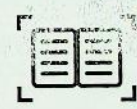
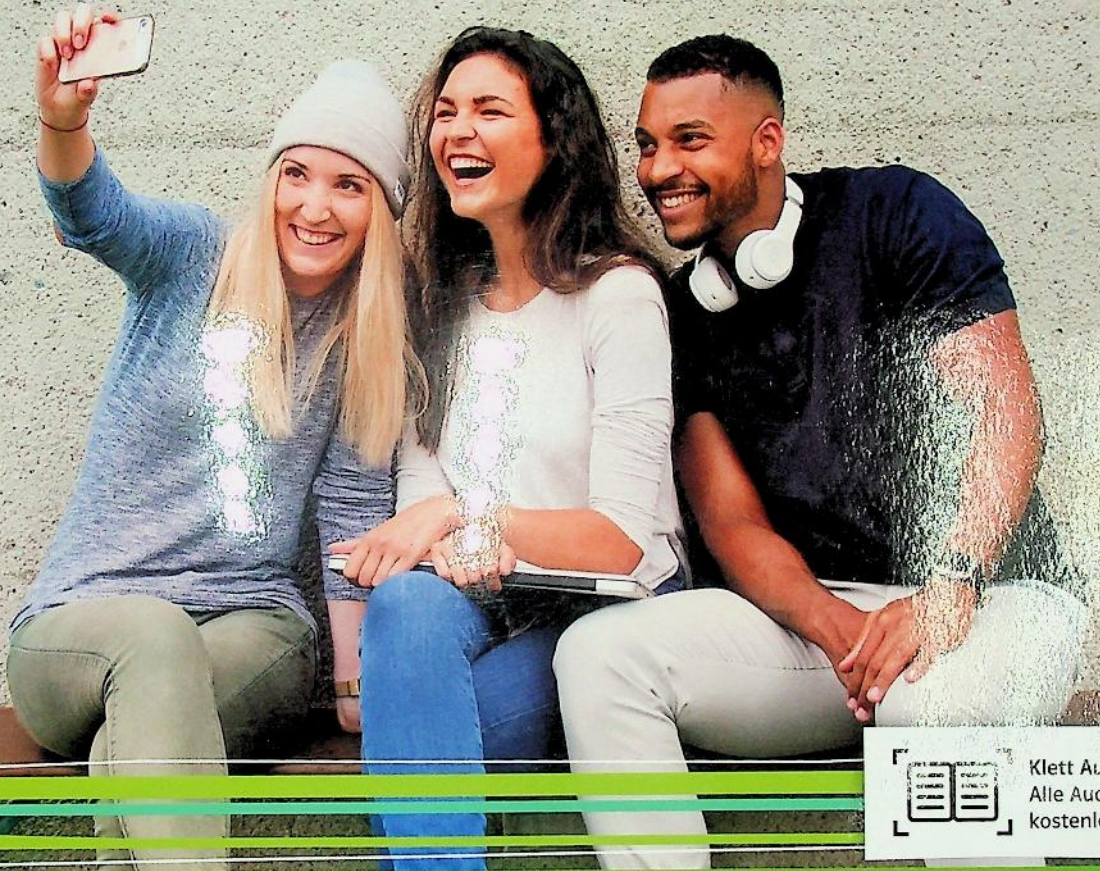


811.112.2'343

N-46



Klett Augmented:
Alle Audios und Videos
kostenlos abspielen!

Netzwerk neu

A2.1 | Kurs- und Übungsbuch
mit Audios und Videos

Deutsch als
Fremdsprache



811-112-2'373
N-46

Netzwerk neu

A2.1 | Klausur zum Unterrichtsplan
mit Audio und Video

Stefanie Dengler
Paul Rusch
Helen Schmitz
Tanja Sieber



Autoren: Stefanie Dengler, Paul Rusch, Helen Schmitz, Tanja Sieber

Beratung und Gutachten: Henriette Bilzer (Jena), Foelke Feenders (Barcelona), Jelena Jovanović (München), Uschi Koethe (München), Priscilla Nascimento (São Paulo), Annegret Schmidjell (Seehausen), Esther Siregar (Depok), Annekatriin Weiß (Jena)

Redaktion: Annerose Remus und Cornelia Rademacher

Herstellung: Alexandra Veigel

Gestaltungskonzept: Petra Zimmerer, Nürnberg;
Anna Wanner; Alexandra Veigel

Layoutkonzeption: Petra Zimmerer, Nürnberg

Umschlaggestaltung: Anna Wanner

Illustrationen: Florence Dailleux, Frankfurt

Satz: Holger Müller, Satzkasten, Stuttgart

Reproduktion: Meyle + Müller GmbH + Co. KG,
Pforzheim

Titelbild: Dieter Mayr, München

Netzwerk neu A2

Kursbuch mit Audios und Videos	607164	Lehrerhandbuch mit Audio-CDs und Video-DVD	607168
Übungsbuch mit Audios	607165	Intensivtrainer	607166
Kurs- und Übungsbuch mit Audios und Videos A2.1	607162	Testheft mit Audios	607167
Kurs- und Übungsbuch mit Audios und Videos A2.2	607163	Digitales Unterrichtspaket zum Download	NP00860716901

Lösungen, Transkripte u.v.m. zum Download unter www.klett-sprachen.de/netzwerk-neu

In einigen Ländern ist es nicht erlaubt, in das Kursbuch hineinzuschreiben. Wir weisen darauf hin, dass die in den Arbeitsanweisungen formulierten Schreibaufforderungen immer auch im separaten Schulheft erledigt werden können.

Audio- und Videodateien zum Download unter www.klett-sprachen.de/netzwerk-neu/medienA2

Code Audios und Videos zum Kursbuch: NWnX87&

Code Audios zum Übungsbuch: Nwn3pr!

Zu diesem Buch gibt es Audios und Videos, die mit der Klett-Augmented-App geladen und abgespielt werden können.



Klett-Augmented-App kostenlos
downloaden und öffnen

Bildererkennung starten und Seiten
mit Audios und Videos scannen

Audios und Videos laden,
direkt nutzen oder speichern

 Scannen Sie diese Seite für weitere Komponenten zu diesem Titel.

Apple und das Apple-Logo sind Marken der Apple Inc., die in den USA und weiteren Ländern eingetragen sind. App Store ist eine Dienstleistungsmarke der Apple Inc. | Google Play und das Google Play-Logo sind Marken der Google Inc.

1. Auflage 1 5 4 3 | 2024 23 22

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart, 2020. Alle Rechte vorbehalten.
www.klett-sprachen.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Druck und Bindung: DRUCKEREI PLENK GmbH & Co. KG, Berchtesgaden
Printed in Germany

ISBN 978-3-12-607162-8



Das sind wir

Schnelle Interviews. Gehen Sie durch den Kursraum und fragen Sie verschiedene Personen. Passt die Information zur Person? Notieren Sie den Namen und gehen Sie zur nächsten Person. Notieren Sie zu jeder Aussage einen Namen. Sie haben sechs Minuten Zeit.

1. _____ liest gern.	7. _____ geht gern shoppen.
2. _____ fährt gern Fahrrad.	8. _____ reist gern.
3. _____ spricht drei Sprachen.	9. _____ hat Kinder.
4. _____ steht morgens gern auf.	10. _____ arbeitet in einem Büro.
5. _____ mag Schnee und den Winter.	11. _____ studiert oder hat studiert.
6. _____ war schon in Deutschland, Österreich oder der Schweiz.	12. _____ mag Montage lieber als Freitage.

Liest du gerne?

Ja.

Wie heißt du?

Emma.

Wer passt? Sammeln Sie im Kurs. A beginnt: „Wer liest gern?“ Alle sagen den Namen auf ihrem Zettel. B stellt die nächste Frage usw. Notieren Sie an der Tafel.

1. liest gern: Emma, Leo ...

Darf ich vorstellen? Jede/r wählt eine Person aus dem Kurs und stellt sie vor. Die Informationen an der Tafel helfen.



Das ist ...
Er/Sie liest gern und fährt gern Fahrrad.
Er/Sie spricht ... und war schon in ...

- Aufgabe im Kursbuch
- passende Übung im Übungsbuch
- Hören Sie den Text.
- Hören Sie und üben Sie die Aussprache.
- Sehen Sie den Film.
- Sehen Sie den Film mit Erklärungen zu Grammatik, Redemitteln oder Phonetik.
- Hier lernen Sie Grammatik.
- Hier lernen Sie wichtige Ausdrücke und Sätze.
- Hier lernen Sie eine Strategie oder bekommen Tipps.
- Hier lernen Sie etwas über gesprochene Sprache.
- Schreiben Sie einen Text.
- Vergleichen Sie Deutsch mit anderen Sprachen.
- Geben Sie Informationen in Ihrer oder anderen Sprachen weiter.
- Recherchieren Sie oder machen Sie ein Projekt.
- Im Übungsbuch lernen Sie mehr Wörter zum Thema.
- Diese Aufgabe bereitet Sie auf die Prüfungen Goethe-Zertifikat A2 oder telc Deutsch A2 (Start Deutsch 2) vor.
- Sie haben zwei Möglichkeiten, wie Sie die Aufgabe im Übungsbuch lösen.
- Zu dieser Aufgabe finden Sie ein interaktives Tafelbild im Digitalen Unterrichtspaket.

1 Und was machst du?

6

sich vorstellen | über Vergangenes berichten | sich verabreden | etwas begründen | Informationen auf einer Homepage verstehen | ein Restaurant vorstellen

Wortschatz	Freizeit Tätigkeiten im Restaurant
Grammatik	Genitiv: Name + s Wiederholung: Perfekt Nebensatz mit <i>weil</i>
Aussprache	<i>ch</i>
Strategie	Wörter mit allen Sinnen lernen
Landeskunde	Essen ohne Licht
Die Netzwerk-WG	Das sind wir. Wir haben etwas mitgebracht. Lecker!



Übungsteil

78

2 Nach der Schulzeit

16

Berichte aus der Schulzeit verstehen | über die Schulzeit sprechen | Kommentare schreiben | eine Radiosendung verstehen | über Erfahrungen sprechen | die eigene Meinung sagen | etwas präsentieren | Informationen über ein Schulsystem verstehen | über Schultypen sprechen

Wortschatz	Erfahrungen in der Schulzeit Schulfächer Schultypen
Grammatik	Modalverben im Präteritum Wiederholung: Artikel Possessivartikel im Dativ
Aussprache	<i>e</i>
Strategie	wichtige Redemittel auswendig lernen
Landeskunde	Schultypen in Deutschland
Die Netzwerk-WG	Das Schulprojekt In der Schule



Übungsteil

90

3 Immer online?

26

über Vor- und Nachteile sprechen | Vergleiche formulieren | ein Interview machen | Meinungen in Texten verstehen | die eigene Meinung äußern | über Filme sprechen | Filmbeschreibungen verstehen | einen Film beschreiben | Kommentare zu einem Film verstehen und schreiben

Wortschatz	Medien Aktivitäten mit Medien Film
Grammatik	Adjektive: Komparativ und Superlativ Vergleiche mit <i>als</i> und <i>wie</i> Nebensatz mit <i>dass</i>
Aussprache	<i>b</i> oder <i>w</i>
Strategie	lange Texte lesen
Landeskunde	Kino! Kino!
Die Netzwerk-WG	Habt ihr Zeit? Warte mal! Picknick im Park



Übungsteil

102

Plattform 1: wiederholen und trainieren, Sprachmittlung, Landeskunde: Filmorte in D-A-CH

36

Prüfungstraining 1: Sprechen *telc Deutsch A2* Teil 1, Schreiben *Goethe-Zertifikat A2* Teil 1, Hören *telc Deutsch A2* Teil 1, Lesen *telc Deutsch A2* Teil 2, Lesen *Goethe-Zertifikat A2* Teil 2, Lesen *telc Deutsch A2* Teil 1

114

4 Große und kleine Gefühle

42

über Gefühle sprechen | Glückwünsche ausdrücken | sich bedanken | Freude oder Bedauern ausdrücken | über ein Ereignis / eine Veranstaltung sprechen | Blogs verstehen und schreiben

Wortschatz	Feste Ereignisse Gefühle Glückwünsche Dank Veranstaltungen
Grammatik	Nebensatz mit <i>wenn</i> reflexive Verben
Aussprache	emotionales Sprechen
Strategie	Texte strukturieren
Landeskunde	Ein Fest im Norden Hier fühle ich mich wohl
Die Netzwerk-WG	Schlechte Laune Alles wieder gut! Die Nachricht



Übungsteil

118

5 Leben in der Stadt

52

ein Vorstellungsgespräch verstehen | nach Dingen fragen | Gespräche bei Banken und Behörden verstehen | höflich um etwas bitten | einer Stadt-Tour folgen | eine Stadt beschreiben

Wortschatz	Stadt Bewerbungsgespräch Bank Behörde
Grammatik	Adjektive nach dem bestimmten Artikel Präpositionen <i>ohne</i> + Akkusativ und <i>mit</i> + Dativ Konjunktiv II: <i>könnte</i>
Aussprache	freundliche Bitten
Strategie	sich eine Situation vorstellen
Landeskunde	Rund um den Ring: Wien
Die Netzwerk-WG	Ein Job für Max Das Probearbeiten



Übungsteil

130

6 Arbeitswelten

62

ein Gespräch am Fahrkartenschalter führen | über Freizeitangebote sprechen | Texten Informationen entnehmen | Personen vorstellen | Berufswünsche äußern | über einen Traumberuf schreiben | ein Telefongespräch vorbereiten | telefonieren | Informationen aus einem Text weitergeben

Wortschatz	Tätigkeiten im Beruf Bahnreisen Veranstaltungen am Telefon
Grammatik	Adjektive nach dem unbestimmten Artikel <i>werden</i>
Aussprache	<i>m</i> oder <i>n</i>
Strategie	auf Deutsch telefonieren
Landeskunde	Telefonieren am Arbeitsplatz Die moderne Arbeitswelt
Die Netzwerk-WG	Wann fahren wir? Der Schnupperkurs Das Alphabet



Übungsteil

142

Plattform 2: wiederholen und trainieren, Sprachmittlung, Landeskunde: Feste in D-A-CH

72

Prüfungstraining 2: Hören *Goethe-Zertifikat A2* Teil 1, Hören *Goethe-Zertifikat A2* Teil 4, Hören *telc Deutsch A2* Teil 2, Sprechen *Goethe-Zertifikat A2* Teil 1, Lesen *Goethe-Zertifikat A2* Teil 1, Schreiben *telc Deutsch A2* Teil 1

154

Anhang Grammatikübersicht **158** | unregelmäßige Verben **168** | alphabetische Wortliste **170** | Quellenverzeichnis **175**

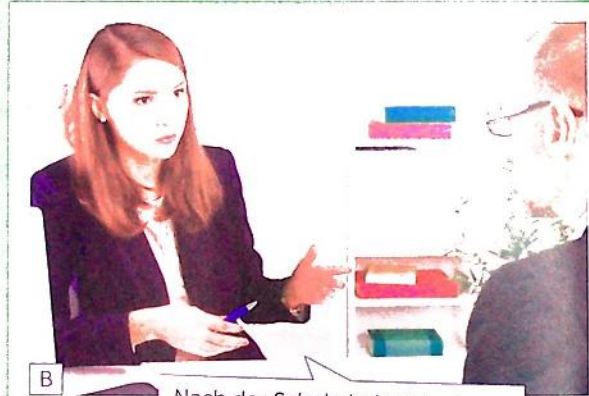
Und was machst du?



A

Ben

Meine Eltern sind schon Rentner und leben auf dem Land. Ich habe einen Bruder und eine Schwester. Mein Bruder ist geschieden und hat eine Tochter. Sie ist total süß. Meine Schwester hat noch keine Kinder. Ich auch nicht, aber in ein paar Jahren möchte ich gern Kinder haben.



B

Marie

Nach der Schule habe ich eine Ausbildung gemacht und jetzt arbeite ich als Bankkauffrau. Ich habe nette Kollegen und meine Arbeit macht mir Spaß. Aber vielleicht studiere ich auch noch an der Uni, mal sehen.

1 a Was machen die Personen auf den Fotos? Wo sind sie? Sprechen Sie zu zweit.

b Lesen Sie die Texte. Wer spricht über welches Thema? Ordnen Sie zu.

1. Sprachen _____

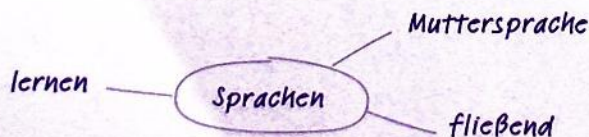
3. Familie _____

5. Wohnen _____

2. Beruf _____

4. Freizeit _____

c Sammeln Sie zu den Themen in 1b Wörter aus den Texten. Ergänzen Sie zu jedem Thema drei weitere Wörter.





C
Matteo

Meine Mutter kommt aus Österreich und mein Vater ist in Italien geboren. Ich habe also zwei Muttersprachen und spreche Italienisch und Deutsch fließend. Ich habe auch Englisch und Französisch gelernt, aber Französisch spreche ich nur ein bisschen.



D
Jonas

Ich komme aus Basel und lebe jetzt in Zürich. Meine Freundin und ich haben ein Apartment im Stadtzentrum. Wir haben es zusammen renoviert. Es ist klein, aber schön. Uns gefällt das Leben in der Stadt, aber manchmal ist es auch ein bisschen laut und stressig.



E
Julia

Ich treffe gern meine Freundinnen und Freunde. Dann kochen wir zusammen oder gehen ins Restaurant. Ich mache auch gern Sport. Ich spiele Basketball und ich reite. Meine Eltern haben ein Pferd. Am Wochenende auf dem Sofa liegen und ein gutes Buch lesen – das finde ich auch toll.

2 a Hören Sie. Welche Informationen bekommen Sie über Marie? Zu welchen Punkten sagt sie nichts? Notieren Sie Stichpunkte und vergleichen Sie zu zweit.

- Familie: _____
- Wohnen: _____
- Beruf: _____
- Freizeit: _____
- Sprachen: _____

b Und Sie? Wählen Sie drei Themen aus 2a. Gehen Sie durch den Kursraum und stellen Sie sich mehreren Personen vor.

Ich heiße Natascha. Ich bin verheiratet und habe einen Sohn. Er heißt ...

Und was hast du gemacht?

3 a Das letzte Jahr. Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r liest einen Text und wählt eine Überschrift. Zwei Überschriften passen nicht.

- A Meine Hochzeit in Spanien
B Leben und studieren in Zürich

- C Prüfung, Urlaub und ein Fest
D Allein in der Stadt



_____ **Julia** Das letzte Jahr war echt spannend. Es ist viel passiert. Ich habe meine Ausbildung zur Augenoptikerin beendet. Im Juni habe ich meine Prüfungen geschrieben. Ich habe sehr viel gelernt. Das war natürlich stressig. Zum Glück habe ich gute Noten bekommen. Dann bin ich mit einer Freundin nach Spanien geflogen. Lilly hat früher dort gelebt und spricht perfekt Spanisch. Wir haben ein Auto gemietet und sind drei Wochen lang durch das Land gefahren. Wir haben auch Lillys Freunde in Madrid besucht. Im August hat meine Schwester geheiratet und ich habe mit ihr zusammen das Fest organisiert. Das war viel Arbeit, aber die Hochzeit war wirklich romantisch. Viele Freunde und Verwandte sind gekommen und wir haben zusammen gefeiert.

_____ **Jonas** Ich bin letztes Jahr umgezogen, wohne jetzt in Zürich und studiere Biologie. Im Herbst habe ich mein Studium angefangen. Zuerst habe ich keine Wohnung gefunden, aber ich habe immer weitergesucht und jetzt habe ich ein Apartment im Zentrum. Das hat mir gleich gefallen. Meine Freundin ist dann auch nach Zürich gekommen, sie studiert Mathematik. Vorher hat sie in Bern gewohnt, aber jetzt leben wir zusammen. Für zwei Leute ist die Wohnung etwas klein, aber es geht. Wir sind sehr aktiv und haben schon viele Leute kennengelernt, das ist toll. Und ich habe jetzt ein neues Hobby: Ich spiele Tennis. Ich habe an einem Kurs teilgenommen und es macht wirklich Spaß. Vielleicht melde ich mich bald in einem Verein an.



b Was haben Julia und Jonas letztes Jahr gemacht? Lesen Sie noch einmal Ihren Text und notieren Sie wichtige Informationen. Berichten Sie dann Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

Julia hat ...

Julias Freundin ...

c Wer hat was gemacht? Ergänzen Sie zu zweit.

- ... hat sein Studium begonnen.
- ... ist durch Spanien gereist.
- ... hat eine Wohnung gesucht.
- ... hat in Spanien gewohnt.

G

Genitiv: Name + s

die Schwester von Julia → Julias Schwester

! die Freundin von Jonas → Jonas' Freundin

! auch nach -ß, -x, -z: Frau Weiß' Kollegin,
Max' Bruder, Liz' Freund

- ... hat ihre Ausbildung abgeschlossen.
- ... ist von Bern nach Zürich gezogen.
- ... hat im Sommer geheiratet.
- ... hat ein Hobby gefunden.

4 a Lesen Sie die Texte in 3a und die Sätze in 3c und markieren Sie alle Verben im Perfekt. Machen Sie dann eine Tabelle.

Perfekt: regelmäßige Verben		
ohne Präfix	trennbar	nicht trennbar
<i>passieren – ist passiert</i>		<i>beenden – hat beendet</i>
<i>lernen – hat gelernt</i>		
Perfekt: unregelmäßige Verben		
ohne Präfix	trennbar	nicht trennbar
<i>schreiben –</i>		

G

Perfekt

Jonas **hat** ein Hobby **gefunden**.
 Julia **ist** durch Spanien **gereist**.
haben/sein Partizip II

Partizip II

regelmäßige Verben: sie ist **gereist**
 Verben auf **-ieren**: es ist **passiert**
 unregelmäßige Verben: er hat **gefunden**
 trennbare Verben: er hat **weitergesucht**
 nicht trennbare Verben: sie hat **beendet**

b Wie bildet man das Perfekt in Ihrer Sprache? Vergleichen Sie.

c Was hat Greta letztes Jahr gemacht? Hören Sie und ordnen Sie die Bilder in die richtige Reihenfolge. Sprechen Sie dann zu zweit.



Letztes Jahr hat Greta ...

d Was haben Sie letztes Jahr gemacht? Schreiben Sie einen Text wie in 3a. Sie können auch über ein Fantasie-Jahr schreiben.

5 a Aussprache: **ch**. Hören Sie **ch** wie in **ich** oder **ch** wie in **acht**? Kreuzen Sie an.

	1. Tochter	2. machen	3. echt	4. möchten	5. nach	6. nicht	7. Kirche	8. besuchen
wie ich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
wie acht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b Ordnen Sie die Wörter in die Tabelle. Hören Sie dann zur Kontrolle.

durch Wochenende sprechen manchmal Sprache
Hochzeit Buch vielleicht kochen Bücher
wie ich
wie acht

!

nach **a, o, u** und **au** → **ch** wie in **acht**
 nach allen anderen Vokalen und Konsonanten → **ch** wie in **ich**

Wollt ihr kommen?

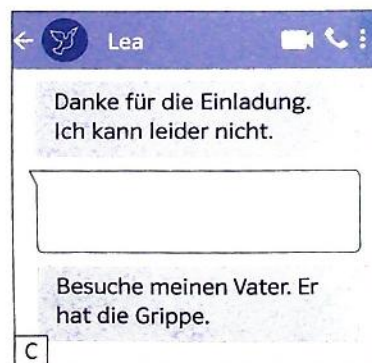
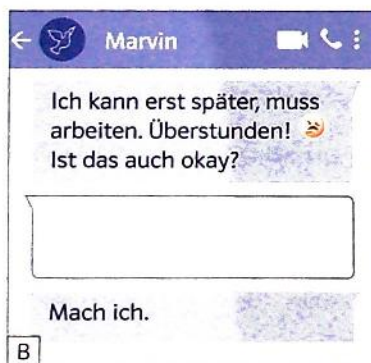
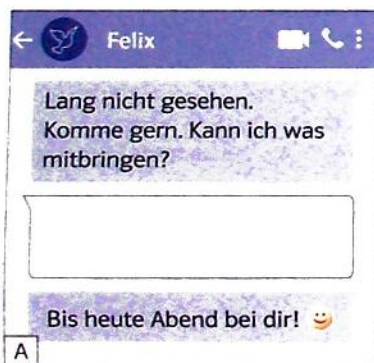
6 a Sehen Sie die Fotos an. Wo ist Ben? Was macht er? Sprechen Sie im Kurs.



b Lesen Sie die Nachrichten von Bens Freunden. Ordnen Sie Bens Antworten zu. 1.5

1. Aber sicher. Kein Problem. Und bring Taiga mit! 🐶
2. Oh, das ist aber schade. Was ist denn los?
3. Nein. Alles da. Komm einfach.

“
Gut gesagt: Kurzformen in Nachrichten
Das mache ich. Mach ich.
Ich komme gern. Komme gern.
Ich-habe-dich lang Lang nicht gesehen
nicht gesehen.
Es-ist alles da. Alles da.



7 a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|--|
| 1. Ben schreibt den Freunden, _____ | A weil sie ihren Vater besucht. |
| 2. Felix kommt gern, _____ | B weil Ben ihn gern mag. |
| 3. Marvin kommt später, _____ | C weil er arbeiten muss. |
| 4. Marvin bringt seinen Hund mit, _____ | D weil er sie zum Essen einladen will. |
| 5. Lea kann nicht kommen, _____ | E weil er Ben lang nicht gesehen hat. |

G1

- b** Markieren Sie die Verben in 7a und ergänzen Sie dann die Nebensätze mit *weil*. Wo stehen die Verben im Hauptsatz und im Nebensatz?

G

Nebensatz mit *weil*: etwas begründen

Hauptsatz 1

Lea kann nicht kommen.
Ben schreibt den Freunden.
Felix kommt gern.

Hauptsatz 2

Sie besucht ihren Vater.
Er will sie einladen.
Er hat Ben lang nicht gesehen.

Hauptsatz

Lea kann nicht kommen,
Ben schreibt den Freunden,
Felix kommt gern,

Nebensatz

_____ sie ihren Vater besucht.
_____ er _____
_____ er _____
weil Subjekt Satzende: Verb

- c** Was passt zusammen? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze mit *weil*.

A Ben findet ihn süß. | B Er muss lang im Büro bleiben. | C Ben hat genug Essen gekauft. |
D Er möchte mit seinen Freunden essen. | E Er ist wieder da. | F Ihr Vater ist krank.

1. Ben lädt seine Freunde ein. 3. Marvin nimmt den Hund mit. 5. Lea kann leider nicht kommen.
2. Ben hat viel eingekauft. 4. Marvin kommt erst um acht. 6. Felix bringt nichts mit.

1E Ben lädt seine Freunde ein, weil er wieder da ist.

- d** Notieren Sie fünf Fragen mit *Warum*. Gehen Sie durch den Kursraum und stellen Sie jede Frage einer anderen Person. Notieren Sie die Antworten.

Lara, warum isst du heute nichts?

Weil ich keinen Hunger habe.



Warum ...?

Oft antwortet man auf Fragen mit *Warum* nur mit einem *weil*-Satz.

1.6

- 8 a** Leas Anruf. Hören Sie. Machen Sie Notizen zu den Fragen: Was? Warum? Wann?

- b** Hören Sie das Gespräch noch einmal. Was sagen Lea und Ben? Kreuzen Sie an.



etwas vorschlagen

- Gehen wir zusammen ...?
 Ich möchte ...
 Ich gehe ... Kommst du mit?
 Hast du auch Lust?
 Hast du am/um ... Zeit?

zusagen

- Das ist eine gute Idee.
 Oh ja, gern.
 Einverstanden.
absagen
 Ich möchte gern, aber ...
 Schade, da geht es leider nicht.
 Da kann ich leider nicht, weil ...

nachfragen

- Wann möchtest du ...?
 Wann / Um wie viel Uhr geht es los?
 Geht es auch (ein bisschen) früher/später?
 Kann ich ... mitbringen?

- c** Planen und spielen Sie drei Verabredungen. Sprechen Sie mit drei verschiedenen Personen.

etwas vorschlagen → absagen und begründen
den Vorschlag ändern → nachfragen
antworten → zusagen

ins Kino gehen | zu einem Konzert gehen |
zu einem Fußballspiel gehen | einen Kaffee trinken | auf den Flohmarkt gehen |
gemeinsam lernen | eine Party machen | ...

Essen ohne Licht



17

9 a Hören Sie das Gespräch von Nele und Gloria. Welche Sätze sind richtig? Kreuzen Sie an.

- 1. Nele möchte gern das Restaurant „lichtlos“ besuchen.
- 2. Neles Freundin Gloria möchte dort Kaffee trinken.
- 3. Man geht mit Licht zum Platz, dann wird es dunkel.
- 4. Im „lichtlos“ bezahlt man nach dem Essen an der Rezeption.
- 5. Gloria und Nele wollen allein ins Restaurant gehen.

b Möchten Sie gern ein Restaurant wie das „lichtlos“ besuchen? Warum? Warum nicht?

c Julia informiert sich auf der Homepage. Ordnen Sie die Antworten den Fragen zu.



- | | |
|--|--|
| 1. Was macht Essen in einem Restaurant ohne Licht so besonders? _____ | A Wir empfangen Sie am Eingang. An der Rezeption bestellen Sie aus unserer Speisekarte und hier bekommen Sie nach dem Essen auch Ihre Rechnung. |
| 2. Was darf man ins Restaurant mitnehmen? _____ | B Wir sagen Ihnen den Namen vom Kellner / von der Kellnerin. Rufen Sie. Er/Sie kommt sofort und hilft Ihnen weiter. |
| 3. Wie kann ich mein Essen auswählen? Wie bezahle ich? _____ | C Reservieren Sie Ihre Plätze ca. eine Woche vor Ihrem Besuch (<u>Reservierung</u>). Sie bekommen spätestens drei Tage vor dem Termin eine Nachricht. |
| 4. Ich brauche etwas, ich suche das WC, mir ist schlecht, ich habe Angst. Was kann ich machen? _____ | D Sie lernen eine andere Welt kennen. Man kann nichts sehen, dafür sind die anderen Sinne sehr aktiv: Hören, Schmecken, Riechen und Fühlen werden wichtig. |
| 5. Wie bekomme ich einen Platz? Wann muss ich reservieren? _____ | E Sie können fast alles mitbringen. Handys und Kameras müssen aus sein. Telefonieren und Fotografieren ist bei uns verboten, Zigaretten rauchen wie in allen anderen Restaurants auch. |

d Welche Informationen finden Sie zu den folgenden Punkten im Text? Notieren Sie.

Warum ein Restaurant ohne Licht?

Vor und nach dem Essen

Regeln für den Aufenthalt



e Sie möchten mit einem Freund / einer Freundin aus Ihrem Land in ein Restaurant wie das „lichtlos“ gehen. Schreiben Sie ihm/ihr in Ihrer Sprache eine kurze Nachricht mit den Informationen aus 9d.



f Recherchieren Sie: Welche besonderen Restaurants gibt es bei Ihnen? Stellen Sie Ihre Ergebnisse im Kurs vor.

Lernen mit allen Sinnen

2-3 10 a Lernerfahrungen. Bereiten Sie gemeinsam die Stationen A-E vor. Jede/r muss etwas mitbringen und darf es den anderen nicht zeigen.

b Spielen Sie zu dritt oder zu viert. Gehen Sie von Station zu Station.



Lernen mit allen Sinnen
Lernen Sie Wörter so:
Bilder ansehen, mit den
Händen fühlen, riechen,
hören, schmecken.

A A beginnt und beschreibt einen Gegenstand im Kursraum: „Ich sehe etwas. Das ist rot.“ Die anderen raten: „Deine Tasche?“ – A: „Nein. Ich sehe etwas. Das ist rot und klein.“ – „Luisas Stift?“ – A: „Ja, genau.“

Ich glaube, das ist ein Stift.

B In einer Tasche liegen zehn Gegenstände. A nimmt einen Gegenstand in der Tasche in die Hand und fühlt: Was ist das? Richtig geraten? A bekommt den Gegenstand. B macht weiter.

Das riecht wie ein Apfel.

C A macht die Augen zu. Die anderen tun etwas. A hört gut zu: Was machen die anderen? Er/Sie beschreibt.

D Schließen Sie die Augen! Riechen Sie: Was ist das? A beginnt.

Das schmeckt süß.

E A hat die Augen zu und probiert etwas: Was ist das? Wie schmeckt das?

c Notieren Sie. Welche Wörter haben Sie neu gelernt? Welche Wörter haben Sie wiederholt?

d Eine Woche später: Welche Wörter wissen Sie noch? Welches Wort haben Sie gesehen, gefühlt, gehört, geschmeckt, gerochen? Notieren Sie.

Die Netzwerk-WG

- 1 **11** *Das sind wir.* Sehen Sie Szene 1. Was passt zu wem? Notieren Sie die Namen.



Bea

Beruf: Krankenpfleger
typisch: oft müde (muss nachts arbeiten)
Hobby: schwimmen



Max

Beruf: Praktikum in Ingenieurbüro
typisch: fröhlich
Hobby: schwimmen, wandern



Luca

Beruf: Student, jobbt
typisch: oft unpünktlich
Hobby: wandern, Computerspiele



Anna

Beruf: arbeitet bei Produktionsfirma für Filme
typisch: mag Bremen
Hobby: klettern

- 2 **12** *Wir haben etwas mitgebracht.* Sehen Sie Szene 2. Was wissen Sie über die Personen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Anna und Max _____ | A aus Bremen mitgebracht. |
| 2. Max hat besonders _____ | B Natur. |
| 3. Anna liebt die _____ | C waren in den Bergen. |
| 4. Bea hat Spezialitäten _____ | D Spezialitäten aus Bayern gekauft. |
| 5. Anna und Max haben _____ | E Freunde zum Essen einladen. |
| 6. Zusammen wollen sie _____ | F der Kaffee am Morgen gefallen. |



- 3 **13 a** *Lecker!* Sehen Sie Szene 3. Wer macht was? Notieren Sie die Namen.

- | | |
|---------------------------------|----------------------------------|
| 1. _____ hat Salat mitgebracht. | 4. _____ holt Gläser. |
| 2. _____ wäscht den Salat. | 5. _____ fragt nach dem Besteck. |
| 3. _____ bringt Käse und Wurst. | 6. _____ öffnet die Tür. |

- b** Sehen Sie die Szene noch einmal. Was sagt Annas Freundin? Ordnen Sie zu.

1. Hm, schmeckt scharf! 2. Mhh, super süß! 3. Riecht nach Fleisch. 4. Das sieht ja lecker aus!



A



B



C



D

- c** Lesen Sie die Beschreibung. Was ist Knipp? Möchten Sie es probieren? Stellen Sie dann eine typische Spezialität aus Ihrem Land / Ihrer Stadt vor.

Knipp ist eine Spezialität aus Bremen. Es ist wie eine Wurst aus Schweine- und Rindfleisch. Knipp kann man kalt oder warm auf einem Brot essen. Oder man brät es in der Pfanne und isst dazu Kartoffeln und Gurken oder Apfelmus.

sich vorstellen

Ich komme aus ... / Ich lebe jetzt in ...

Meine Eltern / Mein Bruder / Meine Schwester ... / Ich bin verheiratet/geschieden/ledig. /

Ich habe ein Kind / keine/zwei/... Kinder.

Ich habe eine Ausbildung zum/zur ... gemacht. / Ich arbeite als ... / Ich studiere ...

In der Freizeit mache/gehe/spiele/... ich ... / Ich ... gern.

Ich spreche Deutsch/Englisch/... / Ich habe Deutsch/Englisch/... gelernt.

sich verabreden**etwas vorschlagen**

Gehen wir zusammen ...?

Ich möchte ...

Ich gehe ... Kommst du mit?

Hast du auch Lust?

Hast du am/um ... Zeit?

zusagen

Das ist eine gute Idee.

Oh ja, gern.

Einverstanden.

absagen

Ich möchte gern, aber ...

Schade, da geht es leider nicht.

Da kann ich leider nicht, weil ...

nachfragen

Wann möchtest du ...?

Wann / Um wie viel Uhr geht es los?

Geht es auch (ein bisschen) früher/
später?

Kann ich ... mitbringen?

Genitiv: Name + s

die Schwester von Julia → Julias Schwester

die Freunde von Lilly → Lillys Freunde

! die Freundin von Jonas → Jonas' Freundin

! auch nach -ß, -x, -z: Frau Weiß' Kollegin, Max' Bruder, Liz' Freund

Perfekt: Satzklammer

Jonas **hat** ein Hobby **gefunden.**

Julia **ist** durch Spanien **gereist.**

haben/sein

Partizip II

Partizip II

regelmäßige Verben: **ge...(e)t** ist **gereist**, hat **gelernt**, hat **geheiratet**

Verben auf **-ieren**: **...t** hat **studiert**, hat **organisiert**, ist **passiert**

unregelmäßige Verben: **ge...en** hat **gefunden**, hat **geschrieben**, hat **geholfen**

trennbare Verben: **...ge...t/en** hat **weitergesucht**, hat **kennengelernt**, ist **umgezogen**

nicht trennbare Verben: **...t/en** hat **beendet**, hat **besucht**, hat **gefallen**

Perfekt mit sein: A →  → B

er/sie **ist** gereist, er/sie **ist** geflogen, er/sie **ist** gekommen

! es **ist** passiert, er/sie **ist** geblieben

Nebensatz mit weil

Hauptsatz			Nebensatz		
Ben	lädt	die Freunde ein,	weil	er	im Urlaub war.
Felix	kommt	gern,	weil	er	Ben lang nicht gesehen hat.
Marvin	kommt	erst später,	weil	er	arbeiten muss.
			weil	Subjekt	Verb: Satzende

Der Nebensatz beginnt mit *weil*, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende.

3 Simone Kowalski

nach der Schule:

jetzt:

4 Pablo Esposito

nach der Schule:

jetzt: *Ausbildung zum*

5 Frida Müller

nach der Schule: *Ausbildung zur*

jetzt:



d Vergleichen Sie Ihre Notizen zu zweit.

Ayla Kaya hat nach der Schule ein Praktikum bei einer Werbeagentur gemacht. Dann hat sie ...

2 Machen Sie ein Interview mit einem Partner / einer Partnerin und machen Sie Notizen. Berichten Sie dann im Kurs.

- Wo bist du zur Schule gegangen?
- Wann hast du die Schule abgeschlossen?
- Was hast du nach der Schule gemacht (Studium, Ausbildung, Reisen)?
- Was machst du jetzt?

63073

საპროექტო საპროექტო იურიდიული კომპანია
 ათენის შოთა რუსთაველის
 სახელმწიფო უნივერსიტეტის
 ბიბლიოთეკა

№ _____ siebzehn 17

Schule – eine schöne Zeit?

- 3 a Erinnerungen an die Schule. Lesen Sie die Einträge auf der Schulplattform. Je zwei Einträge passen zusammen. Ordnen Sie zu.

Plattform
Schule
Finde Freunde

✕

1
Ole Jansen
Schulzeit:
2005–2014

Ich wollte immer erwachsen sein. Das verstehe ich jetzt gar nicht mehr. In der Schule hatte ich so viel Freizeit. Und sechs Wochen Sommerferien! Da musste man nichts machen und konnte immer ins Schwimmbad fahren.

2
Sorin Popa
Schulzeit:
1993–1998

Ich bin erst mit 14 Jahren nach Deutschland gekommen. Am Anfang war es schwer, ich konnte ja die Sprache nicht richtig sprechen. Aber nach ein paar Monaten hatte ich viele Freunde und dann war alles gut. Ich hatte mit ihnen immer einen Riesenspaß! Hauptsache, wir konnten uns jeden Tag sehen.

3
Sybille Michel
Schulzeit:
1996–2002

Wer kennt noch die Englischlehrerin Frau Lindner? Wir sollten jeden Tag 30 Wörter lernen und mussten dreimal pro Woche einen Vokabeltest schreiben. Man durfte keinen Fehler machen, sie war sofort wütend. Zum Glück hatte ich auch tolle Lehrer und der Direktor war nett!

4
Nael Sanchez
Schulzeit:
2003–2012

Ich musste jeden Tag schon um sechs Uhr aufstehen. Schrecklich! Ich habe auf dem Land gewohnt und musste mit dem Bus um sieben Uhr zur Schule fahren.

A
Kati Grubens
Schulzeit:
1993–2000

Ja, Frau Lindner war sehr streng. Aber ich denke gern an die Schule. Ich hatte gute Lehrer und der Unterricht hat meistens Spaß gemacht. Ich habe kurz vor dem Abitur die Schule gewechselt, aber mit vielen Freunden von der alten Schule habe ich heute noch Kontakt.

B
Anna Keindl
Schulzeit:
2010–2019

Ich musste erst um Viertel nach sieben aufstehen, immer noch früh ... Jetzt bin ich an der Uni und kann wenigstens an zwei Tagen später kommen. 😊

C
Liam Davis
Schulzeit:
1989–1998

Oh ja, die Freunde waren auch für mich immer wichtig. Ich habe viele lustige Erinnerungen an die Schulzeit. Die Partys waren auch immer witzig. 🤪 Nur das Essen in der Cafeteria war furchtbar.

D
Emin Özer
Schulzeit:
2006–2015

Ja, das kenne ich gut. Jetzt arbeite ich in einem Reisebüro und habe so wenig Zeit. In der Schulzeit konnte ich nachmittags meine Freunde treffen und alle paar Wochen waren Ferien. Ich konnte ausschlafen! Aber heute ...

- b Markieren Sie in 3a die Modalverben im Präteritum.

- c Arbeiten Sie zu zweit und lesen Sie die Regel. Person A macht eine Tabelle für die Modalverben *wollen* und *können*, Person B für *sollen* und *dürfen*. Kontrollieren Sie dann zu zweit mit der Seite *kurz und klar*.

<i>können</i>	<i>wollen</i>	<i>dürfen</i>	<i>sollen</i>
<i>ich konnte</i>		<i>ich durfte</i>	
<i>du ...</i>		<i>du ...</i>	

G

Modalverben im Präteritum müssen

ich	musste	wir	mussten
du	musstest	ihr	musstet
er/es/sie	musste	sie/Sie	mussten

4 a Ihre Schulzeit. Schreiben Sie fünf Fragen zum Thema „Schule“ mit Modalverben im Präteritum.

Was ...?	Durftest du ...?	viele Hausaufgaben machen eine Schuluniform tragen am
Wann ...?	Musstest du ...?	Nachmittag in der Schule sein am Abend / am Wochenende
Wie lange ...?	Wolltest du ...?	lernen zu Fuß zur Schule gehen Freunde treffen in der
Konntest du ...?	...?	Schule essen Sport machen am Computer lernen Fächer
		wählen das Handy benutzen ...

1. *Musstest du viele Hausaufgaben machen?*
2. *Wann konntest ...?*

b Gehen Sie durch den Kursraum und stellen Sie jede Frage einer anderen Person. Notieren Sie die Antworten.



c Jemand aus dem Kurs ruft einen Namen. Haben Sie diese Person gefragt? Berichten Sie über die Person.



1.13
 Gut gesagt: Sie sind überrascht.
 Ach, nee!
 Echt?
 Ehrlich?
 Ach, komm!



4-5

5 a Und Ihre Schulzeit? Was war für Sie schön? Was war nicht so schön? Wählen Sie ein Thema und schreiben Sie einen Beitrag wie in 3a.

Hausaufgaben | Schulkleidung | Fächer | AGs | Schulweg | Prüfungen | Sport |
 Freunde/Freundinnen | Lehrer/Lehrerinnen | Noten | Klassenfahrten | Projekte | ...

Ich war in der Theatergruppe. Das war super. Dort habe ich ...

b Mischen Sie alle Texte. Ziehen Sie dann einen Text. Lesen Sie und schreiben Sie einen Kommentar.



Das kann ich gut verstehen. Ich habe auch ...
 Das war bei mir auch so / nicht so.
 Das ist ja lustig/schrecklich/...!

Das kenne ich auch/gut.
 Das ist interessant, denn ich ...
 Das überrascht mich, weil ...

6 a Aussprache: e. Hören Sie die Wörter und kreuzen Sie an: Wo klingt e wie in See, wo wie in danke?

1.14

P1

1. Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5. Hausaufgabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. Idee	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. heute	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6. sehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. Beruf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Medizin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. Geschichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Gespräch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Weg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. Note	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. wollte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Man betont e nicht
 - am Wortende
 - in den Präfixen be-, ge-



1.15

b Lesen Sie die Sätze laut. Hören Sie zur Kontrolle.

1. Nach der Schule durfte ich meine Freunde besuchen.
2. Ich habe am Nachmittag viele Kurse gemacht.
3. Ich musste auch am Wochenende lernen.

Nach dem Schulabschluss

7 a Sehen Sie die Fotos an und ordnen Sie die Wörter zu.



A _____, 19, macht ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr)



B _____, 17, macht eine Ausbildung zur Gärtnerin



C _____, 21, studiert Jura

einen Beruf / ein Handwerk lernen B | sozial aktiv sein ____ | an der Universität studieren ____ |
 Menschen mit Behinderung betreuen ____ | eine Ausbildung / eine Lehre machen ____ |
 in der Bibliothek lernen ____ | im Rollstuhl sitzen ____ | Geld verdienen ____ |
 jemandem helfen ____ | Vorlesungen besuchen ____



1.16

b Hören Sie die Radiosendung „Schule aus – und nun?“. Was machen Maike, Vida und Sara? Ergänzen Sie die Namen in 7a.

c Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

Maike: 1. Seit einem Jahr bin ich mit der Schule fertig.

2. Nach der Schule wollte ich weiter bei meinen Eltern wohnen.

Sara: 3. Ich wollte eine Pause vom Lernen haben.

4. Ich helfe einer Familie mit einem Kind.

Vida: 5. Vor zwei Jahren habe ich mit meinem Job angefangen.

6. Meine Eltern zahlen meine Miete.

richtig falsch

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



d Markieren Sie alle Artikel und Nomen in 7c und ordnen Sie die Artikel in die Tabelle.

G

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
der	der / ein / mein Job	den / einen / meinen Job	dem / einem / _____ Job
das	das / ein / mein Jahr	das / ein / mein Jahr	dem / _____ / meinem Jahr
die	die / eine / meine Schule	die / _____ / _____ Schule	_____ / _____ / meiner Schule
die	die / - / _____ Eltern	die / - / meine Eltern	den / - / _____ Eltern

e Mit wem machen Sie das?
 Arbeiten Sie zu viert. Jede/r notiert zwei Fragen mit *mit* auf Karten. Mischen Sie die Karten und ziehen Sie. A fragt, B antwortet, C fragt nach und D antwortet.



8 a Was kann man nach dem Schulabschluss machen? Sammeln Sie im Kurs.

Man kann eine Reise machen.

b Hören Sie das Gespräch von Vida, Alex und Fabian und antworten Sie in Stichpunkten.

1. Wie gefällt Vida das Studium in Leipzig?
2. Wann machen Alex und Fabian den Schulabschluss?
3. Warum möchte Alex nicht gleich mit dem Studium anfangen?
4. Was schlägt Vida Alex für die Zeit nach der Schule vor?
5. Warum findet Fabian eine Pause nicht gut?
6. Was möchte Vida mit Alex und Fabian in Leipzig machen?

c Hören Sie noch einmal. Welche Redemittel hören Sie? Kreuzen Sie an.



seine Meinung sagen

- Ich finde ... (nicht) gut/
schlecht/toll.
- Das ist meine Meinung.
- ..., denke/finde ich.

zustimmen

- Das stimmt.
- Das ist richtig.
- Genau.
- Das ist eine super Idee.

ablehnen

- Das stimmt nicht.
- So einfach ist das nicht.
- Das sehe ich anders.
- Ich denke, das geht nicht.



Lernen Sie wichtige Redemittel auswendig und verwenden Sie sie regelmäßig.

9 a Nach dem Abschluss. Arbeiten Sie zu dritt. Spielen Sie ein Gespräch wie in 8b. Wählen Sie eine Person (A, B oder C) und bereiten Sie das Gespräch vor. Sie können weitere Punkte ergänzen.

A einen Sprachkurs machen

- Spanisch lernen
- Spaß haben
- neue Freunde finden
- ☺ für den Beruf später nützlich
- ☹ wieder lernen, keine Pause

B eine Weltreise für ein Jahr

- andere Länder kennenlernen
- Erfahrungen sammeln
- Alltag und Stress vergessen
- ☺ Pause und Erholung
- ☹ teuer, viel allein

C eine Ausbildung anfangen

- Berufserfahrung bekommen
- Geld verdienen
- von den Eltern unabhängig sein
- ☺ keine Zeit verlieren
- ☹ keine Pause nach der Schule

b Üben Sie das Gespräch zu dritt. Spielen Sie es dann einer anderen Gruppe vor.

+ 10 a Recherchieren Sie und präsentieren Sie eine Universität oder eine Ausbildung.



Universität

Die Universität in ... gibt es seit ...
Sie hat ... Studenten.
Man kann dort zum Beispiel ... studieren.
Sie ist bekannt für ...

Ausbildung

Die Ausbildung zum/zur ... dauert ...
Man macht die Ausbildung in einem
Büro / einer Werkstatt / ...
In der Ausbildung lernt man ...



b Wählen Sie eine Präsentation aus 10a und notieren Sie wichtige Informationen für einen Freund / eine Freundin in Ihrer Sprache oder auf Deutsch.

Schultypen in Deutschland



Sebastian Lamm

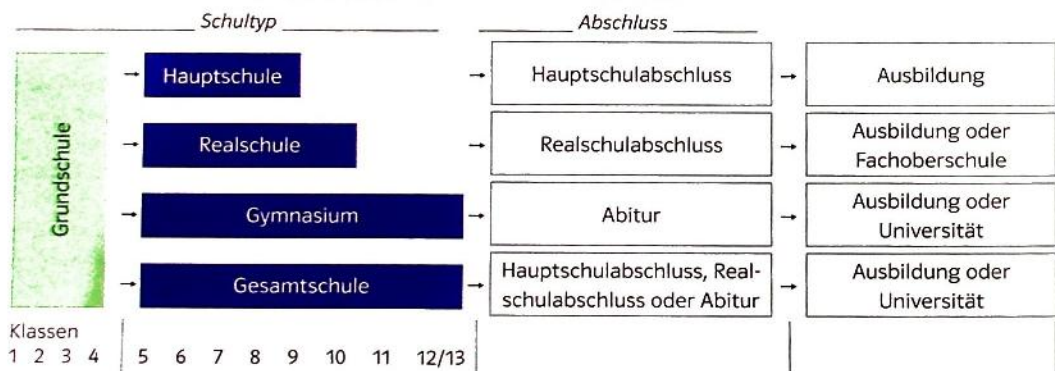
Ich war in der Realschule, dort hat es mir eigentlich gut gefallen. Wir haben viel gelernt, wir hatten auch Praktika und die Schule dauert nur sechs Jahre. Mathe war für mich ziemlich schwer – das muss ich jetzt nicht mehr lernen! Ich habe meinen Realschulabschluss geschafft und beginne jetzt eine Ausbildung zum Physiotherapeuten. Vielleicht mache ich später noch das Abitur und studiere.



Vanessa Freytag

Ich war fünf Jahre in der Hauptschule. Wir hatten nicht so viele Fächer, zum Beispiel nur eine Fremdsprache – das ist schade. Deutsch, Mathe und die Vorbereitung auf die Arbeitswelt waren besonders wichtig. Wir haben oft Projekte gemacht, das war super. Seit dem Hauptschulabschluss bin ich Azubi in einer Arztpraxis. Bald bin ich fertig und kann zum Glück als Arzthelferin bleiben.

- 11 a Das Schulsystem in Hessen. Sehen Sie die Grafik an. Welche Schultypen gibt es? Wie lange dauern sie? Welchen Abschluss macht man dort?



Man kann mit einem Haupt- oder Realschulabschluss auch noch länger in die Schule gehen und einen anderen Abschluss machen.

- b Arbeiten Sie zu viert. Jede/r wählt einen Text und ergänzt die Informationen in der Tabelle.

	Sebastian Lamm	Vanessa Freytag	Defne Yilmaz	Darian Kulprin
Schultyp				
Dauer				
Fächer				
Schulabschluss				
☺ gut				
☹ nicht so gut				
☺ Praktika				
☹ Mathe				

**Defne Yilmaz**

Ich habe vor zwei Monaten Abitur gemacht. Ich möchte später Biologie studieren, aber jetzt mache ich erst mal ein Praktikum. Ich möchte endlich das Berufsleben kennenlernen. Ich war acht Jahre im Gymnasium. Physik, Chemie und Biologie waren meine Lieblingsfächer. Ich habe auch zwei Sprachen gelernt: Englisch und Spanisch. Am Nachmittag hatten wir fast jeden Tag Unterricht, das war oft stressig.

**Darian Kulprin**

Ich war nach der Grundschule sechs Jahre in einer Gesamtschule. Ich finde den Schultyp gut, weil man dort alle Abschlüsse machen kann. Man muss also nicht schon mit zehn Jahren wählen. Für mich war der Realschulabschluss perfekt, weil ich eine Ausbildung machen wollte. Wir mussten viel lernen, manchmal zu viel, finde ich. Jetzt bin ich fertig und habe eine Lehre als Bankkaufmann angefangen.



In Deutschland ist das Schulsystem in jedem Bundesland ein bisschen anders.

- c** Berichten Sie in Ihrer Gruppe über Ihren Text. Ergänzen Sie die Informationen für die anderen Personen in der Tabelle.

Sebastian Lamm war in der ... Er ist insgesamt 10 Jahre in die Schule gegangen.

- d** Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zu Ihrem Land? Vergleichen Sie im Kurs.

Bei uns dauert die Schule nur 11 Jahre.

Die Grundschule dauert sechs Jahre.

Es gibt auch ein Gymnasium.

- 12 a** Ihre Traumschule. Arbeiten Sie in Gruppen. Was ist eine ideale Schule für Sie? Sammeln Sie und machen Sie Notizen.

Unterrichtszeiten | Ferien | Fächer | Lehrer/Lehrerinnen | Klassenzimmer | Pausen | Stundenplan | Bücher/Computer/Handy

- b** Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Kurs.

In unserer Traumschule kann man die Fächer frei wählen. Der Unterricht beginnt um ...

Die Netzwerk-WG

- 13 a** *Das Schulprojekt.* Sehen Sie die Fotos an. Was machen Luca und Max? Ordnen Sie die Sätze den Fotos zu.

Luca fragt: Was hast du vor? _____ | Max muss früh am Morgen in die Schule fahren. _____ |
 Max hat Samen und Pflanzen gekauft. _____ | Luca hilft Max und packt die Sachen ein. _____ |
 Luca kommt von der Arbeit zurück. _____



- 13 b** Sehen Sie Szene 4 und kontrollieren Sie Ihre Lösungen in 13a. Wie kommt Max in die Schule?

- c** Sehen Sie die Szene noch einmal. Zu wem passen die Aussagen? Notieren Sie M für Max oder L für Luca.

- | | |
|--|---|
| 1. Willst du im Garten arbeiten? _____ | 6. Was? Schon so spät? Ich komme zu spät. _____ |
| 2. Ich bin morgen früh in der Schule. _____ | 7. Du kannst mein Fahrrad nehmen. _____ |
| 3. Wir haben in der Schule auch ein Projekt gemacht. _____ | 8. Ich packe die Sachen für dich ein. _____ |
| 4. Hoffentlich macht das nicht nur mir Spaß. _____ | 9. Das ist echt super von dir. _____ |
| 5. Du bist schon hier? _____ | 10. Viel Spaß in der Schule. _____ |

- 14 a** *In der Schule.* Sehen Sie Szene 5. Warum wollte Max Lehrer werden? Was wollen die Schüler werden?

- b** Sehen Sie die Szene noch einmal. Ordnen Sie die Gespräche.

- A** _____ Ich werde sicher nicht Gärtner. Das ist so wääh!
 _____ Nimm nicht zu viele Samen, nur wenige.
 _____ Was willst du denn werden?
 _____ Und jetzt Erde darüber. So machen wir das. Machst du fertig?
 _____ Mach ich doch.



- B** _____ Ich bin noch gar kein Lehrer, ich studiere noch.
 _____ Das machst du gut. Jetzt kann der Salat wachsen.
 _____ Nein. Aber dann habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr gemacht.
 _____ Warum bist du nicht unser Biolehrer?
 _____ Wolltest du schon immer Lehrer werden?

- c** Und Sie? Was hat Ihnen in der Schule Spaß gemacht, was nicht? Haben Sie auch Projekte gemacht? Wenn ja, welche? Berichten Sie in Gruppen.

über die Schulzeit sprechen

Wie lange musstest du Hausaufgaben machen?
 Konntest du am Wochenende Sport machen?
 Durftest du am Abend Freunde treffen?
 Musstest du eine Schuluniform tragen?

Zwei Stunden am Tag.
 Ja, da hatte ich Zeit.
 Nein, nur am Wochenende.
 Nein, ich konnte meine Kleidung selbst wählen.

Kommentare schreiben

Das kann ich gut verstehen. Ich habe auch ...
 Das war bei mir auch so / nicht so.
 Das ist ja lustig/schrecklich/...!

Das kenne ich auch/gut.
 Das ist interessant, denn ich ...
 Das überrascht mich, weil ...

seine Meinung sagen

Ich finde ... (nicht) gut/schlecht/toll.
 Das ist meine Meinung.
 ..., denke/finde ich.

zustimmen

Das stimmt.
 Das ist richtig.
 Genau.
 Das ist eine super Idee.

ablehnen

Das stimmt nicht.
 So einfach ist das nicht.
 Das sehe ich anders.
 Ich denke, das geht nicht.

eine Universität oder Ausbildung präsentieren

Die Universität in ... gibt es seit ...
 Sie hat ... Studenten.
 Man kann dort zum Beispiel ... studieren.
 Sie ist bekannt für ...

Die Ausbildung zum/zur ... dauert ...
 Man macht die Ausbildung in einem Büro / einer
 Werkstatt / ...
 In der Ausbildung lernt man ...

Modalverben im Präteritum

ich	müssen musste	können konnte	wollen wollte	dürfen durfte	sollen sollte
du	musstest	konntest	wolltest	durftest	solltest
er/es/sie	musste	konnte	wollte	durfte	sollte
wir	mussten	konnten	wollten	durften	sollten
ihr	musstet	konntet	wolltet	durftet	solltet
sie/Sie	mussten	konnten	wollten	durften	sollten

bestimmter und unbestimmter Artikel, Negationsartikel, Possessivartikel

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
der	der/ein/kein/mein Job	den/einen/keinen/meinen Job	dem/einem/keinem/meinem Job
das	das/ein/kein/mein Jahr	das/ein/kein/mein Jahr	dem/einem/keinem/meinem Jahr
die	die/eine/keine/meine Schule	die/eine/keine/meine Schule	der/einer/keiner/meiner Schule
die	die/-/keine/meine Eltern	die/-/keine/meine Eltern	den/-/keinen/meinen Eltern

Possessivartikel im Dativ

der Job	mit ihrem Job	Sie ist mit ihrem Job zufrieden.
das Praktikum	nach seinem Praktikum	Er ist nach seinem Praktikum nach Indien gereist.
die Schule	in deiner Schule	Kann man in deiner Schule Abitur machen?
die Freunde	mit euren Freunden	Im Sommer fährt ihr mit euren Freunden nach Berlin.

Immer online?



1 a Sehen Sie die Fotos an. Was macht Nora? Sprechen Sie zu dritt.

E-Mails checken | Zeitung lesen | mit ... sprechen | Radio hören | bezahlen | fernsehen |
Musik hören | etwas (he)runterladen/downloaden | spielen | Nachrichten schicken | chatten |
Serien sehen | ein Rezept lesen | Tickets kaufen | telefonieren | lernen | eine VR-Brille
ausprobieren | etwas posten | auf Webseiten Informationen recherchieren | einen Link kopieren

b Welche Medien und Geräte haben Sie gestern benutzt? Kreuzen Sie an und vergleichen Sie im Kurs. Machen Sie eine Kursstatistik.

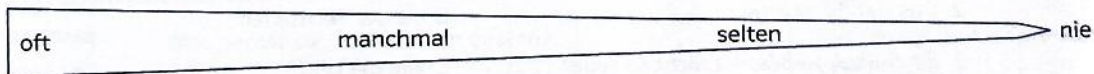
- | | | | |
|---|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> der Computer / der Laptop | <input type="checkbox"/> das Radio | <input type="checkbox"/> der Fernseher | <input type="checkbox"/> die Zeitung |
| <input type="checkbox"/> das Handy / das Smartphone | <input type="checkbox"/> die Spielekonsole | <input type="checkbox"/> die VR-Brille | <input type="checkbox"/> die Smartwatch |
| <input type="checkbox"/> das Buch / das E-Book | <input type="checkbox"/> die Zeitschrift | <input type="checkbox"/> das Tablet | |

2 a Hören Sie das Gespräch von Nora und ihrem Bruder Sven und notieren Sie. Was haben die beiden online gemacht?

Nora: Zeitung gelesen ...
Sven: ...



6-7 **b** Was machen Sie wie oft mit dem Handy? Bringen Sie Ihre Aktivitäten in eine Reihenfolge. Vergleichen Sie zu zweit.



3 Wie heißt das in Ihrer Sprache? Ergänzen Sie.

Englisch	Deutsch	Ihre Sprache
to post	posten	Postest du manchmal etwas?
to blog	bloggen	Er bloggt über seine Reisen.
to download	downloaden	Du kannst die Datei downloaden.
to mail	mailen	Ich habe Ihnen die Informationen gemailt.

Was ist besser?

5a Was sehen Sie auf den Fotos? Beschreiben Sie.



A



B



C

Auf Foto A sieht man ...

b Hören Sie die Gespräche. Ordnen Sie sie den Fotos zu.

c Ergänzen Sie das Gespräch. Hören Sie dann zur Kontrolle.

lieber | besser | praktischer | größer | billiger | mehr | leichter

- Kauf doch ein Tablet. Das ist viel (1) leichter als ein Laptop. Und (2) _____ ist es auch.
- Findest du? Auf dem Laptop kann man aber (3) _____ schreiben und der Bildschirm ist (4) _____.
- Aber ein Laptop kostet (5) _____ als ein Tablet. Tablets sind (6) _____ als Laptops.
- Das stimmt. Aber ich arbeite (7) _____ mit einem Laptop.

G

Komparativ

billig	billiger
groß	größer
teuer	teurer
! gut	besser
! gern	lieber
! viel	mehr

5a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.



1. Die Smartwatch ist so groß _____ A wie ein Tablet.
2. Das Handy ist älter _____ B als der Fernseher.
3. Ein E-Book-Reader ist nicht so teuer _____ C wie die Uhr.
4. Der Laptop ist kleiner _____ D als das Smartphone.

G

Vergleiche mit **als** und **wie**
Das Tablet ist **praktischer als** der Laptop.
Der Laptop ist (**genau**)so **praktisch wie** das Tablet.
Der Laptop ist **nicht so leicht wie** das Tablet.

b Vergleichen Sie die Sachen. Schreiben Sie Sätze und sprechen Sie dann zu zweit.



Das mache ich am liebsten.

6 a Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r liest einen Text. Welche Fragen passen zu Ihrem Text?

1. Wen findet er/sie am tollsten?
2. Was war am Anfang am schwierigsten?
3. Was gefällt ihm/ihr im Beruf am besten?
4. Was macht er/sie in der Freizeit am liebsten?
5. Was macht ihn/sie am glücklichsten?
6. Was ist ihm/ihr am wichtigsten?



Gloria Rubens, Informatik-Studentin Ich studiere seit drei Jahren an der Uni. Meine Informatik-Professorin finde ich am interessantesten, weil es bei ihr nie langweilig ist. Wir machen jetzt zum Beispiel ein Projekt: Wir entwickeln eine App für Studierende zum Thema „Günstig leben“. Zuerst haben wir eine Umfrage gemacht, jetzt programmieren wir die App. Später möchte ich mit zwei Freunden ein Start-Up gründen. Wir wollen Apps mit Tipps für das „normale“ Leben entwickeln und so Menschen helfen, denn das finde ich am wichtigsten. In meiner Freizeit bin ich weniger online als meine Freunde. Ich bin am liebsten draußen in der Natur und treffe Menschen. Das ist für mich am schönsten und so bekomme ich auch wieder Ideen für Projekte.

Lars Brinkhoff, Fotograf Ich wollte unbedingt Fotograf werden, weil ich Fotos liebe und schon als Kind gern fotografiert habe. Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zum Fotografen gemacht – das war viel spannender als die Schule. Am Anfang hat mir die Ausbildung nicht gefallen, weil ich vieles noch nicht konnte. Jetzt habe ich schon lange ein Studio und mache am liebsten Fotos von Tieren. Für so ein Foto brauche ich viel Vorbereitung und natürlich auch nach dem Shooting viel Zeit am Computer. Das dauert manchmal lang, aber ich mache das total gern. Meine Fotos sollen perfekt sein und die Menschen glücklich machen – dann bin ich selbst am glücklichsten!



b Notieren Sie die Antworten zu Ihrem Text. Berichten Sie dann Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

1. Informatik-Professorin

c Lesen Sie die Fragen und die Texte noch einmal und markieren Sie die Adjektive im Superlativ.

d Wählen Sie drei Fragen aus 6a. Arbeiten Sie dann zu zweit und machen Sie ein Interview.

Was gefällt dir im Beruf am besten?

e Berichten Sie einem anderen Paar von Ihren Interviews.

Eric ist im Beruf am liebsten mit Menschen zusammen. Er ...

G

Superlativ

schön	schöner	am schönsten
kurz	kürzer	am kürzesten
! gut	besser	am besten
! gern	lieber	am liebsten
! viel	mehr	am meisten
! nah	näher	am nächsten

“



1.23

Gut gesagt: Beim Sprechen Zeit gewinnen.

Wie sagt man gleich?

Warten Sie mal! / Warte mal!

Äh/Ähm ...

Ein, ein ... Dings. Wie heißt das?

7 Arbeiten Sie in Gruppen und sprechen Sie über die Fragen. Stellen Sie dann Ihre Gruppe im Kurs vor.

1. Wer lernt am Wochenende am meisten?
2. Wer macht am liebsten Grammatikaufgaben?
3. Wer kommt immer am frühesten zum Kurs?
4. Wer singt am schönsten?
5. Wer tippt am schnellsten Nachrichten auf dem Handy?
6. Wer wohnt am nächsten zur Sprachschule?

Meine Meinung ist ...



8 a Hören Sie das Gespräch. Wo sind die Personen? Was ist das Problem?

b Lesen Sie die Kommentare. Wer findet das Posten von Fotos gut, wer nicht?

Immer und überall



CARLA RIEMER

Also, ich finde mein Handy sehr praktisch. Aber ich finde es zum Beispiel echt blöd, dass manche Leute jede Aktivität mitteilen. Was soll das? Es interessiert mich nicht, dass eine Freundin ein Käsebrötchen in den Bergen isst. – Oder doch, es interessiert mich natürlich schon. Aber

ich möchte, dass sie mich anruft und mir alles erzählt. Es nervt, dass die Leute Fotos immer an alle schicken. Sie wollen doch nur zeigen, dass sie super aktiv sind.

NADICA HORVAT

Ich finde es toll, dass man Freunde und Bekannte so schnell und einfach informieren kann. Aber ich finde, dass das Handy nicht immer an sein muss und man zum

Beispiel nicht jede Party posten muss. Das ist oft peinlich! Ein Kollege von mir hat zum Beispiel im Büro angerufen und gesagt, dass er krank ist. Am Abend hat er dann ein Foto gepostet: Er mit Freunden auf einer Party ... Er hat vergessen, dass seine Kollegen und seine Chefin das Foto sehen können. Jetzt sucht er einen neuen Job. Dumm, oder?



KONSTANTIN BÜHRER

Ich finde es sehr gut, dass man immer Kontakt mit Freunden hat. Gestern war ich zum Beispiel auf einem Konzert. Das war super. Meinen Freunden hat gefallen, dass ich gleich Fotos vom

Konzert gepostet habe. Ich habe ganz viele Likes bekommen. Ich mag es, dass ich alles sofort mit meinen Freunden teilen kann.

FERDINAND WEISENSEE

Also, ich sehe das alles sehr kritisch. Ich finde es ja okay, dass man Fotos und Videos posten kann. Und es ist auch schön, dass die Oma jeden Tag ein Foto von ihrem Enkel sehen kann. Aber ich finde es gar nicht gut, dass viele Leute Fotos von ihren Kindern posten. Die Kinder können nicht sagen, dass sie das nicht wollen. Ich denke, dass die Leute da vorsichtiger sein sollen. Ich möchte doch auch nicht, dass jemand zum Beispiel ein Foto von mir beim Schlafen hochlädt!



Carla Riemer findet ...

8 c Fotos posten. Arbeiten Sie zu zweit. Notieren Sie die Vor- und Nachteile aus den Kommentaren in 8b.

Vorteil

– sehr praktisch

–

–

Nachteil

– jede Aktivität mitteilen

–

–



Lange Texte lesen

Lesen Sie lange Texte mehrmals.

Lesen Sie den Text zuerst „schnell“.

Was ist das Thema?

Worum geht es?

Lesen Sie ihn dann noch einmal „langsam“ und genau. Achten Sie auf Details.

- 9 a Lesen Sie die Kommentare in 8b noch einmal und markieren Sie die Nebensätze mit *dass*.
Wo stehen die Verben?
- b Ergänzen Sie die *dass*-Sätze.



Nebensatz mit *dass*

Hauptsatz

Ich finde es sehr gut,

Meinen Freunden hat gefallen,

Ich mag es,

Ich möchte,

Nebensatz

_____ man immer Kontakt mit Freunden _____.

_____ ich gleich Fotos vom Konzert _____.

_____ ich alles mit meinen Freunden _____.

_____ sie mich _____.

dass Subjekt

Satzende: Verb

- c Wer sagt das in 8b? Schreiben Sie *dass*-Sätze. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

... sagt, dass ... | ... findet es (nicht) gut, dass ... | ... ist der Meinung, dass ... |

... mag es nicht, dass ... | ... denkt, dass ... | ... findet, dass ...

- Handys sind praktisch.
- Ein Kollege hat durch Posten seinen Job verloren.
- Man kann sofort viele Likes bekommen.
- Man soll keine Fotos von Kindern posten.
- Manche Leute schicken Fotos immer an alle.

1. *Carla Riemer sagt, dass Handys praktisch sind.*

- 10 Welche Vor- und Nachteile sehen Sie beim Posten von Fotos? Was ist Ihre Meinung? Sprechen Sie in Gruppen.

praktisch sein | wichtig sein | nerven können |
sofort informieren können | (nicht) interessant sein |
Freunde/Verwandte oft sehen können | in Kontakt
bleiben können | Fotos auswählen müssen | zu viel
Privates zeigen | nicht reale Welt sein | ...

Ich finde, dass das Posten praktisch ist. Man kann ...



Ich glaube/denke/finde/meine
(nicht), dass ...
Ich finde es (nicht) gut/wichtig/
interessant, dass ...
Ich bin (nicht) froh/glücklich/..., dass ...
Es ist gut/schlecht/..., dass ...
Ich mag es (nicht), dass ...

- 11 a Aussprache: *b* oder *w*? Welche Web-Adresse hören Sie? Kreuzen Sie an.

1.25

- | | | | |
|--|--|---|--------------------------------------|
| 1. <input checked="" type="checkbox"/> balder.de | 3. <input type="checkbox"/> benger.ch | 5. <input type="checkbox"/> balter.at | 7. <input type="checkbox"/> busch.de |
| <input type="checkbox"/> walder.de | <input type="checkbox"/> wenger.ch | <input type="checkbox"/> walter.at | <input type="checkbox"/> wusch.de |
| 2. <input type="checkbox"/> beiser.at | 4. <input type="checkbox"/> billner.ch | 6. <input type="checkbox"/> bachmann.de | 8. <input type="checkbox"/> bock.at |
| <input type="checkbox"/> weiser.at | <input type="checkbox"/> willner.ch | <input type="checkbox"/> wachmann.de | <input type="checkbox"/> wock.at |

- b Lesen Sie die Sätze laut und hören Sie zur Kontrolle.

1.26

- Wann willst du das Buch bezahlen?
- Wahrscheinlich will er wieder ein E-Book.
- Warum willst du den Blogbeitrag nicht lesen?
- Wer braucht wie oft sein Handy?
- Wo bist du am Wochenende?
- Warum hat Ben die Nachricht nicht beantwortet?

- c Spielen Sie „Stille Post“. Flüstern Sie Ihrem Nachbarn / Ihrer Nachbarin ein Wort mit dem Anfangsbuchstaben *b* oder *w* ins Ohr. Er/Sie flüstert das Wort weiter. Der/Die Letzte schreibt das Wort an die Tafel. Ist es richtig geschrieben? Danach beginnt eine neue Runde.

Kino! Kino!

12 a Arbeiten Sie zu viert und sprechen Sie über Filme.

1. Wie oft sehen Sie Filme?
2. Welche Filme (Komödien, Thriller, Liebesfilme, Krimis, Fantasy-Filme, Actionfilme ...) sehen Sie gern?
3. Wo sehen Sie Filme: im Fernsehen, im Kino oder im Internet?
4. Was ist Ihr Lieblingsfilm?
5. Wer sind Ihre Lieblingsschauspieler/innen?
6. Bei welchem Film haben Sie viel gelacht oder geweint?



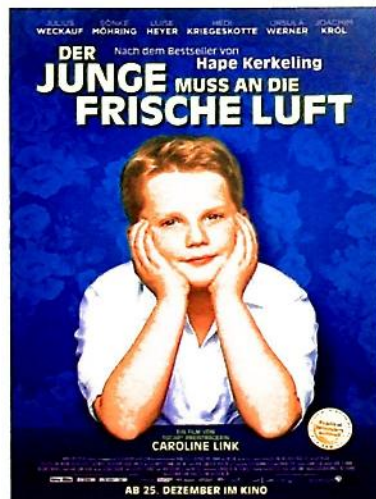
Filme auf Deutsch
Sehen Sie Ihre Lieblingsfilme oder -serien auf Deutsch an.

b Lesen Sie die Filmbeschreibungen und ordnen Sie die Überschriften zu.

Eine Autobiografie zum Lachen und zum Weinen

Freunde fürs Leben

Ist das Leben langweilig?



A _____

B _____

C _____

Sechs Jugendliche, sechs Leben mit Problemen und Sorgen – alles ganz „normal“. Am Anfang kennen sie sich nicht. Ihre Leben sind so verschieden, dass man nicht weiß, wie und warum diese Jugendlichen Freunde werden können. Aber alle haben ein Schicksal: Eine Krankheit oder ein Unfall und plötzlich ist alles anders. Im Krankenhaus werden die Jugendlichen „Der Club der roten Bänder“.

Charlie ist Lehrerin. Sie lebt zusammen mit ihrem Freund Marco in Berlin. Sie mag Marco, aber sie merkt, dass sie oft andere Träume hat als ihr Freund. Sie findet ihr Leben langweilig und dann wird auch noch ihre Oma krank. Sie weiß nicht, was sie tun soll – und plötzlich macht sie eine Reise nach Tschechien ...

Hape (Hans-Peter) Kerkeling ist ein Entertainer aus Deutschland. Der Film beschreibt seine Kindheit. Hans-Peter hat schon mit 9 Jahren viel Talent und seine Familie lacht über seine Witze. Die Mutter von Hans-Peter ist sehr krank und er möchte sie mit seinem Humor fröhlich machen. Aber sie stirbt viel zu jung. Der Film zeigt, dass Familie wichtig ist.

c Arbeiten Sie zu dritt. Wählen Sie einen Film aus 12b und schreiben Sie eine eigene Kurzbeschreibung.

die Lehrerin | das Kind | der Club | die Familie | die Krankheit | die Reise | der Unfall | in Berlin | die Kindheit | die Träume | die Mutter | die Freundschaft | der Humor | tot



Der Film heißt ...

Der Film erzählt die Geschichte von ...

Die Geschichte spielt in ...

Die Hauptperson ist / Die Hauptpersonen sind ...

Es geht um ...

Der Film zeigt, dass ...

d Welchen Film möchten Sie gerne sehen?**13 a Nach dem Kinobesuch. Hören Sie das Gespräch. Welchen Film aus 12b haben die Personen gesehen? Was hat beiden gefallen?**

1.27

b Welche Formulierungen sind positiv, welche negativ? Kreuzen Sie an.

1. Ich finde, die Schauspieler waren super.



2. ... hat wirklich toll gespielt.



3. Der Film ist ein bisschen langweilig.



4. Die Geschichte war sehr interessant.



5. Der Film war sehr lustig.



6. Das Ende hat mir nicht so gut gefallen.



7. Die Handlung ist nicht logisch.



8. Die Filmmusik war sehr gut.



9. Der Film hat mir überhaupt nicht gefallen.



10. Ich finde, dass der Film sehr lang war.



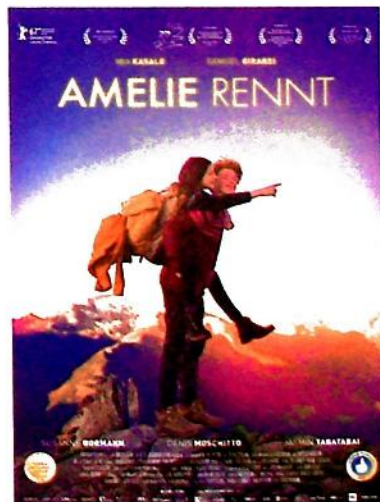
11. Sehr spannend!

**c Welchen Film haben Sie zuletzt gesehen? Beschreiben und kommentieren Sie den Film. Verwenden Sie Formulierungen aus 12c und 13b.**

Der Film heißt „Amelie rennt“. Er erzählt die Geschichte von ...

Ich finde den Film super, denn ich habe viel gelacht.

Die Schauspieler waren einfach toll. Und die Bilder von der Landschaft haben mir sehr gut gefallen. ...

d Hängen Sie alle Texte auf. Welchen Film kennen Sie auch? Schreiben Sie einen Kommentar dazu.**e Recherchieren Sie: Welche fünf Filme sind im Moment in D-A-CH am beliebtesten? Sehen Sie die Trailer an. Welchen Film finden Sie am interessantesten? Berichten Sie.****f Sie wollen mit einem Freund / einer Freundin den Film aus 13e ansehen. Beschreiben Sie den Film kurz in Ihrer Sprache.**

Die Netzwerk-WG

- ▣ 6 **14 a** *Habt ihr Zeit?* Sehen Sie Szene 6. Was machen Max, Bea und Luca? Was möchte Anna machen? Ordnen Sie zu und sprechen Sie zu zweit. Nicht alle Ausdrücke passen.

in der Bibliothek lernen | für die Universität recherchieren | in den Park gehen | mit Freunden chatten | spielen | Musik runterladen | Videos ansehen | eine Sprachlern-App benutzen | Sport machen | telefonieren | Fotos posten | Informationen suchen



- b** Was hat Anna gemacht? Vermuten Sie: Was passiert dann? Sprechen Sie in Gruppen.
c Was tun Sie, wenn Ihre Freunde immer online sind? Wie finden Sie Annas Idee?

- ▣ 7 **15 a** *Warte mal!* Sehen Sie Szene 7. Waren Ihre Vermutungen in 14b richtig?

- b** Sehen Sie die Szene noch einmal. Warum kann Max nicht mitkommen?

- ▣ 8 **16 a** *Picknick im Park.* Sehen Sie Szene 8. Was machen Anna, Bea und Luca im Park? Warum ist Anna sauer?



- b** Sehen Sie die Szene noch einmal. Warum gefällt Anna das Foto nicht? Was soll Bea machen?
c Lesen Sie die Nachricht. Schreiben Sie zu zweit eine Antwort von Max und vergleichen Sie im Kurs.
d Was machen Sie gern mit Freunden? Sprechen Sie zu zweit.

joggen | spazieren gehen | im Café treffen | Eis essen | ins Kino gehen | spielen | Sport machen | Serien ansehen | lange reden und erzählen | kochen | ...



Hey Max, hier ist es 😊!
Lernst du noch oder kannst du kommen?

die eigene Meinung ausdrücken

Ich glaube/denke/finde/meine (nicht), dass ...
 Ich finde es (nicht) gut/wichtig/interessant, dass ...
 Ich bin (nicht) froh/glücklich/..., dass ...

Es ist gut/schlecht/..., dass ...
 Ich mag es (nicht), dass ...

über Filme sprechen/schreiben

einen Film beschreiben

Der Film heißt ...
 Der Film erzählt die
 Geschichte von ...
 Die Geschichte spielt in ...
 Die Hauptperson ist / Die
 Hauptpersonen sind ...
 Es geht um ...
 Der Film zeigt, dass ...

einen Film kommentieren

☺
 Der Film ist/war (sehr) toll/lustig/
 spannend/...
 Ich finde den Film sehr gut /
 super/...
 Der Film hat mir sehr gut gefallen.
 Die Geschichte war sehr interessant.
 Die Filmmusik war sehr gut.
 ... hat wirklich toll gespielt.
 Ich finde, die Schauspieler waren
 super.

☹
 Der Film hat mir überhaupt nicht
 gefallen.
 Die Handlung ist nicht logisch.
 Der Film ist (ein bisschen)
 langweilig/...
 Ich finde, dass der Film sehr lang war.
 Die Schauspieler haben nicht gut
 gespielt.
 Das Ende hat mir nicht so gut
 gefallen.

Adjektive: Komparativ und Superlativ

	Komparativ	Superlativ
billig	billiger	am billigsten
leicht	leichter	am leichtesten
teuer	teurer	am teuersten
groß	größer	am größten
kurz	kürzer	am kürzesten
nah	näher	am nächsten
gut	besser	am besten
gern	lieber	am liebsten
viel	mehr	am meisten



Viele kurze Adjektive haben im Komparativ und Superlativ einen Umlaut.

Viele Adjektive mit der Endung *d, t, s/ss/ß* oder *z* bilden den Superlativ mit *-esten*.

Vergleiche mit *als* und *wie*

Das Tablet ist **praktischer als** der Laptop.
 Der Laptop ist **(genau)so praktisch wie** das Tablet.
 Der Laptop ist **nicht so leicht wie** das Tablet.

Nebensatz mit *dass*

Hauptsatz		Nebensatz		
Ich	finde	dass	man	immer Kontakt mit Freunden
Ihnen	hat	dass	ich	gleich Fotos vom Konzert
Ich	mag	dass	ich	alles sofort mit meinen Freunden
Ich	möchte,	dass	sie	mich
		dass	Subjekt	
				hat.
				gepostet habe.
				teilen kann.
				anruft.
				Satzende: Verb

Der Nebensatz beginnt mit *dass*, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende. Trennbare Verben sind im Nebensatz nicht getrennt.

Wiederholungsspiel

- 1 Spielen Sie zu zweit oder in zwei Paaren. Sie brauchen zwei Spielfiguren und einen Würfel. Sammeln Sie so viele Punkte wie möglich.


Sie beginnen bei „Start“. Würfeln Sie und ziehen Sie Ihre Spielfigur. Sie dürfen vorwärts (→) oder rückwärts (←) gehen.

- 1** Lösen Sie die Aufgabe aus Feld A oder B mit dieser Nummer. Sie lösen eine A-Aufgabe richtig: 1 Punkt. Sie lösen eine B-Aufgabe richtig: 2 Punkte. Sie lösen die Aufgabe falsch: Sie verlieren 1 Punkt bei A oder 2 Punkte bei B.

+2 Sie bekommen zwei Punkte.

-1 Sie verlieren einen Punkt.

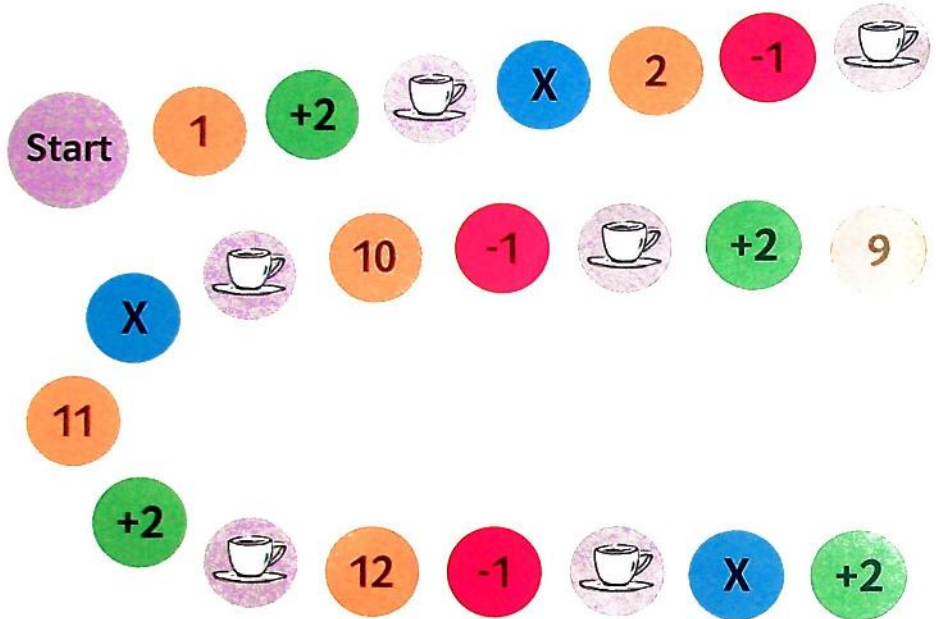
X Sie müssen einmal aussetzen.

 Sie müssen nichts machen.

Notieren Sie Ihre Punkte.

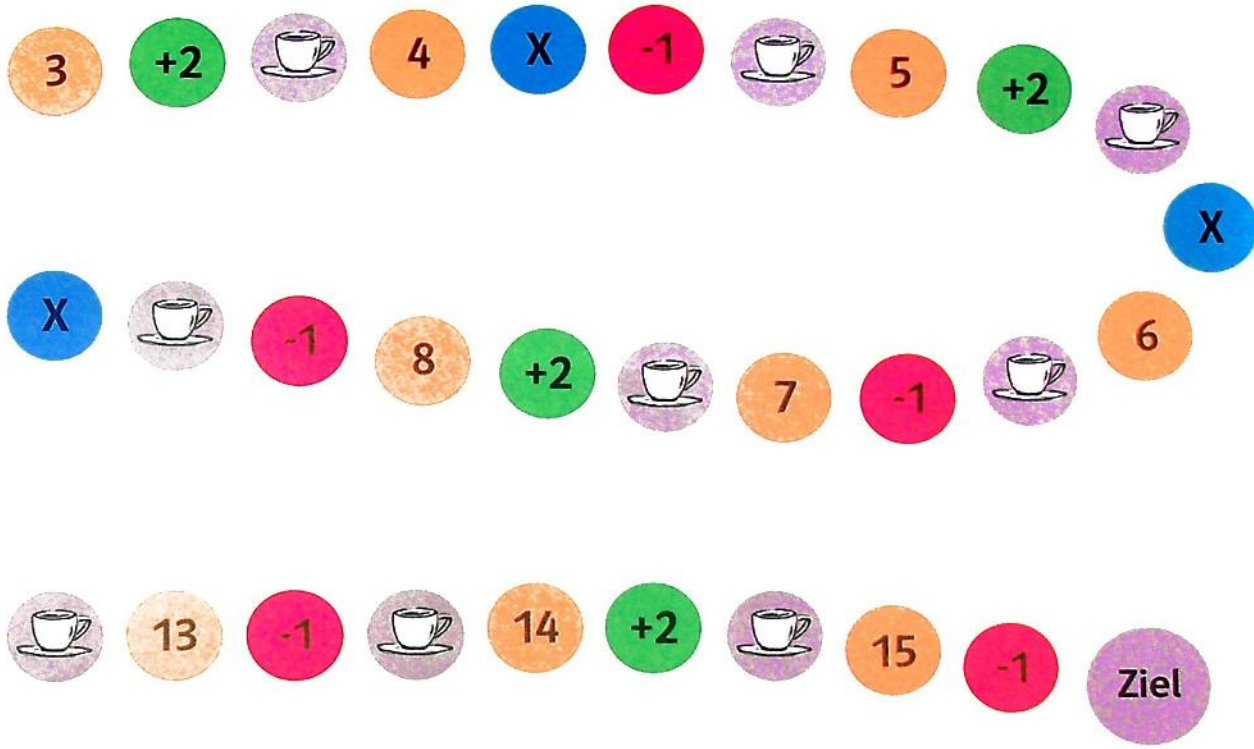
Sie dürfen jede Aufgabe nur einmal lösen. Hat eine Person / ein Paar Aufgabe A gemacht? Dann müssen Sie Aufgabe B machen.

Ist eine Person / ein Paar im Ziel? Zählen Sie alle Punkte. Wer hat die meisten Punkte?



A

- Wie heißen die Verben? *eine Ausbildung mchean – als Bankkauffrau tenbeiar – zwei Sprachen snechpre*
- Wie heißt der Satz im Perfekt? *Marie wohnt in Berlin und studiert Mathematik.*
- Ergänzen Sie *haben* oder *sein*: *Julia ... nach München gefahren. Sie ... dort eine Freundin besucht.*
- Ergänzen Sie: *die Freundin von Marie → Marie... Freundin, der Vater von Ben → Ben... Vater*
- Verbinden Sie die Sätze mit *weil*: *Claudia ist glücklich. Sie hat Max getroffen.*
- Wie heißen die Präteritum-Formen von *dürfen*? *ich ..., du ..., er/es/sie ..., wir ..., ihr ..., sie/Sie ...*
- Modalverben im Präteritum. Ergänzen Sie: *Am Nachmittag m... ich lernen, aber abends k... ich Freunde treffen.*
- Ergänzen Sie die Endungen: *Claudia hat von ihr... Mutter Italienisch gelernt. Max spielt oft mit sein... Vater Tennis.*
- Ergänzen Sie die Artikel: *Ich suche ... Job. ... Job soll interessant sein und Spaß machen.*
- Nennen Sie fünf Schulfächer: *Deutsch, ...*
- Komparativ und Superlativ. Ergänzen Sie: *wichtig - ... - ..., lang - ... - ..., gut - ... - ...*
- Ergänzen Sie den Superlativ: *In meiner Freizeit gehe ich am ... ins Kino.*
- wie* oder *als*? Ergänzen Sie: *Ich kaufe lieber ein Handy ... einen Laptop. Ich spiele nicht so viel Computer ... mein Bruder.*
- Nennen Sie drei Medien: *der Fernseher, ...*
- Ergänzen Sie: *Sarah hat gesagt, ... sie oft Bilder im Internet postet.*



B

1. Wie heißen die Verben? *an der Uni st..., an einem Kurs t..., nette Leute k...*
2. Wie heißt der Satz im Perfekt? *Ben kommt nach Hamburg und findet eine Wohnung.*
3. Bilden Sie Sätze im Perfekt: *Jonas - nach London - fliegen | er - dort viele Sehenswürdigkeiten - sehen*
4. Ergänzen Sie: *die Familie von Anna → Anna... Familie, der Bruder von Max → Max... Bruder*
5. Antworten Sie mit *weil*. Warum sind Sie so müde?
6. Wie heißt das Präteritum? *er muss - er ..., ich kann - ich ..., du willst - du ...*
7. Modalverben im Präteritum. Ergänzen Sie: *Früher ... ich immer viele Hausaufgaben machen und ... meine Freunde nicht oft treffen.*
8. Ergänzen Sie die Possessivartikel: *Lisa geht mit ... Freunden in die Mensa. Dann hat sie einen Termin mit ... Professor.*
9. Bilden Sie Sätze: *wir - helfen - der Mann | wir - kennen - der Mann*
10. Was war Ihr Lieblingsfach in der Schule? Warum? Erzählen Sie.
11. Komparativ und Superlativ. Ergänzen Sie: *gut - ... - ..., teuer - ... - ..., viel - ... - ...*
12. Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit? Bilden Sie drei Sätze mit *gern, lieber, am liebsten*.
13. Vergleichen Sie die Bilder rechts. Bilden Sie einen Satz mit *als* und einen Satz mit *wie*.
14. Was kann man online machen? Bilden Sie drei Sätze.
15. Fotos von der Familie im Internet. Was ist Ihre Meinung? Bilden Sie einen Satz:
Ich denke, dass ...



Sprich mit mir!

- 2 Jan hat endlich die Abschlussprüfung geschafft! Was ist passiert? Arbeiten Sie zu zweit. Notieren Sie passende Wörter zu den Bildern. Erzählen Sie dann abwechselnd die Geschichte im Perfekt.



- 1 Trinken wir einen Kaffee zusammen? Keine Zeit.



2



3



4



5



6



7



8



9

- 3 Warum? Sprechen Sie zu zweit. Person A stellt eine Warum-Frage. Person B antwortet. Dann wechseln Sie.

Warum?
 zu spät kommen
 müde sein
 Kopfschmerzen haben
 die Hausaufgaben nicht machen
 nichts essen
 gute/schlechte Laune haben
 heute keine Zeit haben
 nicht ins Kino mitkommen
 nie anrufen

Warum bist du zu spät gekommen?

Weil ...!
 keinen Hunger haben
 viel lernen müssen
 meine Freunde treffen
 Handy kaputt sein
 nicht gut schlafen
 den Film schon kennen
 der Bus nicht fahren
 eine Verabredung haben
 eine gute/schlechte Note bekommen

Weil der Bus nicht gefahren ist. Warum ...?

- 4** Wörter sammeln. Arbeiten Sie in Gruppen und wählen Sie ein Thema. Welche Wörter kennen Sie? Machen Sie ein Plakat. Geben Sie das Plakat dann an eine andere Gruppe. Sie ergänzt mehr Wörter. Dann gibt diese Gruppe das Plakat noch einmal weiter. Hängen Sie die Plakate im Kurs auf.



Schule



Universität



Arbeit und Beruf

- 5 a** Wie war das? Spielen Sie zu zweit. Wie alt ist Ihr Partner / Ihre Partnerin? Schreiben Sie fünf Zahlen unter der „Alterszahl“ auf einen Zettel. Tauschen Sie dann und notieren Sie zu jeder Zahl einen Satz mit Modalverb im Präteritum.

28
23
18
13
7

28 Mit 28 ...
23 Mit 23 wollte ich eine Weltreise machen.
18 Mit 18 durfte ich Auto fahren.
13 Mit 13 musste ich die Schule wechseln.
7 Mit 7 konnte ich schwimmen.

- b** Tauschen Sie die Zettel zurück. Jede/r wählt einen Satz und berichtet im Kurs.

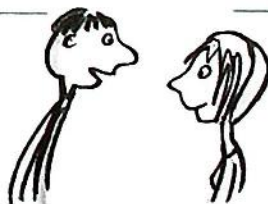
Mit 23 wollte Pablo eine Weltreise machen.

- 6** Was gefällt Ihnen? Stellen Sie Fragen und antworten Sie.

Filme – Serien sehen
Obst – Gemüse essen
Sommer – Winter mögen
Rot – Blau gefallen
Bücher – Zeitungen lesen
Berlin – Wien reisen
Kaffee – Tee trinken
...

Was siehst du lieber:
Filme oder Serien?

Filme! Aber am liebsten sehe ich
Shows. Isst du lieber ... oder ...?



Sprachmittlung

- 7** Wählen Sie.

- A** Ein Freund / Eine Freundin aus D-A-CH besucht Sie in Ihrer Stadt. Recherchieren Sie in Ihrer Sprache Informationen zu Veranstaltungen, machen Sie Notizen und schlagen Sie dann etwas vor.

Um 18 Uhr gibt es einen Film. Ich glaube, der Film ist interessant. Er erzählt die Geschichte von ... Oder wir gehen ins Museum. Dort können wir ... sehen. ...

- B** Ein Freund / Eine Freundin aus D-A-CH fragt: „Welche Person ist in deinem Land besonders bekannt?“ Recherchieren Sie in Ihrer Sprache fünf Informationen zu einer Person (Schauspieler/in, Sportler/in, Journalist/in ...), machen Sie Notizen und geben Sie die Informationen auf Deutsch wieder.

Hast du schon mal von ... gehört? Sie hat gerade ... gewonnen. Sie kommt aus ...



Notizen machen
Notieren Sie die Informationen in Ihrer Muttersprache oder gleich auf Deutsch? Überlegen Sie: Was ist für Sie besser?

Filmorte in D-A-CH

8 a Film-Quiz. Arbeiten Sie zu zweit und lesen Sie die Fragen. Einigen Sie sich auf eine Antwort.

1. Wie viele Kinofilme entstehen pro Jahr in Deutschland?

- a) 125.
- b) 250.
- c) 500.

2. Wie viele Zuschauer sehen pro Jahr deutsche Kinofilme?

- a) Circa 8 Millionen.
- b) Circa 18 Millionen.
- c) Circa 28 Millionen.

3. Wie heißt ein deutsches Filmfestival?

- a) Berlinale.
- b) Lola.
- c) Goldener Bär.

4. Wie alt sind die Filmstudios „Babelsberg“?

- a) Über 50 Jahre.
- b) Über 75 Jahre.
- c) Über 100 Jahre.

5. Wo gibt es eine Universität für Film?

- a) In Göttingen.
- b) In München.
- c) In Stuttgart.

6. Was ist Wim Wenders von Beruf?

- a) Regisseur.
- b) Schauspieler.
- c) Filmproduzent.



A

1 _____

Die Tribute von Panem hat man auch an verschiedenen Orten in Deutschland gefilmt, für „Mocking Jay“ zum Beispiel in Berlin an einem alten Flughafen und in einer alten Chemiefabrik bei Berlin. Die Atmosphäre von diesen Orten kann man in den Filmszenen spüren.

2 _____

James Bond reist in seinen Filmen um die ganze Welt. Für „Spectre“ war er auch in Österreich: Einige Szenen spielen in Sölden in den Alpen. Im Film ist das Gebäude eine Privatklinik, aber in Wirklichkeit ist es ein Restaurant.



B

b Hören Sie die Radiosendung und kontrollieren Sie Ihre Antworten in 8a.

1.28

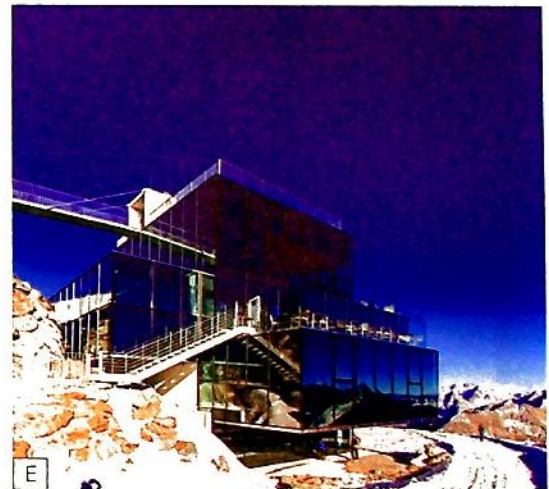
c Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Texte. Ordnen Sie zu.

d Kennen Sie weitere Drehorte in D-A-CH oder in Ihrem Land? Sammeln Sie Informationen und machen Sie ein Plakat. Hängen Sie die Plakate im Kursraum auf.



3 _____
 Filmfans haben Görlitz zu „Europas Filmlocation des Jahrzehnts“ gewählt. In über 80 Filmen sieht man die Altstadt von Görlitz, zum Beispiel auch in „Grand Budapest Hotel“ oder „Werk ohne Autor“. Filmfans nennen die Stadt im Osten von Deutschland auch „Görliwood“.

4 _____
 Würzburg ist schon über 1.300 Jahre alt und berühmt für das Stadtzentrum und die Residenz. Der Film „Die drei Musketiere“ spielt eigentlich in Paris – aber manche Szenen sind aus Würzburg. Man sieht im Film zum Beispiel die alte Mainbrücke und die Residenz.



5 _____
 Wunderbare Natur ist für Filme oft sehr wichtig. In der Schweiz bieten die Alpen viele tolle Bilder. Das kann man zum Beispiel im Film „Grindelwalds Verbrechen“ sehen. Aber auch viele Bollywood-Filme und einige James-Bond-Filme spielen in der Schweiz.



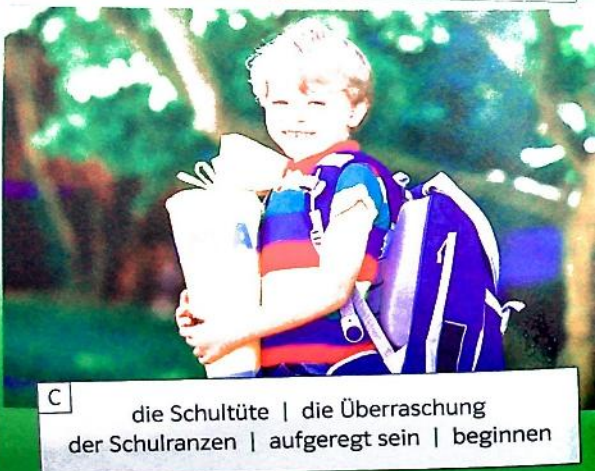
Große und kleine Gefühle



A die Ringe | das Fest | das Paar
das Brautkleid | glücklich | lieben



B die Firma | die Getränke | die Kollegen
das Gebäck | kennenlernen



C die Schultüte | die Überraschung
der Schulranzen | aufgeregt sein | beginnen

1 a Arbeiten Sie in Gruppen. Jede/r wählt ein Foto und beschreibt es. Die anderen raten: Welches Ereignis ist das?

die Hochzeit | der erste Schultag | die Führerscheinprüfung | die Geburt von einem Kind | der erste Platz | neu in der Firma

Auf dem Foto ist ein Kind mit ...

b Hören Sie die drei Gespräche. Zu welchen Fotos passen Sie?

1.29-31

Gespräch 1: Foto _____ Gespräch 2: Foto _____ Gespräch 3: Foto _____

c Hören Sie noch einmal. Welche Wörter hören Sie? Markieren Sie die Wörter bei den Fotos.

D
das Baby | die Babykleidung | süß
gratulieren | der Storch | schmücken



E
die Medaille | die Siegerin | der Marathon
stolz sein | laufen | gewinnen



F
das Auto | der Führerschein
nervös sein | die Prüfung bestehen



2 Und bei Ihnen? Was feiert man auch, was nicht? Wählen Sie ein Ereignis aus 1a und berichten Sie. Zeigen Sie auch Fotos.

Wer kommt?

Was machen die Leute?

Gibt es Essen/Musik/Geschenke/...?

...?

*Bei uns in Indonesien dauert eine Hochzeit
oft drei Tage oder länger. Die Gäste ...*

Ich bin glücklich, wenn ...

3 a Sehen Sie die Fotos an. Welche Gefühle haben Sie in diesen Situationen?

glücklich sein 😊 | traurig/unglücklich sein ☹️ | Angst haben 😨 |
nervös sein 😰 | genervt sein 😡



In Situation A bin ich ...

b Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1. Ich bin nervös, _____ | A wenn ich mit Freunden feiern kann. |
| 2. Ich bin glücklich, _____ | B bin ich traurig. |
| 3. Wenn ich einen Horrorfilm sehe, _____ | C wenn ich im Regen warten muss. |
| 4. Wenn meine Freundin wegfährt, _____ | D dann habe ich Angst. |
| 5. Ich bin genervt, _____ | E wenn ich eine Prüfung habe. |

c Ergänzen Sie die Sätze. Wo stehen die Verben?

G

Nebensatz mit wenn

Hauptsatz

Ich **bin** nervös,
Ich **bin** glücklich,
Ich **habe** Angst,
Verb

Nebensatz

wenn ich eine Prüfung **habe**.
wenn ich mit Freunden feiern **kann**.
wenn ich einen Horrorfilm **sehe**.
wenn Subjekt Satzende: Verb

Nebensatz

Wenn ich eine Prüfung **habe**,
Wenn ich mit Freunden feiern **kann**,
_____,
wenn Subjekt Satzende: Verb

Hauptsatz

(dann) **bin** ich nervös.
(dann) **2** _____
(dann) _____
Verb

9-11 d Und Sie? Ergänzen Sie die Sätze und vergleichen Sie.

- | | |
|---------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Ich bin glücklich, wenn ... | 4. Wenn das Wetter schön ist, ... |
| 2. Wenn ich Geburtstag habe, dann ... | 5. Ich bin traurig, wenn ... |
| 3. Ich bin genervt, wenn ... | 6. Wenn ..., muss ich lachen. |

e Was machen Sie, wenn ...? Arbeiten Sie zu zweit. Fragen und antworten Sie.

Urlaub haben | zu spät kommen | dein Handy nicht finden | am Nachmittag müde sein |
Kopfschmerzen haben | ein Freund / eine Freundin Geburtstag haben | einen Test schreiben müssen |
schlechte Laune haben | das Wetter am Wochenende schön sein | zu einer Hochzeit gehen

Was machst du, wenn du Urlaub hast?

*Wenn ich Urlaub habe,
besuche ich meine Familie.*

4 a Herzlichen Glückwunsch. Lesen Sie die Karten und ordnen Sie sie den Themen zu. Welche Karte fehlt?

1. ____ Einladung zur Hochzeit
2. ____ Glückwunschkarte von Gästen
3. ____ Dankeskarte nach der Hochzeit
4. ____ Glückwunschkarte und Absage

**b Markieren Sie Ausdrücke in den Karten und ordnen Sie sie zu.**

Glückwünsche aussprechen

Viel Glück!

sich bedanken

Danke! / Danke sehr! / Danke schön für ...

**c Ihre Familie hat Karte A bekommen. Erzählen Sie in Ihrer Sprache: Was steht auf der Karte?****d Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie eine Karte oder Mail.**

1. Sie schreiben einem Freund / einer Freundin zum Geburtstag und gratulieren ihm/ihr.
2. Ein Freund / Eine Freundin hat Sie zu einer Geburtstagsparty eingeladen, aber Sie können nicht kommen.
3. Sie hatten Geburtstag und möchten sich bei Ihren Freunden für die Geschenke bedanken.

Ein Fest im Norden

10 a Lesen Sie die Texte und ordnen Sie die Fotos zu.

Kieler Woche

Home

Jedes Jahr im Juni findet in Norddeutschland die **Kieler Woche** statt. Sie ist weltweit bekannt und ca. drei Millionen Besucher kommen zu diesem Ereignis nach Kiel.

Programm

Segelsport

— Die Kieler Woche ist eine Segelregatta und 4.000 Segler aus 70 Nationen nehmen an der größten Segelsport-Veranstaltung der Welt teil.

Regatta

— Außerdem kann man auf der Kieler Woche viele alte Schiffe bewundern.

Anfahrt

— Es gibt auch ein Sommerfest für Kinder und Erwachsene mit vielen Attraktionen. Wenn man Hunger und Durst hat, findet man dort viele internationale Spezialitäten.

Gästebuch

Links

— Auch Musikfans haben Spaß auf der Kieler Woche: Jedes Jahr finden über 400 Konzerte statt.

Kontakt

— Die Kieler Woche endet immer mit einem Feuerwerk. Alle freuen sich auf nächstes Jahr, weil es so schön war.



1:59

b Hören Sie das Gespräch. Was hat den Personen auf der Kieler Woche gut gefallen, was nicht so gut? Machen Sie Notizen und vergleichen Sie zu zweit.

c Möchten Sie die Kieler Woche besuchen? Warum (nicht)?



d Recherchieren Sie Informationen zu einem anderen Fest in D-A-CH. Gestalten Sie ein Plakat und präsentieren Sie wichtige Informationen und Fotos im Kurs.

Konstanzer Seenachtsfest |
 Donauinselfest in Wien |
 Schwedenfest in Wismar |
 Hamburger Hafengeburtstag |
 Samba-Festival in Coburg |
 Street Parade in Zürich |
 Tollwood in München |
 Klassikfestival in Luzern |
 ...



über ein Ereignis / eine Veranstaltung sprechen

... ist bekannt für ...

... findet immer im Juni/Herbst/... statt.

... Menschen besuchen die Veranstaltung.

Man kann dort ... sehen/machen/essen/hören/...

Es gibt dort (immer) ...

... endet mit ...

... macht (sicher) Spaß, weil ...

Das Fest / Die Veranstaltung ist kostenlos. / Ein Ticket kostet ...

Hier fühle ich mich wohl

- 11 a** Paula und Chandan schreiben Blogs über ihr Leben im Ausland. Arbeiten Sie zu viert. Lesen Sie jeweils zu zweit einen Text und notieren Sie: **Wo ist die Person? Was macht sie dort? Was gefällt ihr (nicht)?**



Paula, 29 Jahre Ich wollte schon lange ins Ausland und jetzt bin ich seit zwei Monaten in Argentinien. Es ist echt aufregend. Ich arbeite in einer Sprachschule und unterrichte Deutsch. Die Arbeit macht viel Spaß. Im Kurs ist es oft lustig und wir sprechen viel. Manchmal vermisse ich meine Familie in Deutschland, besonders wenn jemand Geburtstag hat und ich nicht dabei sein kann. Aber ich habe auch hier schnell Freunde gefunden. Wenn ich sie treffe, ist meistens niemand pünktlich ... nur ich! Am Anfang war ich sauer, aber jetzt ist es schon normal für mich. Jetzt komme ich auch einfach später. Meine Freunde treffen sich meistens ziemlich spät, um 22 Uhr oder noch später. Sie erzählen viel und fragen auch nach Deutschland und Europa. Und ich freue mich, dass mein Spanisch viel besser geworden ist, das ist super! Auch an die andere Währung habe ich mich inzwischen gewöhnt.

Musik ist hier sehr wichtig, aber zum Glück nicht nur Tango-Musik. Ich habe gedacht, alle hören immer Tango und können super Tango tanzen, aber das stimmt nicht. Alle gehen gern in Clubs und tanzen auch ganz „normal“. Da kann ich zum Glück auch mitmachen! 😊



Chandan, 25 Jahre Ich komme aus Indien und bin seit dem Frühjahr in Kiel. Am Anfang war ich überrascht, dass manche Sachen so einfach sind, z. B. die Anmeldung an der Uni oder im Wohnheim. Die Mitarbeiter waren freundlich und hilfsbereit und nirgends musste ich lange warten. Man sagt, dass die Deutschen so genau und ordentlich sind. Das stimmt sicher nicht immer, aber im Verkehr ist es richtig. Wenn der Bus um 9:12 Uhr abfahren soll, dann fährt er (meistens) auch um 9:12 Uhr ab. 😊

Das Leben hier gefällt mir eigentlich sehr gut. Am Anfang habe ich mich etwas fremd gefühlt und habe meine Freunde vermisst, aber jetzt fühle ich mich wohl. Die Studenten sind nett und ich habe neue Freunde gefunden. Sie haben mir schon viel gezeigt und finden es nicht schlimm, wenn ich etwas nicht verstehe.

Wenn meine Freunde Partys machen, bringt jeder etwas zu essen mit. So ist eine Party billiger, denn als Studenten haben wir natürlich nicht viel Geld. Aber wenn ich Freunde einlade, dann möchte ich ihnen etwas anbieten, weil sie meine Gäste sind!

- b** Lesen Sie Ihren Text noch einmal in Abschnitten und notieren Sie für jeden Abschnitt das Hauptthema auf einem Zettel.

Zeile 1–4: Mein Sprachkurs in Argentinien

- c** Tauschen Sie Ihre Zettel mit Themen aus 11b mit den anderen beiden in der Gruppe. Lesen Sie dann den zweiten Text. Passen die Themen zum Text oder haben Sie andere Vorschläge? Sprechen Sie in der Gruppe.



Texte strukturieren
Lesen Sie Texte in Abschnitten und formulieren Sie das Hauptthema für jeden Abschnitt.

- 12 a** Ihre Erfahrungen. Schreiben Sie einen kurzen Blogbeitrag über einen Aufenthalt im Ausland oder an einem anderen Ort.

- b** Hängen Sie alle Texte auf. Gehen Sie durch den Kursraum, lesen Sie drei Texte und tauschen Sie sich mit anderen Personen über die Erfahrungen aus.

Die Netzwerk-WG

13 a Schlechte Laune. Sehen Sie das Bild an. Was machen die WG-Bewohner?



- b** Sehen Sie Szene 9. Warum haben Bea, Max, Luca und Anna schlechte Laune? Ergänzen Sie.
- _____ hatte eine Diskussion mit der Chefin.
 - _____ hatte eine schwere Prüfung.
 - _____ ist sauer, weil die anderen nicht helfen.
 - _____ denkt, dass das Handy nicht mehr da ist.
 - _____ hat wenig Geld.

c Sehen Sie die Szene noch einmal und beantworten Sie die Fragen. Sprechen Sie zu zweit.

- Was sagt Bea über Max' Prüfung?
- Welchen Tipp hat Luca für Max?
- Was denkt Bea: Wie hat sie ihr Handy verloren?
- Warum ist Luca unzufrieden mit seinem Gespräch mit der Chefin?
- Warum ist Bea am Ende glücklich?



14 a Alles wieder gut! Sehen Sie Szene 10. Was machen Anna, Max und Bea (nicht)? Bilden Sie Sätze.

die Küche putzen | die Bücher aufräumen | den Tisch sauber machen | die Kleidung in den Schrank legen | die Kissen auf das Sofa legen | die Zeitungen aufräumen | das Geschirr spülen | die Stühle vom Tisch nehmen

b Wer sagt was? Ordnen Sie zu und bringen Sie den Dialog dann in die richtige Reihenfolge.



_____ ○ A Dann können wir das ja in Zukunft einmal pro Woche alle zusammen machen.



_____ ● B Eigentlich macht das ja Spaß, wenn wir zusammen aufräumen.



_____ △ C Gute Idee.

_____ ▲ D Ja, stimmt. Es ist gar nicht schlimm.



15 a Die Nachricht. Sehen Sie Szene 11. Welche Nachricht bekommen die Freunde? Was machen sie dann?

A Hallo! Jan hat morgen Geburtstag. Was schenken wir ihm? Habt ihr eine Idee?

B Hey! Ich habe Geburtstag und möchte euch zu meiner Party einladen! Heute Abend um 20 Uhr bei mir!

C Hi! Ich kann leider nicht zu eurer Party kommen. Jan hat Geburtstag. Bis bald!

b Geburtstage. Was schenken Sie? Sammeln Sie Ideen für mindestens fünf Personen. Sprechen Sie zu zweit.

Für meinen Bruder kaufe ich Kinotickets, weil er gern ins Kino geht.

über Gefühle sprechen

Ich bin glücklich/unglücklich/nervös/traurig/genervt/sauer, wenn ...

Wenn ..., freue ich mich.

Wenn ..., habe ich Angst.

Glückwünsche aussprechen

Viel Glück! / Alles Gute! / Alles Liebe!

Wir gratulieren dir/euch/Ihnen sehr herzlich zu ...

Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit / zum

Geburtstag / zu ...

sich bedanken

Danke! / Danke sehr! / Danke schön für ...! /

Herzlichen Dank für die Glückwünsche und

Geschenke zu unserer Hochzeit / zu meinem

Geburtstag / zu ...

Tausend Dank für die Einladung zu ...

Freude ausdrücken

Das gibt's doch nicht!

Ich freue mich auch!

Das ist ja toll!

Ich freue mich riesig.

So ein Glück!

Bedauern ausdrücken

Schade!

Das tut mir (wirklich) leid.

So ein Pech!

Entschuldige, das darf doch

nicht wahr sein!

beruhigen

Das macht (doch) nichts.

Keine Sorge. Es geht schon wieder.

Hauptsache, wir feiern jetzt.

Es ist alles okay.

über ein Ereignis / eine Veranstaltung sprechen

... ist bekannt für ...

... findet immer im Juni/Herbst/... statt.

... Menschen besuchen die Veranstaltung.

Man kann dort ... sehen/machen/essen/hören/...

Es gibt dort (immer) ...

... endet mit ...

... macht (sicher) Spaß, weil ...

Das Fest / Die Veranstaltung ist kostenlos. /

Ein Ticket kostet ...

Nebensatz mit wenn**Hauptsatz**

Ich **bin** nervös,

Ich **bin** glücklich,

Ich **habe** Angst,

Verb

Nebensatz

Wenn ich eine Prüfung **habe**,

Wenn ich mit Freunden **feiern kann**,

Wenn ich einen Horrorfilm **sehe**,

wenn Subjekt Satzende: Verb

Nebensatz

wenn ich eine Prüfung **habe**.

wenn ich mit Freunden **feiern kann**.

wenn ich einen Horrorfilm **sehe**.

wenn Subjekt Satzende: Verb

Hauptsatz

(dann) **bin** ich nervös.

(dann) **bin** ich glücklich.

(dann) **habe** ich Angst.

Verb

reflexive Verben

ich freue mich

du freust dich

er/es/sie freut sich

wir freuen uns

ihr freut euch

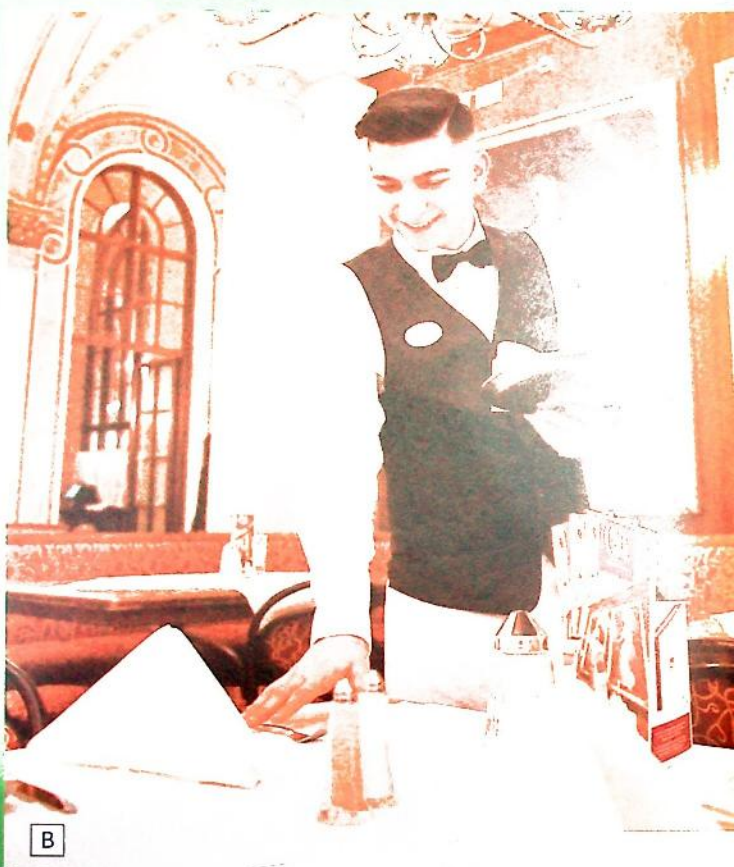
sie/Sie freuen sich

weitere reflexive Verben: sich ärgern, sich ausruhen, sich bedanken, sich entscheiden, sich entschuldigen, sich erinnern, sich langweilen, sich streiten, sich treffen, sich unterhalten, sich verabschieden ...

Leben in der Stadt



A



B

1 a Was ist wichtig in einer Stadt? Sehen Sie die Fotos an und ordnen Sie zu.

das Krankenhaus | die Müllabfuhr und die Straßenreinigung | die Polizei | das Restaurant | die Behörde / das Amt | die öffentlichen Verkehrsmittel

b Arbeiten Sie in Gruppen. Wählen Sie ein Foto. Welche Personen, Aufgaben und Aktivitäten passen? Es gibt mehrere Möglichkeiten. Berichten Sie dann im Kurs.

sich kümmern | beschützen | servieren | leeren |
Angaben prüfen | einsammeln | bestellen |
transportieren | die Spezialität probieren |
helfen | sauber machen | krank sein | ausfüllen |
aufräumen | bedienen | pflegen | genehmigen

der Gast | die Straßenbahn | die Operation |
der Antrag | die Sicherheit | das Dokument |
der Patient / die Patientin | die Ordnung |
das Formular | der Fahrer / die Fahrerin |
der Müll | der Pass | die Mülltonne |
der Beamte / die Beamtin |

Die Müllabfuhr macht sauber und ...

Firma M
Der Ver
Für die
Maria r
erforde
Es gilt
EUR
Die Z:
5.1.
5.2.
Die .
Bes

dürfen nur
we
6. Die Ansprüche bei \ / erung
Bestimmungen der / stellen

GENEHMIGT
GENEHMIGT

J. J. J.
GENEHMIGT

C



1.40-42

c Hören Sie die Personen. Wo arbeiten sie und was sagen sie über ihre Arbeit? Machen Sie Notizen.

Person 1: _____

Person 2: _____

Person 3: _____

d Was ist für Sie noch wichtig in einer Stadt? Sammeln Sie im Kurs.

*Ich finde eine Universität sehr wichtig.
Da können die Leute studieren und ...*

*Eine Stadt braucht eine Feuerwehr.
Und Parks, denn ...*

Neu in Wien

2 a Lesen Sie Valentinas Blog. Seit wann ist sie in Wien und was will sie dort machen?



Hallo Wien!

Seit vorgestern bin ich in Wien und alles ist ganz super! Meine Vermieterin ist sehr nett. Sie hat mir schon ganz viel über Wien erzählt. Mein Zimmer ist klein, aber sehr hell und schön. Gestern habe ich mir gleich den Stephansdom angesehen und einen Spaziergang im Zentrum gemacht. Da habe ich auch in ein paar Restaurants und Cafés nach einem Job als Aushilfe gefragt. Ich möchte ja noch vor dem ersten Tag an der Uni mit der Arbeit anfangen. Und stellt euch vor: Ich habe einen Termin für ein Vorstellungsgespräch in einem Restaurant. Das Restaurant ist ganz modern und die Speisekarte hat mir auch gut gefallen. Die Leute waren freundlich und ich hoffe sehr, dass ich dort arbeiten kann. Drückt mir die Daumen, morgen Vormittag um halb zehn! Und danach muss ich dringend ein paar Dinge erledigen, zum Beispiel in der Bank ein Konto für meinen Lohn eröffnen. Ich will ja nicht gleich alles ausgeben. 😊

b Was wissen Sie über Valentina? Ergänzen Sie die Sätze.

1. Valentina gefällt es in Wien ...
2. In Wien ist sie seit ...
3. Das Zimmer von Valentina ist ...
4. Gestern hat sie ...
5. Sie will in Wien studieren und sucht ...
6. Morgen hat sie um halb zehn einen Termin in ...
7. Danach geht sie ...

1. *Valentina gefällt es in Wien sehr gut.*

3 a Arbeiten Sie zu zweit. Sie haben ein Vorstellungsgespräch als Kellner/Kellnerin in einem Restaurant. Welche Fragen haben Sie? Welche Fragen erwarten Sie? Sammeln Sie.

An welchen Tagen ...?

b Hören Sie das Vorstellungsgespräch. Welche Fragen aus 3a haben Sie gehört?

1.43

c Hören Sie noch einmal. Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an.

1. Valentina hat noch nie in einem Restaurant gearbeitet.
2. An der Bar arbeiten zwei Personen.
3. Valentina kann auch spontan arbeiten.
4. Valentina arbeitet nächsten Donnerstag im Restaurant.
5. Valentina darf bunte Kleidung tragen.
6. Valentina findet die Bezahlung okay.



Sich eine Situation vorstellen
Überlegen Sie vor dem Hören:
– Um welches Thema geht es?
– Welche Fragen/Informationen erwarten Sie?



1.44

Gut gesagt: Wenn man sich
kennenernt
Freut mich!
Schön, Sie/dich
kennenzulernen.



richtig falsch

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- 4 a Lesen Sie Valentinas Liste und ihre Gedanken. Was hat sie schon erledigt? Kreuzen Sie an.

Notizen

Für Donnerstag:

Bluse (weiß)

Rock (schwarz)

Schuhe (bequem)

T-Shirt (weiß)

Speisekarte (aktuell)

Ich muss noch das weiße T-Shirt waschen.

Die aktuelle Speisekarte ist in meiner Tasche.

Die weiße Bluse habe ich, aber ich muss noch den schwarzen Rock kaufen. Dann ziehe ich die weiße Bluse mit dem schwarzen Rock an.

Die bequemen Schuhe stehen im Schrank, die sind okay.



- b Markieren Sie die Adjektive in den Gedanken in 4a und ergänzen Sie die Tabelle.

G

Adjektive nach dem bestimmten Artikel

	der	das	die	die
Nominativ	der schwarze Rock	das weiße T-Shirt	die weiß Bluse	die bequem Schuhe
Akkusativ	den schwarz Rock	das weiß T-Shirt	die weiß Bluse	die bequemen Schuhe
Dativ	dem schwarz Rock	dem weißen T-Shirt	der weißen Bluse	den bequemen Schuhen

- c Ergänzen Sie die Nachricht von Valentina.



Gestern war mein Probetag. Alles war gut: (1) Die neu _____ Kollegen haben mir sehr geholfen und mir alles erklärt. Die Gäste waren auch alle freundlich. Kein Wunder, (2) bei der toll _____ Speisekarte. (3) Das lecker _____ Essen ist wirklich eine Sensation! (4) Der jung _____ Koch ist ein Künstler! Er macht (5) aus den frisch _____ Zutaten Delikatessen. Nach der Arbeit durfte ich auch etwas essen! 🍷 Und das Beste ist: Ich habe (6) den neu _____ Job! Der Chef hat mir heute Bescheid gegeben. Bis bald - Fortsetzung folgt ...

- d Spielen Sie in Gruppen. Jede/r sieht sich im Kursraum um und stellt Fragen. Wer weiß die Antwort? Er/Sie stellt die nächste Frage.

Wo ist das grüne Buch?

Es liegt auf dem kleinen Tisch.
Wer sieht den grauen Mantel?

Das muss ich erledigen

- 5 a In der Bank, bei der Behörde und bei der Polizei. Was macht man dort? Ordnen Sie die Ausdrücke zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.



A



B



C

einen Personalausweis beantragen | einen Betrag überweisen | melden, dass man die Geldbörse verloren hat | die Papiere zeigen | ein Konto eröffnen | den Führerschein abholen | einen Kredit beantragen | einen Vertrag unterschreiben | den Pass verlängern | einen Diebstahl melden | Dokumente für die Einbürgerung abgeben

- b Hören Sie die drei Gespräche. Beschreiben Sie die Situationen.

1.45-47

- c Hören Sie die Gespräche noch einmal. Kreuzen Sie an: Welcher Satz passt?

- A 1. Frau Nowak ist ohne Foto zur Behörde gegangen.
 2. Frau Nowak bekommt ihren Pass in einer Woche.
 B 3. Herr Varga möchte Geld zur Bank bringen.
 4. Herr Varga kann morgen seine Bankkarte abholen.
 C 5. Herr Ziegler ist mit der U-Bahn zum Karlsplatz gefahren.
 6. Herr Ziegler zeigt der Polizistin seinen Ausweis.

- d *mit* und *ohne*. Was kann/darf man (nicht) machen? Lesen Sie die Regel und bilden Sie Sätze.

1. mein Führerschein → nicht Auto fahren
 2. meine Bankkarte → kein Geld abheben
 3. eine Fahrkarte → U-Bahn fahren
 4. ein Konto → kein Geld überweisen
 5. das Auto → zur Polizei fahren

1. *Ohne meinen Führerschein darf ich nicht Auto fahren.*

- e Wann waren Sie bei einer Behörde, einer Bank oder bei der Polizei? Was haben Sie dort gemacht? Berichten Sie.

Ich war mal bei der Behörde. Mein Visum war nicht mehr gültig und ...

G

Präpositionen

ohne + Akkusativ, *mit* + Dativ

Ohne Ihren Pass können Sie nicht reisen.

Mit einem Pass dürfen Sie über die Grenze fahren.

6 a Lars braucht Hilfe. Welche Bitten hat er? Ordnen Sie zu.



A

1. Kannst du mich bitte abholen?



B

2. Könnten Sie bitte meine Karte sperren?



C

3. Gib mir bitte die Nummer von meiner Kreditkarte.



b Vergleichen Sie die Bitten. Welche ist besonders höflich?

c Um einen Gefallen bitten. Notieren Sie zu jeder Situation eine höfliche Bitte.

mich anrufen | noch ein bisschen warten | mit deinem Handy telefonieren | mir Geld leihen | etwas für mich ausdrucken

1. Sie haben Ihre Geldbörse vergessen.
2. Ihr Handy ist weg.
3. Ihr Drucker funktioniert nicht.
4. Der Akku von Ihrem Handy ist leer.
5. Ihre Freunde wollen schon gehen.

G

Konjunktiv II: *könnte* (höfliche Bitten)

ich könnte	Könnte ich ...?
du könntest	Könntest du ...?
ihr könntet	Könntet ihr ...?
Sie könnten	Könnten Sie ...?

Könnte ich noch einen Kaffee **haben**?

Könnten Sie mir bitte kurz **helfen**?

13 d Arbeiten Sie in Gruppen. Der/Die Erste liest eine Bitte aus 6c vor. Der/Die Zweite stimmt zu oder lehnt ab. Dann liest der/die Nächste eine Bitte vor.

Könnte ich bitte mit deinem Handy telefonieren?

Ja, gern.

Tut mir leid, mein Akku ist leer.

148 P2 7 a Hören Sie. Ist das freundlich gesprochen oder nicht? Kreuzen Sie die freundlichen Bitten an.

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> 1. Könnte ich mal telefonieren, bitte? | <input type="checkbox"/> 4. Könnten Sie das bitte fertig machen? |
| <input type="checkbox"/> 2. Könntest du mir bitte helfen? | <input type="checkbox"/> 5. Kannst du bitte die Musik ausmachen? |
| <input type="checkbox"/> 3. Gib mir bitte kurz dein Buch. | <input type="checkbox"/> 6. Könntet ihr bitte zu mir kommen? |

149 b Hören Sie jetzt alle Bitten freundlich und sprechen Sie nach.

Könntest du mir bitte einen Bleistift geben?

Könnten Sie bitte Übung 4b machen?

c Die höflichen fünf Minuten. Wählen Sie eine Situation (im Unterricht, im Café, beim Essen mit Freunden ...). Formulieren Sie sehr höfliche Bitten.



Rund um den Ring



An der Ringstraße gibt es nicht nur Kunst und Kultur, hier macht man auch Politik. Das Rathaus von Wien steht direkt neben dem **Parlament**. Hier machen die Politiker neue Gesetze. Das Gebäude von Theophil Hansen ist 160 Jahre alt.



Das **Burgtheater** ist das wichtigste Theater in Österreich. Über 100 Schauspielerinnen und Schauspieler arbeiten hier, dazu kommen noch ungefähr 300 Angestellte in der Verwaltung und der Technik.



Ruhe und Entspannung finden Wiener und Touristen im **Volksgarten**. Im Sommer kann man in zwei Lokalen Pause machen. Fans von Kaiserin Sisi sind hier genauso gerne wie Freunde von Partys. Sie feiern nachts in der **Volksgarten Clubdisco**.



Hinter den großen, alten Museen an der Ringstraße ist das **Museumsquartier**. Moderne Kunst finden die Besucher in zwei Gebäuden: dem **mumok** und dem **Museum Leopold**. Dort gibt es auch viele Bilder von Egon Schiele und anderen österreichischen Malern.



8 a Hören Sie das Gespräch und sehen Sie auf den Stadtplan. Wovon sprechen die beiden Frauen? Wo steigen sie ein, wo steigen sie aus? Kreuzen Sie im Stadtplan an.

1.50

b Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Texte. Welcher Ort ist für welche Person interessant? Notieren Sie die Orte.

1. Nadja geht am Ring spazieren und braucht eine Pause. ____
2. Francisco möchte mehr über österreichische Künstler wissen. ____
3. Aysu interessiert sich für Politik. ____
4. Steffi möchte nachts ausgehen. ____
5. Oscar und Claas sehen gerne Dramen und Komödien. ____

c Was wollen Sie in Wien sehen? Was finden Sie interessant?



9 a Hören Sie die Radiosendung. Warum leben Mara und Filip gern in Wien? Was finden sie gut, was nicht so gut? Notieren Sie.

1.51

	findet gut	findet nicht so gut
Mara		
Filip		



b Was finden Sie in Ihrer Stadt gut, was nicht so gut? Schreiben Sie einen kurzen Text über Ihre Stadt.



c Hängen Sie Ihre Texte im Kursraum auf. Stellen Sie Ihre Stadt vor und zeigen Sie Fotos.



d Wählen Sie einen Text aus 9c und notieren Sie die wichtigsten Informationen in Ihrer Sprache. Berichten Sie dann einem Freund / einer Freundin über die Stadt in Ihrer Sprache oder auf Deutsch.



Wie groß ist die Stadt?
Die Stadt ist groß / nicht so groß / klein.
... Menschen leben in ...

Wo liegt die Stadt?
... liegt im Norden/Süden/Osten/Westen von ...

Was ist Ihnen wichtig?
Mir ist wichtig, dass ...
Ich finde gut/wichtig, dass ...

Was gefällt Ihnen (nicht)?
Mir gefällt besonders / nicht so gut, dass ...
Zum Beispiel gefällt mir (nicht), dass ...

Was finden Sie schön / weniger schön?
Ich finde schön / weniger schön, dass ...
... finde ich (nicht so) gut, weil ...

Die Netzwerk-WG

12 **10 a** Ein Job für Max. Sehen Sie Szene 12. Welche Aussage passt zu welchem Foto?



1. Ja, wir brauchen dringend Hilfe.
2. Hallo, ich hab' den Zettel gelesen. Sie suchen eine Aushilfe?
3. Ich bin der Anton. Wir können uns gerne duzen, wenn du möchtest.

b Sehen Sie die Szene noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Das Geschäft sucht eine Aushilfe für a zwei bis drei Tage b drei bis vier Tage die Woche.
2. Die Arbeitszeiten sind a morgens von 7 bis 10 Uhr oder mittags von 11 bis 14 Uhr.
 b morgens von 8 bis 11 Uhr und mittags von 12 bis 14 Uhr.
3. Der Stundenlohn ist a 12 Euro b 11 Euro pro Stunde.
4. Max hat a schon einmal b noch nie in einem Geschäft gearbeitet.
5. Max kommt a morgen b am Freitag um 7 Uhr zum Probearbeiten.

13 **11 a** Das Probearbeiten. Sehen Sie Szene 13. In welcher Reihenfolge macht Max was? Nummerieren Sie und sprechen Sie dann zu zweit.

- ___ A einen Kasten Mineralwasser bringen
- ___ B Äpfel in den Kühlraum stellen
- ___ C mit Anton einen Kaffee trinken
- ___ D das Regal mit den Nudeln aufräumen
- ___ E Anton begrüßen
- ___ F Kunden bedienen



Zuerst begrüßt Max ...

Dann ...

b Sehen Sie noch einmal und ergänzen Sie das Gespräch.

- Zwei Brezen und ein Brot. (1) _____
dann 2 Euro 80.
- (2) _____, zwei ... fünfzig, siebzig,
achtzig. (3) _____ ganz genau.
- (4) _____, danke!
- Gut. (5) _____.
- (6) _____!
- Wiedersehen. (7) _____!



c Spielen Sie zu zweit ähnliche Gespräche.

höflich um etwas bitten

- ☹ Gib mir bitte die Nummer.
 ☹ Kannst du mir bitte die Nummer geben?
 😊😊 Könntest du mir bitte die Nummer geben?

Holt mich bitte ab.
 Könnt ihr mich bitte abholen?
 Könntet ihr mich bitte abholen?

Sperren Sie bitte meine Karte.
 Können Sie bitte meine Karte sperren?
 Könnten Sie bitte meine Karte sperren?

eine Stadt beschreiben

Wie groß ist die Stadt?

Die Stadt ist groß / nicht so groß / klein.
 ... Menschen leben in ...

Wo liegt die Stadt?

... liegt im Norden/Süden/Osten/Westen von ...

Was ist Ihnen wichtig?

Mir ist wichtig, dass ...

Was gefällt Ihnen (nicht)?

Ich finde gut/wichtig, dass ...

Mir gefällt besonders / nicht so gut, dass ...

Was finden Sie schön / weniger schön?

Zum Beispiel gefällt mir (nicht), dass ...

Ich finde schön / weniger schön, dass ...

... finde ich (nicht so) gut, weil ...

Adjektive nach dem bestimmten Artikel

	der	das	die	die
Nominativ	der schwarze Rock	das weiße T-Shirt	die weiße Bluse	die bequemen Schuhe
Akkusativ	den schwarzen Rock	das weiße T-Shirt	die weiße Bluse	die bequemen Schuhe
Dativ	dem schwarzen Rock	dem weißen T-Shirt	der weißen Bluse	den bequemen Schuhen

Präpositionen

ohne + Akkusativ**Ohne** Ihren Pass können Sie nicht reisen.**mit + Dativ****Mit** einem Pass dürfen Sie über die Grenze.Konjunktiv II: *könnte*

	Präteritum	Konjunktiv II
ich	konnte	könnte
du	konntest	könntest
er/es/sie	konnte	könnte
wir	konnten	könnten
ihr	konntet	könntet
sie/Sie	konnten	könnten

Könnte ich mal schnell **telefonieren**?**Könnten** Sie mir bitte kurz **helfen**?*könnte*

Satzende: Infinitiv

Arbeitswelten



SA 10:00



SO 20:00



MO 08:00



1 a Sehen Sie die Bilder an. Was machen Ella und Samuel? Welche Berufe haben sie? Beschreiben Sie.

b Zu welchem Tag passen die Nachrichten? Ordnen Sie zu.

1. Kann leider nicht kommen, muss noch korrigieren. Das muss heute fertig werden. Euch einen schönen Abend!

4. Wann kommst du? Beil dich, wir warten. Dein Bier wird warm.

2. Das ist eine Baustelle! 😞 Hier klappt gar nichts. Danke, dass ich am späten Nachmittag zu Hause bin. Bis dann!

5. Guten Morgen! Bin heute bis 5 in der Schule.

3. Bin schon auf der Rückfahrt. Das neue Fahrrad ist super! Freu mich auf ein schönes Wochenende mit dir! Habe keine Arbeit mit nach Hause genommen.

6. Wie läuft's in Köln? Kein Ärger mit den Schülern? Bin noch im Büro, viel Arbeit auf meiner Lieblingsbaustelle. 😊



DI 22:00



MI 18:00



FR 17:00



1.52 **2 a** Hören Sie das Gespräch von Ella und Samuel. Welche Tätigkeit passt zu wem? Notieren Sie E (Ella) oder S (Samuel).

- | | | + | - | | + | - |
|----------|--------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|-----|--------------------------|---|
| <u>S</u> | 1. Projekte machen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ___ | 5. andere kontrollieren | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| ___ | 2. viel am Wochenende arbeiten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ___ | 6. andere beraten | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| ___ | 3. Dinge organisieren | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ___ | 7. morgens früh beginnen | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| ___ | 4. Termine einhalten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ___ | 8. zu Behörden gehen | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |

b Hören Sie das Gespräch noch einmal. Was machen Ella und Samuel gern (+), was nicht gern (-)?

c Welche Tätigkeiten machen Sie gern (+), welche nicht gern (-)? Notieren Sie mindestens fünf Tätigkeiten. Vergleichen Sie dann in Gruppen.

+ *Vokabeln lernen*

- *Mails schreiben*

Auf Geschäftsreise



1.53

3 a Hören Sie das Gespräch. Wo sind David und Andreas? Was wollen sie machen?

David und Andreas sind ...

b Hören Sie das Gespräch noch einmal und ergänzen Sie die Nachricht.

Isa, ich kann (1) _____ leider nicht kommen, ich muss mit David nach Wiesbaden
(2) _____. Wichtige (3) _____! Ich komme (4) _____
zurück und rufe dich an. Tut mir leid, Andreas



1.54



c Fahrkarten kaufen. Hören Sie das Gespräch am Schalter. Kreuzen Sie die richtigen Sätze an und korrigieren Sie die falschen Sätze.

- 1. David und Andreas wollen Fahrkarten für die Hin- und Rückfahrt kaufen. _____
- 2. Sie müssen heute in Frankfurt umsteigen. _____
- 3. In Wiesbaden kommen sie um kurz nach halb zwölf an. _____
- 4. David hat eine BahnCard. _____
- 5. David bezahlt die Fahrkarten für beide. _____



4 a Mit dem Zug nach ... Wählen Sie zu zweit zwei Orte in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Recherchieren Sie eine Zugverbindung und den Preis.

b Am Fahrkartenschalter. Schreiben Sie ein Gespräch. Verwenden Sie die Informationen aus 4a. Spielen Sie Ihr Gespräch im Kurs vor.



Fahrgast

Wann fährt der nächste Zug nach ...?
Eine Fahrkarte nach ..., bitte.
Jetzt. / Morgen Mittag. / Am 12. vormittags.
Einfach, bitte. / Hin und zurück.
Muss ich umsteigen?

Wann komme ich in ... an?

Zweite. / Zweite Klasse.
Ja, am Gang/Fenster, bitte. / Bitte zwei Plätze nebeneinander.
Ja, hier ist sie. / Nein.
Was kostet die Fahrkarte nach ...?

Bahn-Mitarbeiter/in

Der nächste Zug fährt um ... von Gleis ...
Wann möchten Sie fahren?
Einfach oder hin und zurück?

Ja, Sie müssen in ... umsteigen. / Nein, der Zug fährt direkt nach ...

Sie kommen um ... an. / Ankunft ist um ...
Möchten Sie erste oder zweite Klasse fahren?
Möchten Sie einen Platz reservieren? /
Wo möchten Sie sitzen: Gang oder Fenster?
Haben Sie eine BahnCard?

... Euro. / Das macht ... Euro.

Das Abend-Programm

5 a Ein Abend in Wiesbaden. Lesen Sie die Anzeigen. Welche Angebote gibt es? Ordnen Sie zu.

Essen und Trinken: _____ Sport: _____ Theater: _____ Museum: _____ Konzert: _____

Willkommen in Wiesbaden!

Hier finden Sie aktuelle Informationen über das Stadtprogramm

**NAMIKA
IN WIESBADEN**

Die Musikerin kommt mit einer tollen Band und mit einem neuen Album. Erleben Sie eine große Sängerin mit ihren neuen Liedern.

A www.musik-baden.de

Fit plus Ein modernes Studio wartet mit günstigen Preisen auf Sie! Auch Tagesgäste sind willkommen.

Machen Sie sich fit für den Frühling. Professionelle Trainer/innen erwarten Sie!

täglich geöffnet, auch an Feiertagen
Nerostraße 17a www.fit-plus.de

C

Trattoria Callas

Sie suchen ein elegantes Restaurant für einen schönen Abend?

Dann sind Sie bei uns genau richtig.

Trattoria Callas am Luisenplatz 45

B Reservierungen unter www.trattoria_callas.de

Ein bekannter Klassiker mit einem aktuellen Thema kommt auf die Bühne!

**Friedrich Dürrenmatt:
Der Besuch der alten Dame**

Das r(h)eintheater lädt zu einem schönen Abend ein.
20:00 Uhr, Tickets 17 Euro, Ermäßigung für Schüler und Studenten

D



1.55

b Hören Sie das Gespräch. Was möchte David machen, was Andreas? Wofür entscheiden sie sich? Notieren und berichten Sie.

David: Theater, ...

c Lesen Sie die Anzeigen in 5a noch einmal und ergänzen Sie die Endungen in der Regel.

G

Adjektive nach dem unbestimmten Artikel

	der	das	die	die
Nominativ	ein bekannt_____ Klassiker	ein modern_____ Studio	eine große Sängerin	professionell_____ Trainer
Akkusativ	einen schön_____ Abend	ein elegant_____ Restaurant	eine groß_____ Sängerin	aktuell_____ Informationen
Dativ	einem schön_____ Abend	einem aktuell_____ Thema	einer toll_____ Band	günstig_____ Preisen

ebenso im Singular nach *kein-* und *mein-, dein-* ...
im Plural nach einem Artikelwort immer *-en*: *keine großen Probleme, meine netten Freunde*

6 Arbeiten Sie in Gruppen. Was gibt es an Ihrem Kursort? Fragen und antworten Sie.

Wo ist ...? | Ich suche ... |
Kannst du mir ... empfehlen? |
Gibt es hier ...? | Kennst du ...?

gut | interessant | schön |
preiswert | gemütlich |
bekannt | modern | toll
fantastisch | elegant | ...

das Restaurant | das Museum |
die Kneipe | der Biergarten |
der Park | das Konzert |
die Ausstellung | die Sehens-
würdigkeit | das Theater |
das Café | das Kino | ...

Der Traumberuf?

- 7 a Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r liest einen Text. Markieren Sie im Text Informationen zu Name, Ausbildung, beruflichen Tätigkeiten und Berufswechsel. Notieren Sie die Informationen dann in der Tabelle.

Beruflich noch mal neu anfangen – ist das möglich?

Einen Jobwechsel nach einigen Jahren in einer Firma kennt fast jeder. Aber einige entscheiden sich für einen kompletten Neuanfang. Zu Beginn unserer Serie „*Neuer Job, neues Glück?*“ stellen wir Ihnen heute zwei Beispiele vor.



Vom Büro zum eigenen Laden

Nach ihrem Englisch-Studium hat Marlies Haunstein fast 20 Jahre lang als Übersetzerin bei einer Firma gearbeitet. Dann wurde sie arbeitslos und musste eine neue Arbeit finden.

Sie wollte schon lange etwas für die Umwelt machen und hat die Chance genutzt. Mit einem Laden wird ihr Traum wahr. Dort verkauft sie nun Lebensmittel ohne Plastik, also ohne Verpackung. Sie ist selbstständig und hat keinen Chef mehr, aber das finanzielle Risiko ist größer als früher.

Hat sie ihre Idee bereut? „Nein, auf keinen Fall. Ich werde jetzt 45 und habe mein eigenes Geschäft mit vielen netten Kunden. Das will ich bis zur Rente machen!“



Vom Operationssaal in den Lkw

Markus Studer hat in Zürich Medizin studiert und in der Schweiz und in den USA seine Ausbildung zum Herzchirurgen gemacht. Später ist er Oberarzt und Leiter eines Herzzentrums geworden.

Er wollte schon immer als Mediziner dann aufhören, wenn er am erfolgreichsten ist. Also hat Dr. Studer nach 25 Jahren als erfolgreicher Herzchirurg die weiße Arztkleidung gegen bequeme Klamotten getauscht: Er ist Fernfahrer geworden, das wollte er schon als Kind. Er bekommt in diesem Beruf wenig Gehalt, aber es war die richtige Entscheidung für ihn. Er liebt die Freiheit auf der Straße und kommt mit seinem Lastwagen an sehr viele Orte. Später will Markus Studer noch Busfahrer werden.

Name	Studium/Ausbildung	Beruf früher und heute	Grund für den Berufswechsel

- b Stellen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin „Ihre“ Person vor. Er/Sie hört zu und ergänzt die Tabelle.

- c Sprechen Sie zu zweit über die beiden Personen. Können Sie die Entscheidung verstehen?

Ich finde komisch/super/..., dass ...

Ich kann gut/nicht verstehen, wenn ...

Ich denke, das ist eine/keine gute Entscheidung.

Ich kann das nicht verstehen.

Herr Studer hat früher viel verdient.

-  **8 a** Unterstreichen Sie die Formen von *werden* in den Texten von 7a und ergänzen Sie sie in der Regel. Vergleichen Sie mit Ihrer Sprache.

G*werden***Präsens**werden + Nomen: Er **wird** Fernfahrer.werden + Adjektiv: Ein Traum **wird** wahr.

werden + Altersangabe: Ich _____ 45 Jahre alt.

Präteritum

Sie _____ arbeitslos.

Perfekt

Er ist Oberarzt _____.

Ihre Sprache

- b** Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie passende Sätze mit *werden*.

immer besser | krank | Ärzte | 30 Jahre alt | kälter | Onkel

- Der Sommer ist vorbei. Es wird kälter.
- Meine Geschwister studieren beide Medizin. _____
- Mein Kollege sieht schlecht aus. Ich glaube, _____
- Ihr lernt sehr schnell Deutsch. _____
- Tims Schwester ist schwanger. _____
- Heute habe ich Geburtstag. _____

G**werden**

ich	werde
du	wirst
er/es/sie	wird
wir	werden
ihr	werdet
sie/Sie	werden

- c** Und Sie? Welche Berufswünsche hatten und haben Sie? Spielen Sie. Würfeln Sie zweimal. Sie würfeln 1 und 5 → 15. Sie würfeln 5 und 1 → 51.

Mit 15 wollte ich ... werden.



Mit 21 wurde ich ...




Mit 51 will ich ...



-  **9 a** Was ist Ihr Traumberuf und warum? Schreiben Sie einen kurzen Text.

Ich wollte schon immer Tiertrainer werden. Ich finde den Beruf toll, weil ...

- b** Hängen Sie die Texte im Kursraum auf. Lesen Sie die Texte. Welche Berufe gibt es am häufigsten?

-  **10 a** Aussprache: *m* oder *n*. Was hören Sie am Wortende? Stellen Sie sich hintereinander auf. Sie hören *m*: Machen Sie einen Schritt vor. Sie hören *n*: Machen Sie einen Schritt zurück.

-  **b** Hören Sie und sprechen Sie die Sätze nach.

- Der Mann von Marlies hilft im Geschäft mit.
- Manchmal fährt Marlies mit dem Auto nach Memmingen.
- Mit seinem neuen Lastwagen fährt Markus in andere Länder.
- Seinen schönen Lastwagen möchte er nicht mehr gegen den alten Job tauschen.

Telefonieren am Arbeitsplatz

- 11 a** Stellen Sie sich vor, Sie müssen ein wichtiges Telefongespräch führen. Was hilft beim Telefonieren? Sammeln Sie Tipps im Kurs.

Man kann vorher Fragen notieren.

- b** Lesen Sie den Text. Welche Tipps sind für Sie neu? Markieren Sie und sammeln Sie im Kurs.

Erfolgreich telefonieren



Sie kennen das sicher: Sie müssen telefonieren und sind nervös. Bereiten Sie sich gut vor, dann wird das Gespräch leichter. Zuerst einmal ist es wichtig, dass niemand Sie stört. **Machen** Sie also am besten die **Musik aus** und Tür oder Fenster zu. So können Sie sich besser konzentrieren. Schreiben Sie vorher Ihre Fragen und Themen auf ein Blatt Papier, dann vergessen Sie nichts. Gut ist es auch, wenn Sie Stift und Papier bereitlegen. Dann können Sie wichtige Informationen sofort notieren und müssen nicht erst hektisch einen Stift suchen. Wenn Sie auf den Anrufbeantworter sprechen, nennen Sie langsam und deutlich Ihre Nummer und sagen Sie, warum Sie anrufen.

Und beim Telefonat selbst? Sprechen Sie am Telefon klar und deutlich. Kontrollieren Sie Ihre Notizen. Und sehr wichtig: Lächeln Sie! Man kann das Lächeln „hören“.

- 12 a** Hören Sie die Gespräche. Was machen die Personen am Telefon gut? Was machen sie nicht so gut? Notieren Sie und vergleichen Sie.

1.58-59

Gespräch 1

Gespräch 2

– sagt seinen Namen nicht

- b** Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Situation und planen Sie ein Telefongespräch. Spielen Sie es dann im Kurs vor.

Person A Sie rufen bei Herrn Jeschke von der Firma „Agentur10“ an. Herr Jeschke ist nicht da. Sie möchten, dass er Sie zurückruft.

Firma A Herr Jeschke ist bei einem Kunden. Kann Person A noch einmal anrufen? Oder möchte er/sie eine Nachricht hinterlassen? Fragen Sie.

Person B Sie rufen bei der Firma „Meisterfix“ an und möchten Frau Bloch sprechen, aber sie ist nicht da. Sie möchten Frau Bloch später direkt anrufen und brauchen ihre Durchwahl.

Firma B Frau Bloch ist nicht an ihrem Schreibtisch. Können Sie etwas ausrichten? Fragen Sie.



Anrufer/in

Kann ich bitte mit Herrn/Frau ... sprechen? | Können Sie mich bitte mit Herrn/Frau ... verbinden? | Kann ich eine Nachricht für Herrn/Frau ... hinterlassen? | Können Sie mir bitte die Durchwahl geben? | Mit wem kann ich denn sprechen?

Firma

Herr/Frau ... ist gerade nicht am Platz. | Herr/Frau ... ist unterwegs / außer Haus. | Möchten Sie eine Nachricht hinterlassen? | Können Sie später noch einmal anrufen? | Kann Herr/Frau ... Sie zurückrufen? | Die Durchwahl ist ... | Ich gebe Ihnen die Nummer von ...



Auf Deutsch telefonieren

Trainieren Sie Telefonieren auf Deutsch so oft wie möglich. Notieren Sie Fragen und rufen Sie einen Kurspartner / eine Kurspartnerin an. Sprechen Sie auf Deutsch.



Gut gesagt: Rückmeldung geben

1.60

Ach so! Ah, ja.
Ja, in Ordnung. Also gut.

Die moderne Arbeitswelt

13 a Die Arbeitswelt von gestern, heute und morgen. Was hat sich verändert, was ändert sich gerade? Sammeln Sie Ideen im Kurs.

b Lesen Sie den Text und ordnen Sie die Überschriften zu.

Arbeit und Familie

Wann habe ich wirklich frei?

Das Arbeitsleben mit Maschinen

Geld mit und ohne Arbeit

Arbeiten im Alter

Internationale Zusammenarbeit

Die moderne Arbeitswelt

Die Arbeitswelt verändert sich schnell. Manche Berufe braucht man nicht mehr und neue kommen dazu. Wissen wird schnell alt und neue Kompetenzen werden wichtiger. Im 20. Jahrhundert hat man lang bei einer Firma gearbeitet, im 21. Jahrhundert muss man häufig den Job wechseln.

A

Ein festes Büro gibt es nicht mehr. Schon heute arbeiten viele Leute mobil mit ihrem Laptop oder Smartphone. So sind sie für die Firmen immer erreichbar, auch am Wochenende und im Urlaub. Da ist es wichtig, dass man nicht zu viel arbeitet und die Freizeit nicht vergisst.

B

Die Arbeit wird virtuell, das Team wird international. Ohne Zusammenarbeit und Vernetzung funktioniert nichts mehr im Job. Video- und Telefonkonferenzen, Austausch von Dateien? Alles kein Problem mit dem Internet.

C

Die Digitalisierung nimmt überall zu. Viele Arbeitsplätze werden unnötig, weil Computer bes-

ser und schneller arbeiten. Auch Roboter helfen den Menschen und werden immer wichtiger. Sie arbeiten in Fabriken oder machen leichte Hausarbeit.

D

Betriebe machen oft nur befristete Verträge für Projekte und nicht für viele Jahre. Feste Arbeitsplätze werden selten. Vielleicht bekommt in der Zukunft jeder ein Grundeinkommen, auch ohne Job. Da bleibt mehr Zeit für kreative Tätigkeiten und für Familie, Freunde und die Freizeit.

E

Die Menschen werden älter, bleiben länger gesund und arbeiten länger. Arbeitsplätze und Arbeitszeiten müssen auch für ältere Menschen passen. Lebenslanges Lernen ist besonders wichtig, wenn man im Job erfolgreich bleiben will.

F

Natürlich möchten viele eine Familie und Kinder haben und genauso arbeiten wie die Kollegen und Kolleginnen ohne Kinder. Passende Arbeitszeiten und Kindergärten sind wichtig, weil dann auch Eltern problemlos arbeiten können.



c Arbeiten Sie zu dritt. Jede/r wählt zwei Abschnitte. Lesen Sie diese Abschnitte noch einmal und notieren Sie Schlüsselwörter und wichtige Informationen. Machen Sie dann das Buch zu und tauschen Sie sich über die Texte auf Deutsch oder in Ihrer Sprache aus. Ihre Notizen helfen.

Die Netzwerk-WG

14 **14 a** Wann fahren wir? Sehen Sie Szene 14. Welche Sätze sind richtig? Kreuzen Sie an.



- 1. Anna und Bea wollen am Freitag gemeinsam wegfahren.
- 2. Sie wollen zum Frühstück in Würzburg sein.
- 3. Sie reservieren einen Sitzplatz im ICE.
- 4. Luca hat in Würzburg einen Gebärdenskurs gemacht.
- 5. Anna und Bea wollen Rosalia kennenlernen.

b Sehen Sie die Szene noch einmal. Beantworten Sie die Fragen.

- Warum fahren Anna und Bea mit dem Zug um 11:00 Uhr?
- Warum findet Luca, dass ein Wochenende in Würzburg eine gute Idee ist?
- Wer ist Rosalia?
- Welchen Tipp bekommen Anna und Bea von Luca?

15 **15 a** Der Schnupperkurs. Sehen Sie Szene 15. Über welche Themen unterhalten sich Anna und Bea mit Rosalia? Sammeln Sie.

Sei unterhalten sich über ...

Sie sagen ...

b Sehen Sie die Szene noch einmal. Wie verständigt sich Rosalia mit Anna und Bea? Ordnen Sie zu.

Anna und Bea sprechen sehr deutlich. Rosalia sieht genau auf ihren Mund. ____ | Rosalia schreibt auf einen Zettel. ____ | Rosalia zeigt auf Dinge. ____ | Rosalia macht eine Gebärde. ____ | Sie buchstabieren Wörter. ____



16 **16 a** Das Alphabet. Sehen Sie noch einmal das Finger-Alphabet. Arbeiten Sie zu zweit. Buchstabieren Sie zuerst Ihren Namen, dann buchstabieren Sie einen anderen Namen und sprechen ihn „stumm“. Der/Die andere rät.

b Finden Sie eigene Gebärden für zwei Gegenstände aus dem Kursraum. Zeigen Sie Ihre Gebärden. Die anderen raten.

ein Gespräch am Fahrkartenschalter führen**Fahrgast**

Wann fährt der nächste Zug nach ...?

Eine Fahrkarte nach ..., bitte.

Jetzt. / Morgen Mittag. / Am 12. vormittags.

Einfach, bitte. / Hin und zurück.

Muss ich umsteigen?

Wann komme ich in ... an?

Zweite. / Zweite Klasse.

Ja, am Gang/Fenster, bitte. / Bitte zwei Plätze nebeneinander.

Ja, hier ist sie. / Nein.

Was kostet die Fahrkarte nach ...?

Bahn-Mitarbeiter/in

Der nächste Zug fährt um ... von Gleis ...

Wann möchten Sie fahren?

Einfach oder hin und zurück?

Ja, Sie müssen in ... umsteigen. / Nein, der Zug fährt direkt nach ...

Sie kommen um ... an. / Ankunft ist um ...

Möchten Sie erste oder zweite Klasse fahren?

Möchten Sie einen Platz reservieren? / Wo möchten Sie sitzen: Gang oder Fenster?

Haben Sie eine BahnCard?

... Euro. / Das macht ... Euro.

telefonieren**Anrufer/in**

Kann ich bitte mit Herrn/Frau ... sprechen?

Können Sie mich bitte mit Herrn/Frau ... verbinden?

Kann ich eine Nachricht für Herrn/Frau ... hinterlassen?

Können Sie mir bitte die Durchwahl geben?

Mit wem kann ich denn sprechen?

Firma

Herr/Frau ... ist gerade nicht am Platz.

Herr/Frau ... ist unterwegs / außer Haus.

Möchten Sie eine Nachricht hinterlassen?

Können Sie später noch einmal anrufen?

Kann Herr/Frau ... Sie zurückrufen?

Die Durchwahl ist ...

Ich gebe Ihnen die Nummer von ...

Adjektive nach dem unbestimmten Artikel

	der	das	die	die
Nom	ein schöner Abend	ein aktuelles Thema	eine große Sängerin	günstige Preise
Akk	einen schönen Abend	ein aktuelles Thema	eine große Sängerin	günstige Preise
Dat	einem schönen Abend	einem aktuellen Thema	einer großen Sängerin	günstigen Preisen

kein- und mein-, dein-, ...

Im Singular wie nach dem unbestimmten Artikel:

Die Pluralendung ist nach einem Artikelwort immer -en:

*Das ist ein/kein/sein schönes Restaurant.**Das sind die/keine/unsere günstigen Preise.***werden**

Präsens		Präteritum		Perfekt	
ich	werde	ich	wurde	ich	bin geworden
du	wirst	du	wurdest	du	bist geworden
er/es/sie	wird	er/es/sie	wurde	er/es/sie	ist geworden
wir	werden	wir	wurden	wir	sind geworden
ihr	werdet	ihr	wurdet	ihr	seid geworden
sie/Sie	werden	sie/Sie	wurden	sie/Sie	sind geworden

Verwendung*werden* + Nomen: Er wird Fernfahrer.*werden* + Adjektiv: Sie wird arbeitslos.*werden* + Altersangabe: Sie wird 45 (Jahre alt).

Wiederholungsspiel

1 Was sagen Sie in diesen Situationen? Spielen Sie in Gruppen.

Sie brauchen einen Würfel für Ihre Gruppe und eine Spielfigur für jeden Spieler / jede Spielerin. Alle Spielfiguren stehen auf „Start“.



Wer ist am größten? Diese Person beginnt. Er/Sie würfelt und löst die Aufgabe:

Richtig? Er/Sie bekommt einen Punkt.

Falsch? Kein Punkt.

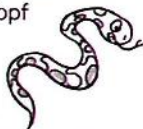
Der/Die Nächste ist dran.

Sie kommen auf ein Feld mit Leiter:



Sie klettern die Leiter rauf.

Sie kommen auf ein Feld mit dem Kopf von der Schlange:



Sie gehen zurück zum Schwanz.

Wer ist zuerst im Ziel? Wer hat am meisten Punkte? Zwei Personen gewinnen.

Ziel

Was hat Sam schon für seinen Job als Kellner?

Notizen

- Hose, schwarz
- Hemd, weiß
- Schuhe, bequem

Er hat ...

→ [K]

Wann sind Sie glücklich?
Wann sind Sie nervös?
Antworten Sie mit zwei wenn-Sätzen.



[J]

Sie fragen einen Freund / eine Freundin zu seiner / ihrer Stadt:

1. empfehlen können / ein Restaurant / gut
2. kennen / ein Platz / interessant

Kannst du ...?

[I]



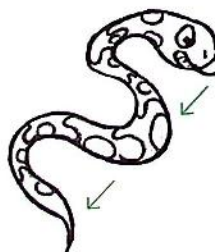
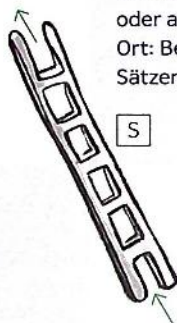
Sie sind neu in einer Firma und feiern mit den Kolleginnen und Kollegen. Was machen Sie? Berichten Sie mit drei Sätzen.

[A]



Ein Aufenthalt im Ausland oder an einem anderen Ort: Berichten Sie mit drei Sätzen.

[S]



Was kann man in einer Bank machen? Nennen Sie drei Möglichkeiten.



[B]

Start



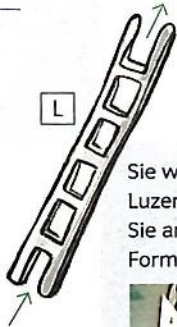
Ein Fest in Ihrer Stadt:
Wie heißt das Fest? Was
kann man dort machen?
Berichten Sie mit drei
Sätzen.



R

Was gibt es in Hamburg?
- das Rathaus / schön
- der Hafen / groß
- das Konzerthaus / modern

Es gibt ein ...



L

Ich war in ...

M

Sie wollen mit dem Zug nach
Luzern fahren. Was fragen
Sie am Ticketschalter?
Formulieren Sie drei Fragen.



H

Sie haben Wien besucht.
Ein Freund / Eine Freundin
möchte Tipps. Was kann
er/sie machen?



C

Was hat Frau Miller gemacht?
Bilden Sie zwei Sätze:
- mit 30 Jahren / nicht mehr /
in einer Bank / arbeiten
wollen
- studieren / und / Lehrerin /
werden



Q

P

Sie arbeiten in der Firma
Matt & Co. Sie bekommen
einen Anruf. Die Person
möchte mit Frau Weber
sprechen. Sie ist nicht da.
Was sagen Sie?

Sie sind auf einer Party.
Ihr Glas fällt auf den Boden.
Was sagen Sie?



O

Formulieren Sie
höfliche Bitten:

- ich / ein Glas Wasser haben
 - du / mir helfen
 - Sie / früher kommen
- Könnte ich bitte ...?

N

Ein Freund / Eine Freundin
hat eine wichtige Prüfung
bestanden. Gratulieren Sie.

Sie machen ein Interview.
Thema: Berufswünsche.
Stellen Sie drei Fragen.

Was wolltest du
mit ... werden?

G

F

Wann muss man zur Polizei
oder zu Behörden gehen?
Formulieren Sie *wenn*-Sätze.
- den Pass verlieren
- einen Diebstahl melden
- den Führerschein abholen

Wählen Sie eine Stadt. Was
finden Sie gut? Was gefällt
Ihnen nicht so gut? Berichten
Sie mit drei Sätzen.

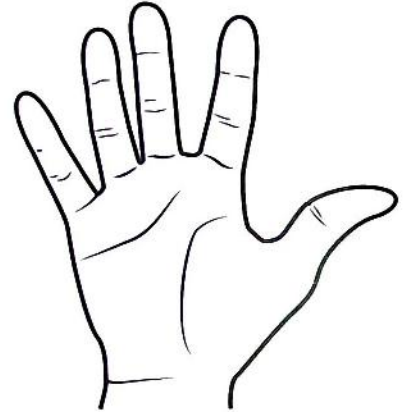
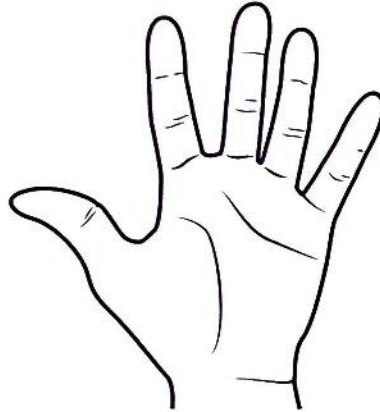
D

E

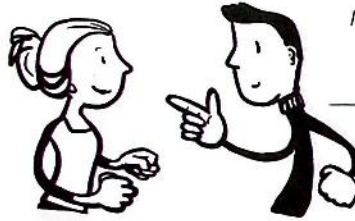
Spiel mit Wörtern

- 2 a** Finger-Bilder. Wählen Sie zwei Themen. Notieren Sie fünf bis sechs wichtige Wörter und Ausdrücke wie im Beispiel.

eine Stadt besuchen | etwas bei einer Behörde erledigen | von einer Veranstaltung berichten | einen Beruf vorstellen



- b** Merken Sie sich Ihre Wörter und Ausdrücke. Gehen Sie ohne Buch durch den Kursraum. Nennen Sie drei anderen Personen Ihre Wörter. Benutzen Sie Ihre Hände.



Ich erzähle von einem Marathon.
Ich bin gelaufen, es war sehr anstrengend.

- 3 a** Was reimt sich? Ergänzen Sie die Reimwörter.

fast | fragen | Leute | hoffen | krank | lecker | lang | das Glück | das Eis | der Ring | die Schuhe | telefonieren

- | | | |
|-----------------------------|--------------------|-----------------------|
| 1. der Bäcker <u>lecker</u> | 5. das Gleis _____ | 9. organisieren _____ |
| 2. das Ding _____ | 6. sagen _____ | 10. der Gast _____ |
| 3. der Gang _____ | 7. das Stück _____ | 11. die Bank _____ |
| 4. heute _____ | 8. offen _____ | 12. die Ruhe _____ |

- b** Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie mit drei Reimpaaren aus 3a Sätze. Hängen Sie die Sätze im Kursraum auf.

Brot vom Bäcker, das ist lecker.

- 4** Was machen Sie, wenn das passiert? Arbeiten Sie in Gruppen. Jede/r schreibt drei Ereignisse und drei Reaktionen auf Karten. Mischen Sie die Karten und machen Sie je einen Stapel mit Ereignissen und Reaktionen. Ziehen Sie von jedem Stapel eine Karte und bilden Sie einen Satz mit *wenn*.

die Geldbörse verlieren

schlafen gehen

*Wenn ich die Geldbörse verliere,
dann gehe ich schlafen.*

Alles, was zählt

1.61 **5 a** Hören Sie das Lied „Alles, was zählt“ von Namika. Welche Aussage passt zum Lied?

- 1. Man kann viele Dinge im Leben zählen, aber wirklich wichtig sind andere Dinge.
- 2. Ich zähle alles in meinem Leben. Das ist wichtig für mich.

b Sehen Sie die Fotos und Zahlen an und lesen Sie den Liedtext. Zu welchen Informationen gibt es Aussagen im Lied?

Ein Frauen-Leben in Zahlen

 81	 212	 23.000 / Tag	 13 Min. / Tag	 8,3 h / Tag
		 1,41 h / Tag	 45.000 € / Jahr	 1,5

Man gibt mir 81 Jahre hier,
Fünzig-Stunden-Wochen, Arbeitstier¹,
ich lächle so dreizehn Minuten pro Tag.
Nehm' jeden zweiten Sommer Urlaub mit,
krieg' 1,5 Kinder im Schnitt²
und fünfundvierzig-tausend brutto im Jahr.

Ist das alles, was zählt?³
Irgendwie kann ich's nicht fühlen.
Alles, was zählt?
Mit Zahlen konnt' ich noch nie⁴, yeah.
Und immer wenn der Tag an mir vorbeirent,
merk' ich, wie sehr du mir fehlst,
ich glaub', alles, was zählt,
das kann man nicht zählen.

Die Armbanduhr hat jeden Schritt gezählt,
sagt, ich soll schneller gehen, sonst wird's zu spät
und erinnert mich dran, einen Schluck Wasser zu nehmen.
Hab' siebenmal nach dem Wort „Sinn“ gesucht
und Amazon empfiehlt mir dieses Buch,
doch wo liegt der Sinn, wenn wir zwei uns nicht sehen?

Ist das alles, was zählt?
Sie haben mich runtergebrochen⁵ auf
sechs Sinne und 212 Knochen.
Sag, wenn das Herz nicht mehr schlägt,
wer berechnet den Wert?
Sie haben mich runtergebrochen
auf dreißig Billionen Zellen und 212 Knochen,
doch das Herz schlägt und sehnt sich nach mehr.

Ist das alles, was zählt?

1 eine Person, die sehr viel arbeitet 2 ungefähr, durchschnittlich 3 Ist das alles, was wichtig ist? Ist nur das wichtig?
4 Ich konnte noch nie gut rechnen / mir Zahlen merken. 5 Sie reduzieren mich

c Hören Sie noch einmal und sprechen Sie dann im Kurs. Welche Dinge finden Sie im Leben wichtig?

Ich finde Freundschaft sehr wichtig.

d Recherchieren Sie Informationen über Namika (Alter, Geburtsort, Lieder, Hobbys). Vergleichen Sie die Informationen in Gruppen und schreiben Sie ein kurzes Porträt über Namika.



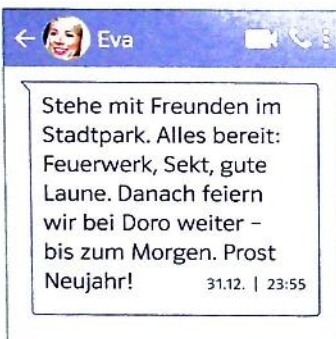
Feste in D-A-CH

Lieber Thorsten,



Weihnachten ist vorbei und es war toll! Ich feiere immer mit meiner Familie (Eltern, Geschwister, Cousins ...). Am 24.12. schmücken wir morgens den Baum, am Abend essen wir zusammen und singen Weihnachtslieder. Dann gibt es die Geschenke. Das haben wir auch dieses Jahr gemacht. ABER dieses Jahr haben wir nicht stundenlang gekocht, wir haben einfach leckeren Kartoffelsalat gekauft und Würstchen dazu gegessen. Zum Nachtisch hatten wir Eis. Der Abend war total entspannt. Wie war es denn bei dir?

Corinna



6 a Arbeiten Sie in vier Gruppen. Jede Gruppe wählt ein Foto. Welches Fest ist das? Was wissen Sie schon über das Fest? Sammeln Sie.

b Lesen Sie den Text zu „Ihrem“ Foto und sammeln Sie Informationen zu den Fragen: Wann? Wie? Mit wem? Vergleichen Sie dann in Ihrer Gruppe.

c Mischen Sie die Gruppen und arbeiten Sie zu viert. In jeder Gruppe ist eine Person aus den Gruppen in 6a und b. Berichten Sie in der neuen Gruppe über „Ihr“ Fest.

d Ordnen Sie die Ausdrücke den Festen zu.

Frohe Weihnachten! | Guten Rutsch! | Prost Neujahr! / Gutes neues Jahr! | Frohe Ostern! | Helau!

1. Karneval _____ 3. Weihnachten _____

2. Ostern _____ 4. Silvester _____

e Was feiert man bei Ihnen auch? Was ist gleich? Was ist anders? Sprechen Sie in der Gruppe.

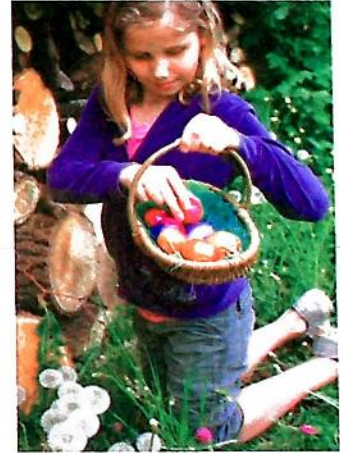
Basler Fasnacht



Circa fünf Wochen vor Ostern beginnt die Fasnacht in Basel. An einem Montag um 4:00 Uhr morgens geht es los. Und am Donnerstag, auch um 4:00 Uhr morgens, ist alles vorbei. Am besten gefällt mir der Anfang: Es ist noch ganz dunkel, alle Lichter in der Stadt gehen aus. Nur über 200 Laternen leuchten. Das ist wunderschön! Dann beginnt der Fasnachtszug und die Menschen – alle verkleidet – tragen die Laternen durch die Stadt. Sie spielen Musik mit Trommeln und Flöten. Das ist ein Fest! 😊



In der Schweiz, in Luxemburg und in den süd-westlichen Teilen Deutschlands und Österreichs feiert man *Fasnacht*. Vor allem im Rheinland (in Köln oder Düsseldorf) feiert man *Karneval*. In Süddeutschland und Österreich feiert man *Fasching*.



Ostern ist im Frühling, aber jedes Jahr an einem anderen Datum. Das Osterfest dauert vier Tage – von Karfreitag bis Ostermontag. Man feiert Ostern am Ostersonntag, meistens mit der Familie. Viele gehen in die Kirche, man frühstückt lang und geht spazieren. Bei Kindern ist das Fest besonders beliebt. Der Osterhase kommt und versteckt (Schokoladen-)Eier und kleine Geschenke im Haus oder im Garten.

Sprachmittlung



7 Wählen Sie.



1.62

A Sie und ein Freund / eine Freundin aus Ihrem Land treffen sich mit deutschen Freunden. Jemand erzählt eine Geschichte, aber Ihr Freund / Ihre Freundin versteht die Geschichte nicht. Hören Sie und fassen Sie die Geschichte für Ihren Freund / Ihre Freundin in Ihrer Sprache zusammen.



1.63

B Sie wollen mit Freunden ein Picknick im Park organisieren. Sie haben sich getroffen und alles besprochen, aber ein Freund / eine Freundin aus Ihrem Land konnte nicht am Treffen teilnehmen. Hören Sie das Gespräch und geben Sie Ihrem Freund / Ihrer Freundin in Ihrer Sprache die wichtigsten Informationen weiter.



Informationen auswählen
Überlegen Sie: Welche Informationen sind für Ihren Partner / Ihre Partnerin wichtig? Was weiß er/sie schon? Was möchte er/sie wissen? Was müssen Sie ihm/ihr nicht sagen?

Und was machst du?

1 a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.



- | | |
|--|---|
| 1. Wie heißen Sie? _____ | A Ich mache gern Sport und ich lese gern. |
| 2. Woher kommen Sie? _____ | B Ich bin Ingenieurin. |
| 3. Wo wohnen Sie? _____ | C Ich lebe seit drei Jahren in Stuttgart. |
| 4. Was machen Sie beruflich? _____ | D Ich heiße Valeria Garca Rodrguez. |
| 5. Was machen Sie in Ihrer Freizeit? _____ | E Aus Spanien. |

b Was hat eine gleiche oder ähnliche Bedeutung? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|-------------------------|
| 1. Ich heiße ... _____ | A Von Beruf bin ich ... |
| 2. Ich wohne in ... _____ | B Meine Hobbys sind ... |
| 3. Ich arbeite als ... _____ | C Mein Name ist ... |
| 4. In meiner Freizeit ... ich gern ... _____ | D Ich lebe in ... |

c Welches Verb passt wo? Notieren Sie. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

wohnen | sprechen | machen | studieren | treffen | leben | haben | arbeiten

- | | |
|-----------------------|-----------------------------|
| 1. an der Uni _____ | 5. in einem Büro _____ |
| 2. auf dem Land _____ | 6. in einem Apartment _____ |
| 3. Englisch _____ | 7. eine Ausbildung _____ |
| 4. Freunde _____ | 8. Kinder _____ |

d Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch. Ordnen Sie dann die Oberbegriffe zu.

die Sprache | wohnen | ~~die Familie~~ | die Freizeit | der Beruf

- | | |
|--|--------------------|
| 1. die Eltern - der Bruder - die Tochter - die Schwester - der Freund | <u>die Familie</u> |
| 2. das Büro - die Ausbildung - die Wohnung - arbeiten - die Kollegen | _____ |
| 3. die Muttersprache - verheiratet - lernen - fließend - die Fremdsprache | _____ |
| 4. die Arbeit - das Wochenende - das Hobby - der Sport - die Freunde | _____ |
| 5. das Apartment - die Miete - renovieren - das Zentrum - die Schule | _____ |

b Schreiben Sie wie im Beispiel.



1. die Mutter von Mia
2. der Beruf von Felix
3. die Kinder von Noah
4. das Auto von Frau Strauß
5. die Geschwister von Moritz
6. die Reise von Juri

Mias Mutter

c Wer macht das? Ergänzen Sie die Sätze.

*Mein Bruder ist
nach Brasilien
gezogen.*

Agnes

*Meine Freundin hat
eine Stelle in einem
Restaurant gefunden.*

Alex

*Meine Schwester hat ihr
Architektur-Studium in
Berlin begonnen.*

Lorenz

*Mein Freund hat
seine Ausbildung
beendet.*

Helene

1. _____ arbeitet in einem Restaurant.
2. _____ ist mit der Ausbildung fertig.
3. _____ wohnt jetzt in Brasilien.
4. _____ studiert Architektur in Berlin.

4 a Perfekt – regelmäßige Verben. Das letzte Jahr. Schreiben Sie die Sätze im Perfekt.

1. Olivia / in einem Hotel / arbeiten
Olivia hat in einem Hotel gearbeitet.
2. Mein Nachbar / in Spanien / einen Sprachkurs / machen

3. Cem / eine neue Stelle / suchen

4. Tarik / viel für die Uni / lernen

5. Meine Schwester / einen Computer / kaufen

6. Pietro und Anna / im Sommer / heiraten

b Perfekt – Verben auf -ieren. Ergänzen Sie das Partizip II.

1. studieren: Jakob und Rica haben in Innsbruck _____.
2. diskutieren: In den Uni-Kursen haben sie immer viel _____.
3. fotografieren: Sie haben oft die Stadt und die Berge _____.
4. organisieren: Zum Abschluss haben sie ein Fest _____.

C Perfekt – unregelmäßige Verben. Ergänzen Sie das Partizip II.

schlafen | helfen | fahren | sehen | essen | treffen | sprechen | finden



Letztes Jahr habe ich für drei Monate ein Praktikum in Kolumbien gemacht. Ich habe viele nette Leute

(1) _____. Ich spreche nicht

so gut Spanisch, also habe ich fast immer Englisch

(2) _____.

Aber das war kein Problem. Nach dem Praktikum bin ich noch für zwei Wochen mit dem Bus und dem Zug

durch das Land (3) _____.

So habe ich noch viele Orte (4) _____. Manchmal war es chaotisch und ich

habe den Bahnhof nicht (5) _____. Aber dann haben mir immer Leute

(6) _____. Ich habe in Pensionen (7) _____.

Die waren nicht so teuer. Das Essen war auch sehr lecker. Ich habe so viel Obst

(8) _____. Das ist viel besser als bei uns. Es scheint ja auch mehr die Sonne.

d Perfekt mit *haben* oder *sein*. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.



G

Perfekt mit *sein*

Bewegung von A → → B

Ich **bin** in die Stadt **gegangen**.

Wir **sind** nach Wien **gefahren**.

! Ich **bin** zu Hause **geblieben**.

! Was **ist** passiert?

- Hey, wie geht's? (1) Ich habe bin dich ja lange nicht gesehen!
- Gut, danke! Und dir? (2) Was hast bist du in den letzten Monaten gemacht? Ah, du warst in Asien, richtig?
- (3) Ja, genau, ich habe bin mit Sophie nach Vietnam geflogen.
(4) Dort haben sind wir dann durch das ganze Land gefahren.
Das war sehr interessant.
- Klingt toll. (5) Und wie lange habt seid ihr dort geblieben?
- Zwei Monate. (6) Vor vier Wochen haben sind wir zurückgekommen.
Und was war bei dir los?
- (7) Also, ich habe bin ja lange eine neue Arbeit gesucht.
(8) Vor einem Monat habe bin ich dann auch endlich eine Stelle bei einer Firma im Zentrum gefunden.
- Ah, gut! Und gefällt es dir dort?
- Ja, sehr. Ich muss jetzt mit dem Bus fahren. (9) Vorher habe bin ich immer zu Fuß gegangen. Aber die Arbeit macht Spaß.
- Cool. (10) Du, Emil hat ist nach Hamburg gezogen.
(11) Hast Bist du das gewusst?
- Nein! Ah, da ist mein Bus. Also, tschüs!

e Markieren Sie die Verben und sortieren Sie sie.

al besuchen i wurf gefallen m wief c teilnehmen pgs anfangen f w a fer z ä h len m b v e i n k a u f e n
 ü k g v e r s t e h e n m n z u r ü c k f a h r e n e i n e n t d e c k e n e a b h o l e n n a d e m p f e h l e n i h g f e r n s e h e n

trennbare Verben	untrennbare Verben
	besuchen,



1.1-2



f Wählen Sie.

A Hören Sie und ergänzen Sie die Gespräche mit Verben im Perfekt.



- Hey, wo wart ihr gestern?
- Wir waren im Kino. Meine Kollegin (1) _____ den Film _____. Sie findet ihn so toll.
- Und, (2) _____ euch der Film auch _____?
- Ja, er war ganz gut.
- Und wo sind Maïke und Leo?
- Ich weiß es nicht. Sie (3) _____ mir nichts von ihren Plänen _____.

B Ergänzen Sie Verben aus 4e im Perfekt und hören Sie die Gespräche zur Kontrolle.



- Letztes Jahr (4) _____ ich am Marathon _____. Vielleicht mache ich das dieses Jahr wieder.
- Echt? Vielleicht mache ich mit. Ich (5) _____ ja auch diesen Sommer mit dem Joggen _____. Aber heute bin ich zu müde. Lenny (6) _____ mich heute auch schon um 6 Uhr mit dem Auto _____. Wir hatten einen Termin in Stuttgart.
- Das ist wirklich früh.

g Notieren Sie die Perfektformen zu den restlichen Verben aus 4e.

1. besuchen - er/sie hat besucht
2. zurückfahren - _____
3. einkaufen - _____
4. verstehen - _____
5. entdecken - _____
6. fernsehen - _____



h Lesen Sie die Nachricht und antworten Sie.

Hallo! Wie geht's? Wie war dein Wochenende?
 Schreib doch mal, was du gemacht hast.
 Liebe Grüße, Toni

5 a Aussprache *ch*. Hören Sie und markieren Sie in den Sätzen *ch* wie in *ich* und *ch* wie in *acht*.

1.3

1. Manchmal möchte ich am Wochenende nur ein Buch lesen.
2. Vielleicht besuche ich im Sommer einen Sprachkurs.
3. Letztes Jahr war ich auf acht Hochzeiten.
4. Kochen wir am Mittwoch zusammen?

b Sprechen Sie die Sätze. Hören Sie noch einmal zur Kontrolle.



Wollt ihr kommen?

6 Welche Nachrichten passen zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | | | |
|----------|---|--|---|
| 1. _____ | Heute Abend 18 Uhr im Stadtcafé? | Ja, gerne! Ich bringe einen Salat mit! | A |
| 2. _____ | Pizza essen am Samstag bei mir!
Kommt ihr? | Oh, das ist aber schade. Was ist denn los? | B |
| 3. _____ | Ich kann am Freitag leider nicht. | Ich kann heute leider nicht. Morgen Abend? | C |

7 a Hören Sie die Gespräche. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1.4-6

- | | | |
|--|--|--|
| 1. Der Mann kommt nicht,
<input type="checkbox"/> a weil er ins Kino geht.
<input type="checkbox"/> b weil er einen Termin hat.
<input type="checkbox"/> c weil er Monika trifft. | 2. Vera soll Tina helfen,
<input type="checkbox"/> a weil Tina krank war.
<input type="checkbox"/> b weil Vera gut Mathe kann.
<input type="checkbox"/> c weil Arno keine Zeit hat. | 3. Die Frau geht nicht mit,
<input type="checkbox"/> a weil sie keine Zeit hat.
<input type="checkbox"/> b weil sie keine Lust hat.
<input type="checkbox"/> c weil sie keine Schuhe hat. |
|--|--|--|

b Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Lisa lädt ihre Freunde ein. _____ | A Dort gibt es viel Platz. |
| 2. Sie feiern im Garten. _____ | B Sie sind nach Italien gefahren. |
| 3. Jan kommt mit dem Fahrrad. _____ | C Er muss arbeiten. |
| 4. Mona hat ein Buch gekauft. _____ | D Sein Auto ist kaputt. |
| 5. Tarik kann nicht kommen. _____ | E Lisa liest gern. |
| 6. Lisas Eltern sind nicht da. _____ | F Sie hat Geburtstag. |

c Verbinden Sie die Sätze aus 7b mit *weil* und markieren Sie das Verb im Nebensatz.

1. Lisa lädt ihre Freunde ein, weil sie Geburtstag hat.
2. Sie feiern im Garten, _____
3. Jan kommt mit dem Fahrrad, _____
4. Mona hat ein Buch gekauft, _____
5. Tarik kann nicht kommen, _____
6. Lisas Eltern sind nicht da, _____

d Korrigieren Sie die Sätze.

- Ben hat seine Freunde lange nicht gesehen, weil ~~im Urlaub war er~~. er im Urlaub war.
- Er war im Allgäu, weil ~~seine Eltern wohnen dort~~.
- Marvin muss arbeiten, weil ~~ist krank seine Kollegin~~.
- Felix kommt zu spät, weil ~~ist sein Bus nicht gefahren~~.
- Lea ist müde, weil ~~hat sie gelernt viel~~.
- Lea fährt nach Ulm, weil ~~sie will besuchen ihren Vater~~.

e Schreiben Sie Antworten auf die Fragen.

- Warum kommst du nicht zu dem Treffen?
● Weil ich für die Uni lernen muss. (für die Uni lernen müssen)
- Warum gehst du nicht mit uns ins Kino?
● _____ (keine Lust haben)
- Warum hast du so viel Kuchen gekauft?
● _____
(meine Freunde einladen wollen)
- Warum bist du so müde?
● _____ (nicht gut geschlafen haben)
- Warum hast du heute keine Zeit?
● _____
(eine Präsentation vorbereiten müssen)



1.7

f Hören Sie die Fragen aus 7e und antworten Sie.**g Was passt? Ergänzen Sie weil oder denn.**

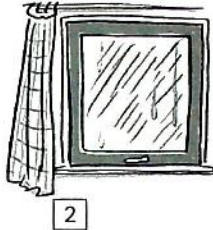
- Gehen wir heute schwimmen oder ins Kino?
- Ich möchte gern ins Kino, (1) _____ ich endlich den James-Bond-Film sehen will.
- Dann machen wir das und danach gehen wir noch tanzen.
- Ich kann nicht tanzen, (2) _____ mein Fuß tut total weh.
- Na gut, dann gehen wir ins Café Blume, (3) _____ da ist der Kuchen gut.
- Ich kann aber erst um sieben, (4) _____ ich muss bis halb sieben arbeiten.
- Kein Problem. Der Film beginnt erst um zwanzig Uhr.
- Oder gehen wir doch schwimmen, (5) _____ es heute so warm ist?
- Okay, dann fahren wir zum See, (6) _____ das Schwimmbad ist am Abend schon geschlossen.



→◀ **h** Wählen Sie.

A Ordnen Sie die Ausdrücke unten den Bildern zu und ergänzen Sie die Sätze.

B Sehen Sie die Bilder an und ergänzen Sie die Sätze.



1. Lisa kann nicht einkaufen, weil _____
2. Ben will nicht joggen, weil _____
3. Felicia kann nicht bezahlen, weil _____
4. Die Freunde können nicht Fußball spielen, weil _____

keinen Ball haben | sehr regnen | das Geschäft geschlossen sein | kein Geld haben

🔊) **8 a** Ordnen Sie die Gespräche und hören Sie zur Kontrolle.

1.8-9

Gespräch 1

- _____ Oh ja, gern. Und wann möchtest du gehen? Samstag oder Sonntag?
- _____ Ja, das finde ich gut.
- _____ Schade, das geht leider nicht. Morgen bin ich bei meinen Eltern.
- _____ Samstag ist super. Am Nachmittag, so um drei Uhr?
- 1 Ich gehe morgen ins Museum. Kommst du mit?
- _____ Wir können auch am Wochenende zusammen gehen.

Gespräch 2

- _____ Ja, klar. Nachmittags geht auch.
- _____ Da kann ich leider nicht, weil ich arbeiten muss.
- _____ Geht es auch ein bisschen später? Vielleicht so um 14 Uhr?
- _____ Super, dann komme ich gern mit.
- _____ Ich möchte am Freitag eine Radtour machen. Hast du auch Lust?
- _____ Und am Samstag? So um 11 Uhr?

b Ergänzen Sie das Gespräch.

Idee | Schade | mitbringen | Lust | Uhr

- Ich gehe am Samstag mit Ben in den Park. Hast du auch (1) _____?
- (2) _____, da kann ich leider nicht. Ich bekomme am Samstag Besuch.
- Kein Problem. Am Sonntag fahre ich mit Ben zum See. Willst du da mitkommen?
- Das ist eine gute (3) _____. Um wie viel (4) _____ geht es los?
- Wir wollen um 10 Uhr mit dem Fahrrad losfahren und dann noch ein Picknick machen.
- Okay, gut. Kann ich etwas (5) _____?
- Ja, vielleicht einen Salat.
- Okay, dann bis Sonntag!

Essen ohne Licht

9 a Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie und notieren Sie Artikel und Plural. Wie heißt das Lösungswort?

- | | | | |
|-----|---|--------------------|-------------------------------|
| 1. |  | <u>M e s s e r</u> | <u>das Messer, die Messer</u> |
| 2. |  | _____ | _____ |
| 3. |  | _____ | _____ |
| 4. |  | _____ | _____ |
| 5. |  | _____ | _____ |
| 6. |  | _____ | _____ |
| 7. |  | _____ | _____ |
| 8. |  | _____ | _____ |
| 9. |  | _____ | _____ |
| 10. |  | _____ | _____ |

Lösungswort: _____

b Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|-----------------------|---------------|
| 1. einen Tisch _____ | A bestellen |
| 2. den Kellner _____ | B bezahlen |
| 3. das Essen _____ | C reservieren |
| 4. die Rechnung _____ | D rufen |



Lernen mit allen Sinnen

10 Wie schmeckt das? Wie riecht das? Ordnen Sie zu.

salzig | süß | bitter | scharf | sauer



1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____

R1 Sprechen Sie zu zweit. Was haben die Personen letztes Jahr gemacht?

A Marina Meier
 ihr Studium beginnen
 nach Berlin ziehen
 mit Freunden in die Berge fahren
 einen Sprachkurs machen

B Justus Jakobson
 seine Ausbildung beenden
 eine Wohnung finden
 seine Freundin kennenlernen
 durch Europa reisen

Ich kann über Vergangenes berichten und schreiben. **KB** **ÜB**
 3b-c, 4d 4h

R2 Hören Sie und bringen Sie die Bilder in die richtige Reihenfolge.

1.10



Ich kann Gespräche und Berichte über Vergangenes verstehen. **KB** **ÜB**
 4c 4c, d, f

R3 Sprechen Sie zu zweit. Jede/r wählt eine Karte und stellt die Fragen. Antworten Sie mit weil.

A
 Warum bist du so müde?
 Warum gehst du nicht mit uns ins Kino?
 Warum bist du zu spät gekommen?

B
 Warum kommst du morgen nicht in den Kurs?
 Warum bist du so glücklich?
 Warum isst du nichts?

Ich kann etwas begründen. **KB** **ÜB**
 7, 9d 7

Außerdem kann ich ...

- ... mich vorstellen. **KB** **ÜB**
 1, 2a-b 1-2
- ... wichtige Informationen verstehen und weitergeben. 3
- ... Nachrichten von Freunden verstehen. 6b 6
- ... mich verabreden. 8 8
- ... Informationen zu einem Restaurant verstehen. 9a-c
- ... ein besonderes Restaurant vorstellen. 9e 9
- ... mich über „Wörter mit allen Sinnen“ austauschen. 10

Familie

geboren sein _____
 geschieden _____
 heiraten _____
 die Hochzeit, -en _____
 romantisch _____
 der Rentner, - _____
 die Rentnerin, -nen _____

Beruf und Uni

die Ausbildung, -en _____
 abschließen, er schließt
 ab, hat abgeschlossen
*(Sie hat ihre Ausbildung
 abgeschlossen.)* _____
 beenden _____
 die Arbeit (Sg.) *(Das war
 viel Arbeit.)* _____
 die Überstunde, -n _____
 der Augenoptiker, - _____
 die Augenoptikerin, -nen _____
 der Bankkaufmann, -er _____
 die Bankkauffrau, -en _____
 Biologie (Sg. ohne Artikel)
(Ich studiere Biologie.) _____
 Mathematik (Sg. ohne
 Artikel) _____
 die Note, -n _____

wohnen

mieten _____
 renovieren _____
 das Stadtzentrum,
 Stadtzentren _____
 auf dem Land leben _____
 weiter|suchen _____
 zusammen|leben _____

Freizeit

vor|schlagen, er schlägt
 vor, hat vorgeschlagen _____

absagen _____
 zusagen _____
 einverstanden sein
*(Kommst du? -
 Einverstanden.)* _____
 einen Plan ändern _____
 der Verein, -e _____
 (sich) an|melden _____
 teil|nehmen, er nimmt teil,
 hat teilgenommen _____
 gemeinsam _____
 organisieren _____
 der Flohmarkt, -e _____
 liegen, er liegt, hat gelegen
*(Er liegt am Wochenende
 gern auf dem Sofa.)* _____
 das Pferd, -e _____
 reiten, er reitet, ist geritten _____
 spannend _____

im Restaurant

der Aufenthalt, -e _____
 der Eingang, -e _____
 empfangen, er empfängt,
 hat empfangen _____
 der Platz, -e *(Ein Kellner
 führt Sie zum Platz.)* _____
 (sich) informieren
 (über + A.) _____
 aus|wählen _____
 die Reservierung, -en _____
 spätestens *(Ich komme
 spätestens um drei Uhr.)* _____
 bitter _____
 salzig _____
 sauer _____
 scharf _____
 das WC, -s _____
 weiter|helfen, er hilft
 weiter, hat weitergeholfen _____
 aus sein *(Handys müssen
 aus sein.)* _____
 die Zigarette, -n _____

mit allen Sinnen lernen

fühlen _____
 der Gegenstand, -e _____
 der Sinn, -e _____
 zu|hören _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

die Angst, -e (*Ich habe Angst.*) _____
 die Grippe (Sg.) (*Er hat Grippe.*) _____
 das Handy, -s _____
 fast _____

also (*Meine Mutter ist Italienerin, mein Vater ist Österreicher. Ich habe also zwei Muttersprachen.*) _____
 fließend _____
 eine Sprache fließend sprechen _____
 begründen _____
 rufen, er ruft, hat gerufen _____
 ganz (*ganz am Ende*) _____
 Mal sehen. _____
 weil (*Marvin kommt später, weil er arbeiten muss.*) _____

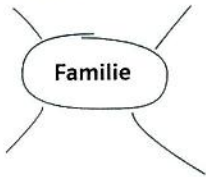
Wichtig für mich:

Ergänzen Sie die Sätze.

- Früher habe ich im ___ta__t__entru__ gewohnt.
- Jetzt l__be ich mit meinem Freund z__s__m__en.
- Wir haben ein H__us auf dem L__d ge__ie__et.
- Es ist sehr alt und wir haben es lange __e__o__iert.

Ergänzen Sie je drei passende Wörter.

der Bruder



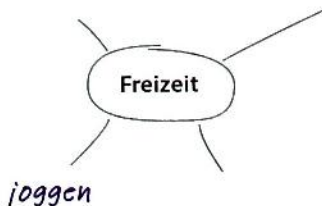
die Kollegen



das Apartment



Freizeit



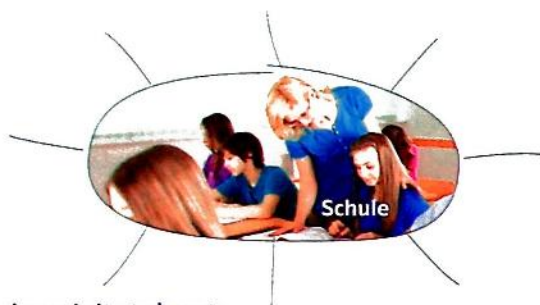
Restaurant



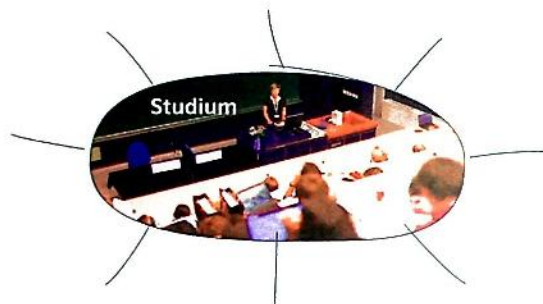
Nach der Schulzeit

- 1 a Was passt wo? Ordnen Sie die Wörter zu. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten. Benutzen Sie auch ein Wörterbuch.

~~der Lehrer / die Lehrerin~~ | das Fach | die Note | ein Praktikum machen | der Student / die Studentin | der/die Auszubildende | studieren | der Mitarbeiter / die Mitarbeiterin | das Zeugnis | die Universität | die Klasse | der Professor / die Professorin | die Vorlesung | die Lehre | die Berufsschule | der Schüler / die Schülerin | der Unterricht | das Abitur



der Lehrer / die Lehrerin



- b Schule – und dann? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 1. Nach der Schule habe ich <u>E</u> | A eine Ausbildung angefangen. |
| 2. Aber dann habe ich _____ | B bei der Firma bleiben. |
| 3. Ich mache eine Ausbildung _____ | C bin ich fertig. |
| 4. Das gefällt mir gut, _____ | D drei Jahre. |
| 5. Die Ausbildung dauert _____ | E in einem Café als Kellner gejobbt. |
| 6. In einem halben Jahr _____ | F zum Techniker. |
| 7. Hoffentlich kann ich dann _____ | G weil ich viel lerne und die Kollegen nett sind. |



Luca Baltini

- c Was haben Sie nach der Schule gemacht? Schreiben Sie einen kurzen Text wie in 1b.

2 Lesen Sie das Interview. Formulieren Sie die passenden Fragen.

1. ○ _____
 ● Zuerst in Brandenburg. Dann sind wir nach Berlin gezogen. Dort bin ich dann ins Gymnasium gegangen.
2. ○ _____
 ● Ich habe 2007 Abitur gemacht.
3. ○ _____
 ● Ich bin ein Jahr als Au-Pair nach Paris gegangen. Da habe ich endlich richtig gut Französisch gelernt. Dann habe ich mit dem Studium angefangen. Ich habe Französisch und Italienisch studiert.
4. ○ _____
 ● Jetzt arbeite ich als Lehrerin für Französisch und Italienisch und manchmal übersetze ich Texte für eine Zeitschrift.



Marie Kellermann

Schule – eine schöne Zeit?

3 a Erinnerungen an die Schule. Lesen Sie noch einmal die Einträge im Kursbuch, Aufgabe 3a. Machen Sie eine Tabelle mit den Informationen.

Name	😊	☹️
Ole Jansen	viel Freizeit, 6 Wochen Sommerferien	

b Vergleichen Sie zu zweit Ihre Notizen in 3a.

1.11

c Hören Sie die Radiosendung. Was hat Christian in der Schule gefallen, was nicht? Ordnen Sie zu. Drei Ausdrücke bleiben übrig.

Freunde in der Schule | Pausen | Lehrer/Lehrerinnen | Hausaufgaben | Schulausflüge | Sprachen | Essen in der Schulkantine | Biologieunterricht | Ferien | Sport



_____	_____
_____	_____
_____	_____

1.12

d Die nächste Anruferin erzählt. Ergänzen Sie **haben** oder **sein** im Präteritum. Hören Sie dann zur Kontrolle.

Eigentlich (1) _____ ich gern in der Schule. Meine Klasse (2) _____ sehr nett und wir (3) _____ gute Lehrer. Aber natürlich (4) _____ nicht alles gut in der Schule. In Englisch zum Beispiel (5) _____ ich gar nicht gut. Ich (6) _____ Probleme mit der Aussprache und immer viel zu große Angst vor Fehlern. Und in Chemie (7) _____ ich auch oft Probleme. Aber da hat mir ein Freund geholfen. Lustig (8) _____ es vor allem in den Pausen und auf dem Schulweg. Wir sind immer mit dem Fahrrad in die Schule gefahren. Da (9) _____ wir immer zu viert oder zu fünft und das (10) _____ sehr schön.

e Schule früher. Lesen Sie die Aussagen. Und heute? Schreiben Sie Sätze mit Modalverben im Präsens.



1. Früher musste ich sehr weit zu Fuß gehen.

2. Früher konnten die Schülerinnen und Schüler nicht am Computer oder Tablet lernen.

3. Früher durften wir schon mittags nach Hause gehen.

4. Früher mussten wir samstags in die Schule kommen.

5. Früher musste man zu Hause wenig Hausaufgaben machen.

1. Heute können die Schüler meistens mit dem Bus fahren.

2.

3.

4.

5.

f Ergänzen Sie die Präteritum-Formen und die Endungen in der Tabelle.

	wollen	müssen	können	dürfen	sollen	Endung
ich	wollte			durfte	sollte	-te
du	wolltest	musstest	konntest	durftest		
er/es/sie		musste			sollte	
wir	wollten		konnten	durften		
ihr				durftet	solltet	
sie/Sie	wollten		konnten		sollten	

4 a Welche Form ist richtig? Kreuzen Sie an.

- Musstet Musste ihr am Nachmittag in der Schule bleiben?
 Ja, wir hatten bis 17 Uhr Unterricht und dann konntest konnten wir nach Hause gehen.
- Durftet Durftest du in der Schule das Handy benutzen?
 Nein, das war verboten.
- Ich konnte konnten zu Fuß zur Schule gehen. Und du?
 Ich wolltest wollte mit dem Fahrrad fahren, aber ich durfte durften nicht.
 Ich musstet musste mit dem Bus fahren.
- Musstest Musste du eine Schuluniform tragen?
 Ja, du auch?
- Konntest Konntet ihr in der Schule viel am Computer lernen?
 Wir haben oft mit dem Tablet gearbeitet. Da konntet konnte man viele Übungen machen.

b Präsens oder Präteritum? Ergänzen Sie die Modalverben.

1. _____ (müssen) ihr noch Hausaufgaben machen?

- Nein, wir sind fertig. _____ (dürfen) wir jetzt schwimmen gehen?

2.



Warum _____ (können) du gestern nicht lernen?

- Ich _____ (wollen) lernen, aber ich war so müde.



3. Warum waren Sie gestern nicht im Unterricht?

- Entschuldigung, ich _____ (können) nicht kommen.
Ich _____ (müssen) zum Arzt gehen. Er hat gesagt,
ich _____ (soll) zu Hause bleiben.

**c Ergänzen Sie die Modalverben im Präteritum.**

1. können | wollen | wollen

_____ du nicht nach dem Abitur Medizin studieren?

- Nein, ich _____ Sport studieren. Aber dann hatte ich eine Knie-Verletzung und _____ keinen Sport mehr machen.

2. dürfen | müssen

Wir _____ am Abend immer bis 22 Uhr Hausaufgaben machen.

- Wirklich? Ich _____ am Abend einen Film sehen oder am Computer spielen.

3. wollen | können | sollen

Ich _____ immer Sport machen, aber ich _____ lieber lesen.

Ich mag Sport nicht.

- Das ist interessant. Ich _____ nur in der Schule Sport machen. Danach hatte ich keine Zeit, immer lernen, lernen, lernen.

**5 Wie war das bei Ihnen? Was konnten, mussten, wollten, durften, sollten Sie? Wählen Sie ein Thema und schreiben Sie mindestens fünf Sätze. Verwenden Sie Modalverben im Präteritum.**

am ersten Arbeitstag | am letzten Schultag | zum ersten Mal allein in die Schule gehen | zum ersten Mal ein Meeting organisieren | zum ersten Mal mit einem Freund / einer Freundin in Urlaub fahren | die erste Präsentation machen | ...

Mit 16 Jahren durfte ich zum ersten Mal mit einem Freund in Urlaub fahren. Ich musste ...



1.13

6 Aussprache e. Hören Sie und sprechen Sie nach.

1. Malte wollte heute Morgen nicht in die Schule gehen.
2. Letzte Woche hatten wir eine Prüfung.
3. Welche Fremdsprache hast du in der Schule gelernt?

4. Hast du immer gute Noten bekommen?
5. Meine Klasse war sehr nett.
6. Mein Lieblingsfach war Geschichte.

Nach dem Schulabschluss

7 a Ordnen Sie die Verben zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

besuchen | betreuen | helfen | lernen | machen | sein | sitzen | verdienen

- ein Handwerk _____
- Menschen mit Behinderung _____
- eine Lehre _____
- Geld _____
- Vorlesungen _____
- im Rollstuhl _____
- anderen Menschen _____
- sozial aktiv _____

b Karim erzählt von seiner Ausbildung. Lesen Sie die Mail und korrigieren Sie die Sätze.

Hallo Chiara, ✕

wie geht es dir? Wir hatten so lange keinen Kontakt – was machst du denn jetzt?

Ich bin bald mit **meiner Ausbildung** fertig! Nach dem Abitur habe ich mich für eine Ausbildung zum Erzieher entschieden. Zuerst habe ich zwei Jahre an einer Berufsfachschule gelernt. Jetzt arbeite ich seit einem Monat in einem Kindergarten und mache mein Berufspraktikum. Die Arbeit hier gefällt mir super. Mit den Kolleginnen und Kollegen verstehe ich mich sehr gut und die Kinder in meiner Gruppe sind lustig und nett.

Leider habe ich am Nachmittag keine Zeit mehr für meine Hobbys. Nur am Wochenende spiele ich Basketball mit meinen Freunden oder wir sehen ein Spiel von unserem Lieblingsteam. Ich wohne noch zu Hause. Leider verdiene ich auch jetzt wenig und kann noch keine Miete für eine Wohnung bezahlen.

Ruf mich doch bald an, dann können wir etwas zusammen machen.

LG
Karim

- Karim hat nach dem Schulabschluss ~~ein Studium~~ begonnen. _____
- Er macht das Praktikum ~~in einer Schule~~. _____
- Karim versteht sich gut mit ~~dem~~ Chef. _____
- ~~Am Wochenende~~ hat er keine Freizeit. _____
- Karim wohnt ~~mit Freunden zusammen~~. _____

c Lesen Sie die Mail in 7b noch einmal und markieren Sie alle Artikelwörter und Nomen im Dativ: maskulin **blau**, neutrum **grün**, feminin **rot**. Notieren Sie dann die Artikel und Nomen in der Tabelle.

Dativ			
der	das	die	die
		meiner Ausbildung	



Kurzformen
 an + dem → am
 bei + dem → beim
 in + dem → im
 von + dem → vom
 zu + dem → zum
 zu + der → zur



d Akkusativ oder Dativ? Ergänzen Sie die Endungen.

1. Nach d_____ **Schule** hat Tommy sein_____ Studium begonnen.
2. Er lebt jetzt in ein_____ **Stadt** i_____ Norden von Deutschland.
3. In d_____ **Universität** hat er a_____ Freitag kein_____ Seminar.
4. Tommy geht dann mit sein_____ Freunden in d_____ **Bibliothek**.
5. A_____ Wochenende fährt er manchmal zu sein_____ **Familie** oder er macht ein_____ Ausflug.

e Nominativ, Akkusativ oder Dativ? Kreuzen Sie den richtigen Artikel an.

1. Meine Meinen Freunde und ich müssen nach die der Schule eine einer Ausbildung machen oder ein einem Studium anfangen.
2. Natürlich können wir auch eine einer Reise mit einem einen Freund oder eine einer Freundin machen, aber die meisten haben kein keinem Geld dafür.
3. Sollen wir also zuerst einem einen Job suchen, dann mit dem den Zug durch Europa reisen und erst danach mit eine einer Ausbildung anfangen?
4. Später hat man keine keiner Zeit mehr für eine einer Pause und Spaß mit die den Freunden.
5. Dann sucht man eine einer Arbeit oder muss für das dem Studium und den die Prüfungen lernen.
6. Und dann möchte man eine einer Familie und eine einer Wohnung, vielleicht auch noch ein einen Hund oder eine einer Katze. Das ist meinen mein Traum!

f Schreiben Sie die Sätze. Achten Sie auf die richtigen Artikelformen. Beginnen Sie mit den markierten Wörtern.

1. mit – unsere Freunde / an – das Wochenende / machen / ein Ausflug / wir
Am Wochenende

2. nach – die Arbeit / ich / treffen / meine Freunde / in – die Stadt

3. in – der Urlaub / fahren / er / mit – seine Familie / in – ein Hotel

4. du / in – das Hotel / können / gehen / in – das Schwimmbad

8 a Meinung sagen. Wie heißen die Redemittel? Notieren Sie.

1. Meinung / meine / Das / ist / . _____
2. anders / ich / Das / sehe / . _____
3. finde / das / Ich / toll / nicht / . _____
4. richtig / ist / Das / . _____
5. nicht / das / ist / So / einfach / . _____

b Lesen Sie die fünf Aussagen. Hören Sie dann und reagieren Sie mit einem Satz aus 8a.

1.14

1. Die Universitäten sind kostenlos, das ist toll.
2. Drei Jahre eine Ausbildung machen, das finde ich zu lang.
3. Schulabschluss mit 19 Jahren, das ist zu spät!
4. Ein Freiwilliges Soziales Jahr soll jeder machen.
5. Ein Jahr Pause nach der Schule ist schlecht für das Berufsleben.



9 Welche Wörter passen zusammen? Verbinden Sie und schreiben Sie einen Satz.

Geld	für den Beruf	den Stress	finden	machen	nützlich sein
	andere Länder	eine Pause	kennenlernen		unabhängig sein
neue Freunde		von den Eltern	verdienen		vergessen

1. neue Freunde finden: Im Urlaub finde ich oft neue Freunde.

→•← **10** Wählen Sie.

A Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie.
Die Wörter unten helfen.



Ich studiere in Bonn, im Westen von
(1) _____. Die
Universität gibt es seit über 200
(2) _____. Sie liegt im
Zentrum und ist sehr schön. Sie ist auch
(3) _____ für ihre Bibliothek.
Man kann hier circa 200 verschiedene Fächer
(4) _____, zum Beispiel
Wirtschaft und Geschichte. Die Universität hat
circa 38.000 (5) _____ und
6.500 Mitarbeiter.

beliebt | studieren | Deutschland | Mitarbeiter | dauert | Jahren | mir | Prüfungen | bekannt | Studenten

B Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie.



Ich mache eine Ausbildung in einem Hotel.
Die Ausbildung (6) _____
drei Jahre. Am Ende hat man
(7) _____ - die sind
ziemlich schwer. Zweimal in der Woche
geht man in die Berufsschule. Im Hotel arbeiten
40 (8) _____ und es hat
210 Zimmer. Es liegt im Zentrum von Bonn und
ist bei Touristen sehr (9) _____.
Meine Ausbildung gefällt (10) _____,
weil ich gern Kontakt zu Menschen habe.

Schultypen in Deutschland



11 a Wie heißen die Schulfächer in Ihrer oder einer anderen Sprache? Notieren Sie.

Deutsch	Ihre Sprache	andere Sprache	Deutsch	Ihre Sprache	andere Sprache
Mathe(matik)			Deutsch		
Physik			Englisch		
Chemie			Geschichte		
Biologie			Latein		
Geografie			Musik		
Informatik			Wirtschaft		
Sozialkunde			Religion		
Kunst(erziehung)			Sport		



1.15



b Der letzte Schultag. Hören Sie die Radiosendung. Was sagen Marcel Schneider und Julia Schmidt? Wählen Sie.

A Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

B Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Korrigieren Sie dann die falschen Aussagen.

1. Marcel Schneider hat morgen seinen letzten Schultag.
2. Marcel hatte keine guten Noten in der Schule.
3. Deutsch und Englisch haben ihm gefallen.
4. Marcel muss jetzt eine Stelle für eine Ausbildung suchen.
5. Er arbeitet in ein paar Wochen in einer Bank.
6. Julia arbeitet bald in einer Firma in Brasilien.
7. Julia spricht schon sehr gut Portugiesisch.
8. Nach ihrer Zeit in Brasilien will sie vielleicht an die Uni gehen.
9. Julia hat sich an der Schule ganz allein gefühlt.
10. Julia musste nie viel für die Schule lernen.

richtig falsch

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



c Eine Freundin schreibt Ihnen eine Mail und möchte mehr über Ihre Schulzeit wissen. Lesen Sie die Mail und schreiben Sie eine Antwort.

Hallo,

ich hatte heute ein Klassentreffen und habe viel über die Schule gesprochen. Wie war eigentlich deine Schulzeit? Welche Fächer haben dir gefallen? Und wie waren deine Lehrer und Lehrerinnen?

Ich freue mich auf deine Antwort!

Viele Grüße

Sophie

Liebe Sophie,

danke für deine Mail. Meine Schulzeit? ...

- d** Schüler und ihre Schulzeit.
Welches Verb passt nicht?
Streichen Sie.



1. Theresa hat in der Schule meistens gute Noten
2. Nach dem Abitur möchte sie ein Studium
3. Thomas hat in der Grundschule viel
4. Dann ist er in die Hauptschule
5. Anne hat in diesem Jahr den Realschulabschluss
6. In den Sommerferien hat sie
7. Jetzt möchte sie eine Ausbildung zur Krankenschwester

bekommen – gehabt – ~~studiert~~.
anfangen – lernen – beginnen.
studiert – gelernt – gelesen.
gegangen – besucht – gekommen.
gemacht – geschafft – gefunden.
gejobbt – gearbeitet – gemacht.
machen – beginnen – lernen.

- 12 a** Lena Richter erzählt über ihre Schulzeit. Lesen Sie und ordnen Sie die Abschnitte.

Von Schule zu Schule

___ A Dann ist Frau Richters Familie nach München gezogen und sie war in einem deutschen Gymnasium. „Wir hatten meistens Unterricht bis 13:30 Uhr, danach mussten wir noch viel für die Schule machen. Für das Abitur mussten wir sehr viel lernen, in allen Fächern. Ich hatte keine Freizeit mehr. Das war super anstrengend“, sagt Lena Richter. „Aber ich habe es zum Glück gut geschafft.“

___ B Die Ärztin Lena Richter hat Schulen in Deutschland, Frankreich und Österreich besucht. „Ich war bis zum Abitur an fünf Schulen in drei Ländern“, erzählt Frau Richter. Das war nicht ihr Wunsch, aber es war einfach so. Ihre Familie musste oft umziehen, weil ihre Eltern ihre Jobs gewechselt haben.

___ C Mit 12 Jahren ist sie nach Wien gekommen und war vier Jahre im Lycée Français, das ist eine französische Schule in Wien. „Wir waren von 8 bis 16 Uhr in der Schule und dort haben wir fast nur Französisch gesprochen. Wir hatten nur kleine Klassen. Ich habe dort viel und gut gelernt, weil die Lehrer uns gut betreut haben. Wir konnten sie immer alles fragen.“

___ D Zuerst war Lena in Deutschland in der Grundschule, dann ist die Familie nach Frankreich gezogen. Sie war zwei Jahre in einer Schule in Nizza. „Am Anfang konnte ich kein Französisch. Ich musste die Sprache lernen und viel für die Fächer. Die Lehrer waren sehr streng. Es war schwer für mich“, sagt Lena Richter.



___ E Frau Richter denkt gern an diese Zeit. „Wir haben mittags in der Schule gegessen. Dann hatten wir noch Unterricht oder Lernzeit. Nach der Schule hatte ich dann wirklich frei. Ich hatte Zeit für meine Wiener Freundinnen, für Musik und andere Sachen“, erzählt Frau Richter und lächelt.

- b** Lesen Sie den Text noch einmal und ordnen Sie die Überschriften zu.

___ a Endlich Schule UND Spaß

___ b Neue Schule, neue Sprache

___ c Schulzeit in drei verschiedenen Ländern

___ d Schulabschluss ist Stress

___ e Lehrer helfen Schülern

R1 Hören Sie. Was sagen die Personen? Ergänzen Sie.

1.16

Michael Halber**Nina Wenzel**

Lieblingsfach: _____

Lieblingsfach: _____

nach der Schule: _____



nach der Schule: _____

dann: _____

dann: _____

jetzt: _____

jetzt: _____

  Ich kann Berichte über Schule und Ausbildung verstehen.

**KB**

1, 3


ÜB1b, 2-3,
7b, 11b,
12

R2 Berichten Sie über Ihre Schulzeit. Schreiben Sie.

1. (nicht) gern / in die Schule / gehen
2. (nicht) sehr früh / aufstehen / müssen

3. in ... (keine) Probleme / haben

4. viel/wenig Zeit / für ... haben

  Ich kann über die Schulzeit und die Zeit danach berichten.









**KB**2, 4-5,
8a**ÜB**1c, 5,
11c

R3 Arbeiten Sie zu zweit und lesen Sie die Sätze. Was ist Ihre Meinung?

1. Nach der Schule soll man eine Pause machen.
2. Geld verdienen ist nicht so wichtig. Die Arbeit muss Spaß machen.
3. Die Erfahrungen auf Reisen kann man später brauchen.
4. Ein Sprachkurs im Ausland ist zu teuer.

 Ich kann die eigene Meinung sagen.

**KB**
8c, 9**ÜB**
8**Außerdem kann ich ...**

-  ... einen Kommentar über meine Schulzeit schreiben.
-  ... eine Radiosendung über Schule und die Zeit danach verstehen.
-  ... ein Gespräch über Pläne verstehen.
-  ... eine Universität oder Ausbildung präsentieren.
-  ... Informationen über das Schulsystem in Deutschland verstehen.
-  ... das Schulsystem in meinem Land erklären.
-  ... über meine Traumschule berichten.
-  ... eine Mail über meine Schulzeit schreiben.

**KB**5
7b-c**ÜB**

5

8b-c

10

10

11a-c

11

11

11d

12

12

11c

Schule

der Abschluss, "e _____
 der Schulabschluss, "e _____
 das Abitur (Sg.) _____
 das Zeugnis, -se _____
 der Direktor, -en _____
 die Direktorin, -nen _____
 der Schüler, - _____
 die Schülerin, -nen _____
 die Klasse, -n (*Die Lehrerin steht vor der Klasse.*) _____
 das Klassenzimmer, - _____
 die Dauer (Sg.) _____
 die Unterrichtszeit, -en _____
 der Stundenplan, "e _____
 die Fremdsprache, -n _____
 die Cafeteria, Cafeterien _____
 der Schulweg, -e _____
 die Klassenfahrt, -en _____
 die Ferien (Pl.) _____
 die Schuluniform, -en _____
 streng _____
 die Vorbereitung, -en _____
 üben _____
 der Vokabeltest, -s _____

Schulfächer

das Fach, "er _____
 Lieblings- (*Mein Lieblingsfach war ...*) _____
 Chemie _____
 Geografie _____
 Geschichte _____
 Informatik _____
 Latein _____
 Kunsterziehung/Kunst _____
 Mathematik/Mathe _____
 Physik _____
 Sozialkunde _____

Wirtschaft

die AG, -s _____

Schultypen

die Grundschule, -n _____
 die Hauptschule, -n _____
 die Realschule, -n _____
 das Gymnasium, Gymnasien _____
 die Gesamtschule, -n _____
 die Berufsschule, -n _____
 das Schulsystem, -e _____
 das Bundesland, "er _____

Berufe

der Altenpfleger, - _____
 die Arzthelferin, -nen _____
 das Au-pair, -s _____
 der Englischlehrer, - _____
 die Gärtnerin, -nen _____
 der Grafiker, - _____
 der Hotelkaufmann, "er _____
 die Hotelkauffrau, -en _____
 die Krankenschwester, -n _____
 der Krankenpfleger, - _____

Arbeit und Beruf

die Arbeitswelt (Sg.) _____
 der/die Auszubildende, -n _____
 der Azubi, -s _____
 die Lehre, -n _____
 die Berufserfahrung (Sg.) _____
 die Erfahrung, -en _____
 das Berufsleben (Sg.) _____
 das Handwerk (Sg.) _____
 jobben _____
 die Messe, -n _____
 die Arztpraxis, Arztpraxen _____
 das Reisebüro, -s _____
 die Werbeagentur, -en _____

Universität

Jura (*Sie hat Jura studiert.*) _____

Medizin _____

die Vorlesung, -en _____

eine Vorlesung besuchen _____

die Meinung sagen _____

die Meinung, -en _____

ablehnen _____

zustimmen _____

nützlich _____

witzig _____

furchtbar _____

schlecht (*Ich finde das nicht schlecht.*) _____

wütend _____

Das sehe ich anders. _____

Das war bei mir auch so. _____

die Hauptsache, -n
(*Hauptsache, es macht Spaß.*) _____

überraschen _____

überrascht sein _____

die Gemeinsamkeit, -en _____

der Unterschied, -e _____

wahrscheinlich _____

wenigstens _____

ziemlich _____

zum Beispiel _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

aus[schlafen, er schläft aus,
hat ausgeschlafen] _____

die Behinderung, -en _____

der Rollstuhl, =e _____

ehrlich (*Ich musste nie
Hausaufgaben machen. -
Ehrlich?*) _____

die Erholung (Sg.) _____

die Erinnerung, -en _____

die Weltreise, -n _____

erwachsen _____

unabhängig _____

freiwillig _____

sozial _____

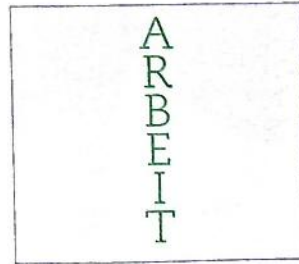
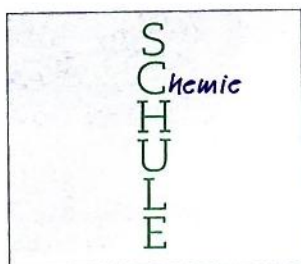
die Grafik, -en (*Sehen Sie
die Grafik an.*) _____heute (*Mit vielen Freunden
habe ich heute noch
Kontakt.*) _____

erst mal _____

paar (*Alle paar Wochen
habe ich frei.*) _____der Kontakt, -e (*Meine
Freunde und ich haben viel
Kontakt.*) _____verlieren, er verliert,
hat verloren _____je (*Notieren Sie je zwei
Wörter.*) _____

Wichtig für mich:

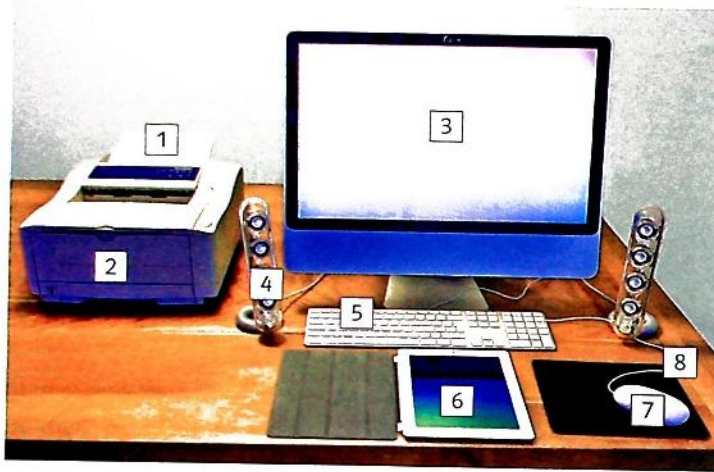
Ergänzen Sie Wörter.



Immer online?

1 a Sehen Sie das Bild an und ordnen Sie die Wörter zu.

- ___ die Tastatur
- ___ der Bildschirm
- ___ das Papier
- ___ der Lautsprecher



- ___ das Tablet
- ___ das Kabel
- ___ die Maus
- ___ der Drucker



b Welches Wort passt zu welchem Symbol in der Tabelle? Ordnen Sie zu. Ergänzen Sie Ihre oder eine andere Sprache.

kopieren | löschen | herunterladen | suchen | anklicken | weiterleiten |
senden | drucken | speichern

Pikto	Deutsch	Ihre Sprache	andere Sprache
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			

2 a Sie bekommen eine Nachricht von Patricia – Sie kennen aber keine Patricia. Was machen Sie? Wählen Sie eine Nachricht oder schreiben Sie eine andere Antwort. Vergleichen Sie zu zweit.

Wann treffen wir uns morgen? Um 20:00 Uhr am Kino oder schon um 18:30 Uhr – zum Essen? LG Patricia

??? Wer bist du? Ich kenne dich nicht ...

Um 18:30 vor der Pizzeria *Italia*. Bis morgen!

1

3

Habe eine Nachricht von dir bekommen. Die ist aber nicht für mich.

2

4

1.17

b Hören Sie. Was ist Janis passiert? Beantworten Sie die Fragen.

1. Was findet Janis toll? _____
2. Warum findet Janis das toll? _____
3. Was denken Sie: Wie geht die Geschichte weiter? _____

1.18

c Hören Sie das Ende der Geschichte. War Ihre Vermutung in 2b richtig?

3 a

Arbeiten Sie zu zweit. Sehen Sie den Cartoon an. Schreiben Sie die Nachrichten von Bild 4 und antworten Sie.



b Sprechen Sie in Gruppen. Wie finden Sie die Situation? Wie oft benutzen Sie das Smartphone im Restaurant oder Café?

Was ist besser?

4 a Medienwelt. Notieren Sie den Komparativ.

- | | |
|---------------------|-----------------|
| 1. alt <u>älter</u> | 7. leicht _____ |
| 2. neu _____ | 8. schwer _____ |
| 3. groß _____ | 9. lustig _____ |
| 4. klein _____ | 10. jung _____ |
| 5. lang _____ | 11. viel _____ |
| 6. kurz _____ | 12. wenig _____ |



Komparativ
kurze Adjektive mit
a, o, u → ä, ö, ü
alt – älter
groß – größer
kurz – kürzer

b Lesen Sie das Forum zum Thema „E-Books“. Ergänzen Sie die Adjektive im Komparativ.

123 Hallo, mein Freund hat nächste Woche Geburtstag. Er hat jetzt einen E-Book-Reader und ich schenke ihm vielleicht ein E-Book. Was meint ihr: Ist das eine gute Idee? Oder soll ich ihm ein normales Buch kaufen?

Rumpel Super Idee! Schenk ihm ein E-Book. Auf dem E-Book-Reader kann er viele Bücher haben – das ist viel (1) _____ (praktisch).

Lia Ich weiß nicht. Ich finde ein Buch viel (2) _____ (schön), ich liebe Papier. Ein E-Book ist natürlich (3) _____ (modern), aber ich lese (4) _____ (gern) Bücher aus Papier. Und Bücher sind eigentlich nicht (5) _____ (teuer) als ein E-Book, der Preis ist fast gleich.

Rumpel @Lia: Na ja, das stimmt so nicht. Das Gerät ist natürlich teuer, aber ein E-Book ist meistens (6) _____ (billig) als ein Buch. Und man bekommt sie viel (7) _____ (schnell), man kann sie sofort herunterladen.

Totter E-Books sind viel (8) _____ (gut) als Bücher. Warum? Weil sie keinen Platz brauchen! Kauf ihm ein E-Book.

5 a Vergleichen Sie je zwei Gegenstände mit *als*. Schreiben Sie fünf Sätze.



1



3



5



7



9



11



2



4



6



8



10



12

b Was mögen Sie? Was ist wichtig für Sie? Schreiben Sie fünf Sätze mit *als*. Verwenden Sie den Komparativ von *gern, oft* und *selten*.

1. online / im Kaufhaus kaufen

Ich kaufe lieber im Kaufhaus als online.

2. Bücher / Zeitschriften lesen

3. unterwegs / zu Hause telefonieren

4. einen Film im Kino / zu Hause sehen

5. Fotos / Nachrichten schicken

c Vergleiche mit *als* oder *wie*? Ergänzen Sie.



1. Laptop A ist genauso teuer _____ Laptop B.

2. Laptop B ist nicht so schwer _____ Laptop A.

3. Laptop B ist leichter _____ Laptop A.



d Telefonieren oder Nachrichten schreiben? Ergänzen Sie *als* oder *wie*.



Telefonieren mag ich viel lieber (1) _____
Nachrichten schreiben. Schreiben geht nicht
so schnell (2) _____ ein Anruf.

Ich finde Sprachnachrichten super. Man kann
auch erst später reagieren – das ist also nicht so
stressig (3) _____ telefonieren. Und es ist
lustiger (4) _____
ein Telefonat, weil
man Videos oder Fotos
schicken kann.



e Wie war das vor zehn Jahren? Vergleichen Sie früher und heute. Schreiben Sie drei Sätze mit *wie* und drei mit Komparativ + *als*.

1. online lernen

Früher habe ich nicht so viel online gelernt wie heute.

2. draußen sein

3. Freunde besuchen

4. ins Kino gehen

5. Postkarten schreiben

6. Fotos machen

Das mache ich am liebsten.

6 a Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die Wörter.

gründen | perfekt | programmieren | entwickeln | Projekte | spannender | Vorbereitung

1. Mein Informatik-Studium gefällt mir, weil wir oft _____ machen.
2. Das ist _____ als die Vorlesungen oder Seminare.
3. So kann man zusammen mit anderen Ideen für Apps _____ - das finde ich super.
4. Natürlich starten wir nicht sofort. Die _____ ist wichtig, dann klappt es danach auch gut.
5. Am liebsten _____ ich Spiele für Smartphones, das habe ich an der Uni gelernt.
6. Später möchte ich gern eine Firma _____ und so mein Geld verdienen.
7. Meine Spiele sind nicht _____, aber die Leute spielen sie hoffentlich gern.

→•← b Wählen Sie.

A Ordnen Sie die Komparative unten zu und ergänzen Sie den Superlativ.

1. billig _____
2. gut _____
3. lang _____
4. viel _____
5. wichtig _____
6. groß _____

dunkler | größer | besser | lieber | billiger | wichtiger | mehr
langsamer | länger | teurer |

B Ergänzen Sie Komparativ und Superlativ.

7. langsam _____
8. teuer _____
9. gern _____
10. dunkel _____



dunkel - dunkler - am dunkelsten
teuer - teurer - am teuersten

c Schreiben Sie zu jedem Bild einen Satz mit Superlativ.



1. schnell



2. teuer

Mathe-Hausaufgabe

$$x^2 + tx - 2t^2$$

$$x^2 + tx + \left(\frac{t}{2}\right)^2 - \left(\frac{t}{2}\right)^2 - 2t^2$$

$$\left(x + \frac{t}{2}\right)^2 - \left(\frac{t^2}{4} + 2t^2\right)$$

$$\left(x + \frac{t}{2}\right)^2 - \frac{\sqrt{9t^2}}{2}$$

3. schwierig



4. leicht



Superlativ mit -est
Adjektive mit d, t, s/ss/ß
oder z am Wortende
bilden den Superlativ
mit -esten:
am interessantesten,
am süßesten
! am größten

1. Der Mann war ...

7 a Formulieren Sie Fragen mit Superlativ.

1. gut gefallen – welche Musik Welche Musik gefällt dir/Ihnen am besten?
2. lustig sein – welcher Film _____
3. interessant finden – welches Buch _____
4. schön finden – welche Sprache _____
5. gut können – welchen Sport _____
6. gern mögen – welche Schauspielerin _____

b Sprechen Sie zu zweit. Stellen Sie die Fragen aus 7a und antworten Sie.

Meine Meinung ist ...

8 a Welche Kommentare passen zu welchem Foto? Ordnen Sie zu.



1. B Was ist das hinter dir? Die Universität?
2. _____ Du hast also nicht nur Freizeit – da bin ich aber froh 😊!
3. _____ Gefällt es dir in Spanien? Der Platz sieht schön aus!
4. _____ Alles nicht so einfach in der neuen Stadt, oder?
5. _____ Du hast also schon Freunde gefunden! Sprichst du schon besser Spanisch?
6. _____ Warum suchst du nicht auf deinem Handy? Das ist doch einfacher ...
7. _____ Musst du viel lernen oder was machst du da?
8. _____ Wo hast du den Hut gekauft? Der steht ihm auch gut.

 b Schreiben Sie eigene Kommentare zu den Fotos. Tauschen Sie dann mit einem Partner / einer Partnerin und ordnen Sie die Kommentare den Fotos zu.



9 a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|--|
| 1. Fotos machen ist für viele wichtig, _____ | A weil er sie nicht gut genug findet. |
| 2. Ich mag es nicht, _____ | B dass die Fotos von ihren Freunden oft lustig sind. |
| 3. Mein Bruder postet nicht gern Fotos, _____ | C weil die Fotos dann besser aussehen. |
| 4. Johanna findet Foto-Apps sehr gut, _____ | D dass meine Freunde so viel posten. |
| 5. Johanna denkt, _____ | E weil sie ihren Freunden Fotos schicken wollen. |



1:19



b Hören Sie die Radioumfrage zum Thema „Immer online – ist das gut oder schlecht?“. Wählen Sie.

A Wer sagt was? Ordnen Sie die Stichpunkte unten den Personen zu.

B Was denken die Personen über das Thema? Notieren Sie Stichpunkte.



Susanna Kolar



Laurenz Schiweck



Kostas Petridis



Mia Feldmann

1. schlecht für Kinder | 2. Kontakt zu Freunden in anderen Ländern | 3. nützlich für die Arbeit | 4. zu viel Zeit kosten |
5. weniger Kontakt mit anderen | 6. Gespräch mit Kollegen und Kunden wichtig | 7. andere Sachen wichtiger |
8. nie langweilig

c Was meinen die Personen aus 9b? Formulieren Sie die Aussagen in ganzen Sätzen.

1. Susanna Kolar sagt, dass das Internet viel Zeit kostet.
Sie findet, dass _____
2. Laurenz Schiweck meint, dass _____
Er findet aber, dass _____
3. Kostas Petridis findet, dass _____

4. Mia Feldmann sagt, dass _____



d Was ist Ihre Meinung zu der Umfrage in 9b? Schreiben Sie.

10 a Was sagen die Personen? Schreiben Sie Sätze mit *dass*.

1. ihr Smartphone / mitnehmen / sie / immer

Carmen sagt, dass

2. Fotos zum Posten / lange auswählen / sie

Sie sagt auch, dass

3. Carmen / im Urlaub / zu viele Fotos / hochladen

Marco sagt, dass

4. am Wochenende / sein Smartphone / nur kurz anmachen / er

Er sagt auch, dass

b Schreiben Sie sechs Sätze mit *dass*.

gut finden | sicher sein | glauben |
(nicht) hoffen | denken | glücklich sein |
(nicht) interessant finden | meinen

das Internet ist kostenlos | man kann überall online sein |
man muss noch andere Hobbys haben | man kann mit
Freunden im Ausland kostenlos sprechen | das Einkaufen
ist billiger im Netz | viele Menschen sind auch ohne
Internet glücklich

1. *Meine Schwester findet gut, dass
man mit Freunden im Ausland
kostenlos sprechen kann.*

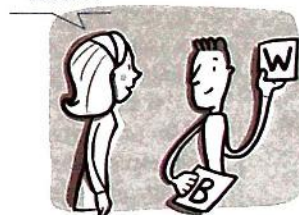
11 a Aussprache: *b* oder *w*? Hören Sie und schreiben Sie die richtigen Namen.

1.20

1. Herr _____olling, 2. Thomas _____eiß, 3. Sandra _____auer, 4. Christiane _____eber, 5. Frau _____ersch

- b Arbeiten Sie zu zweit. Notieren Sie aus der Wortliste zehn Wörter mit *b* oder *w* am Anfang. Person A sagt ein Wort, Person B zeigt einen Zettel mit B oder W. Dann wechseln Sie.

Wecker



Kino! Kino!

12 a Welche Wörter zum Thema „Film“ kennen Sie schon? Sammeln Sie.

Filmtyp

Wie sind Filme?

Berufe beim Film

der Thriller

spannend

der Regisseur

- b Drei Freunde erzählen von ihren Lieblingsfilmen. Welche Filme sehen sie am liebsten?

die Komödie | der Thriller | der Krimi | der Fantasy-Film | der Actionfilm

<p>Nadja Ich sehe am liebsten Filme mit viel Action – und die Musik muss toll sein. Die Schauspieler und die Geschichte sind für mich nicht so wichtig.</p>	<p>Ines Ich liebe Filme mit Humor. Das Leben ist schon stressig genug, da möchte ich im Kino lachen können. Dazu gehört auch ein Happy-End, dann bin ich zufrieden.</p>	<p>Anton Im Kino will ich alles vergessen. Der Film muss spannend sein und die Geschichte logisch. Auch die Schauspieler müssen sehr gut sein, denn der Film soll real wirken.</p>
--	--	---



c Mögen Sie Filme? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht? Schreiben Sie einen kurzen Text wie in 12b.

d Welchen Film haben Sie vor Kurzem gesehen? Beantworten Sie die Fragen.

spielen in | heißen | zeigen, dass | erzählen von | sein

1. Wie heißt der Film? _____

2. Welche Geschichte erzählt der Film? _____

3. Wo spielt die Geschichte? _____

4. Wer ist die Hauptperson? _____

5. Was zeigt der Film? _____



13 a Peter erzählt von vier verschiedenen Filmen. Wie haben ihm die Filme gefallen? Ergänzen Sie 😊😊, 😊, 😊 oder 😊.

1.21-24

Film 1 😊😊 _____

Film 2 _____

Film 3 _____

Film 4 _____

b Hören Sie noch einmal und notieren Sie in 13a je einen Grund für Peters Meinung.

c Lesen Sie den Text über Nora Tschirner. Welche Berufe hatte und hat sie? Markieren Sie.

Starporträt Nora Tschirner

Nora Tschirner, geboren 1981 in Ost-Berlin, war schon in der Schule in der Theatergruppe. Seit 2001 ist sie bekannt als Musik-Moderatorin. In diesem Jahr hat sie auch zum ersten Mal in einem Film gespielt. Bis heute war sie schon in mehreren Kinohits und spielt seit 2013 eine Polizistin in der Krimiserie „Tatort“. Am bekanntesten war wohl ihre Rolle in „Keinohrhasen“ an der Seite von Til Schweiger. Sie war auch schon Musikerin in einer Band, aber am liebsten ist sie Schauspielerin. Ihr Film „Gut gegen Nordwind“ ist ein Liebesfilm und eine Komödie. In der Roman-Verfilmung spielt sie zusammen mit Alexander Fehling. Mit ihm war sie auch im Leben viele Jahre ein Paar und sie haben ein Kind zusammen. Aber



über ihr Privatleben sprechen beide Stars wenig. Nicht nur das Schauspielen ist Nora Tschirner wichtig. Sie hat auch schon als Regisseurin gearbeitet und hilft bei Projekten für Afrika mit.

d Lesen Sie den Text noch einmal. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- Nora Tschirner ist Schauspielerin am Theater.
- Sie ist schon lange als Schauspielerin bekannt.
- Sie ist lieber Musikerin als Schauspielerin.
- Sie ist auch sozial aktiv.

richtig falsch

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

R1 Was machen Sie lieber? Was ist besser? Nennen Sie Vor- und Nachteile.

Ein Fotoapparat ist schwerer als ein Handy. Aber ich fotografiere ...



Ich kann Vergleiche formulieren.

☺ ☹ ☹ ☹ ☹

KB
5a-b,
8c

ÜB
4b,
5b, e

R2 Wie finden die Personen Actionfilme? Toll ☺, okay ☹ oder blöd ☹? Notieren Sie.

<p>1 Ich gehe oft ins Kino und letzte Woche habe ich einen Actionfilm gesehen. Alle waren begeistert, nur ich nicht so. Der Film war nicht schlecht, aber auch nicht super. _____</p>	<p>2 Diesen Film habe ich am Wochenende gesehen und ich habe mich geärgert. Nicht logisch und langweilig – wie oft bei Actionfilmen. Das nächste Mal suche ich den Film besser aus. _____</p>	<p>3 Actionfilme sind für mich Erholung. Im Kino sitzen und an nichts denken, das kann ich nur bei Actionfilmen. Für mich war der Film genau richtig! _____</p>
--	--	--

Ich kann Kommentare zu Filmen und Film-beschreibungen verstehen.

☺ ☹ ☹ ☹ ☹

KB
12b,
13a-b

ÜB
12b, 13a

R3 Notieren Sie fünf Fragen zu den Stichpunkten und machen Sie ein Interview zu zweit.

Freizeit | Beruf | Musik | Essen | Film

Ich kann ein Interview machen.

☺ ☹ ☹ ☹ ☹

KB
6d, e

ÜB
7

Außerdem kann ich ...

... Gespräche über Medien und Mediennutzung verstehen und führen.

☺ ☹ ☹ ☹ ☹

KB
1, 2a

ÜB

... eine persönliche Erzählung verstehen.

2b-c

3b

... über das eigene Medienverhalten sprechen und schreiben.

2b-c

3

... über einen Cartoon sprechen.

4b-c

6a

... in Gesprächen Vor- und Nachteile verstehen.

6a

8b

... berufliche Kurzporträts verstehen.

8b

8

... Kommentare verstehen und schreiben.

10

9b

... eine Umfrage verstehen.

10

9c-d,
10b

... die eigene Meinung ausdrücken.

... über Filme sprechen.

12a, d

12c-d

... eine Filmbeschreibung und einen Kommentar zu Filmen schreiben.

12d,
13c-d

13c-d

... ein Starporträt verstehen.

13c-d

13c-d

Medien und Geräte

das E-Book, -s	_____
der E-Book-Reader, -	_____
der Laptop, -s	_____
das Radio, -s	_____
das Smartphone, -s	_____
die Spielekonsole, -n	_____
das Tablet, -s	_____
der Bildschirm, -e	_____
die Tastatur, -en	_____
die Maus, -e	_____
das Kabel, -	_____
der Lautsprecher, -	_____
die Webseite, -n	_____
der Link, -s	_____
der Kontakt, -e	_____
in Kontakt bleiben	_____

Aktivitäten mit Medien

an sein (<i>Mein Handy ist immer an.</i>)	_____
an klicken	_____
tippen	_____
checken (<i>Mails checken</i>)	_____
downloaden	_____
herunter laden, er lädt herunter, hat heruntergeladen	_____
hoch laden, er lädt hoch, hat hochgeladen	_____
kopieren	_____
löschen	_____
mailen	_____
senden	_____
weiter leiten	_____
bloggen	_____
der Blogbeitrag, -e	_____
chatten	_____
posten	_____
teilen	_____
Fotos teilen	_____

Dinge vergleichen

der Vergleich, -e	_____
leicht	_____
als (<i>Das Tablet ist leichter als der Laptop.</i>)	_____
wie (<i>Der Laptop ist nicht so leicht wie das Tablet.</i>)	_____
genauso (<i>Der Laptop ist genauso praktisch wie das Tablet.</i>)	_____

über Arbeit sprechen

das Start-Up, -s	_____
gründen	_____
ein Start-Up gründen	_____
der/die Studierende, -n	_____
entwickeln (<i>eine App entwickeln</i>)	_____
programmieren	_____

Meinung äußern

die Umfrage, -n	_____
kommentieren	_____
meinen	_____
mit teilen	_____
kritisch	_____
blöd	_____
peinlich	_____
privat (<i>Das ist privat.</i>)	_____
dass (<i>Ich finde, dass das gut ist.</i>)	_____

Kino und Filme

der Actionfilm, -e	_____
der Fantasy-Film, -e	_____
die Komödie, -n	_____
der Krimi, -s	_____
der Liebesfilm, -e	_____
der Thriller, -	_____
die Filmmusik (Sg.)	_____

die Handlung, -en _____
 Worum geht es im Film? _____
 der Trailer, - _____
 die Hauptperson, -en _____
 das Talent, -e _____
 der Humor (Sg.) _____
 der Witz, -e _____
 spielen (*Der Film spielt in Berlin.*) _____
 einfach (*Der Film war einfach toll.*) _____
 logisch _____
 real _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

ausprobieren _____
 gewinnen, er gewinnt, hat gewonnen _____
 lachen _____
 weinen _____
 flüstern _____
 dumm, dümmer, am dümmsten _____

fröhlich _____
 nah, näher, am nächsten _____
 schwierig _____
 still _____
 vorsichtig _____
 der Enkel, - _____
 die Enkelin, -nen _____
 die Freundschaft, -en _____
 die Kindheit (Sg.) _____
 das Schicksal, -e _____
 die Sorge, -n (*Sorgen haben*) _____
 sterben, er stirbt, ist gestorben _____
 tot _____
 das Tier, -e _____
 manche, mancher _____
 mehrmals _____
 plötzlich _____
 überhaupt (*Das hat mir überhaupt nicht gefallen.*) _____
 unbedingt _____
 zuletzt _____

Wichtig für mich:

Welche Filme gibt es? Ergänzen Sie die Buchstaben.

1. die K__m__di__
2. der Th__ill__ __
3. der Ac__i__nf__l__
4. der K__i__ __
5. der __a__t__s__-Fi__m
6. der L__ __be__f__ __m

Was kann man damit machen? Notieren Sie möglichst viele Verben.

die Mail: _____
 die App: _____
 das Foto: _____
 das Smartphone: _____

Prüfungstraining

In den Plattformen im Übungsbuch bereiten wir Sie auf die Prüfungen *Goethe-Zertifikat A2* und *telc Deutsch A2 (Start Deutsch 2)* vor.

	telc Deutsch A2 (SD)	Plattform	Goethe-Zertifikat A2 (GZ)	Plattform
Hören	Teil 1	1	Teil 1	2
	Teil 2	2	Teil 2	4
	Teil 3	3	Teil 3	3
			Teil 4	2
Lesen	Teil 1	1	Teil 1	2
	Teil 2	1	Teil 2	1
	Teil 3	4	Teil 3	4
			Teil 4	3
Schreiben	Teil 1	2	Teil 1	1
	Teil 2	3	Teil 2	4
Sprechen	Teil 1	1	Teil 1	2
	Teil 2	3	Teil 2	3
	Teil 3	4	Teil 3	4

Sprechen: Teil 1 – Sich vorstellen



- 1 a** Machen Sie den Prüfungsteil *telc Deutsch A2, Sprechen, Teil 1*. Arbeiten Sie zu zweit. Stellen Sie sich vor.

Teil 1 Sich vorstellen

Name?

Alter?

Land?

Wohnort?

Sprachen?

Beruf?

Hobby?

- b** Stellen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin zwei Fragen zu seiner/ ihrer Person. Antworten Sie auch auf seine/ihre Fragen.

Schreiben: Teil 1 – Eine SMS schreiben



- 2** Machen Sie den Prüfungsteil *Goethe-Zertifikat A2, Schreiben, Teil 1*.

Teil 1

Ihr Freund Florian will morgen Abend mit Ihnen ins Kino gehen. Schreiben Sie eine SMS.

- Entschuldigen Sie sich, dass Sie morgen nicht können.
- Schreiben Sie, warum.
- Machen Sie einen Vorschlag für einen anderen Termin.

Schreiben Sie 20–30 Wörter.

Schreiben Sie zu allen drei Punkten.

Hören: Teil 1 – Ansagen am Telefon verstehen



3 Machen Sie den Prüfungsteil *telc Deutsch A2, Hören, Teil 1*.

Teil 1 Sie hören fünf Ansagen am Telefon. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Ergänzen Sie die Telefonnotizen. Sie hören jeden Text **zweimal**.

Beispiel



0

Praxis Dr. Weiß

neuer Termin

Telefonnummer: 89 45 303



3

Verabredung mit Simon

Treffen im:



1

Olaf

Party am Samstag
mitbringen:



4

Foto-Workshop

Preis:



2

Herr Kanter

Treffen mit Kunden aus Norwegen

neue Uhrzeit: _____



5

Café Zentral

für Moni arbeiten am:

Lesen: Teil 2 – Eine Zeitungsmeldung verstehen



4 Machen Sie den Prüfungsteil *telc Deutsch A2, Lesen, Teil 2*.

Teil 2 Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1–5.
Sind die Aussagen **richtig (+)** oder **falsch (-)**?
Kreuzen Sie an.

Beispiel

- | | | | |
|----------|---|---------|--------------|
| 0 | Michael Landhort war in Hamburg gern in der Schule. | + | X |
| | | richtig | falsch |
| 1 | Michael besucht jetzt eine Schule in England. | + | - |
| | | richtig | falsch |
| 2 | In der Schule hat Michael ein Einzelzimmer. | + | - |
| | | richtig | falsch |
| 3 | Die Mitschüler lernen von Michael Deutsch. | + | - |
| | | richtig | falsch |
| 4 | Früher waren 25 Schüler in Michaels Klasse. | + | - |
| | | richtig | falsch |
| 5 | Michael ist froh, dass er die Schule besuchen kann. | + | - |
| | | richtig | falsch |

Glück gehabt

Michael Landhort ist 18 Jahre alt und er sagt: „Ich gehe gern in die Schule. Ich weiß, das ist uncool, aber es ist so. Und zum ersten Mal nach 10 Jahren Schule in Hamburg fühle ich mich hier wirklich gut.“

Seine Schule ist eine Privatschule in England, er wohnt auch in der Schule. Vor einem Jahr ist Michael mit seinem Vater nach Manchester gezogen. Am Anfang hat er alles schrecklich gefunden: ein Zimmer zusammen mit einem Mitschüler, die Dusche und das WC auf dem Flur. Das war in Hamburg anders.

Englisch ist inzwischen die zweite Sprache von Michael Landhort geworden. Ich muss immer Englisch sprechen, niemand sonst spricht Deutsch. „Ich träume sogar in der Nacht auf Englisch“, sagt er.

In seiner Klasse sind nur 12 Schüler, nicht 25 wie zuletzt in Hamburg. „Ich muss hier viel für die Schule arbeiten“, sagt er, „aber die Lehrer sind auch wie Kollegen. Sie helfen mir sehr.“ Aber Michael weiß auch, dass er Glück hat. „Ich kann diese Schule nur besuchen, weil mein Vater viel Geld hat. Dieses Glück haben nicht viele.“

Lesen: GZ, Teil 2 / SD, Teil 1 – Infotafeln verstehen

P
GZ/SD

5 Machen Sie den Prüfungsteil *Goethe-Zertifikat A2, Lesen, Teil 2* bzw. *telc Deutsch A2, Lesen, Teil 1*.

Teil 2 / 1 Lesen Sie die Aufgaben 1–5 und die Informationen am Eingang von einer Messe für neue Medien. Wohin gehen Sie?
Kreuzen Sie an: a, b oder c.

Beispiel

- 0** Sie möchten sich über Bücher für Ihr Tablet informieren.
 a Erdgeschoss
 b 3. Stock
 c anderer Stock
- 1** Sie sind am Finger verletzt und brauchen ein Pflaster.
 a 2. Stock
 b 4. Stock
 c anderer Stock
- 2** Sie haben Durst und möchten einen Kuchen essen.
 a 3. Stock
 b 4. Stock
 c anderer Stock
- 3** Sie suchen ein Lernprogramm für Ihren 12-jährigen Sohn.
 a Erdgeschoss
 b 2. Stock
 c anderer Stock
- 4** Sie möchten Ihrer Großmutter ein Handy schenken.
 a 2. Stock
 b 3. Stock
 c anderer Stock
- 5** Sie möchten Ihre Sportaktivitäten kontrollieren.
 a 1. Stock
 b 4. Stock
 c anderer Stock

Die Medien-Messe	
Erdgeschoss	Fernseher: LED, 4K / Beamer / E-Reader und E-Books / Sound-Systeme / alles für das Heim-Kino Ausgang zu Taxi und Bus / Straßenbahn
1. Stock	Smartphones / Smartwatches / Spiele für PC und Handy / Apps / Zubehör Restaurant „Cyber“ – Pizza und Pasta / Fundbüro Konzert- und Vortragsbühne
2. Stock	Internet der Zukunft / Soziale Netzwerke / Sicherheit im Internet: Anti-Virus Software, Tipps und Infos / Lernsoftware / Software für Grafik und Design Aufzug / Notarzt & Erste Hilfe
3. Stock	PCs / Laptops / Netbooks / Tablets / Drucker und 3D-Drucker / Scanner / Cloud-Solutions Spielzimmer / Café „Intermezzo“ / Telefon / Toiletten
4. Stock	Für die Generation 65+: Computer, Smartphones, Tablets und Spiele Neue Medien für die Kleinsten: Spiele für zu Hause und für unterwegs Spielekonsolen / VR-Brillen / Umweltschutz / Green IT Getränkeautomat

Große und kleine Gefühle

1 a Lesen Sie die Texte und ordnen Sie die Fotos zu.

Meine Schwester hat im Juli geheiratet. Wir waren in der Kirche und dann haben wir bis drei Uhr morgens gegessen, getanzt und gefeiert. Alle waren da: Familie und Freunde, ungefähr 80 Leute. Das war schön!

1

← Tim

Endlich habe ich es geschafft: Ich darf Auto fahren! Jetzt muss ich nur noch viel arbeiten, dann kann ich auch ein Auto kaufen.

2



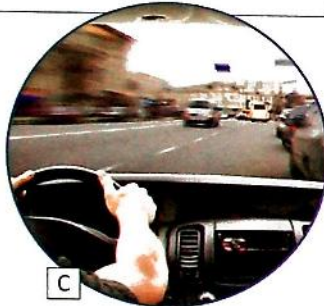
A

Leon ist da!

← Otto

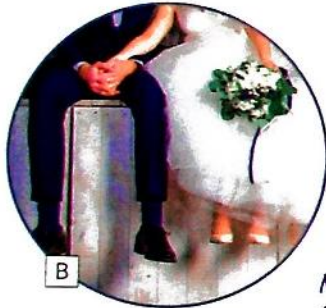
Dritter Platz!!! Gestern bin ich beim Stadt-Marathon mitgelaufen und ich habe eine Medaille bekommen! Nächstes Jahr versuche ich es wieder. Vielleicht werde ich dann Erster. 😊

3



C

Endlich mobil!



B

Hochzeit im Sommer

Nun bin ich vier Wochen hier! Alle sind nett und helfen mir. Heute habe ich für die Kollegen eine Feier gemacht.

4

Liebe Freunde,

vielen Dank für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur Geburt von Leon! Wir drei haben uns sehr, sehr, sehr gefreut!!! Die Sachen sind so schön, danke!

5



E

Mein erster Monat!

b Lesen Sie die Texte noch einmal. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- Die Hochzeit hat drei Tage gedauert.
- Die Person mit dem Führerschein hat ein Auto gekauft.
- Der Marathonläufer möchte nie wieder so lange laufen.
- Die Person ist neu in der Firma.
- Die Familie hat viele Geschenke bekommen.

richtig falsch

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C Ergänzen Sie die Sätze.

1. Herzlichen Glückwunsch! Du hast die _____ bestanden. 😊
2. Meine Schwester hat jetzt ihren Führerschein. Sie ist sehr _____ und erzählt es jedem.
3. Hast du schon den kleinen Bruder von Lina gesehen? Der ist ja so _____.
4. Was ist denn im Paket? Ich bin schon ganz _____.

→•← **2 Wählen Sie.****A Ergänzen Sie den Text. Die Wörter unten helfen. B Ergänzen Sie den Text.**

Bei uns (1) _____ man eine Hochzeit so: Oft machen die Frauen und die Männer vor dem Hochzeitstag einen Ausflug oder eine Party - die Frauen mit ihren Freundinnen und die (2) _____ mit ihren Freunden. Zur Hochzeit (3) _____ Familie und Freunde. Danach gibt es Getränke und viele Leute (4) _____ Fotos. Dann fahren die (5) _____ und das Brautpaar zu einem Restaurant. Dort gibt es (6) _____ und Getränke und man feiert bis spät in der Nacht. Auf Hochzeitsfeiern gibt es oft Reden für das Paar und Spiele. Es gibt auch Musik und alle (7) _____. Oft fährt das Paar am nächsten (8) _____ in Urlaub.

kommen | feiern | Gäste | machen | Männer | Tag | tanzen | Essen

Ich bin glücklich, wenn ...**3 a Emotionen: positiv oder negativ? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie dann das Gespräch.**

Angst haben | froh sein | traurig sein | etwas schade finden | etwas schön finden | unglücklich sein | etwas cool finden | nervös sein | glücklich sein | stolz sein

😊	☹️

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Na, wie geht's? <input checked="" type="radio"/> Es geht so. Ich habe gleich eine Präsentation vor 20 Leuten und bin schrecklich (1) _____. <input type="radio"/> Oh, das verstehe ich, aber das schaffst du schon. Aber sag mal, wie geht es denn Fiona? <input checked="" type="radio"/> Gut! Fiona hat letzte Woche geheiratet. Sie ist sehr (2) _____. | <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Ach, stimmt ja. Und wie geht es Gabriel? <input checked="" type="radio"/> Na ja, seine Freundin ist gestern nach Australien geflogen und jetzt ist er natürlich (3) _____. <li style="padding-left: 20px;">Aber wie geht es dir denn? <input type="radio"/> Nicht so gut. Heute Nachmittag muss ich zum Zahnarzt und ich habe (4) _____! <input checked="" type="radio"/> Du Arme! |
|---|--|

b Was ist Glück? Sehen Sie die Fotos an und ordnen Sie zu.



Ralf



Lena



Maria

- | | |
|-----------------------------------|---|
| 1. Ralf ist glücklich, _____ | A wenn sie Zeit für Bücher hat. |
| 2. Lena ist froh, _____ | B wenn er mit seinem Hund spazieren geht. |
| 3. Für Maria ist Glück, _____ | C geht es Lena sehr gut. |
| 4. Wenn sie Freunde trifft, _____ | D wenn sie shoppen geht. |

c Nebensatz mit *wenn*. Wo fehlt das Verb im *wenn*-Satz? Markieren Sie. Schreiben Sie dann den ganzen Satz.

1. Wenn ich Zeit, [↓]gehe ich ins Kino. (haben)
Wenn ich Zeit habe, gehe ich ins Kino.

2. Ich bin froh, wenn eine Freundin. (mitkommen)

3. Nach dem Film gehe ich in ein Restaurant, wenn ich nicht zu müde. (sein)

4. Wenn es nicht, fahre ich mit dem Rad nach Hause. (regnen)

d Viele Fragen. Antworten Sie mit *Ja, wenn ...*

1. Lernen wir morgen Nachmittag zusammen? (nicht arbeiten müssen)

Ja, wenn ich nicht arbeiten muss.

2. Rufst du mich später an? (zu Hause sein)

3. Gehen wir am Samstag zusammen wandern?
(das Wetter gut sein)

4. Holst du mich vom Bahnhof ab? (das Auto von Tom haben können)



e Schreiben Sie Sätze mit wenn.

1. Zeit haben – Sport machen

Wenn ich Zeit habe, mache ich Sport.

2. joggen gehen – das Wetter schön sein

Ich

3. es regnet oder schneit – ins Fitness-Studio gehen

Wenn

4. Sport machen – gute Laune haben

Wenn**f weil, dass oder wenn? Ergänzen Sie.**

1. Felix sagt, _____ er nie Angst hat.

2. Er ist traurig, _____ Mona ihn nicht angerufen hat.

3. _____ er traurig ist, spricht er immer mit einem Freund.

4. Felix hofft, _____ er die Prüfung besteht.

5. Was macht Felix, _____ er es nicht schafft?

**g Schreiben Sie die Sätze zu Ende.**

1. Ich bin müde, weil _____

2. Ich hoffe, dass _____

3. Ich bin froh, wenn _____

4 a Was passt wo? Lesen Sie die Mails und ergänzen Sie.

gratulieren | viel Spaß | Für die Zukunft | Alles Gute | herzlichen Dank | Hochzeit

Liebe Nelli, ✕

(1) _____ für die Einladung zu deinem Geburtstag. Leider kann ich nicht kommen, weil ich an diesem Wochenende arbeiten muss. 😞

(2) _____ zu deinem Geburtstag und (3) _____

Bis bald!
HenryLiebe Julia, lieber Marcel, ✕

wir (4) _____ euch herzlich zu eurer (5) _____ !

(6) _____ wünschen wir euch viel Glück.

Herzliche Grüße
Linus und Lars



1.31-34

- b** Lesen Sie Monas Nachricht und hören Sie die Mitteilungen auf der Mailbox. Notieren Sie die wichtigsten Informationen in Stichworten.

Liebe Freunde,
ich werde 25 und das möchte ich mit euch feiern!
Wann: Samstag, 11. 08., 20 Uhr
Wo: Café Schnitt
Geht das bei euch? Meldet euch bitte bis 5. August 🍷

1. Ron: kann erst um ...
2. Anja: ...
3. Emma: ...
4. Tom: ...



- c** Schreiben Sie Mona eine Nachricht. Bedanken Sie sich für die Einladung und schreiben Sie, dass Sie kommen können.

Die Geburtstagsparty

- ← **5** Wählen Sie.

A Lesen Sie die Beschreibungen und markieren Sie: Was ist wichtig für die Person? Lesen Sie dann die Anzeigen. Welche Anzeige passt für wen? Eine Anzeige bleibt übrig.

B Lesen Sie die Beschreibungen und die Anzeigen. Welche Anzeige passt für wen? Eine Anzeige bleibt übrig.

1. Ramon möchte eine Geburtstagsparty machen. Er sucht einen Raum für die Feier. Er möchte das Essen und die Getränke selbst mitbringen. Dann ist es günstiger. _____
2. Lenas Oma wird 70 Jahre alt. Das möchte die Familie an einem Nachmittag feiern. Sie möchten draußen sitzen und es soll Kaffee und Kuchen geben. _____
3. Caro arbeitet in einer Firma und sucht einen Raum für die Weihnachtsfeier. Auf der Feier gibt es Reden, Essen und Getränke für alle. Die Feier soll von 17:00 bis 21:00 Uhr gehen. _____

A

Feiern und essen – mal anders!

Machen Sie mit uns eine Stadtführung und genießen Sie Spezialitäten in vier Restaurants.

Beginn immer freitags um 18:00 Uhr.

Mehr Infos und Preise unter Stadt-baer.de

C

Stadteilzentrum CORI

Sie brauchen einen Partyraum, aber er soll nicht so teuer sein?

Da haben wir was für Sie: Mieten Sie unseren Partyraum mit Küche.

Sie holen den Schlüssel ab, bereiten alles vor und putzen nach der Party die Räume.

Genauere Infos unter www.c-o-r-i.de

B

Kochschule Nasch Firmenfeiern, Feste und Events?

Bei uns sind Sie richtig. Wir bieten nicht nur Kochkurse. Bei uns können Sie auch feiern und wir kochen für Sie. Neugierig?

Mehr Infos und Preise unter Koch-Nasch.com

D

Genießen – Reden – Feiern Unser Café ist klein, aber fein.

Wir backen selbst und mit Liebe. Gerne bedienen wir Sie und Ihre Gäste auch in unserem Garten.

Mehr Infos unter www.gabis-gartencafe.de

6 a Welche Satzteile gehören zusammen? Verbinden Sie.

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. ○ Mona, wir treffen _____ | A sich entschuldigt. Sie ist krank. |
| 2. ● Ja, ich freue _____ | B uns um acht Uhr, oder? |
| 3. △ Mona, warum ärgerst du _____ | C mich nächste Woche mit ihr. |
| 4. ● Ach, ich ärgere _____ | D dich? |
| 5. △ Ja, schade, aber Ida hat _____ | E mich schon auf die Party. |
| 6. ● Ach so! Dann treffe ich _____ | F mich über Ida. Sie ist nicht da! |

b Ergänzen Sie die Reflexivpronomen.

- Gestern Abend habe ich (1) _____ über Tim geärgert.
- Warum? Was hat er gemacht?
- Wir wollten (2) _____ treffen, aber Tim hat eine Stunde mit seinem Bruder telefoniert.
Sie haben (3) _____ schon seit zwei Monaten nicht mehr unterhalten.
- Ja und? Das ist doch nett!
- Ja, aber wir wollten ins Kino gehen. Das war dann zu spät.
- Habt ihr (4) _____ dann gar nicht getroffen?
- Doch, doch. Er hat mich noch zum Essen eingeladen.
- Und hast du (5) _____ nicht gefreut?
- Doch. Aber den Film habe ich immer noch nicht gesehen.
Wollen wir (6) _____ morgen treffen und ins Kino gehen?
- Gern!



!
Verben mit Reflexivpronomen
 Reflexivpronomen und Personalpronomen im Akkusativ sind gleich.
Du freust dich. – Ich sehe dich.
! er/es/sie und sie/Sie
Er freut sich. – Ich sehe ihn.
Sie freuen sich. – Ich sehe sie/Sie.

c Ergänzen Sie die Verben und Reflexivpronomen im Präsens und Perfekt.

sich ärgern | sich entscheiden | sich treffen | sich freuen | ~~sich erinnern~~ | sich unterhalten | sich interessieren

Hallo Shirin, ✕

(1) erinnerst du _____ noch an mich? Wir haben (2) _____ letzte Woche bei der Party sehr gut _____. Du hast mir viel über dein Studium erzählt und das war sehr spannend. Ich habe (3) _____ jetzt auch für ein Studium _____. Ich (4) _____ sehr für Jura und fange im September mit dem Studium an. Ich habe dir ja erzählt, dass ich (5) _____ jeden Tag über meine Chefin _____. Das ist dann ab Herbst vorbei! 😊 Vielleicht können wir (6) _____ ja mal _____? Ich (7) _____, wenn du dich meldest.

Viele Grüße und bis bald

Ivana



7 Nelli und Thilo lernen sich auf einer Party kennen. Schreiben Sie eine Geschichte. Verwenden Sie mindestens fünf Ausdrücke.

nett finden | sich entschuldigen | ins Kino gehen | sich streiten | sich nicht mehr ärgern | einen Ausflug machen | sich oft treffen | sich unterhalten | ...

Nelli und Thilo haben sich auf einer Party kennengelernt. Sie haben sich sehr gut unterhalten und ...

8 a Ein Freund / Eine Freundin erzählt. Lesen Sie. Welche Reaktion passt? Kreuzen Sie an.

1. Gestern habe ich auf einem Fest einen Schulfreund getroffen. Wir haben uns 10 Jahre nicht gesehen.

- a Das macht doch nichts.
 b Wirklich?
 c Das ist mir aber peinlich!

2. Gestern ist mein Handy auf den Boden gefallen. Aber es ist nicht kaputt.

- a So ein Pech.
 b Das tut mir leid.
 c Da hast du aber Glück gehabt!

3. Du hattest doch gestern Geburtstag und ich habe dich nicht angerufen. Entschuldige bitte.

- a Da freue ich mich sehr.
 b Das darf doch nicht wahr sein.
 c Das macht doch nichts.



1.35

b Hören Sie jetzt und reagieren Sie.

c Ordnen Sie die Gespräche.

A Auf der Straße

- ___ Ich arbeite hier in der Nähe. Und du?
 ___ Ja. Hallo Tina! Wir haben uns ja schon so lange nicht mehr gesehen. Was machst du hier?
 ___ Sehr gerne, ich freue mich riesig!
1 Hallo, Maria? Bist du das?
 ___ Ich arbeite auch hier in der Nähe! Das ist ja toll! Dann können wir uns ja öfter treffen.

B Im Zug

- ___ Danke, Ihnen auch.
 ___ Keine Sorge. Es geht schon wieder.
1 Aua! Passen Sie doch auf! Sie sind auf meinen Fuß getreten.
 ___ Da bin ich aber froh. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag.
 ___ Oh ... Entschuldigung. Das tut mir leid! Tut es sehr weh?



1.36

9 a Wie klingen die Sätze? Hören Sie und notieren Sie.

1. Ich bin am Samstag nicht da. 3. Das weiß ich nicht. 5. Das geht nicht. 7. Ich hab' keine Zeit.
 2. Weißt du, wie spät es ist? 4. Ich komme gleich. 6. Es regnet. 8. Das ist ja toll.

fröhlich: _____ traurig: _____ ärgerlich: _____ gestresst: _____



1.37

b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

c Arbeiten Sie zu zweit. Sprechen Sie die Sätze fröhlich, traurig, ärgerlich oder gestresst. Der/Die andere sagt, was passt.

1. Morgen ist die Party von Ben. 3. Ich habe keine Zeit. 5. Das ist aber schön.
 2. Per hatte echt Glück. 4. Das ist ja interessant. 6. Carmen freut sich sehr.

Ein Fest im Süden

10 a Lesen und hören Sie. Was feiert man hier? Warum?

1.38

Auf zum Almabtrieb – Besuchen Sie uns im Herbst!

„Almabtrieb“, „Vihscheid“ oder „Alpabzug“ – egal, wie man es nennt, es ist ein Erlebnis: Im Sommer sind die Kühe in den Bergen auf der Alm. Im Herbst kommen Sie wieder zurück ins Dorf.

Begrüßen Sie mit uns die Kühe, wenn sie von der Alm zurückkommen. Wenn der Sommer in den Bergen gut war, tragen die Kühe Blumen und Glocken. Das ist jedes Jahr im September ein Fest!



Kühe im Gras auf der Alm

Es gibt traditionelle Musik und ...



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Ankunft im Dorf

... man kann Gerichte und Getränke aus der Region probieren.



die Glocken für den Almabtrieb



typische Gerichte

Hören Sie hier mehr zum Thema.

b Ergänzen Sie den Text.

ist auch bekannt für | im September | macht sicher Spaß | besuchen die Veranstaltung |
Im Sommer

Der Almabtrieb

In den Alpen-Regionen im Süden Deutschlands, in Österreich und in der Schweiz findet immer

(1) _____ der Almabtrieb statt. In der Schweiz sagt man auch

Alpabzug. (2) _____ sind die Kühe in den Bergen. Im Herbst kommen

sie wieder in die Dörfer. Im Winter und bei Schnee können sie nicht in den Bergen bleiben. Wenn alle Tiere gesund sind, tragen sie Glocken und sind geschmückt.

Es gibt ein Fest und viele Menschen (3) _____.

Der Almabtrieb (4) _____ traditionelle Musik und Essen aus der

Region. Ein Besuch beim Almabtrieb (5) _____.

Hier fühle ich mich wohl

11 Lesen Sie die Blogbeiträge im Kursbuch, Aufgabe 11a noch einmal. Ordnen Sie zu.



- | | |
|---|---|
| 1. Paula ist Deutschlehrerin und freut sich, <u>D</u> | A sind ihre Freunde nie pünktlich. |
| 2. Paula unterrichtet gern und ist froh, _____ | B die Busse meistens pünktlich fahren. |
| 3. Wenn sie am Abend ausgeht, dann _____ | C zu einer Party Essen und Getränke mitbringt. |
| 4. Paula ist froh, dass _____ | D dass sie im Ausland arbeitet. |
| 5. Chandan hat nicht gedacht, _____ | E man in Argentinien nicht nur Tango tanzt. |
| 6. Er findet es schön, dass _____ | F wenn Chandan etwas nicht versteht. |
| 7. Für seine Freunde ist es kein Problem, _____ | G dass die Anmeldung an der Uni so einfach ist. |
| 8. Chandan war überrascht, dass man _____ | H wenn im Kurs alle Spaß haben. |

12 a Wie heißt das Gegenteil? Notieren Sie.

spät | spannend | schwierig | teuer | unordentlich |
kurz | pünktlich | traurig | unsympathisch | unwichtig

- | | |
|-----------------------|--------------------|
| 1. fröhlich ↔ _____ | 7. wichtig ↔ _____ |
| 2. verspätet ↔ _____ | 8. billig ↔ _____ |
| 3. nett ↔ _____ | 9. lang ↔ _____ |
| 4. langweilig ↔ _____ | 10. früh ↔ _____ |
| 5. ordentlich ↔ _____ | |
| 6. einfach ↔ _____ | |



Das Präfix **un-** drückt das Gegenteil aus.
höflich ↔ *unhöflich*

b An einem anderen Ort / In einem anderen Land. Ergänzen Sie.

hilfsbereit | überrascht | unpünktlich | wichtig

- Ich habe gedacht, dass hier die Busse immer _____ sind. Aber das stimmt nicht!
- Es ist hier sehr _____, dass man seine Freunde einlädt.
- Ich hatte Angst, dass die Menschen unfreundlich sind. Aber das ist nicht so, alle sind sehr _____.
- Ich war sehr _____, dass man hier so spät am Abend isst.

R1 Ergänzen Sie die Sätze.

1. Ich finde es nicht gut, wenn ...
2. Ich bin glücklich, wenn ...
3. Ich bin traurig, wenn ...
4. Wenn ich ..., habe ich Angst.
5. Wenn ich ..., entspanne ich mich.
6. Wenn ich ..., freue ich mich sehr.

 Ich kann Emotionen beschreiben.

☺ ☹ ☺ ☹ ☹ KB ÜB
 3 3a, b, g

R2 Sprechen Sie zu zweit.**A**

Ihr Partner / Ihre Partnerin erzählt. Reagieren Sie passend zu jeder Information. Erzählen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin: eine Einladung zu einer Party bekommen / an dem Tag lange arbeiten / nach der Arbeit zur Party fahren / nichts mehr zum Essen da sein

Sie passend zu jeder Information. Ihr Partner / Ihr Partnerin erzählt. Reagieren Jahren wiedersehen / das Handy verlieren schlecht sein / einen Schulfreund nach zehn eine Reise nach Basel machen / das Wetter: Erzählen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin: **B**

 Ich kann Freude oder Bedauern ausdrücken.

☺ ☹ ☺ ☹ ☹ KB ÜB
 8b-c 8a-b

**R3 Hören Sie die Veranstaltungstipps und ergänzen Sie die Informationen.**

1.39-40












1. Altstadtfest
 Wann ist das Fest?
 Was gibt es?
 Welche Straßenbahn fährt hin?

2. Chiemsee-Festival
 Wie viele Bands spielen?
 Was kostet eine Karte?
 Um wie viel Uhr fängt es an?

  Ich kann Informationen über Veranstaltungen verstehen.

☺ ☹ ☺ ☹ ☹ KB ÜB
 10a-c 10

Außerdem kann ich ...

-   ... Informationen zu besonderen Ereignissen und Festen verstehen.
-  ... ein Fest beschreiben.
-   ... Einladungen, Glückwünsche und Dank verstehen und aussprechen.
-  ... Anzeigen für Veranstaltungsräume und -orte verstehen.
-  ... eine kurze Geschichte schreiben.
-  ... in Gesprächen Freude oder Bedauern verstehen.
-  ... über Veranstaltungen berichten.
-  ... Berichte über Auslandserfahrungen verstehen.
-  ... über Erfahrungen im Ausland berichten.

☺ ☹ ☺ ☹ ☹ KB ÜB
 1b 1

2, 5a 2

4 4

5

7

8a

10d

11 11

12

besondere Ereignisse

die Geburt, -en _____
 schmücken _____
 die Geburtstagsparty, -s _____
 der Schultag, -e (*der erste Schultag*) _____
 der Führerschein, -e _____
 die Führerscheinprüfung, -en _____
 bestehen, er besteht, hat bestanden _____
 der Club, -s _____
 das Brautpaar, -e _____
 der Ring, -e _____
 Platz, -e (*Erster Platz! Ich habe gewonnen.*) _____
 der Sieg, -e _____
 die Medaille, -n _____
 das Feuerwerk, -e _____
 dabei sein _____

Glückwünsche ausdrücken

die Glückwunschkarte, -n _____
 die Karte, -n _____
 gratulieren (*Wir gratulieren euch herzlich zur Hochzeit.*) _____
 wie (*Wie schön, ihr heiratet!*) _____
 Alles Gute! _____
 sich bedanken (*Wir möchten uns für die Geschenke bedanken.*) _____
 tausend Dank _____
 die Absage, -n _____
 stehen, er steht, hat gestanden (*Was steht auf der Karte?*) _____

Gefühle

das Gefühl, -e _____
 die Emotion, -en _____
 Angst haben _____

keine Ahnung haben _____
 die Laune, -n (*Ich habe heute schlechte Laune.*) _____
 die Liebe (Sg.) _____
 sich wohl|fühlen _____
 die Freude, -n _____
 Das ist ja toll! _____
 Ich freue mich riesig. _____
 So ein Glück! _____
 sich ärgern (*Ich ärgere mich über meinen Bruder.*) _____
 sich streiten, er streitet, hat gestritten _____
 das Bedauern (Sg.) _____
 Das tut mir (wirklich) leid. _____
 Schade! _____
 beruhigen _____
 Das macht (doch) nichts. _____
 Es geht schon wieder. _____
 Es ist alles okay. _____
 hoffen _____
 sich langweilen _____
 aufregend _____
 aufgeregt sein _____
 ärgerlich _____
 genervt _____
 gestresst _____
 nervös _____
 sauer (*Er kommt schon wieder zu spät. Ich bin richtig sauer!*) _____
 schlimm _____
 stolz _____
 traurig _____
 unangenehm _____
 unglücklich _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

sich erinnern (*Erinnerst du dich an Tims Party?*) _____
 sich gewöhnen (*Ich bin an die andere Währung gewöhnt.*) _____

sich aus|tauschen (*Wir tauschen uns über unsere Erfahrungen aus.*) _____

fallen, er fällt, ist gefallen (*Das Glas ist auf den Teppich gefallen.*) _____

sich unterhalten, er unterhält, hat unterhalten (*Auf der Party habe ich mich mit Tim unterhalten.*) _____

an|bieten, er bietet an, hat angeboten _____

sich aus|ruhen _____

aus|sprechen, er spricht aus, hat ausgesprochen _____

bewundern _____

sich entscheiden, er entscheidet, hat entschieden _____

unterrichten _____

weg|fahren, er fährt weg, ist weggefahren _____

außerdem _____

inzwischen _____

das Frühjahr, -e _____

die Zukunft (Sg.) _____

das Gegenteil, -e _____

das Wohnheim, -e _____

der Verkehr (Sg.) _____

verspätet _____

die Währung, -en _____

kostenlos _____

niemand _____

nirgends _____

fremd _____

hilfsbereit _____

ordentlich _____

wahr _____

weltweit _____

wenn ..., dann ... (*Wenn meine Freundin wegfährt, dann bin ich traurig.*) _____

Wichtig für mich:

Notieren Sie positive und negative Gefühle.



Reagieren Sie.

Sie bekommen eine Einladung zu einer Hochzeit.

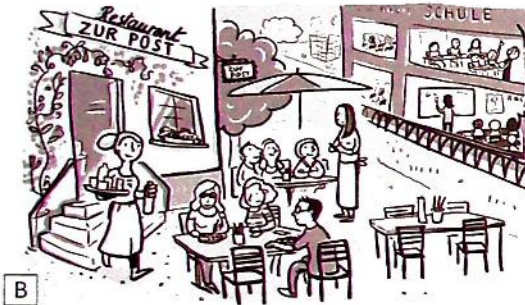
Sie haben einen Freund / eine Freundin nicht angerufen.

Ein Wasserglas ist auf den Boden gefallen. Ihr Kollege / Ihre Kollegin entschuldigt sich.

Leben in der Stadt

1 a Sehen Sie die Bilder an und ordnen Sie die Wörter zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

die Müllabfuhr | der Fahrer / die Fahrerin | das Krankenhaus | die öffentlichen Verkehrsmittel |
der Müll | die Polizei | der Patient / die Patientin | das Restaurant | die Behörde |
die Straßenbahn | die Straßenreinigung | der Gast



b Welche Wörter kennen Sie noch? Schreiben Sie sie mit Artikel in die Bilder.

c Ergänzen Sie die Beschreibung zu den Bildern.

kümmert sich | serviert | sammeln ein | bedienen | verkauft | genehmigen | erklären |
bestellen | hilft | macht sauber | prüfert

Auf Bild A sieht man das Rathaus. Hier (1) prüfen die Beamten Formulare und sie
(2) _____ Anträge. Ein Polizist (3) _____ um Ordnung. Er
läuft zu einem Radfahrer und will ihm (4) _____, dass er hier nicht fahren darf.

Auf Bild B ist ein Restaurant. Die Kellner (5) _____ die Gäste: Eine Kellnerin
(6) _____ Getränke und am Tisch rechts (7) _____
Gäste das Essen.

Auf Bild C sieht man die Müllabfuhr. Die Männer (8) _____ die Mülltonnen
_____ und die Straßenreinigung (9) _____ die Straße
_____.

Auf Bild D sieht man ein Krankenhaus. Ein Pfleger (10) _____ einer Patientin.
Neben dem Krankenhaus (11) _____ ein Mann Obst und Gemüse.

Neu in Wien

2 a Was passt zusammen? Ordnen Sie die Antworten zu.

A Ich arbeite **Teilzeit**, meistens drei Abende in der Woche. | B Ja, Es ist gut, dass ich Englisch spreche und auch Italienisch-**Kenntnisse** habe. | C Ja, ich habe schon **Erfahrung** mit der Arbeit in Restaurants. | ~~D Ja, ich arbeite in einem Restaurant. Ich habe mich da vor drei Wochen beworben.~~ | E Ich habe eine **Stellenanzeige** im Internet gelesen. | F Ja, natürlich, da muss man alle **Unterlagen** mitbringen.

- Sag mal, hast du eigentlich einen Job neben dem Studium? - ● D
- Wie hast du den Job gefunden? - ● _____
- Hast du früher schon in Restaurants gearbeitet? - ● _____
- Musst du auch Fremdsprachen sprechen? - ● _____
- Musstest du zum Vorstellungsgespräch deine Zeugnisse mitbringen? - ● _____
- Und wie oft arbeitest du? - ● _____

b Lesen Sie die Beschreibungen und die Stellenanzeigen. Welche Anzeige passt für wen? Für eine Person gibt es keine Anzeige.

- Lara studiert und sucht einen Job am Wochenende. Sie möchte acht Stunden arbeiten. _____
- Mario spricht mehrere Sprachen und interessiert sich für andere Länder. Er kann nur nachmittags arbeiten. _____
- Jens ist Sportstudent und sucht eine Stelle in einem Sportgeschäft für einige Stunden am Nachmittag. _____
- Sarah macht eine Ausbildung zur Krankenpflegerin. Sie möchte gern abends anderen Menschen helfen. _____
- Nicole ist sportlich und möchte gern draußen arbeiten. Die Arbeitszeiten sind ihr egal. _____

Kümmerst du dich gerne um andere?

Wir suchen dich!

Bei uns gehst du z. B. einkaufen, liest vor oder kümmerst dich um Formulare. Das alles für Menschen, die krank sind.

Die Arbeitszeiten sind flexibel von Mo-Fr. - Tel. 040-918171 Marc

A

Café Stadtpark

sucht eine Kellnerin / einen Kellner für Sonntag 10-18 Uhr.

Du bist freundlich und sympathisch? Komm zu uns, auch ohne Erfahrung in der Gastronomie.

Tel. 040-560561

C

Die Stadt ist groß - wir wollen, dass alle uns kennen!

Wer verteilt unsere Flyer überall? Vielleicht du? In den Semesterferien, 3x in der Woche.

Bist du fit? Ruf an: 040-778191 von 9-10 Uhr

E

Hotel International

sucht Helfer/in an der Rezeption für drei Nächte pro Woche.

Wichtig: Englisch- und Französisch-Kenntnisse

Tel. 040-239918

B

Reisebüro Südtours

Unser Team in Innsbruck braucht Hilfe!

Wir suchen einen Reisefan mit Büroerfahrung.

Arbeitszeit von 13-18 Uhr.

Tel. 040-372971 Frau Henkel

D

Wir brauchen dringend eine/n Verkäufer/in für unseren Laden im Stadtzentrum.

Arbeitszeit: Mo-Fr 9-13 Uhr

Sport Merz

www.sportmerz.com

F

C Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1. Morgen habe ich _____ | A ganz viel über Wien erzählt. |
| 2. Meine Vermieterin _____ | B ein Konto eröffnen. |
| 3. Sie hat mir schon _____ | C in einem Restaurant arbeiten kann. |
| 4. Heute habe ich im Zentrum _____ | D einen Termin für ein Vorstellungsgespräch. |
| 5. Ich hoffe, dass ich _____ | E den Stephansdom besichtigt. |
| 6. Bei der Bank muss ich noch _____ | F ist sehr nett. |

3 a Beim Vorstellungsgespräch. Was sagt der Arbeitgeber (A), was die Bewerberin (B)? Notieren Sie.B 1. Die Arbeit macht mir viel Spaß.

_____ 2. Ja, sehr gerne. Um wie viel Uhr soll ich kommen?

_____ 3. Haben Sie schon Erfahrung in diesem Bereich?

_____ 4. Wie ist das mit der Kleidung?

_____ 5. Wir zahlen pro Stunde 14,50 €.

_____ 6. Warum möchten Sie hier arbeiten?



_____ 7. Darf ich fragen, wie es mit der Bezahlung ist?

_____ 8. Wie oft können Sie denn bei uns arbeiten?

_____ 9. Können Sie nächsten Donnerstag einen Tag zur Probe arbeiten?

_____ 10. Ich habe schon in zwei Restaurants gearbeitet.

_____ 11. Ich bin flexibel. Ich arbeite gerne drei bis vier Mal in der Woche.

_____ 12. Hier tragen alle ein Hemd, eine Bluse oder ein T-Shirt. Wir haben da keine Regeln.

b Welche Fragen und Antworten in 3a gehören zusammen? Notieren Sie.6 + 1,**c Ergänzen Sie die Fragen.**

Unterlagen | Bezahlung | Teilzeit | bewerben | Kenntnisse | Erfahrung

1. Warum _____ Sie sich bei uns?

2. Haben Sie schon _____ als Verkäufer?

3. Welche Fremdsprachen-_____ haben Sie?

4. Haben Sie Ihre _____ dabei?

5. Können Sie jeden Tag acht Stunden arbeiten oder geht bei Ihnen nur _____?

6. Kommen wir zum Thema „Geld“. An welche _____ denken Sie?

4 a Ergänzen Sie die Sätze.

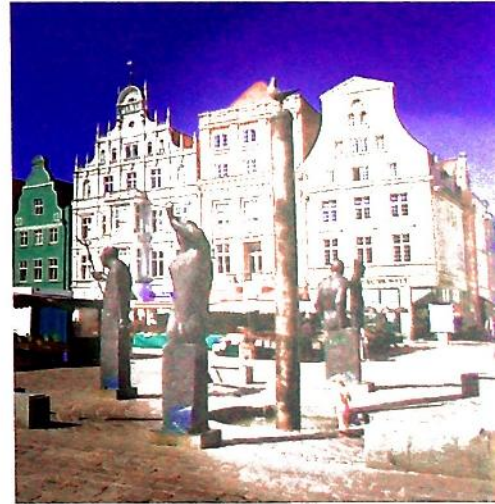
den berühmten Schokokuchen | den bekannten Koch | ~~den neuen~~ Job | der ganzen Welt | die netten Kollegen | die richtige Kleidung | das weiße Hemd



Ich freue mich schon auf (1) den neuen Job
im Café. (2) _____ habe
ich schon kennengelernt, sie sind alle sehr sympathisch. Nur
(3) _____ kenne ich noch
nicht, da bin ich gespannt. Hoffentlich ist er nett. Alle sagen, dass
das Essen sehr gut ist. Die Kuchen sind besonders lecker. Ich hoffe,
dass ich (4) _____ auch bald probieren kann. Zum
Glück muss ich nichts mehr einkaufen: (5) _____ für die
Arbeit habe ich schon und (6) _____ ist frisch gewaschen.
In das Café kommen Gäste aus (7) _____.

b Notieren Sie das Gegenteil.

Jetzt bin ich seit einer Woche endlich in Rostock. Ich gehe
gern zum ~~neuen~~ (1) alten Hafen und
sehe die ~~kleinen~~ (2) _____ Schiffe. Heute
Abend gehe ich mit einer Kollegin in das ~~schlechte~~
(3) _____ Restaurant am Hafen. Da gibt es
die ~~unbekannten~~ (4) _____ Fischspezialitäten.
Ich glaube, ich nehme den ~~großen~~ (5) _____
Fischteller. Und meine Kollegin hofft, dass der ~~unfreundliche~~
(6) _____ Kellner wieder da ist. Und dann
trinken wir im ~~hässlichen~~ (7) _____
Restaurant noch eine Limonade. Sie machen sie dort selbst:
sehr lecker!



c Welches Adjektiv ist richtig? Kreuzen Sie an.

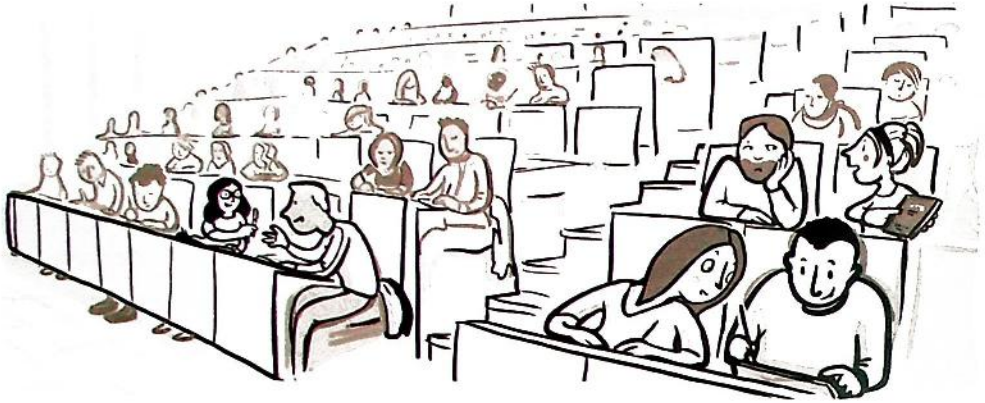
- Die schöne schönen Altstadt von Rostock liegt nahe
beim interessante interessanten Stadthafen.
- Im Zentrum ist der neue neuen Markt.
- Besuchen Sie auch die bekannte bekannten Kirche
Sankt Marien.
- Im historische historischen Museum finden Sie
Informationen zur Geschichte von Rostock.
- Die gemütliche gemütlichen Lokale am Stadthafen
laden zu einer Pause ein.
- Möchten Sie shoppen gehen? In den schöne schönen
Geschäften in der Kröpeliner Straße finden Sie alles.



Adjektivendungen

Nach dem bestimmten Artikel gibt es
nur zwei Endungen: **-e** und **-en**.
Adjektive haben im Dativ immer die
Endung **-en**.

d In der Uni. Ergänzen Sie die Endungen.



1. Entschuldige, kannst du mir mal den rot _____ Stift da geben?
 - Klar, hier. Brauchst du auch den blau _____ Stift?
2. Ist das das aktuell _____ Kinoprogramm?
 - Ja, hast du schon den neu _____ Film von Fatih Akin gesehen?
3. Und, bist du mit dem neu _____ Fahrrad gekommen?
 - Nein, das ist schon kaputt. Ich bin mit dem alt _____ Fahrrad hier.
4. Oh Mann. Ich verstehe die lang _____ Sätze vom Professor nicht. Und die schwer _____ Beispiele helfen mir auch nicht.
 - Ja, das war bei mir früher auch so. Aber jetzt habe ich das Buch hier. Toll an dem Buch sind die einfach _____ Erklärungen und die schön _____ Beispiele.

e Tines Traum-Stadt. Ergänzen Sie die Sätze.

1. Am liebsten geht sie im Sommer in
den schönen Park _____ . (der Park, schön)
2. In ihrem Lieblingscafé trinkt sie immer
 _____ . (der Tee, gleich)
3. Am Morgen frühstückt sie immer am
 _____ . (das Meer, blau)
4. Wenn sie mittags Hunger hat, geht sie zum _____ . (der Markt, bekannt)
5. Dort isst sie besonders gerne _____ . (die Nudeln, lecker)
6. Am Nachmittag will sie noch eine Stadtrundfahrt mit _____
 machen. (der Bus, alt)
7. Am Abend isst sie oft in _____ . (die Pizzeria, neu)



f Und Ihre (Traum-)Stadt? Was machen Sie? Schreiben Sie fünf Sätze wie in 4e.

Das muss ich erledigen

5 a Warum geht man zur Bank? Ergänzen Sie die Aktivitäten.

ein Konto eröffnen | einen Kredit beantragen | einen Vertrag unterschreiben | Geld abheben | Geld überweisen

1. Sie brauchen ein Konto für Ihren Lohn. _____
2. Sie schicken Geld an ein anderes Konto, zum Beispiel für eine Rechnung. _____
3. Sie brauchen Bargeld von Ihrem Konto. _____
4. Sie brauchen mehr Geld. Sie haben nicht genug eigenes Geld für Ihre Pläne. _____
5. Für Ihren Kredit müssen Sie ... _____



1.41



b Auf dem Amt. Wählen Sie.

A Hören Sie und ergänzen Sie.
Die Wörter unten helfen.

B Ergänzen Sie. Hören Sie dann zur Kontrolle.

- Guten Tag. (1) Bitte _____?
- Guten (2) _____, Schulz. Ich brauche einen neuen Personalausweis.
- Haben Sie den alten (3) _____ oder Ihren Pass dabei?
- Ja, hier ist mein Pass.
- Und dann (4) _____ wir noch ein Foto.
- Das (5) _____ hier ist ganz neu. Ich war letzte Woche beim Fotografen.
Auf der Rückseite sehen Sie das (6) _____.
- Gut. Jetzt muss ich noch Ihre Angaben (7) _____. Wie ist Ihre Adresse?
- Ich (8) _____ hier in Nürnberg in der Karolinenstraße 12.
- Ah ja, hier. (9) _____ die alten Daten noch?
- Ja, es ist alles gleich geblieben. Wie viel (10) _____ der Personalausweis denn?
- 28,80 Euro. Bitte (11) _____ Sie den Betrag gleich an der Kasse im Erdgeschoss.
Gut, dann brauche ich hier noch Ihre (12) _____.

bezahlen | Bitte | brauchen | Datum | Foto | prüfen | kostet | Ausweis | Stimmen | Tag | Unterschrift | wohne

c Bei der Polizei. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|--|
| 1. Herr Ziegler geht zur Polizei, _____ | A weil der auch in der Geldbörse war. |
| 2. Jemand hat an seiner Jacke gezogen _____ | B alle wichtigen Angaben auf. |
| 3. Herr Ziegler hat keinen Ausweis, _____ | C und ihm seine Geldbörse gestohlen. |
| 4. Er sagt der Polizistin, _____ | D weil er einen Diebstahl melden will. |
| 5. Die Polizistin schreibt _____ | E dass es in der U-Bahn passiert ist. |

d mit oder ohne? Ergänzen Sie die Präposition und das Artikelwort.

- Der Führerschein ist weg. Ohne seinen (sein) Führerschein darf Lars nicht Auto fahren.
- Er kann auch _____ (seine) Geldbörse kein Ticket für die U-Bahn kaufen.
- Lars braucht Hilfe. Er ruft _____ (sein) Handy einen Freund an.
- Valentina muss Geld verdienen. _____ (ein) Job kann sie nicht studieren.
- Sie hat ein Vorstellungsgespräch _____ (der) Chef von einem Restaurant.
- Valentina macht _____ (ihr) Handy viele Fotos von Wien.

e Und Sie? mit oder ohne? Ergänzen Sie die Sätze.

- Ich lerne nie ohne Musik _____.
- Ich gehe nie _____ am Abend aus.
- Ich fahre nie _____ in Urlaub.
- Ich _____ nie _____.
- Ich _____ immer _____.

**6 a Höfliche Bitten.** Ergänzen Sie die passende Form von *könnte*.

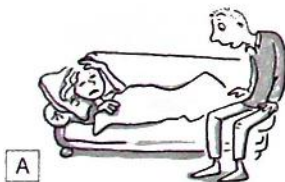
- Könnten Sie meine Bankkarte sperren?
- _____ du für mich einkaufen?
- _____ ihr mir helfen, bitte?
- _____ ich bitte einen Kaffee haben?
- _____ du mir die Tür aufmachen?
- _____ wir uns später treffen?

b Sagen Sie es höflicher. Schreiben Sie Bitten mit *könnte*.

- Helfen Sie mir! Könnten Sie mir bitte helfen?
- Wiederhol das! _____
- Wartet auf mich! _____
- Bring Brot mit! _____
- Können Sie ins Büro kommen? _____
- Hol mich bitte ab! _____




Bitten und Aufforderungen sind höflicher mit „bitte“.
Sprechen Sie **bitte** leise!
Gibst du mir **bitte** das Buch?

c Was sagen die Personen? Schreiben Sie zu jedem Bild zwei höfliche Bitten mit *könnte*.

A *Könntest du bitte in die Apotheke gehen?*

- d** Arbeiten Sie zu zweit. Formulieren Sie höfliche Bitten. Ihr Partner / Ihre Partnerin antwortet. A beginnt, wechseln Sie ab.

 Hier, bitte! ja, gern! Da ist ... Tut mir leid, ich ... Schade, aber das geht nicht, weil ...

A			B		
1 Sie brauchen einen Bleistift.	2  Termin	3 B holt Kaffee. Sie möchten, dass er/sie Ihnen auch einen mitbringt.	1 	2 Sie möchten, dass A auf Sie wartet.	3  Zucker? Milch?
4 	5 Sie haben ein Problem mit dem Computer und rufen B an.	6  Besprechung, später	4 Sie sitzen beim Essen. Das Brot steht bei A.	5  unterwegs, morgen?	6 Sie möchten, dass A Ihren Bericht liest.

Könnte ich bitte einen Bleistift haben?

*Tut mir leid, ich habe keinen.
Möchtest du einen Kuli?*

- 7 a** Lesen Sie die Sätze und notieren Sie: unhöflich ☹, höflich 😊 oder sehr höflich 😊😊. Vergleichen Sie zu zweit.

- | | |
|--|--|
| 1. ☹ Gib mir den Schlüssel. | 5. ____ Bitte gib mir den Schlüssel. |
| 2. ____ Könntest du mir den Schlüssel geben? | 6. ____ Könntest du mir bitte den Schlüssel geben? |
| 3. ____ Den Schlüssel, bitte. | 7. ____ Ich brauche den Schlüssel. |
| 4. ____ Kann ich den Schlüssel haben? | 8. ____ Kannst du mir den Schlüssel geben? |

 1.42

- b** Hören Sie jeden Satz zweimal. Was ist freundlich gesprochen? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|--|----------------------------|----------------------------|
| 1. Können Sie mich morgen anrufen? | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b |
| 2. Bringen Sie mir bitte einen Tee. | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b |
| 3. Könnten Sie bitte draußen telefonieren? | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b |
| 4. Könnten Sie die Musik leiser machen? | <input type="checkbox"/> a | <input type="checkbox"/> b |



Hören Sie genau hin: Die Betonung ist oft wichtiger als die Wörter.

 1.43

- c** Hören Sie die freundlichen Sätze aus 7b und sprechen Sie nach.

Rund um den Ring

8 a Was passt wo? Schreiben Sie die Wörter zu den Begriffen.

das Bild | die Bühne | das Parlament | der Maler / die Malerin | das Rathaus | die Ausstellung |
der Politiker / die Politikerin | der Regisseur / die Regisseurin | das Gesetz |
der Schauspieler / die Schauspielerin | der Zuschauer / die Zuschauerin | das Museum

die Politik	das Theater	die Kunst
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____



1.44

b Hören Sie das Gespräch. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Eva und Hanan haben eine Reise nach Wien gemacht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Es war anstrengend, weil sie viel zu Fuß gegangen sind. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Sie haben eine Ausstellung besucht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Der Freund von Eva kennt Clara Luzia. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Eva findet die alten Gebäude in Wien schön. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Evas Freund findet, dass Wien langweilig ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

9 Lesen Sie den Blog. Wo finden Sie Informationen zu den Themen rechts? Notieren Sie die Zeilen.

Mein Blog

Bern



Bern, Berne, Berna, Bärn – die Schweiz hat vier Landessprachen, die Stadt hat vier Namen. Bern ist das Zentrum für die Verwaltung in der Schweiz. Das Parlament und die Regierung (der Bundesrat) arbeiten in Bern.

Bern ist nicht besonders groß, 140.000 Menschen leben in Bern. 75 % sind Schweizer Staatsbürger, das restliche Viertel hat eine andere Nationalität: die deutsche, die italienische, die spanische oder die portugiesische und viele, viele andere.

Die Altstadt mag ich gern. Es gibt viele schöne Ecken und Plätze, nicht nur den Zytglogge (Uhrturm), das Rathaus und das Münster. Mir gefällt aber die Kornhausbrücke am besten. Musikfans wie ich lieben das Gurtenfestival, wohl das schönste Festival in der Schweiz. Und natürlich liebe ich „Stiller Has“.

Die Band singt ihre Lieder auf „Bärndütsch“. Und noch mehr liebe ich die „Young Boys Bern“. 2018 und 2019 haben sie die Fußballmeisterschaft gewonnen. Ich habe alle Spiele hier in Bern gesehen, kein einziges habe ich verpasst.

Themen im Blog
Sprachen in der Schweiz:

Zeile 1–2

Gebäude:

Sport:

Politik:

Musik:

Einwohner:

in der Stadt

das Verkehrsmittel, - _____

öffentlich (*die öffentlichen Verkehrsmittel*) _____

der Fahrer, - _____

die Fahrerin, -nen _____

transportieren _____

die Polizei (Sg.) _____

beschützen _____

die Feuerwehr (Sg.) _____

die Sicherheit (Sg.) _____

sich kümmern (*sich um die Patienten kümmern*) _____

pflegen _____

die Operation, -en _____

die Straßenreinigung (Sg.) _____

auf|räumen _____

die Ordnung (Sg.) _____

der Müll (Sg.) _____

die Müllabfuhr (Sg.) _____

die Mülltonne, -n _____

leeren (*die Mülltonnen leeren*) _____**einen Job suchen**

die Stellenanzeige, -n _____

sich bewerben, er bewirbt, hat beworben _____

das Vorstellungsgespräch, -e _____

die Unterlagen (Pl.) _____

die Kenntnis, -se (*Italienisch-Kenntnisse haben*) _____

die Teilzeit (Sg.) _____

in Teilzeit arbeiten _____

die Bezahlung (Sg.) _____

der Lohn, =e _____

spontan (*spontan arbeiten können*) _____der Bescheid (Sg.) (*Ich gebe Ihnen Bescheid.*) _____**im Restaurant arbeiten**

die Aushilfe, -n _____

bedienen (*die Gäste bedienen*) _____servieren (*Essen und Getränke servieren*) _____

die Zutat, -en _____

bei der Behörde

das Amt, =er _____

die Behörde, -n _____

der Beamte, -n _____

die Beamtin, -nen _____

erledigen (*ein paar Dinge erledigen*) _____aus|füllen (*ein Formular ausfüllen*) _____

der Antrag, =e _____

genehmigen (*einen Antrag genehmigen*) _____

die Einbürgerung, -en _____

das Dokument, -e _____

ab|geben, er gibt ab, hat abgegeben _____

Angaben prüfen _____

der Personalausweis, -e _____

beantragen _____

verlängern (*den Pass verlängern*) _____das Visum, Visa (*ein Visum beantragen*) _____gültig (*Der Pass ist nicht mehr gültig.*) _____

die Grenze, -n _____

in der Bank

der/die Angestellte, -n _____

ab|heben, er hebt ab, hat abgehoben _____

vom Konto Geld abheben _____

der Betrag, =e _____

einen Betrag überweisen _____
 aus|geben, er gibt aus,
 hat ausgegeben (*Geld
 ausgeben*) _____
 ein Konto eröffnen _____
 die Bankkarte, -n _____
 sperren _____
 der Kredit, -e _____
 die Geldbörse, -n _____
 leihen, er leiht, hat
 geliehen _____

bei der Polizei

der Diebstahl, -e _____
 melden _____
 weg sein (*Das Handy war
 weg.*) _____

eine Stadt-Tour

der Stadtplan, -e _____
 der Tourist, -en _____
 die Touristin, -nen _____
 der Politiker, - _____
 die Politikerin, -nen _____
 das Parlament, -e _____
 das Gesetz, -e _____
 die Verwaltung (Sg.) _____
 das Gebäude, - _____

Wichtig für mich:

der Dom, -e _____
 die Disco, -s _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

bitten, er bittet,
 hat gebeten _____
 der Gefallen, - _____
 um einen Gefallen bitten _____
 dringend (*Es ist dringend.*) _____
 das Beste (Sg.) _____
 der/die Nächste, -n _____
 der Fan, -s _____
 der Daumen, - _____
 drücken (*die Daumen
 drücken*) _____
 bunt _____
 modern _____
 funktionieren _____
 der Gedanke, -n _____
 die Ruhe (Sg.) _____
 die Entspannung (Sg.) _____
 neben (*ein Job neben
 dem Studium*) _____
 über (*über die Grenze
 fahren*) _____
 vor|stellen (*Stell dir das
 vor!*) _____
 das Wunder, - (*Kein
 Wunder!*) _____

Was machen Sie in dieser Situation? Ergänzen Sie passende Ausdrücke.

1. Ihr Pass ist nur noch einen Monat lang gültig: _____
2. Sie möchten einen Personalweis bekommen: _____
3. Jemand hat Ihre Geldbörse gestohlen: _____
4. Vor Ihnen liegt ein Formular: _____
5. Sie brauchen für Ihren Job ein Konto: _____
6. Sie haben Ihre Geldbörse vergessen und brauchen ein bisschen Geld: _____
7. Sie haben ein Problem und brauchen Hilfe: _____

Arbeitswelten

- 1 a** Die Woche von Ella und Samuel. Was gehört zu ihrer Arbeit? Was machen sie in der Freizeit? Ordnen Sie die Ausdrücke zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

das Abendessen | ~~die Tests von Schülern~~ | eine Baustelle |
Rad | in einer Besprechung | mit Freunden in eine
Kneipe | mit Schülern einen Ausflug | am Wochenende

gehen | kochen | kontrollieren |
~~korrigieren~~ | später aufstehen |
machen | fahren | sein



Arbeit

die Tests von Schülern korrigieren,



Freizeit

- b** Was sagen die Personen über ihre Arbeit? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|--|
| 1. Montagmorgen bis Freitagmittag: Das ist meine Arbeitswoche. <u>C</u> | A Ich kann das auch nach der Arbeit nicht vergessen. Ich muss eine neue Stelle suchen. |
| 2. Ich muss oft am Wochenende arbeiten. Aber das ist mir egal. _____ | B Das mag ich nicht. Nach der Arbeit sind nur Familie und Freunde wichtig. |
| 3. Ein paar Freunde sprechen auch in der Freizeit immer von der Arbeit. _____ | C Das Wochenende brauche ich für mich und meine Freunde. |
| 4. Ich arbeite sehr gern in meinem Beruf, die Arbeit macht mir Spaß. _____ | D Aber man verdient leider sehr wenig. Schade. |
| 5. Mein Beruf gefällt mir, aber ich habe immer Probleme mit dem Chef. _____ | E Ich habe dann in der nächsten Woche ein paar Tage frei, wenn alle anderen arbeiten. |

- 2** Zwei Personen berichten von ihrer Arbeit. Was finden sie gut, was nicht? Kreuzen Sie an.

1.46-47

A Claudia Span

- Frau Span arbeitet in einer kleinen Stadt.
- Sie arbeitet oft in der Nacht.
- Sie arbeitet auch oft am Wochenende.
- Die Menschen brauchen die Polizei, wenn es Probleme gibt.

+ -

B Matthias Koch

- Herr Koch arbeitet in der Nacht.
- Einige Kunden reden gern und erzählen viel.
- Herr Koch muss oft warten.
- In seiner Freizeit fährt er mit dem Fahrrad.

+ -

Auf Geschäftsreise

3 a In der Bahnhofshalle. Wo sehen Sie das im Bild? Notieren Sie die Nummer.

1. die Fahrkarte | 2. das Gepäck | 3. der Koffer | 4. der Zug / die Bahn |
5. das Schild | 6. der Fahrgast | 7. der Schaffner / die Schaffnerin



b Schreiben Sie Sätze. Beginnen Sie mit den markierten Wörtern.

1. fahren / mit der Bahn / viele Leute

Viele Leute fahren mit der Bahn.

2. ein Mann / eine Fahrkarte / am Schalter / kaufen

3. hinter dem Mann am Schalter / warten / eine Frau

4. auf den Stühlen / ein paar Personen / sitzen / warten / und

5. ein Mann / einen Rucksack / tragen

6. eine Frau / sehen / links / auf den Fahrplan

7. etwas / auf dem Stadtplan / zwei Personen / rechts / suchen



1.48

c Sie hören vier Durchsagen. Was ist richtig: a, b oder c? Kreuzen Sie an.

- Wo fährt der Zug nach Nürnberg ab?
 - a Auf Gleis 14.
 - b Auf Gleis 17.
 - c Auf Gleis 24.
- Wo muss man zum Zoo umsteigen?
 - a An der Haltestelle Flughafen.
 - b An der Haltestelle Neudorf.
 - c An der Haltestelle Neuberg West.
- Was gibt es in diesem Zug nicht?
 - a Kalte und warme Getränke.
 - b Süßigkeiten.
 - c Warmes Essen.
- Welchen Zug sollen die Fahrgäste nach Köln nehmen?
 - a Den ICE 1343.
 - b Den ICE 1427.
 - c Den Regionalzug 134.

4 a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- Wann fährt der nächste Zug nach Bremen? _____
 - Wann komme ich in Bremen an? _____
 - Einfach oder hin und zurück? _____
 - Muss ich umsteigen? _____
 - Ich möchte einen Sitzplatz reservieren. _____
- A Wo möchten Sie sitzen: Gang oder Fenster?
 B Hin und zurück, bitte.
 C Um 15:22 Uhr von Gleis 3.
 D Um 20:50 Uhr sind Sie dort.
 E Ja, bei der Hinfahrt in Hamburg und bei der Rückfahrt in Hannover.

b Sehen Sie die Reservierung an und beantworten Sie die Fragen.**Ihre Reiseverbindung und Reservierung Hinfahrt am 21.06.**

Halt	Datum	Zeit	Gleis	Fahrt	Reservierung
Berlin Hbf (tief)	21.06.	ab 12:38	7	ICE 802	1 Sitzplatz, Wg. 7, Pl. 61, Fenster
Hamburg Hbf	21.06.	an 14:21	8		
Hamburg Hbf	21.06.	ab 14:50	14	IC 2407	
Bremen Hbf	21.06.	an 15:46	9		

Ihre Reiseverbindung und Reservierung Rückfahrt am 24.06.

Halt	Datum	Zeit	Gleis	Fahrt	Reservierung
Bremen Hbf	24.06.	ab 16:09	1	IC 2433	
Hannover Hbf	24.06.	an 17:13	10		
Hannover Hbf	24.06.	ab 17:31	9	ICE 651	1 Sitzplatz, Wg. 6, Pl. 71, Gang
Berlin Hbf (tief)	24.06.	an 19:05	5		

**Abkürzungen**

Hbf	Hauptbahnhof
Wg.	Wagen
Pl.	Platz

	Hinfahrt	Rückfahrt
1. Wohin fährt die Person?		
2. Wann fährt der Zug ab?		
3. Wann kommt die Person an?		
4. Welchen Sitzplatz hat die Person?		
5. Muss die Person umsteigen? Wenn ja, wo?		

C Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Rolle und spielen Sie Gespräche. Die Redemittel im Kursbuch, Aufgabe 4b helfen Ihnen.

1A Sie sind Fahrgast und wollen am Samstagnachmittag nach Dresden fahren. Sie fragen nach dem Preis und der Verbindung (direkt, mit Umsteigen?). Sie möchten gern am Fenster sitzen.

2A Sie sind Bahnmitarbeiter/in. Züge nach Frankfurt fahren um 18:20, 18:50 und 19:20 Uhr. Man muss nicht umsteigen. Fragen Sie nach Wünschen für die Reservierung. Eine einfache Fahrkarte kostet 45,- €.

1B Sie sind Bahnmitarbeiter/in. Züge nach Dresden fahren um 15:10, 16:10 und 17:10 Uhr. Man muss in Leipzig umsteigen. Fragen Sie nach Reservierungswünschen. Eine einfache Fahrkarte kostet 69,- €.

2B Sie sind Fahrgast und möchten am Mittwoch nach 18 Uhr nach Frankfurt fahren. Sie fragen nach dem Preis. Müssen Sie umsteigen? Sie möchten gern am Gang sitzen.

Das Abend-Programm

5 a Ein paar Tage Urlaub in Berlin. Achten Sie auf die markierten Wörter. Welcher Kasus ist das: N (Nominativ), A (Akkusativ) oder D (Dativ)? Kreuzen Sie an.

- | | N | A | D |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| ○ Ihr habt doch (1) <u>einen kurzen Urlaub</u> in Berlin gemacht? Erzähl mal. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ● Also, wir waren vier Tage dort, (2) <u>in einem gemütlichen Hotel</u> . | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Es ist sehr ruhig und liegt (3) <u>neben einer alten Brücke</u> . Unter der Brücke ist (4) <u>eine beliebte Bar</u> , dort waren wir jeden Abend. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ○ Und was habt ihr sonst noch gemacht? | | | |
| ● Am Freitag sind wir (5) <u>zu einem großen Markt</u> gegangen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe (6) <u>wunderbare Sachen</u> gesehen. Aber leider zu teuer! | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ○ Ich war in Hamburg (7) <u>auf einem tollen Markt</u> und habe eine Lampe gekauft. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ● Wir haben auch (8) <u>eine coole Stadtrundfahrt</u> gemacht, | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| (9) <u>mit einem kleinen Auto</u> , einem Trabi. Das war super! | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ○ Habt ihr auch (10) <u>ein interessantes Museum</u> besucht? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ● Nein, aber das ist (11) <u>ein guter Grund</u> für die nächste Reise nach Berlin. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

b In Leipzig. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Meine Freunde und ich hatten (1) schöne schönen Tage in Leipzig. Wir waren in einem (2) nettes netten Hotel. Es ist ziemlich alt und hat (3) große großen Zimmer. Wir waren auch in einem (4) altes alten Kino, es heißt Schauburg. Wir haben einen (5) lustiger lustigen Film in Schwarz-Weiß gesehen. Am Sonntag haben wir ein (6) tollen tolles Konzert in der Thomaskirche gehört. Das ist eine sehr (7) berühmte berühmten Kirche im Zentrum. Danach haben wir in einem (8) typisches typischen Restaurant „Leipziger Allerlei“ gegessen. Das ist ein (9) leckeres leckeren Gericht nur aus Gemüse.



c Nichts funktioniert! Ergänzen Sie den Negationsartikel und die Adjektivendung.



Der Bus ist weg und der Zug fährt um 8:54 Uhr. Mist, ich finde
 (1) kein _____ freies Taxi. Weil ich (2) _____ groß _____
 Koffer habe, laufe ich schnell zum Bahnhof und steige in den Zug ein. Im
 Wagen sind (3) _____ frei _____ Plätze mehr. Endlich finde ich
 einen Sitzplatz und will mein Ticket kaufen, aber ich habe
 (4) _____ schnell _____ Internet. Der Schaffner kommt: „Sie haben noch (5) _____
 gültig _____ Ticket gekauft? Das kostet 40 Euro extra!“ Ich ärgere mich und bezahle. Ich gehe zum Bord-
 restaurant, da höre ich eine Durchsage. Heute gibt es leider (6) _____ lecker _____ Frühstück.

d Was ist im Kursraum los? Ergänzen Sie die Endungen.

1. Wer hat meine schwarz _____ Jacke gesehen?
2. Frida sucht ihr klein _____ Wörterbuch.
3. Ist das dein rot _____ Stift, Tobias?
4. Ist das euer toll _____ Plakat, Ilona?
5. Kannst du meinen kurz _____ Text lesen, bitte?



Nach *kein* und *mein, dein* ... haben Adjektive im Singular dieselben Endungen wie nach dem unbestimmten Artikel:
ein/kein/mein kurzer Urlaub

e Lesen Sie die Mail von Isa und ergänzen Sie die Adjektive. Achten Sie auf den bestimmten oder unbestimmten Artikel.

Hallo Simon, ✕
 ich hoffe, ihr hattet eine (1) _____ Fahrt und einen (2) _____
 Abend. Seid ihr wieder in dem (3) _____ Hotel? Ich hatte heute einen sehr
 (4) _____ Tag. Die (5) _____ Kollegin ist sehr nett und
 die (6) _____ Präsentation ist fertig. Am Nachmittag habe ich eine
 (7) _____ Fahrradtour gemacht. Danach habe ich noch Mona getroffen und
 wir haben einen (8) _____ Film im Kino gesehen. Dann waren wir noch in
 dem (9) _____ Café am Markt. Wenn du morgen eine (10) _____
 Pause hast, dann ruf mich mal an!
 Isa

gut, schön
 klein
 ruhig, neu
 wichtig
 lang
 lustig
 nett, klein

f Was machen die Personen? Schreiben Sie sieben Sätze.

Ein	alt	Frau	fährt in	ein	teuer	Land
Eine	jung	Mann	kommt aus	eine	interessant	Stadt
Mein	klug	Mädchen	macht Urlaub in	keine	modern	Museum
Meine	lustig	Kind	besucht	keine	klein	Hotel
	reich	Kellnerin	geht in		spannend	Wohnung
	groß	Lehrer	zieht in		schön	Ort
	klein	Sängerin	lebt in		langweilig	Strand

Ein lustiges Kind lebt in einem kleinen Ort.



6 Wählen Sie einen Anfang. Was macht die Person? Schreiben Sie eine kurze Geschichte.

einen ... Freund / eine ... Freundin besuchen | eine ... Person treffen/kennenlernen | in einen/ ein/eine ... gehen | einen/ein/eine ... kaufen | keinen/kein/keine ... finden | einen/ein/eine ... suchen | ...

Ein junger Mann fährt in eine kleine Stadt. Er ...

Eine reiche Frau macht Urlaub in einem teuren Hotel. Sie ...

Ein kleines Kind lebt in einem langweiligen Ort. Es ...

Der Traumberuf?

→◀ **7 a Wählen Sie.**

A Lesen Sie die Texte im Kursbuch, Aufgabe 7a noch einmal. Ordnen Sie zu.

- Nach 20 Jahren Arbeit in einer Firma _____
- Frau Haunstein musste eine neue Arbeit finden und _____
- Sie will etwas für die Umwelt machen _____
- Frau Haunstein ist sehr zufrieden mit ihrer Arbeit _____
- Markus Studer hat früher _____
- Er war 25 Jahre als Arzt erfolgreich, _____
- Er verdient weniger als im alten Beruf, _____

B Ordnen Sie zu.

- A und möchte das bis zur Rente machen.
- B als Herzchirurg gearbeitet.
- C aber er ist glücklich im neuen Beruf.
- D und verkauft Lebensmittel ohne Plastik, ohne Verpackung.
- E aber dann wurde er Fernfahrer.
- F wurde Marlies Haunstein arbeitslos.
- G hat einen Laden eröffnet.



1.49-52

b Hören Sie die Interviews. Worüber sprechen die Personen? Kreuzen Sie an.



Vera Lingen

Alex Graf

Mila Prokopic

Stefan Richter

- Arbeitszeit
- Ausbildung
- Berufswechsel
- was ihm/ihr gefällt

c Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r hört noch einmal zwei Interviews und macht Notizen. Tauschen Sie dann die wichtigsten Informationen aus.

Frau Lingen: ist Laborantin, arbeitet 25 Stunden pro Woche ...

9 a Musikerin – ein Traumberuf? Lesen Sie und ordnen Sie den Text.

_____ Der direkte Kontakt zu ihren Kunden ist ihr wichtig. Alle zwei, drei Wochen fährt Claudia Ferrer auch selbst mit ihrem Auto nach Lausanne und bringt Obst, Gemüse, Oliven und andere Produkte direkt zu ihren Kunden.

1 Ihr Freund musste Geige lernen und plötzlich wollte Claudia Ferrer auch Geige spielen. Sie war damals sechs Jahre alt und für die nächsten 25 Jahre war die Geige in ihrem Leben sehr, sehr wichtig.



_____ Später ist sie nach Südfrankreich gegangen und hat dort eine Firma gegründet, *Frégumes*. Die Firma kauft Obst und Gemüse und bringt es in die Schweiz, vor allem in Restaurants.

_____ Nach dem Studium hat Claudia noch mehr geübt als vorher und wurde dann in Köln Orchestermusikerin. Sie hatte viele Konzerte und, wie sie sagt, zu viele Termine.

_____ Und ihre Geige? Claudia macht seit ein paar Jahren wieder Musik, nur als Hobby in einem kleinen Orchester. „Nur zum Spaß“, sagt sie.

_____ An ihrem 31. Geburtstag hat sie entschieden, dass sie etwas anderes machen will. Sie wollte richtig gut kochen lernen und hat in einem feinen Restaurant eine Ausbildung begonnen. So wurde sie Köchin.

_____ Nach dem Abitur hat Claudia an der Musikhochschule Geige studiert und wollte Musikerin werden.

→◀ b sein, haben, werden oder ein Modalverb? Wählen Sie.

A Ergänzen Sie die Verben unten im Präteritum.

B Ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

Mit sechs Jahren (1) wollte Claudia Ferrer Geige lernen, weil ihr Freund auch Geige gespielt hat. Claudia (2) _____ viel üben, aber sie hat das gern gemacht. Nach ihrem Abitur (3) _____ sie Unterricht an der Musikhochschule und (4) _____ eine gute Studentin. Nach ihrem Studium (5) _____ sie Orchestermusikerin, aber nach ihrem 31. Geburtstag (6) _____ alles ganz anders. Sie (7) _____ nicht mehr Musikerin sein. Nach ihrer Ausbildung in einem Restaurant (8) _____ sie Köchin. Jetzt hat sie eine Firma.

wollen | wollten | werden | werden | sein | sein | müssen | müssen | haben | haben

🔊 10 a Aussprache: m oder n? Was hören Sie am Wortende? Ergänzen Sie.

1.53

- Frau Hanse n muss ihre _____ Kunde _____ bei eine _____ Termi _____ alles erkläre _____.
- Herr Dahle _____ fährt mit seine _____ neue _____ Auto i _____ diese _____ Jahr nach Husu _____.
- Frau Kle _____ liebt de _____ warme _____ Sommer, i _____ de _____ kalte _____ Wintermonate _____ lebt sie i _____ Süde _____.
- Seli _____ fährt mit seine _____ Freund Achi _____ zu seine _____ Onkel Hassa _____ nach Aache _____.

🔊 b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

1.54

- c Schreiben Sie Sätze mit Wörtern mit *m* oder *n* am Wortende (mindestens 10 Wörter). Ihr Partner / Ihre Partnerin liest die Sätze vor.

Telefonieren am Arbeitsplatz

11 Auf Deutsch telefonieren. Schreiben Sie je drei Tipps mit diesen Ausdrücken.

~~das Ziel überlegen: Was wollen Sie?~~ | wichtige Ausdrücke sammeln und aufschreiben | Ihre Fragen oder Ihr Problem notieren | nachfragen, wenn etwas unklar ist | die Namen von Personen notieren | Papier und Stift bereitlegen | freundlich bleiben | lächeln | klar und deutlich sprechen

Vor dem Telefonieren *Überlegen Sie das Ziel: Was wollen Sie? ...*
 Beim Telefonieren ...

12 a Ordnen Sie die Gespräche.

Gespräch 1

- | | |
|--|--|
| 1. Firma Köhne, Sie sprechen mit David Achner.
Was kann ich für Sie tun? <u>C</u> | A Nein, danke. Ich rufe später noch mal an.
Ist Frau Wenger am Nachmittag da? |
| 2. Frau Wenger ist gerade nicht am Platz.
Kann ich etwas ausrichten? _____ | B Können Sie mir bitte die Durchwahl von
Frau Wenger geben? |
| 3. Ab zwei ist sie bestimmt wieder in ihrem
Büro. _____ | C Guten Tag! Mein Name ist Mia Kuhn. Kann ich
bitte Frau Wenger sprechen? |
| 4. Aber gern. Also, 0224 / 83 14 12. Und die
Durchwahl ist 42 24. _____ | D Auf Wiederhören. |
| 5. Gern, Frau Kuhn. Auf Wiederhören. _____ | E Durchwahl 42 24. Vielen Dank. |

Gespräch 2

- | | |
|--|---|
| 1. Guten Tag, Buchhandlung Parnass, Rima. _____ | A Ja, aber am Vormittag. Er kann mich bis zwölf
unter dieser Nummer erreichen. |
| 2. Tut mir leid, Herr Felder ist außer Haus.
Möchten Sie eine Nachricht hinterlassen? _____ | B Ja, bitte. Herr Felder soll mich morgen
Vormittag zurückrufen. |
| 3. Okay, er soll Sie morgen zurückrufen. _____ | C Hier spricht Mark Nowak. Können Sie mich
bitte mit Herrn Felder verbinden? |
| 4. Das richte ich gern aus, Herr Nowak. _____ | D Vielen Dank. Auf Wiederhören. |



1.55

b Hören Sie. Sprechen Sie den Anrufer / die Anruferin.

Die moderne Arbeitswelt

13 Was ist für Sie positiv, was negativ? Kreuzen Sie an. Sprechen Sie dann zu zweit über Ihre Bewertung.

- | | + | - | | + | - |
|---------------------------------|--------------------------|--------------------------|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. immer neue Kompetenzen nötig | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 6. mit Laptop und Handy mobil arbeiten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. lebenslanges Lernen wichtig | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 7. Teamarbeit und Projekte wichtig | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. keine festen Jobs | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 8. Telefon- und Videokonferenzen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. immer erreichbar sein | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 9. immer mehr Roboter | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. keine festen Arbeitszeiten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 10. mehr Zeit für Familie und Kreatives | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

R1 Arbeiten Sie zu zweit. Sprechen Sie über die Freizeitmöglichkeiten in Bern und wählen Sie ein Angebot für den Abend.

Tanzfestival Steps im Stadttheater Bern
 Moderner Tanz mit Live-Musik und Diskussion mit dem Publikum
 25.04. um 20 Uhr
 Eintritt ab 32,- CHF

Live-Konzert mit der Schweizer Rapperin Big Zis
Rockig, exzentrisch und frech!
 Mittwoch 25.04. in der Eventhalle Baden, Eintritt 45,- CHF

Stadtführung bei Nacht
 Gehen Sie mit uns durch das nächtliche Bern.
 Viele interessante und spannende Geschichten warten auf Sie.
 Beginn 24 Uhr vor dem Rathaus
 Kosten: 25,- CHF pro Person

  Ich kann Informationen über Freizeitangebote verstehen und darüber sprechen. ☺ ☹ ☹ ☹ ☹ **KB** **ÜB**
□ □ □ □ 5a-b, 6

R2 Was hat Jana beruflich gemacht? Schreiben Sie einen kurzen Text.

- | | |
|--|---|
| 1. nicht so lange / in die Schule gehen / wollen | 4. drei Jahre später / Abitur machen |
| 2. nach der Schule / Verkäuferin werden | 5. nach dem Abitur / Informatik studieren |
| 3. mit 22 Jahren / Abendkurse besuchen | 6. dann / Programmiererin werden |













 Ich kann kurze Texte über Personen und ihren (Traum-)Beruf schreiben. ☺ ☹ ☹ ☹ ☹ **KB** **ÜB**
□ □ □ □ 9 9b

R3 Hören Sie das Telefongespräch. Notieren Sie die Informationen.

1.56

Mit wem möchte Herr Jeschke sprechen? _____
 Wann ist diese Person erreichbar? _____
 Wie ist die Durchwahl? _____

 Ich kann Telefongespräche vorbereiten und telefonieren. ☺ ☹ ☹ ☹ ☹ **KB** **ÜB**
□ □ □ □ 11, 12 11, 12

Außerdem kann ich ...	☺	☹	☹	☹	☹	KB	ÜB
 ... Gespräche über Arbeit und Freizeit verstehen und führen.	☐	☐	☐	☐	☐	1, 2	1, 2
 ... Gespräche beim Fahrkartenkauf verstehen.	☐	☐	☐	☐	☐	3	
 ... Situationen am Bahnhof beschreiben.	☐	☐	☐	☐	☐		3a-b
 ... ein Gespräch am Fahrkartenschalter führen.	☐	☐	☐	☐	☐	4	4a, c
 ... Durchsagen am Bahnhof und in Zügen verstehen.	☐	☐	☐	☐	☐		4b
 ... eine kurze Geschichte über eine Person schreiben.	☐	☐	☐	☐	☐		6
  ... Informationen über Menschen und Berufe verstehen und die Personen vorstellen.	☐	☐	☐	☐	☐	7	7, 9a
  ... Veränderungen beschreiben.	☐	☐	☐	☐	☐	8	8
  ... Informationen aus einem Text zum Thema „Arbeit“ verstehen und weitergeben.	☐	☐	☐	☐	☐	13	13

Arbeitswelten

die Tätigkeit, -en _____
 einen Termin einhalten _____
 beraten, er berät, hat
 beraten _____
 sich beeilen _____
 klappen (*Hier klappt gar
 nichts!*) _____
 der Ärger (Sg.) _____

am Bahnhof und am Schalter

die Bahn, -en _____
 der Fahrplan, =e _____
 die Zugverbindung, -en _____
 die Durchsage, -n _____
 der Wagen, - _____
 die Geschäftsreise, -n _____
 der Schalter, - _____
 die Hinfahrt (Sg.) _____
 die Rückfahrt (Sg.) _____
 zurück|kommen, er
 kommt zurück, ist
 zurückgekommen _____
 hin und zurück _____
 einfach (*Nur einfach, bitte!*) _____
 die Klasse, -n _____
 eine Fahrkarte für die
 Zweite Klasse _____
 nebeneinander (*zwei Plätze
 nebeneinander*) _____
 der Gang, =e _____
 Wo möchten Sie sitzen:
 am Gang oder Fenster? _____

das Stadtprogramm

die Ermäßigung, -en _____
 preiswert _____
 die Band, -s _____
 der Musiker, - _____
 die Sängerin, -nen _____
 das Album, Alben _____
 fantastisch _____

erleben _____
 der Trainer, - _____
 professionell (*eine
 professionelle Trainerin*) _____

den Beruf wechseln

der Berufswunsch, =e _____
 beruflich _____
 komplett (*beruflich
 komplett neu anfangen*) _____
 der Neuanfang, =e _____
 selbstständig (*sich
 selbstständig machen*) _____
 mehr (*Sie ist selbstständig
 und hat keinen Chef mehr.*) _____
 die Chance, -n _____
 nutzen (*eine Chance
 nutzen*) _____
 die Umwelt (Sg.) _____
 das Plastik (Sg.) _____
 erfolgreich _____
 das Gehalt, =er _____
 das Risiko, Risiken _____
 finanziell (*das finanzielle
 Risiko*) _____
 die Übersetzerin, -nen _____
 der Chirurg, -en _____
 das Herz, -en _____
 die Oberärztin, -nen _____
 der Leiter, - _____
 der Lastwagen, - _____
 der Lkw, -s _____
 bereuen (*eine
 Entscheidung nicht
 bereuen*) _____
 die Freiheit (Sg.) _____

telefonieren

das Telefonat, -e _____
 der Anrufer, - _____
 der Anrufbeantworter, - _____
 sich konzentrieren _____

deutlich (*Sprechen Sie deutlich!*) _____

das Blatt, -er (*ein Blatt Papier bereitlegen*) _____

hektisch (*nicht hektisch werden*) _____

lächeln _____

stören (*Störe ich?*) _____

außer Haus sein _____

hinterlassen, er hinterlässt, hat hinterlassen (*eine Nachricht hinterlassen*) _____

aus|richten (*Können Sie etwas ausrichten?*) _____

zurück|rufen, er ruft zurück, hat zurückgerufen _____

die moderne Arbeitswelt

der Arbeitstag, -e _____

sich verändern _____

der Betrieb, -e _____

die Fabrik, -en _____

die Maschine, -n _____

der Roboter, - _____

die Digitalisierung (Sg.) _____

virtuell _____

erreichbar (*immer erreichbar sein*) _____

zu|nehmen, er nimmt zu, hat zugenommen _____

der Austausch (Sg.) _____

die Zusammenarbeit (Sg.) _____

mit|helfen, er hilft mit, hat mitgeholfen _____

fest (*kein festes Büro haben*) _____

befristet (*einen befristeten Vertrag haben*) _____

mobil _____

das Wissen (Sg.) _____

die Kompetenz, -en _____

lebenslang _____

problemlos _____

die Hausarbeit, -en _____

andere wichtige Wörter und Wendungen

in Ordnung _____

also gut _____

auf keinen Fall _____

nun (*Was machen wir nun?*) _____

möglich (*Ist das möglich?*) _____

häufig _____

komisch _____

unnötig _____

unter (*Reservierungen unter ...*) _____

einige _____

schwanger _____

das Bier, -e _____

der Schritt, -e _____

der Feiertag, -e _____

das Jahrhundert, -e _____

Wichtig für mich:

Sie wollen mit dem Zug fahren. Was machen Sie? Notieren Sie mindestens sieben Ausdrücke in der zeitlichen Reihenfolge.

eine gute Zugverbindung suchen,

aussteigen

Prüfungstraining

Hören: Teil 1 – Ankündigung, Durchsagen und Anweisungen verstehen



1 Machen Sie den Prüfungsteil *Goethe-Zertifikat A2*, Hören, Teil 1.

Teil 1

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal.
Wählen Sie für die Aufgaben 1 bis 5 die richtige Lösung
 a, b oder c.

- | | | | |
|--|---|---------------------------|--|
| <p> 1.57</p> <p> 1.58</p> <p> 1.59</p> | <p>1 Warum kann sich Paula nicht mit Britta treffen?</p> <p><input type="checkbox"/> a Sie besucht ihre Mutter.</p> <p><input type="checkbox"/> b Sie muss arbeiten.</p> <p><input type="checkbox"/> c Sie ist krank.</p> <p>2 Welche Veranstaltung findet am Samstag statt?</p> <p><input type="checkbox"/> a Ein Konzert im Park.</p> <p><input type="checkbox"/> b Ein Fußballspiel</p> <p><input type="checkbox"/> c Ein Sportfest.</p> <p>3 Was wollen die Freunde später machen?</p> <p><input type="checkbox"/> a Einen Film sehen.</p> <p><input type="checkbox"/> b In der Bibliothek lernen.</p> <p><input type="checkbox"/> c Ins Fitness-Studio gehen.</p> | <p> 1.60</p> <p> 1.61</p> | <p>4 Wie wird das Wetter am Wochenende?</p> <p><input type="checkbox"/> a Im Norden windig.</p> <p><input type="checkbox"/> b Im Norden und Süden sonnig.</p> <p><input type="checkbox"/> c Im Süden nass.</p> <p>5 Was soll Herr Müller tun?</p> <p><input type="checkbox"/> a Den Chef anrufen.</p> <p><input type="checkbox"/> b Den Vertrag mailen.</p> <p><input type="checkbox"/> c In die Firma kommen.</p> |
|--|---|---------------------------|--|

Hören: Teil 4 – Ein Radiointerview verstehen



2 Machen Sie den Prüfungsteil *Goethe-Zertifikat A2*, Hören, Teil 4.

Teil 4

Sie hören ein Interview. Sie hören den Text zweimal.
Wählen Sie für die Aufgaben 1 bis 5 Ja oder Nein.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben.

Beispiel

- | | | | |
|--------------|---|--|---|
| <p> 1.62</p> | <p>0 Fanny ist eine österreichische Sängerin.</p> <p>1 In Deutschland ist Fanny seit mehreren Jahren bekannt.</p> <p>2 Fannys Eltern haben viel gesungen.</p> <p>3 Ihre Texte schreibt Fanny selbst.</p> <p>4 Fanny findet kleine Konzerte am besten.</p> <p>5 Im nächsten Monat gibt es ein neues Album.</p> | <p><input checked="" type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/> Ja</p> <p><input type="checkbox"/> Ja</p> <p><input type="checkbox"/> Ja</p> <p><input type="checkbox"/> Ja</p> <p><input type="checkbox"/> Ja</p> <p><input type="checkbox"/> Ja</p> | <p><input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Nein</p> |
|--------------|---|--|---|

Hören: Teil 2 – Informationen aus dem Radio verstehen

P
SD

3 Machen Sie den Prüfungsteil *telc Deutsch A2, Hören, Teil 2*.

Teil 2 Sie hören fünf Informationen aus dem Radio. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Kreuzen Sie an: a, b oder c. Sie hören jeden Text **einmal**.

Beispiel

- | | |
|--|--|
| <p> 0 Wann beginnt das Konzert?
1.63</p> <p><input type="checkbox"/> a Um 13 Uhr.
<input type="checkbox"/> b Um 14 Uhr.
<input checked="" type="checkbox"/> c Um 16 Uhr.</p> | <p> 3 Wo kann man noch Karten kaufen?
1.66</p> <p><input type="checkbox"/> a Am Eingang Nord.
<input type="checkbox"/> b Am Eingang Ost.
<input type="checkbox"/> c Am Eingang West.</p> |
| <p> 1 Was ist auf der A7?
1.64</p> <p><input type="checkbox"/> a Eine Baustelle.
<input type="checkbox"/> b Ein Unfall.
<input type="checkbox"/> c Stau.</p> | <p> 4 Was kann man gewinnen?
1.67</p> <p><input type="checkbox"/> a Ein Buch.
<input type="checkbox"/> b Ein Kinoticket.
<input type="checkbox"/> c Eine Reise.</p> |
| <p> 2 Wie wird das Wetter morgen Vormittag?
1.65</p> <p><input type="checkbox"/> a Es regnet.
<input type="checkbox"/> b Die Sonne scheint.
<input type="checkbox"/> c Es gibt ein Gewitter.</p> | <p> 5 Wann gibt es Filmtipps?
1.68</p> <p><input type="checkbox"/> a Um 16:30 Uhr.
<input type="checkbox"/> b Um 16:45 Uhr.
<input type="checkbox"/> c Um 17:05 Uhr.</p> |

Sprechen: Teil 1 – Sich kennenlernen

P
GZ

4 Machen Sie den Prüfungsteil *Goethe-Zertifikat A2, Sprechen, Teil 1*.

Teil 1 Sie bekommen vier Karten und stellen mit diesen Karten vier Fragen. Ihr Partner / Ihre Partnerin antwortet. Dann stellt Ihr Partner / Ihre Partnerin vier Fragen und Sie antworten.

Person A

Fragen zur Person
Land?
Fragen zur Person
Sprachen?
Fragen zur Person
Arbeit?
Fragen zur Person
Sport?

Freizeit?
Fragen zur Person
Familie?
Fragen zur Person
Alter?
Fragen zur Person
Wohnung/Haus?
Fragen zur Person

Person B

Lesen: Teil 1 – Medientexte verstehen

P
GZ5 Machen Sie den Prüfungsteil *Goethe-Zertifikat A2, Lesen, Teil 1*.

Teil 1

Sie lesen in einer Zeitung diesen Text.

Wählen Sie für die Aufgaben 1 bis 5 die richtige Lösung a, b oder c.

„Hier ist immer etwas los – Das Café ist mein Leben.“

Das Café von Clara Bertold ist von sieben bis achtzehn Uhr geöffnet. In dem Café ist es voll und das fast jeden Tag. „Ich arbeite den ganzen Tag in der Küche. Aber ich freue mich immer, wenn so viele Leute kommen.“ Sie will das Café nicht am Abend öffnen, denn sie möchte auch andere Dinge machen, wie z. B. ins Kino gehen oder Sport machen. „Und ich möchte meine Freunde sehen. Meine Familie lebt ja leider weit weg.“

Vor fünf Jahren hat sie die Schule beendet. Ihre Eltern wollten, dass sie in einer Bank arbeitet oder studiert. Aber sie hat ihre Bewerbung an ein Restaurant geschickt und dort eine Ausbildung als Köchin gemacht. Gleich danach hat sie das Café aufgemacht. Heute kommen die Leute aus der ganzen Stadt, weil sie die leckeren Kuchen essen und in Ruhe ein Buch lesen oder Freunde treffen wollen. Ruhig ist es, denn Handys sind verboten. Clara Bertold liefert auch Essen und Kuchen für Geburtstage und Feste.

Und was plant Clara? „Ich habe auf meinen Reisen viele interessante Rezepte kennengelernt. Auch von meiner Oma habe ich viel gelernt. Diese Rezepte möchte ich alle in einem Buch sammeln und es dann im Café verkaufen.“

Beispiel

- | | |
|--|---|
| <p>0 In dem Cafe ...</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> a kocht Clara selbst.</p> <p><input type="checkbox"/> b kann man auch abends essen.</p> <p><input type="checkbox"/> c sind meistens wenig Leute.</p> | <p>3 Das Café ist bekannt, weil ...</p> <p><input type="checkbox"/> a Clara berühmt ist.</p> <p><input type="checkbox"/> b die Kuchen gut sind.</p> <p><input type="checkbox"/> c man auch Bücher kaufen kann.</p> |
| <p>1 Am Abend möchte Clara ...</p> <p><input type="checkbox"/> a arbeiten.</p> <p><input type="checkbox"/> b ihre Familie treffen.</p> <p><input type="checkbox"/> c Zeit für Hobbys haben.</p> | <p>4 Man kann in dem Café ...</p> <p><input type="checkbox"/> a auch Feste feiern.</p> <p><input type="checkbox"/> b telefonieren.</p> <p><input type="checkbox"/> c Essen für Feiern bestellen.</p> |
| <p>2 Nach der Schule ...</p> <p><input type="checkbox"/> a hat sie eine Stelle in einer Bank gefunden.</p> <p><input type="checkbox"/> b hat sie in einem Restaurant gearbeitet.</p> <p><input type="checkbox"/> c war sie Studentin.</p> | <p>5 Clara will bald ...</p> <p><input type="checkbox"/> a ein Buch schreiben.</p> <p><input type="checkbox"/> b eine Reise machen.</p> <p><input type="checkbox"/> c mit ihrer Oma kochen.</p> |

Schreiben: Teil 1 – Ein Formular ausfüllen



6 Machen Sie den Prüfungsteil *telc Deutsch A2, Schreiben, Teil 1*.

Teil 1 Ihre Freundin Sofia Sertorio möchte ab Oktober in Leipzig studieren. Sie sucht noch ein Zimmer und muss für die Anmeldung in einem Studentenwohnheim ein Formular ausfüllen.

Schreiben Sie die fünf fehlenden Informationen in das Formular.

Sofia Sertorio

Via Dante 32
16121 Genua
sofsof@email.it

Tel: 0039-10-545352

Studentenausweis Nr. 3317450

Sofia Sertorio
geb. 11.03.2001

Universität Leipzig

Sofia studiert seit zwei Jahren Physik in Bologna und ist im Sommer zu Hause in Genua. Ab Oktober studiert sie in Leipzig und möchte allein in einem Zimmer im Wohnheim wohnen. Die Lage ist ihr egal. Sie kann dafür 300,- € ausgeben.

Studentenwohnheim Johann Sebastian Bach Leipzig

Bitte ergänzen Sie Ihre persönlichen Angaben im Formular. Wir bearbeiten Ihre Anmeldung so schnell wie möglich.

Vorname: Sofia (0)

Nachname: Sertorio

Geburtsdatum: _____ (1)

Geschlecht: weiblich männlich keine Angabe

Familienstand: ledig verheiratet

Straße: Via Dante 32

PLZ, Ort: Genua (2)

Telefonnummer: 0039-10-545352

Studienbeginn: Wintersemester 2022

Studienfach: _____ (3)

Einzelzimmer Doppelzimmer (4)

Miethöhe: maximal 300,- €

Mietbeginn: _____ (5)

Lage: zentral Stadtgebiet egal

Sätze

Aussagesätze

A1 K1, K4, K5, K6, K10

Niklas	wohnt	in Hamburg.	
Morgens	isst	Lina Müsli.	
Wir	können	nicht ins Kino	gehen.
Wir	holen	Sofia	ab.
Daniel	hat	sechs Stunden	gelernt.
Claudia	ist	zur Arbeit	gefahren.

Position 1

Position 2

Satzende

Im Aussagesatz steht das konjugierte Verb auf Position 2. Am Satzende stehen Infinitiv, Partizip II oder Präfix. Das Subjekt steht vor oder nach dem konjugierten Verb.

W-Fragen

A1 K1, K5, K6, K10, K12

Wie	heißen	Sie?	
Welche Sprachen	sprichst	du?	
Wen	hast	du zur Party	eingeladen?
Wann	kannst	du	kommen?
Was	bringst	du	mit?

Position 1

Position 2

Satzende

In der W-Frage steht das W-Wort auf Position 1. Das konjugierte Verb steht auf Position 2. Am Satzende stehen Infinitiv, Partizip II oder Präfix. Das Subjekt steht nach dem Verb.

Ich heiße Oliver Hansen.
Spanisch und Deutsch.
Meine Freunde.
Um acht.
Ich bringe einen Kuchen mit.

Ja-/Nein-Fragen

A1 K2, K5, K6, K7, K10

Gehen	wir	ins Kino?	
Haben	Sie	Frau Petrovic	angerufen?
Musst	du	heute nicht	arbeiten?
Kommt	ihr	am Samstag	mit?

Position 1

Position 2

Satzende

In der Ja-/Nein-Frage steht das konjugierte Verb auf Position 1. Am Satzende stehen Infinitiv, Partizip II oder Präfix. Das Subjekt steht auf Position 2.

Ja.
Nein, leider nicht.
Doch.
Ja, gern.

Imperativsätze

A1 K3, K8

Trinken	Sie	viel Wasser!	
Geh		früh ins Bett!	
Steht		bitte	auf!

Position 1

Satzende

Im Imperativsatz steht das konjugierte Verb auf Position 1.

Hauptsatz und Nebensatz

A2 K1, K3, K4

Hauptsatz			Nebensatz			
Ben	lädt	die Freunde ein,	weil	er	im Urlaub	war.
Ihm	hat	gefallen,	dass	ich	Fotos	gepostet habe.
Ich	bin	glücklich,	wenn	ich	mit Freunden	feiern kann.
Ich	möchte,		dass	sie	mich	anruft.
	Verb		Konnektor	Subjekt		Verb: Satzende

Nebensatz			Hauptsatz		
Wenn	ich	mit Freunden	feiern kann,	(dann) bin	ich glücklich.
Konnektor	Subjekt		Verb: Satzende	Verb	

Der Nebensatz beginnt mit dem Konnektor, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende. Trennbare Verben sind im Nebensatz nicht getrennt.

Sätze verbinden

und, oder, aber

A1 K7

Hauptsatz 1			Hauptsatz 2		
Ich	bin	in Köln	und	(ich) mache	ein Praktikum.
Ich	telefoniere		oder	(ich) arbeite	am Computer.
Die Firma	ist	klein,	aber	sie hat	viele Kunden.

denn

A1 K12

	denn	Warum?
Die Stadt ist toll,	denn	man kann viel machen.
Ich mag das Museum,	denn	Kunst gefällt mir.

Nebensatz mit weil

A2 K1

Hauptsatz			Nebensatz			
Ben	lädt	die Freunde ein,	weil	er	im Urlaub	war.
Felix	kommt	gern,	weil	er	Ben lang nicht	gesehen hat.
Marvin	kommt	erst später,	weil	er		arbeiten muss.
Ben	ist	glücklich,	weil	Marvin	seinen Hund	mitbringt.
			weil	Subjekt		Verb: Satzende

Der Nebensatz beginnt mit *weil*, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende. Trennbare Verben sind im Nebensatz nicht getrennt.

Nebensatz mit dass

A2 K3

Hauptsatz			Nebensatz			
Ich	finde	es sehr gut,	dass	man	immer Kontakt	hat.
Meinen Freunden	hat	gefallen,	dass	ich	Fotos	gepostet habe.
Ich	mag	es,	dass	ich	alles sofort	teilen kann.
Ich	möchte,		dass	sie	mich	anruft.
			dass	Subjekt		Satzende: Verb

Der Nebensatz beginnt mit *dass*, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende. Trennbare Verben sind im Nebensatz nicht getrennt.

Nebensatz mit *wenn*

A2 K4

Hauptsatz			Nebensatz		
Ich	bin	nervös,	wenn	ich	eine Prüfung habe.
Ich	bin	glücklich,	wenn	ich	mit Freunden feiern kann.
Ich	habe	Angst,	wenn	ich	einen Horrorfilm sehe.
	Verb		wenn	Subjekt	Satzende: Verb
Nebensatz			Hauptsatz		
Wenn	ich	eine Prüfung habe,	(dann)	bin	ich nervös.
Wenn	ich	mit Freunden feiern kann,	(dann)	bin	ich glücklich.
Wenn	ich	einen Horrorfilm sehe,	(dann)	habe	ich Angst.
wenn	Subjekt	Satzende: Verb		Verb	

Der Nebensatz beginnt mit *wenn*, dann folgt das Subjekt. Das konjugierte Verb steht ganz am Ende. Trennbare Verben sind im Nebensatz nicht getrennt.

Verb

Präsens: Konjugation

A1 K1, K2, K6

	wohnen	arbeiten	heißen	ab holen	sprechen*	fahren**	Endung
ich	wohne	arbeite	heiße	hole ab	spreche	fahre	-e
du	wohnst	arbeitest	heißt	holst ab	sprichst	fährst	-(e)st
er/es/sie	wohnt	arbeitet	heißt	holt ab	spricht	fährt	-(e)t
wir	wohnen	arbeiten	heißen	holen ab	sprechen	fahren	-en
ihr	wohnt	arbeitet	heißt	holt ab	sprecht	fahrt	-(e)t
sie/Sie	wohnen	arbeiten	heißen	holen ab	sprechen	fahren	-en

unregelmäßige Verben

*e → i	sprechen (du sprichst, er/es/sie spricht) lesen (du liest, er/es/sie liest) <i>ebenso: an sehen, essen, geben, helfen, sehen, treffen ...</i>
	! nehmen (du nimmst, er/es/sie nimmt)
**a → ä	fahren (du fährst, er/es/sie fährt) laufen (du läufst, er/es/sie läuft) <i>ebenso: an fangen, ein fallen, ein laden, raten, schlafen, waschen ...</i>

! wissen	ich weiß	wir wissen
	du weißt	ihr wisst
	er/es/sie weiß	sie/Sie wissen

trennbare Verben: ab|fahren, an|rufen, auf|stehen, aus|ziehen, bereit|legen, dazu|kommen, dran|kommen, ein|kaufen, fern|sehen, hoch|fahren, kennen|lernen, leid|tun, los|fahren, mit|bringen, nach|fragen, runter|laden, um|steigen, vor|stellen, weg|räumen, weh|tun, weiter|machen, wohl|fühlen, zu|machen, zurück|schicken, zusammen|passen ...

A1 K1, K2, K6

sein und haben

	sein		haben	
	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
ich	bin	war	habe	hatte
du	bist	warst	hast	hattest
er/es/sie	ist	war	hat	hatte
wir	sind	waren	haben	hatten
ihr	seid	wart	habt	hattet
sie/Sie	sind	waren	haben	hatten

werden

A2 K6

	Präsens	Präteritum	Perfekt
	ich	werde	wurde
du	wirst	wurdest	bist geworden
er/es/sie	wird	wurde	ist geworden
wir	werden	wurden	sind geworden
ihr	werdet	wurdet	seid geworden
sie/Sie	werden	wurden	sind geworden

Verwendung**werden + Nomen:**

Er wird Fernfahrer.

werden + Adjektiv:

Sie wird arbeitslos.

werden + Altersangabe:

Sie wird 45 (Jahre alt).

Modalverben

A1 K5, K6, K8 A2 K2

	müssen		können		wollen	
	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
ich	muss	musste	kann	konnte	will	wollte
du	musst	musstest	kannst	konntest	willst	wolltest
er/es/sie	muss	musste	kann	konnte	will	wollte
wir	müssen	mussten	können	konnten	wollen	wollten
ihr	müsst	musstet	könnt	konntet	wollt	wolltet
sie/Sie	müssen	mussten	können	konnten	wollen	wollten

	dürfen		sollen	
	Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
ich	darf	durfte	soll	sollte
du	darfst	durftest	sollst	solltest
er/es/sie	darf	durfte	soll	sollte
wir	dürfen	durften	sollen	sollten
ihr	dürft	durftet	sollt	solltet
sie/Sie	dürfen	durften	sollen	sollten

weitere Modalverben:**möchten:** ich möchte, du möchtest,

er/es/sie möchte, wir möchten,

ihr möchtet, sie/Sie möchten

mögen: ich mag, du magst,

er/es/sie mag, wir mögen,

ihr mögt, sie/Sie mögen

reflexive Verben

A2 K4

ich	freue mich
du	freust dich
er/es/sie	freut sich
wir	freuen uns
ihr	freut euch
sie/Sie	freuen sich

weitere reflexive Verben:

sich ärgern, sich ausruhen, sich bedanken, sich beeilen, sich entscheiden, sich entschuldigen, sich erinnern, sich gewöhnen, sich informieren, sich konzentrieren, sich kümmern, sich langweilen, sich streiten, sich treffen, sich umsehen, sich unterhalten, sich verabschieden, sich vorstellen, sich wohlfühlen ...

Imperativ

A1 K3, K8

	du	ihr	Sie
kommen	Komm!	Kommt!	Kommen Sie!
aufstehen	Steh auf!	Steht auf!	Stehen Sie auf!
anfangen	Fang an!	Fangt an!	Fangen Sie an!
sein	Sei aktiv!	Seid aktiv!	Seien Sie aktiv!

du läufst → Lauf!


ihr macht → Macht!

Verben mit *-ten* haben im Imperativ oft die Endung *-e*: **Warte!** **Arbeite** nicht so viel!

Perfekt

A1 K10, K11 A2 K1

haben + Partizip II	Daniel hat sechs Stunden gelernt .
sein + Partizip II	Er ist nach Hause gefahren .

Perfekt mit *sein* bei Verben der Ortsveränderung A →  → B:

fahren – ist gefahren, gehen – ist gegangen, kommen – ist gekommen ...

! *bleiben – ist geblieben, passieren – ist passiert*

Partizip II

regelmäßige Verben: ge... (e)t	unregelmäßige Verben: ge... en
machen gemacht	fahren gefahren
arbeiten gearbeitet	bleiben geblieben
Verben auf -ieren: ... t	finden gefunden
studieren studiert	gehen gegangen
telefonieren telefoniert	

Eine Liste mit unregelmäßigen Verben finden Sie im Anhang.

! denken – **gedacht**, wissen – **gewusst**

trennbare Verben: Präfix + ge... t/en	nicht trennbare Verben: Präfix + ... t/en
ankommen ist angekommen	bekommen hat bekommen
umtauschen hat umgetauscht	gefallen hat gefallen
anziehen hat angezogen	empfehlen hat empfohlen
trennbare Präfixe: <i>ab-, an-, auf-, aus-, ein-, mit-, zu-, zurück- ...</i>	erzählen hat erzählt
	nicht trennbare Präfixe: <i>be-, emp(f)-, ent-, er-, ge-, ver-, zer-</i>

Perfekt von *sein* und *haben*

Die Perfektformen *ich bin gewesen*, *ich habe gehabt* verwendet man nur selten.

Man verwendet *ich war*, *ich hatte*.

Konjunktiv II: *könnte*

A2 K5

	Präteritum	Konjunktiv II
ich	konnte	könnte
du	konntest	könntest
er/es/sie	konnte	könnte
wir	konnten	könnten
ihr	konntet	könntet
sie/Sie	konnten	könnten

Könnte	ich	mal schnell	telefonieren?
Könnten	Sie	mir bitte kurz	helfen?

könnte

Satzende: Infinitiv

Nomen

bestimmter Artikel

A1 K2

maskulin	der Stift
neutrum	das Buch
feminin	die Tablette
Plural	die Stifte, Bücher, Tabletten

Singular und Plural

A1 K2

Endungen	Singular	Plural	
(-)-	der Kuchen der Apfel	die Kuchen die Äpfel	<i>ebenso:</i> der Kilometer, der Schlüssel der Vater, der Bruder die Farbe, die Gruppe die Zahl, die Nachricht der Film, der Kurs die Nacht, der Fluss das Kind, das Ei das Fahrrad, der Mann der Chef, der Test
-(e)n	die Stunde die Person	die Stunden die Personen	
(-)-e	der Tag der Arzt	die Tage die Ärzte	
(-)-er	das Bild das Buch	die Bilder die Bücher	
-s	das Auto	die Autos	

Genitiv: Name + s

A2 K1

die Schwester von Julia	→ Julias Schwester
die Freunde von Lilly	→ Lillys Freunde
! die Freundin von Jonas	→ Jonas' Freundin
! auch nach -ß, -x, -z:	Frau Weiß' Kollegin, Max' Bruder, Liz' Freund

Artikelwörter

unbestimmter und bestimmter Artikel, Negationsartikel: Bedeutung

A1 K2, K3

	unbestimmter Artikel	bestimmter Artikel	Negationsartikel
maskulin	ein, ein, eine	der, das, die	kein, kein, keine
neutrum	Das ist ein Hafen.	Das ist der Hafen von Hamburg.	Das ist kein Bahnhof.
feminin	Das ist ein Hotel.	Das Hotel heißt „Linde“.	Das ist kein Rathaus.
Plural	Das ist eine Brücke.	Die Brücke heißt „Alsterbrücke“.	Das ist keine Straße.
	Das sind – Schiffe.	Die Schiffe sind im Hafen.	Das sind keine Autos.
	neu / nicht bekannt	bekannt	

bestimmter Artikel: Nominativ, Akkusativ, Dativ

A1 K2, K4, K7, K11

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
maskulin	Der Mann ist nett.	Ich kenne den Mann.	Ich helfe dem Mann.
neutrum	Das Kind ist süß.	Ich kenne das Kind.	Ich helfe dem Kind.
feminin	Die Frau ist nett.	Ich kenne die Frau.	Ich helfe der Frau.
Plural	Die Leute sind nett.	Ich kenne die Leute.	Ich helfe den Leuten.

Verben mit Akkusativ: bestellen, brauchen, essen, finden, haben, kaufen, kochen, machen, möchten, mögen, nehmen, sehen, suchen ...

Verben mit Dativ: gefallen, helfen, passen, stehen ...

unbestimmter Artikel und Negationsartikel: Nominativ, Akkusativ und Dativ

A1 K3, K4, K7

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
maskulin	Das ist ein/kein Mann.	Ich sehe einen/keinen Mann.	Ich helfe einem/keinem Mann.
neutrum	Das ist ein/kein Kind.	Ich sehe ein/kein Kind.	Ich helfe einem/keinem Kind.
feminin	Das ist eine/keine Frau.	Ich sehe eine/keine Frau.	Ich helfe einer/keiner Frau.
Plural	Das sind -/keine Kinder.	Ich sehe -/keine Kinder.	Ich helfe -/keinen Kindern.

Possessivartikel: Nominativ

A1 K5

	maskulin	neutrum	feminin	Plural
ich	mein Sohn	mein Kind	meine Tochter	meine Eltern
du	dein Sohn	dein Kind	deine Tochter	deine Eltern
er	sein Sohn	sein Kind	seine Tochter	seine Eltern
es	sein Sohn	sein Kind	seine Tochter	seine Eltern
sie	ihr Sohn	ihr Kind	ihre Tochter	ihre Eltern
wir	unser Sohn	unser Kind	unsere Tochter	unsere Eltern
ihr	euer Sohn	euer Kind	eure Tochter	eure Eltern
sie	ihr Sohn	ihr Kind	ihre Tochter	ihre Eltern
Sie	Ihr Sohn	Ihr Kind	Ihre Tochter	Ihre Eltern

Possessivartikel: Nominativ, Akkusativ und Dativ

A1 K5 A2 K2

		Nominativ		Akkusativ		Dativ
der	ein/kein	mein Hund	einen/keinen	meinen Hund	einem/keinem	meinem Hund
das	ein/kein	mein Kind	ein/kein	mein Kind	einem/keinem	meinem Kind
die	eine/keine	meine Mutter	eine/keine	meine Mutter	einer/keiner	meiner Mutter
die	-/keine	meine Eltern	-/keine	meine Eltern	-/keinen	meinen Eltern

Interrogativartikel

A1 K11

Welcher? Welches? Welche?

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
der Mantel	Welcher Mantel?	Welchen Mantel?	Mit welchem Mantel?
das Kleid	Welches Kleid?	Welches Kleid?	Mit welchem Kleid?
die Jacke	Welche Jacke?	Welche Jacke?	Mit welcher Jacke?
die Schuhe	Welche Schuhe?	Welche Schuhe?	Mit welchen Schuhen?

Demonstrativartikel

A1 K11

dieser, dieses, diese

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
der Mantel	dieser Mantel	diesen Mantel	mit diesem Mantel
das Kleid	dieses Kleid	dieses Kleid	mit diesem Kleid
die Jacke	diese Jacke	diese Jacke	mit dieser Jacke
die Schuhe	diese Schuhe	diese Schuhe	mit diesen Schuhen

Adjektive

sein + Adjektiv

A1 K3, K9

Die Wohnung **ist** teuer.
 Die Wohnung **ist nicht** billig.
 Die Wohnung **ist sehr** teuer.
 Die Wohnung **ist zu** teuer.

Komparativ und Superlativ

A2 K3

	Komparativ	Superlativ
billig	billiger	am billigsten
leicht	leichter	am leichtesten
groß	größer	am größten
kurz	kürzer	am kürzesten
teuer	teurer	am teuersten
nah	näher	am nächsten
gut	besser	am besten
gern	lieber	am liebsten
viel	mehr	am meisten



Viele kurze Adjektive haben im Komparativ und Superlativ einen Umlaut.

Viele Adjektive mit der Endung *d, t, s/ss/ß* oder *z* bilden den Superlativ mit *-esten*.

Vergleiche mit *als* und *wie*

A2 K3

Das Tablet ist **praktischer als** der Laptop.
 Der Laptop ist (**genau**)so **praktisch wie** das Tablet.
 Der Laptop ist **nicht so leicht wie** das Tablet.

Adjektive nach dem bestimmten Artikel

A2 K5

	der	das	die	die
Nominativ	der schwarze Rock	das weiße T-Shirt	die weiße Bluse	die bequemen Schuhe
Akkusativ	den schwarzen Rock	das weiße T-Shirt	die weiße Bluse	die bequemen Schuhe
Dativ	dem schwarzen Rock	dem weißen T-Shirt	der weißen Bluse	den bequemen Schuhen

Adjektive nach dem unbestimmten Artikel

A2 K6

	der	das	die	die
Nom	ein schöner Abend	ein aktuelles Thema	eine große Sängerin	günstige Preise
Akk	einen schönen Abend	ein aktuelles Thema	eine große Sängerin	günstige Preise
Dat	einem schönen Abend	einem aktuellen Thema	einer großen Sängerin	günstigen Preisen

kein- und mein-, dein-, ...

Im Singular wie nach dem unbestimmten Artikel:

Die Pluralendung ist nach einem Artikelwort immer *-en*:

Das ist ein/kein/sein schönes Restaurant.

Das sind die/keine/unsere günstigen Preise.

Pronomen

Personalpronomen: Nominativ, Akkusativ und Dativ

A1 K1, K2, K6, K11

Nominativ	Akkusativ	Dativ
ich	mich	mir
du	dich	dir
er	ihn	ihm
es	es	ihm
sie	sie	ihr
wir	uns	uns
ihr	euch	euch
sie	sie	ihnen
Sie	Sie	Ihnen

Nominativ: Wo ist Tino? Da ist **er**.Akkusativ: Der Salat ist für **ihn**.Dativ: Ich spreche mit **ihm**.

Reflexivpronomen

A2 K4

ich	mich
du	dich
er/es/sie	sich
wir	uns
ihr	euch
sie/Sie	sich

Ich treffe **mich** gern mit meinen Freunden.

reflexive Verben:

sich ärgern, sich ausruhen, sich bedanken, sich beeilen, sich entscheiden, sich entschuldigen, sich erinnern, sich gewöhnen, sich informieren, sich konzentrieren, sich kümmern, sich langweilen, sich streiten, sich treffen, sich umsehen, sich unterhalten, sich verabschieden, sich vorstellen, sich wohlfühlen ...

man

A1 K12

man + Verb in der 3. Person Singular: In Basel **kann man** sehr viel machen.
Man kann in der Altstadt spazieren gehen.

Präpositionen

für + Akkusativ

A1 K6

- Für **wen** ist das Wasser?
- Das Wasser ist für **den** Hund / für **ihn**.

ohne + Akkusativ

A2 K5

Ohne **Ihren** Pass / Ohne **ihn** können Sie nicht reisen

mit + Dativ

A1 K7 A2 K5

- Mit **wem** fährt Laura?
- Sie fährt mit **einem** Freund und **einer** Freundin / mit **mir**.

Zeitangaben mit *am, um, von ... bis*

A1 K5, K6

	Wochentage/Tageszeiten	Uhrzeit
Wann?	am Montag am Vormittag	um Viertel vor drei um 14:45 Uhr
Wie lange?	von Montag bis Samstag von morgens bis abends	von neun bis halb zwei von 9:00 Uhr bis 13:30 Uhr

Zeitangaben: Präpositionen mit Dativ

A1 K12

ab	ab dem Moment
an	am Montag
in	im August
nach	nach dem Urlaub
seit	seit einer Woche
vor	vor der Reise

Ortsangaben: Präpositionen mit Dativ

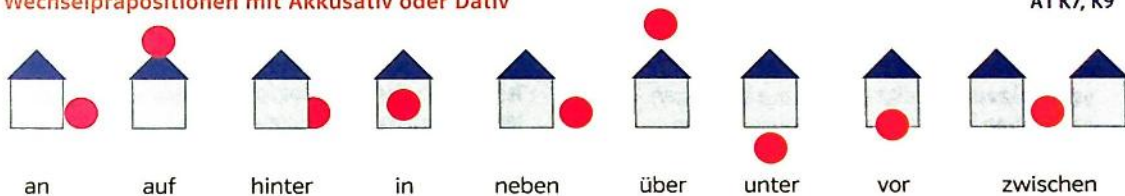
A1 K7

Wohin?	zu	Sie geht zum Chef / zur Bank.
Wo?	bei	Sie ist beim Chef / bei der Chefin.
Woher?	aus	Er kommt aus dem Haus / aus der Bank.
	von	Sie kommt vom Chef / von der Chefin.

Kurzformen	
zu + der	→ zur
zu + dem	→ zum
bei + dem	→ beim
von + dem	→ vom

Wechselpräpositionen mit Akkusativ oder Dativ

A1 K7, K9



Wohin? ⊖ in + Akkusativ

Wohin stellen wir den Stuhl?
 der Flur → **In den** Flur.
 das Bad → **Ins** Bad.
 die Küche → **In die** Küche.

Wohin stellen wir die Bücher?
 die Regale → **In die** Regale.

Wo? ⊕ in + Dativ

Wo steht/ist der Schrank?
 der Flur → **Im** Flur.
 das Bad → **Im** Bad.
 die Küche → **In der** Küche.

Wo sind die Bücher?
 die Regale → **In den** Regalen.

Kurzformen

in + dem	→ im
in + das	→ ins

Unregelmäßige Verben

- ab|fahren**, er fährt ab, ist abgefahren
ab|geben, er gibt ab, hat abgegeben
ab|heben, er hebt ab, hat abgehoben
ab|schließen, er schließt ab, hat abgeschlossen
an|bieten, er bietet an, hat angeboten
an|fangen, er fängt an, hat angefangen
an|kommen, er kommt an, ist angekommen
an|nehmen, er nimmt an, hat angenommen
an|sehen, er sieht an, hat angesehen
an|ziehen, er zieht an, hat angezogen
auf|schreiben, er schreibt auf, hat aufgeschrieben
auf|stehen, er steht auf, ist aufgestanden
aus|geben, er gibt aus, hat ausgegeben
aus|gehen, er geht aus, ist ausgegangen
aus|schlafen, er schläft aus, hat ausgeschlafen
aus|sehen, er sieht aus, hat ausgesehen
aus|sprechen, er spricht aus, hat ausgesprochen
aus|steigen, er steigt aus, ist ausgestiegen
aus|ziehen, er zieht aus, hat ausgezogen
bekommen, er bekommt, hat bekommen
beraten, er berät, hat beraten
beschreiben, er beschreibt, hat beschrieben
bestehen, er besteht, hat bestanden
bewerben, er bewirbt, hat beworben
bitten, er bittet, hat gebeten
bleiben, er bleibt, ist geblieben
bringen, er bringt, hat gebracht
dazu|kommen, er kommt dazu, ist dazugekommen
denken, er denkt, hat gedacht
dran|kommen, er kommt dran, ist drangekommen
ein|fallen, er fällt ein, ist eingefallen
ein|geben, er gibt ein, hat eingegeben
ein|halten, er hält ein, hat eingehalten
ein|laden, er lädt ein, hat eingeladen
ein|schlafen, er schläft ein, ist eingeschlafen
ein|steigen, er steigt ein, ist eingestiegen
empfangen, er empfängt, hat empfangen
empfehlen, er empfiehlt, hat empfohlen
entscheiden, er entscheidet, hat entschieden
erkennen, er erkennt, hat erkannt
erschließen, er erschließt, hat erschlossen
essen, er isst, hat gegessen
fahren, er fährt, ist gefahren
fallen, er fällt, ist gefallen
fern|sehen, er sieht fern, hat ferngesehen
finden, er findet, hat gefunden
fliegen, er fliegt, ist geflogen
freil|haben, er hat frei, hat freigehabt
geben, er gibt, hat gegeben
gefallen, er gefällt, hat gefallen
gehen, er geht, ist gegangen
genießen, er genießt, hat genossen
gewinnen, er gewinnt, hat gewonnen
heißen, er heißt, hat geheißen
helfen, er hilft, hat geholfen
herunter|laden, er lädt herunter, hat heruntergeladen
hinterlassen, er hinterlässt, hat hinterlassen
hoch|fahren, er fährt hoch, hat hochgefahren
hoch|laden, er lädt hoch, hat hochgeladen
kennen, er kennt, hat gekannt
klingen, er klingt, hat geklungen
kommen, er kommt, ist gekommen
laufen, er läuft, ist gelaufen
leid|tun, er tut leid, hat leidgetan
leihen, er leiht, hat geliehen
lesen, er liest, hat gelesen
liegen, er liegt, hat/ist gelegen
los|fahren, er fährt los, ist losgefahren
los|gehen, er geht los, ist losgegangen
mit|bringen, er bringt mit, hat mitgebracht
mit|helfen, er hilft mit, hat mitgeholfen
mit|kommen, er kommt mit, ist mitgekommen
mit|lesen, er liest mit, hat mitgelesen
mit|nehmen, er nimmt mit, hat mitgenommen
mit|sprechen, er spricht mit, hat mitgesprochen
nach|sprechen, er spricht nach, hat nachgesprochen
nehmen, er nimmt, hat genommen
nennen, er nennt, hat genannt
raten, er rät, hat geraten
raus|gehen, er geht raus, ist rausgegangen
reiten, er reitet, ist geritten
riechen, er riecht, hat gerochen
rufen, er ruft, hat gerufen
runter|laden, er lädt runter, hat runtergeladen
scheinen, er scheint, hat geschienen
schlafen, er schläft, hat geschlafen
schließen, er schließt, hat geschlossen
schneiden, er schneidet, hat geschnitten
schreiben, er schreibt, hat geschrieben
schwimmen, er schwimmt, ist geschwommen
sehen, er sieht, hat gesehen
singen, er singt, hat gesungen

sitzen, er sitzt, hat/ist gessen
sprechen, er spricht, hat gesprochen
statt|finden, er findet statt, hat stattgefunden
stehen, er steht, hat/ist gestanden
sterben, er stirbt, ist gestorben
streiten, er streitet, hat gestritten
teil|nehmen, er nimmt teil, hat teilgenommen
tragen, er tragt, hat getragen
treffen, er trifft, hat getroffen
trinken, er trinkt, hat getrunken
tun, er tut, hat getan
uberweisen, er uberweist, hat uberweisen
um|sehen, er sieht um, hat umgesehen
um|steigen, er steigt um, ist umgestiegen
um|ziehen, er zieht um, ist umgezogen
unterhalten, er unterhalt, hat unterhalten
unterschreiben, er unterschreibt, hat
unterschreiben
unterstreichen, er unterstreicht, hat unterstrichen
verbinden, er verbindet, hat verbunden
vergessen, er vergisst, hat vergessen
vergleichen, er vergeicht, hat verglichen
verlieren, er verliert, hat verloren
verstehen, er versteht, hat verstanden
vor|lesen, er liest vor, hat vorgelesen
vor|schlagen, er schlagt vor, hat vorgeschlagen
waschen, er wascht, hat gewaschen
weg|fahren, er fahrt weg, ist weggefahren
weh|tun, er tut weh, hat wehgetan
weiter|helfen, er hilft weiter, hat weitergeholfen
wider|geben, er gibt wieder, hat wiedergegeben
wiegen, er wiegt, hat gewogen
wissen, er weiß, hat gewusst
ziehen, er zieht, hat/ist gezogen
zu|haben, er hat zu, hat zugehabt
zu|nehmen, er nimmt zu, hat zugenommen
zuruck|fahren, er fahrt zuruck, ist zuruckgefahren
zuruck|finden, er findet zuruck, hat zuruckgefunden
zuruck|kommen, er kommt zuruck, ist
zuruckgekommen
zuruck|rufen, er ruft zuruck, hat zuruckgerufen

besondere Verben

haben, er hat, hat gehabt
sein, er ist, ist gewesen
werden, er wird, ist geworden

Modalverben

dürfen, er darf, hat gedurft
können, er kann, hat gekonnt
müssen, er muss, hat gemusst
sollen, er soll, hat gesollt
wollen, er will, hat gewollt

möchten, er möchte, hat gemöcht
mögen, er mag, hat gemöcht

Alphabetische Wortliste

So geht's:

Hier finden Sie alle Wörter aus den Kapiteln 1–6 von „Netzwerk neu“ A2.

Die **fett** markierten Wörter sind besonders wichtig. Sie brauchen sie für die Tests „telc Deutsch A2“ und „Goethe-Zertifikat A2“. Diese Wörter müssen Sie also gut lernen.

Ein Strich unter einem Vokal zeigt: Sie müssen den Vokal lang sprechen.

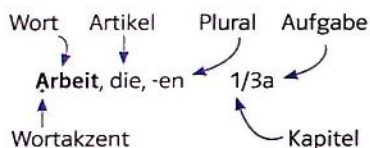
Ein Punkt bedeutet: Der Vokal ist kurz.

Hinter unregelmäßigen Verben finden Sie auch die 3. Person Singular und das Perfekt.

Für manche Wörter gibt es auch Beispiele oder Beispielsätze.

In der Liste stehen keine Namen von Personen oder Städten.

So sieht's aus:



- Abend-Programm**, das, -e 6/5a
ab|geben, er gibt ab, hat abgegeben 5/5a
ab|heben, er hebt ab, hat abgehoben (Geld abheben) 5/5d
Abitur, das (Sg.) 2/1a ÜB
ab|lehnen 2/8c
Absage, die, -n 4/4a
ab|sagen 1/8b
ab|schließen, er schließt ab, hat abgeschlossen (Sie hat ihre Ausbildung abgeschlossen.) 1/3c
Abschluss, der, =e 2/9a
Actionfilm, der, -e 3/12a
AG, die, -s 2/5a
Ahnung, die, -en (Kommst du heute? – Keine Ahnung.) 4/6c
Album, das, Alben 6/5a
alles Gute 4/4a
als (Ein Laptop kostet mehr als ein Tablet.) 3/4c
also (Meine Mutter ist Italienerin, mein Vater ist Österreicher. Ich habe also zwei Muttersprachen.) 1/1b
also gut 6/12b
Altenpfleger, der, - 2/1c
Altenpflegerin, die, -nen 2/1c
Altersangabe, die, -n 6/8a
Amt, das, =er 5/1a
an sein 3/8b
an|bieten, er bietet an, hat angeboten 4/11a
ändern 1/8c
Anfangsbuchstabe, der, -n 3/11c
Angestellte, der/die, -n 5/8b
Angst, die, =e 1/9c
an|klicken 3/1b ÜB
an|melden 1/3a
Anrufbeantworter, der, - 6/11b
Anrufer, der, - 6/12b
Anruferin, die, -nen 6/12b
Antrag, der, =e 5/1b
Arbeit, die, -en 1/3a
Arbeitsleben, das (Sg.) 6/13b
Arbeitstag, der, -e 6/13b
Arbeitswelt, die (Sg.) 2/11b
Argentinien 4/11a
Ärger, der (Sg.) 6/1b
ärgerlich 4/9a
ärgern (sich) (über + A.) 4/5c
Artikelwort, das, =er 6/5c
Arzthelfer, der, - 2/11b
Arzthelferin, die, -nen 2/11b
Arztkleidung, die (Sg.) 6/7a
Arztpraxis, die, Arztpraxen 2/11b
auf keinen Fall 6/7a
Aufenthalt, der, -e 1/9d
aufgeregt 4/1a
auf|räumen 5/1b
aufregend 4/11a
Augenoptiker, der, - 1/3a
Augenoptikerin, die, -nen 1/3a
Au-pair, das, -s 2/1c
aus sein 1/9c
Ausbildung, die, -en 1/1b
aus|drucken 5/6c
aus|füllen 5/1b
aus|geben, er gibt aus, hat ausgegeben 5/2a
Aushilfe, die, -n 5/2a
aus|probieren 3/1a
aus|richten 6/12b
aus|ruhen (sich) 4/7a
aus|schlafen, er schläft aus, hat ausgeschlafen 2/3a
außer Haus (Frau Mankel ist leider außer Haus.) 6/12b
außerdem 4/10a
aus|sprechen, er spricht aus, hat ausgesprochen 4/4b
Austausch, der (Sg.) 6/13b
aus|tauschen 4/12b
aus|wählen 1/9c
Auszubildende, der/die, -n 2/1a ÜB
Autobiografie, die, -n 3/12b
Azubi, der, -s 2/11b
Babykleidung, die (Sg.) 4/1a
Bahn, die, -en 6/3a ÜB
Bahnhofshalle, die, -n 6/3a ÜB
Band (1), das, =er (Kennst du den Film „Der Club der roten Bänder“?) 3/12b
Band (2), die, -s (Namika spielt mit ihrer Band ein Konzert in Wiesbaden.) 6/5a
Bankkarte, die, -n 5/5c
Bankkauffrau, die, -en 1/1b
Bankkaufmann, der, =er 1/1b
Beamte, der, -n 5/1b
Beamtin, die, -nen 5/1b
beantragen 5/5a
bedanken (sich) (bei + D. / für + A.) 4/4b
Bedauern, das (Sg.) 4/8b
bedienen 5/1b
beeilen (sich) 6/1b
beenden 1/3a
befristet 6/13b

- begründen** 1/7b
 Behinderung, die, -en 2/7a
Behörde, die, -n 5/1a
Beitrag, der, =e 2/5a
beraten, er berät, hat beraten 6/2a
 bereit|legen 6/11b
 bereuen 6/7a
beruflich 6/7a
 Berufserfahrung, die (Sg.) 2/9a
 Berufsleben, das (Sg.) 2/11b
Berufsschule, die, -n 2/1a ÜB
 Berufswechsel, der, - 6/7a
 Berufswunsch, der, =e 6/8c
beruhigen 4/8b
Bescheid, der (Sg.) (*Bescheid geben*) 5/4c
 beschützen 5/1b
 Beste, das (Sg.) 5/4c
bestehen, er besteht, hat bestanden 4/1a
besuchen (*eine Vorlesung besuchen*) 2/7a
 betonen 2/6a
Betrag, der, =e 5/5a
Betrieb, der, -e 6/13b
bewerben, er bewirbt, hat beworben 5/2a ÜB
 bewundern 4/10a
 Bezahlung, die, -en 5/3c
Bier, das, -e 6/1b
Bildschirm, der, -e 3/1a ÜB
Biologie (Sg. ohne Artikel) 1/3a
bitten, er bittet, hat gebeten 5/6c
 bitter 1/10 ÜB
Blatt, das, =er (*Hast du ein Blatt Papier für mich?*) 6/11b
bleiben, er bleibt, ist geblieben (*in Kontakt bleiben*) 3/10
 blöd 3/8b
 Blogbeitrag, der, =e 3/11b
bloggen 3/3
 Brautkleid, das, -er 4/1a
 Brautpaar, das, -e 4/4a
Bundesland, das, =er 2/11a
 bunt 5/3c
 Busfahrer, der, - 6/7a
 Busfahrerin, die, -nen 6/7a
Cafeteria, die, Cafeterien 2/3a
Chance, die, -n 6/7a
chatten 3/1a
checken (*Ich checke meine E-Mails jeden Tag.*) 3/1a
Chemie (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
 Club, der, -s 4/5a
 Clubdisco, die, -s 5/8b
dabei sein 4/11a
dafür 1/9c
 Dankeskarte, die, -n 4/4a
dann (*Wenn meine Freundin wegfährt, dann bin ich traurig.*) 4/3b
- daß** 3/8b
Dauer, die (Sg.) 2/11b
Daumen, der, - 5/2a
 dazu 5/8b
 dazujkommen, er kommt dazu, ist dazugekommen 6/13b
 Delikatesse, die, -n 5/4c
Detail, das, -s 3/8c
deutlich 6/11b
 Diebstahl, der, =e 5/5a
 Digitalisierung, die (Sg.) 6/13b
 Dings, das (Sg.) 3/6d
Direktor, der, Direktoren 2/3a
Direktorin, die, -nen 2/3a
DjSCO, die, -s 5/8b
Dokument, das, -e 5/1b
Dom, der, -e 5/2a
 downloaden 3/1a
Drama, das, Dramen 5/8b
dringend 5/2a
drücken (*Drückt mir die Daumen!*) 5/2a
dümm, dümmen, am dümmsten 3/8b
Durchsage, die, -n 6/3a ÜB
E-Book, das, -s 3/1b
 E-Book-Reader, der, - 3/5a
ehrlich (*Ich musste nie Hausaufgaben machen. – Ehrlich?*) 2/4c
Einbürgerung, die, -en 5/5a
einfach (1) (*Die Schauspieler waren einfach toll!*) 3/13c
einfach (2) (*Möchten Sie ein Ticket hin und zurück? – Nein, einfach, bitte.*) 6/4b
Ein gang, der, =e 1/9c
einhalten, er hält ein, hat eingehalten (*einen Termin einhalten*) 6/2a
einige 6/7a
einverstanden sein 1/8b
 Emotion, die, -en 4/9b
 emotional 4/9a
empfangen, er empfängt, hat empfangen 1/9c
 England 2/1c
 Englischlehrer, der, - 2/3a
 Englischlehrerin, die, -nen 2/3a
 Englisch-Studium, das (Sg.) 6/7a
Enkel, der, - 3/8b
Enkelin, die, -nen 3/8b
 Entertainer, der, - 3/12b
 Entertainerin, die, -nen 3/12b
entscheiden (sich), er entscheidet, hat entschieden 4/5c
 Entspannung, die (Sg.) 5/8b
entwickeln 3/6a
Erfahrung, die, -en 2/9a
erfolgreich 6/7a
Erholung, die (Sg.) 2/9a
erinnern (sich) (an + A.) 4/5c
Erinnerung, die, -en 2/3a
erkennen, er erkennt, hat erkannt 4/9b
- erleben** 6/5a
erledigen 5/2a
Ermäßigung, die, -en 6/5a
eröffnen 5/2a
 erreichbar 6/13b
 erst mal 2/11b
erwachsen 2/3a
erwarten 5/3a
Europa 4/11a
Fabrik, die, -en 6/13b
Fach, das, =er 2/1a ÜB
 Fachoberschule, die, -n 2/11a
Fahrer, der, - 5/1b
Fahrerin, die, -nen 5/1b
 Fahrgast, der, =e 6/3a ÜB
 Fahrkartenschalter, der, - 6/4b
Fahrplan, der, =e 6/3a ÜB
fallen, er fällt, ist gefallen 4/8c
Fan, der, -s 5/8b
fantastisch 6/6
 Fantasy-Film, der, -e 3/12a
fast 1/9c
Feiertag, der, -e 6/5a
Ferien, die (Pl.) 2/3a
 Fernfahrer, der, - 6/7a
 Fernfahrerin, die, -nen 6/7a
fest (*Oliver hat in der Firma kein festes Büro.*) 6/13b
Feuerwehr, die (Sg.) 5/1d
 Feuerwerk, das, -e 4/10a
 Filmbeschreibung, die, -en 3/12b
 Filmmusik, die (Sg.) 3/13b
finanziell 6/7a
fließend 1/1b
Flohmarkt, der, =e 1/8c
 flüstern 3/11c
folgen 1/k&k
folgend 1/9d
 Formulierung, die, -en 3/13b
Fortsetzung, die, -en 5/4c
Freiheit, die (Sg.) 6/7a
freiwillig 2/7a
 fremd 4/11a
Fremdsprache, die, -n 2/11b
Freude, die, -n 4/8b
Freundschaft, die, -en 3/12c
fröhlich 3/12b
Frühjahr, das, -e 4/11a
fühlen 1/9c
Führerschein, der, -e 4/1a
 Führerscheinprüfung, die, -en 4/1a
funktionieren 5/6c
furchtbar 2/3a
Gang, der, =e (*Wo möchten Sie sitzen? – Am Gang, bitte.*) 6/4b
ganz (1) (*Das konjugierte Verb steht ganz am Ende.*) 1/k&k
ganz (2) (*Ich habe ganz viele Likes bekommen.*) 3/8b
 Gärtner, der, - 2/7a

- Gärtnerin, die, -nen 2/7a
Gebäck, das (Sg.) 4/1a
Gebäude, das, - 5/8b
geboren 1/1b
Geburt, die, -en 4/1a
 Geburtstagsparty, die, -s 4/4d
Gedanke, der, -n 5/4a
 Gefallen, der, - (*Kann ich dich um einen Gefallen bitten?*) 5/6c
Gefühl, das, -e 4/1a
Gegenstand, der, =e 1/10b
Gegenteil, das, -e 4/12a ÜB
Gehalt, das, =er 6/7a
gehen, es geht, ist gegangen (*Worum geht es im Text?*) 3/8c
Geldbörse, die, -n 5/5a
gemeinsam 1/8c
 Gemeinsamkeit, die, -en 2/11d
genau 6/5a
genauso 3/5a
genehmigen 5/1b
 genervt 4/3a
 Genitiv, der, -e 1/3b
Geografie (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
Gesamtschule, die, -n 2/11a
 Geschäftsreise, die, -n 6/3a
Geschichte (Sg. ohne Artikel) (*Mein Lieblingsfach in der Schule war Geschichte.*) 2/11a ÜB
geschieden 1/1b
Gesetz, das, -e 5/8b
 gestalten 4/10d
 gestresst 4/9a
gewinnen, er gewinnt, hat gewonnen 3/6d
gewöhnen (sich) (an + A.) 4/11a
 Glückwunschkarte, die, -n 4/4a
Grafik (1) (Sg. ohne Artikel) (*Sie hat Grafik an der Universität studiert.*) 2/1c
Grafik (2), die, -en (*Sehen Sie die Grafik an.*) 2/11a
 Grafiker, der, - 2/1c
 Grafikerin, die, -nen 2/1c
 Grammatikaufgabe, die, -n 3/7
gratulieren 4/1a
Grenze, die, -n 5/5d
Grippe, die, -n 1/6b
 Grundeinkommen, das, - 6/13b
gründen 3/6a
Grundschule, die, -n 2/11a
gültig 5/5e
Gymnasium, das, Gymnasien 2/11a
 Handlung, die, -en (*Die Handlung im Film ist nicht logisch.*) 3/13b
 Handwerk, das, -e 2/7a
Handy, das, -s 1/9c
häufig 6/9b
 Hauptperson, die, -en 3/12c
Hauptsache, die, -n 2/3a
 Hauptsatz, der, =e 1/7b
Hauptschulabschluss, der, =e 2/11a
Hauptschule, die, -n 2/11a
Hauptthema, das, **Hauptthemen** 4/11b
Hausarbeit, die, -en 6/13b
heiraten 1/3a
 hektisch 6/11b
herunterladen, er lädt herunter, hat heruntergeladen 3/1a
 Herzchirurg, der, -en 6/7a
 Herzchirurgin, die, -nen 6/7a
 Herzzentrum, das, **Herzzentren** 6/7a
heute (*Mit vielen Freunden habe ich heute noch Kontakt.*) 2/3a
 hilfsbereit 4/11a
hin und zurück 6/4b
 Hinfahrt, die (Sg.) 6/3c
 hintereinander 6/10a
hinterlassen, er hinterlässt, hat hinterlassen 6/12b
hochladen, er lädt hoch, hat hochgeladen 3/8b
Hochzeit, die, -en 1/3a
hoffen 4/5c
 Horrorfilm, der, -e 4/3b
 Hotelkauffrau, die, -en 2/1c
 Hotelkaufmann, der, =er 2/1c
Humor, der (Sg.) 3/12b
 in Ordnung (*Rufen Sie morgen noch mal an. – Ja, in Ordnung.*) 6/12b
 Indonesien 4/2
 Informatik (Sg. ohne Artikel) 2/1c
informieren (sich) (über + A.) 1/9c
inzwischen 4/11a
Jahrhundert, das, -e 6/13b
je 2/3a
jeweils 4/11a
jobben 2/1c
 Jobwechsel, der, - 6/7a
 Jura (Sg. ohne Artikel) 2/7a
Kabel, das, - 3/1a ÜB
Kaiser, der, - 5/8b
 Kaiserin, die, -nen 5/8b
Karte, die, -n (*Sie hat eine Karte zum Geburtstag bekommen.*) 4/4a
 Käsebrot, das, -e 3/8b
 Kenntnis, die, -se 5/2a ÜB
Kindheit, die (Sg.) 3/12b
 Kinobesuch, der, -e 3/13a
klappen 6/1b
Klasse (1), die, -n (*Die Lehrerin steht vor der Klasse.*) 2/1a ÜB
Klasse (2), die, -n (*Möchten Sie ein Ticket für die zweite Klasse?*) 6/4b
 Klassenfahrt, die, -en 2/5a
 Klässenzimmer, das, - 2/12a
 Klassiker, der, - 6/5a
komisch 6/7c
kommen, er kommt, ist gekommen (*Das Theaterstück kommt auf die Bühne.*) 6/5a
 kommentieren 3/13c
 Komödie, die, -n 3/12a
 Komparativ, der, -e 3/4c
 Kompetenz, die, -en 6/13b
komplett 6/7a
 konjugiert 1/k&k
 Konjunktiv, der, -e 5/6c
Kontakt (1), der, -e (*Meine Freunde und ich haben viel Kontakt.*) 2/3a
Kontakt (2), der, -e (*Ich möchte mit meinen Freunden in Kontakt bleiben.*) 3/10
konzentrieren (sich) (auf + A.) 6/11b
kopieren 3/1a
kostenlos 4/10d
Krankenschwester, die, -n 2/1c
Kredit, der, -e 5/5a
 Krimi, der, -s 3/12a
kritisch 3/8b
kümmern (sich) (um + A.) 5/1b
Kunsterziehung (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
 Kunstmuseum, das, **Kunstmuseen** 6/6
 Kursort, der, -e 6/6
 Kurspartner, der, - 6/12a
 Kurspartnerin, die, -nen 6/12a
 Kurzbeschreibung, die, -en 3/12c
lächeln 6/11b
lachen 3/12a
Land, das (Sg.) (*Meine Eltern leben auf dem Land.*) 1/1b
langweilen (sich) 4/7a
Laptop, der, -s 3/1b
Lastwagen, der, - 6/7a
Latein (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
Laune, die (Sg.) (*Heute habe ich schlechte Laune.*) 4/3e
Lautsprecher, der, - 3/1a ÜB
 Lebenslang 6/13b
leeren 5/1b
Lehre, die, -n 2/1a ÜB
leicht (*Das Tablet ist viel leichter als ein Laptop.*) 3/4c
leihen, er leiht, hat geliehen 5/6c
Leiter, der, - 6/7a
Leiterin, die, -nen 6/7a
 Lernerfahrung, die, -en 1/10a
 Letzte, der/die, -n 3/11c
Liebe, die (Sg.) 4/4a
 Liebesfilm, der, -e 3/12a
Lieblings- 2/11b
liegen, er liegt, hat gelegen (*Er liegt am Wochenende gern auf dem Sofa.*) 1/1b
 Like, der, -s 3/8b
Link, der, -s 3/1a
Lkw, der, -s 6/7a
 logisch 3/13b
Lohn, der, =e 5/2a
löschen 3/1b ÜB

- mailen** 3/3
Maler, der, - 5/8b
Malerin, die, -nen 5/8b
manche, manche, mancher 3/8b
Maschine, die, -n 6/13b
Mathe (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
Mathematik (Sg. ohne Artikel) 1/3a
Maus, die, =e (*Die Maus ist neben der Tastatur.*) 3/1a ÜB
Medaille, die, -n 4/1a
Medizin (Sg. ohne Artikel) 2/1c
Mediziner, der, - 6/7a
Medizinerin, die, -nen 6/7a
mehr (*Sie ist selbstständig und hat keinen Chef mehr.*) 6/7a
mehrmals 3/8c
meinen (*Ich meine, dass ...*) 3/10
Meinung, die, -en (*Sag deine Meinung.*) 2/8c
melden (*Er meldet einen Diebstahl bei der Polizei.*) 5/5a
Messe, die, -n 2/1c
mieten 1/3a
mithelfen, er hilft mit, hat mitgeholfen 6/10b
mitteilen 3/8b
mobil 6/13b
modern 5/2a
möglich 6/7a
Müll, der (Sg.) 5/1b
Müllabfuhr, die (Sg.) 5/1a
Mülltonne, die, -n 5/1b
Musiker, der, - 6/5a
Musikerin, die, -nen 6/5a
Musikfan, der, -s 4/10a
Nächste, der/die, -n 5/6d
nah, näher, am nächsten 3/6b
Nation, die, -en 4/10a
neben (+ D.) (*Sie hat einen Job neben dem Studium.*) 5/2a ÜB
nebeneinander 6/4b
Nebensatz, der, =e 1/7b
nervös 4/1a
Neuanfang, der, =e 6/7a
niemand 4/11a
nirgends 4/11a
Nord 4/10a
Note, die, -n 1/3a
nun 6/7a
nützen (*Sie hat die Chance genutzt.*) 6/7a
nützlich 2/9a
Oberrzt, der, =e 6/7a
Oberrztin, die, -nen 6/7a
öffentlich 5/1a
Operation, die, -en 5/1b
Operationssaal, der, =e 6/7a
ordentlich 4/11a
Ordnung, die (Sg.) (*Ordnung machen*) 5/1b
organisieren 1/3a
paar (*Alle paar Wochen habe ich frei.*) 2/3a
Parlament, das, -e 5/8b
peinlich 3/8b
Personalausweis, der, -e 5/5a
Pferd, das, =e 1/1b
pflegen 5/1b
Physik (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
Plastik, das (Sg.) 6/7a
Platz (1), der, =e (*Ein Kellner führt Sie im Restaurant zum Platz.*) 1/9a
Platz (2), der, =e (*Erster Platz! Ich habe gewonnen.*) 4/1a
plötzlich 3/12b
Politiker, der, - 5/8b
Politikerin, die, -nen 5/8b
Polizei, die (Sg.) 5/1a
posten 3/1a
Präsens, das (Sg.) 6/8a
preiswert 6/6
privat 3/10
Probetag, der, -e 5/4c
problemlos 6/13b
professionell 6/5c
programmieren 3/6a
prüfen 5/1b
Radio, das, -s (*Sie hört gern Radio.*) 3/1a
real 3/10
Realschulabschluss, der, =e 2/11a
Realschule, die, -n 2/11a
reflexiv 4/6a
Reflexivpronomen, das, - 4/6a
Reisebüro, das, -s 2/3a
reiten, er reitet, ist geritten 1/1b
renovieren 1/1b
Rentner, der, - 1/1b
Rentnerin, die, -nen 1/1b
Reservierung, die, -en 1/9c
Riesenspaß, der (Sg.) 2/3a
riesig 4/8b
Ring (1), der, -e (*Das Brautpaar trägt Ringe am Finger.*) 4/1a
Ring (2), der, -e (*Nadja geht in Wien am Ring spazieren.*) 5/8b
Risiko, das, Risiken 6/7a
Roboter, der, - 6/13b
Rollstuhl, der, =e 2/7a
romantisch 1/3a
Rückfahrt, die (Sg.) 6/1b
Rückmeldung, die, -en 6/12b
rufen, er ruft, hat gerufen 1/9c
Ruhe, die (Sg.) 5/8b
Runde, die, -n 3/11c
runterladen, er lädt runter, hat runtergeladen 3/1a
sälzig 1/10 ÜB
Sänger, der, - 6/5a
Sängerin, die, -nen 6/5a
sauer (1), saurer, am sauersten (*Die Zitrone schmeckt sauer.*) 1/10 ÜB
sauer (2), saurer, am sauersten (*Simon kommt zu spät. Ich bin sauer!*) 4/11a
Schalter, der, - (*Ich kaufe ein Ticket am Schalter.*) 6/3a ÜB
schärf, schärfer, am schärfsten 1/10 ÜB
Schicksal, das, -e 3/12b
schlecht (*Ich finde das nicht schlecht.*) 2/8c
schlimm 4/11a
Schlüsselwort, das, =er 6/13c
schmücken 4/1a
Schritt, der, -e (*Mach einen Schritt nach vorne.*) 6/10a
Schulabschluss, der, =e 2/7a
Schüler, der, - 2/1a ÜB
Schülerin, die, -nen 2/1a ÜB
Schulfach, das, =er 2/11a ÜB
Schulkleidung, die (Sg.) 2/5a
Schulplattform, die, -en 2/3a
Schulranzen, der, - 4/1a
Schulsystem, das, =e 2/11a
Schultag, der, -e 4/1a
Schultüte, die, -n 4/1a
Schultyp, der, -en 2/11a
Schuluniform, die, -en 2/4a
Schulweg, der, -e 2/5a
Schulzeit, die (Sg.) 2/1a
schwanger 6/8b
schwierig 3/6a
Segelregatta, die, Segelregatten 4/10a
Segelsport, der (Sg.) 4/10a
Segler, der, - 4/10a
Seglerin, die, -nen 4/10a
sehen (1), er sieht, hat gesehen (*Vielleicht studiere ich bald, mal sehen.*) 1/1b
sehen (2), er sieht, hat gesehen (*Das sehe ich anders.*) 2/8c
selbstständig 6/7a
senden 3/1b ÜB
servieren 5/1b
Shooting, das, -s 3/6a
Sicherheit, die (Sg.) 5/1b
Sieg, der, -e 4/1a
Sinn, der, -e 1/9c
Smartphone, das, -s 3/1b
Smartwatch, die, -es 3/1b
so (1) (*Das war bei mir auch so.*) 2/5b
so (2) (*Der Laptop ist nicht so leicht wie das Tablet.*) 3/5a
so (3) (*Ich bin gerne draußen und so finde ich Ideen für Projekte.*) 3/6a
so ein, so eine 3/6a
sollen, er soll, hat gesollt (*Was soll das?*) 3/8b
Sommerferien, die (Pl.) 2/3a
Sorge, die, -n 3/12b
sozial 2/7a
Sozialkunde (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB

- spannend** 1/3a
spätstens 1/9c
sperrn (*die Geldkarte sperren*) 5/6a
 Spielekonsole, die, -n 3/1b
spielen (*Der Film spielt in Berlin und ...*) 3/12c
 spontan 5/3c
Stadtplan, der, =e 5/8a
 Stadtprogramm, das, -e 6/5a
 Stadtzentrum, das, Stadtzentren 1/1b
 Start-Up, das, -s 3/6a
 Steckbrief, der, -e 2/1c
stehen, er steht, hat gestanden (*Was steht auf der Karte?*) 4/4c
 Stellenanzeige, die, -n 5/2a ÜB
sterben, er stirbt, ist gestorben 3/12b
stijl 3/11c
stolz 4/1a
 Störch, der, =e 4/1a
stören 6/11b
 Straßenreinigung, die (Sg.) 5/1a
streiten (sich) (mit + D.), er streitet, hat gestritten 4/7a
streng 2/3a
 strukturieren 4/11c
Studierende, der/die, -n 3/6a
Stundenplan, der, =e 2/12a
 Süd- 2/1c
super (*Sie sind super aktiv.*) 3/8b
 Superlativ, der, -e 3/6b
Tablet, das, -s 3/1a ÜB
 Tagesgast, der, =e 6/5a
Talent, das, -e 3/12b
 Tango, der, -s 4/11a
 Tango-Musik, die (Sg.) 4/11a
Tastatur, die, -en 3/1a ÜB
Tätigkeit, die, -en 6/2a
 tausend Dank 4/4a
teilen 3/8b
teilnehmen, er nimmt teil, hat teilgenommen 1/3a
Teilzeit, die (Sg.) 5/2a ÜB
 Telefonat, das, -e 6/11b
 Telefonkonferenz, die, -en 6/13b
 Theatergruppe, die, -n 2/5a
 Thriller, der, - 3/12a
Tier, das, -e 3/6a
 Tiertrainer, der, - 6/9a
 Tiertrainerin, die, -nen 6/9a
tippen 3/7
tot 3/12c
Tourist, der, -en 5/8b
Touristin, die, -nen 5/8b
 Trailer, der, - 3/13e
Trainer, der, - 6/5a
Trainerin, die, -nen 6/5a
transportieren 5/1b
 Trattoria, die, Trattorien 6/5a
Traum- 2/12a
traurig 4/3a
 Tschetschen 3/12b
üben 2/9b
über (+ A.) (*Mit einem Pass dürfen Sie über die Grenze.*) 5/5d
überhaupt 3/13b
überraschen 2/5b
 überrascht sein 2/4c
Übersetzer, der, - 6/7a
Übersetzerin, die, -nen 6/7a
Überstunde, die, -n 1/6b
Umfrage, die, -n 3/6a
 um|sehen (sich), er sieht um, hat umgesehen 5/4d
Umwelt, die (Sg.) 6/7a
unabhängig 2/9a
unangenehm 4/8c
unbedingt 3/6a
unglücklich 4/3a
 unnötig 6/13b
 unordentlich 4/12a ÜB
 unsympathisch 4/12a ÜB
unter (+ D.) (*Reservierungen unter: ...*) 6/5a
unterhalten (sich) (mit + D.), er unterhält, hat unterhalten 4/5c
Unterlagen, die (Pl.) 5/2a ÜB
unterrichten 4/11a
 Unterrichtszeit, die, -en 2/12a
Unterschied, der, -e 2/11d
 unwichtig 4/12a ÜB
verändern (sich) 6/13a
Verein, der, -e 1/3a
Vergleich, der, -e 3/k&k
Verkehr, der (Sg.) 4/11a
Verkehrsmittel, das, - 5/1a
verlängern (*den Pass verlängern*) 5/5a
verlieren, er verliert, hat verloren (*Ich möchte keine Zeit verlieren.*) 2/9a
 Vernetzung, die (Sg.) 6/13b
 verspätet 4/12a ÜB
Verwaltung, die (Sg.) 5/8b
 Verwendung, die (Sg.) 6/k&k
 Videokonferenz, die, -en 6/13b
virtuell 6/13b
Visum, das, Visa 5/5e
 Vokabel, die, -n 6/2c
 Vokabeltest, der, -s 2/3a
 von ... nach (+ D.) 1/3c
 von ... zu (+ D.) 1/10b
Vorbereitung, die, -en 2/11b
 Vorlesung, die, -en 2/1a ÜB
vor|schlagen, er schlägt vor, hat vorgeschlagen 1/8b
vorsichtig 3/8b
vor|stellen (sich) (*Stellt euch vor: Ich habe ein Vorstellungsgespräch.*) 5/2a
Vorstellungsgespräch, das, -e 5/2a
 VR-Brille, die, -n 3/1a
Wagen, der, - 6/3a ÜB
wahr 4/8b
wahrscheinlich 2/1b
Währung, die, -en 4/11a
was (*Kann ich was mitbringen?*) 1/6b
WC, das, -s 1/9c
 Web-Adresse, die, -n 3/11a
Webseite, die, -n 3/1a
weg sein 5/6c
weg|fahren, er fährt weg, ist weggefahren 4/3b
weil 1/7a
weinen 3/12a
weiter 2/7c
 weiterflüstern 3/11c
weiter|helfen, er hilft weiter, hat weitergeholfen 1/9c
 weiter|leiten 3/1b ÜB
 weiter|suchen 1/3a
 Weltreise, die, -n 2/9a
weltweit 4/10a
wenigstens 2/3a
wenn 4/3b
 Werbeagentur, die, -en 2/1c
wie (1) (*Der Laptop ist nicht so leicht wie das Tablet.*) 3/5a
wie (2) (*Wie schön, ihr heiratet!*) 4/4a
Wirtschaft (Sg. ohne Artikel) 2/11a ÜB
Wissen, das (Sg.) 6/13b
Witz, der, -e 3/12b
witzig 2/3a
wofür (*Wofür entscheiden Sie sich?*) 6/5b
 wohl|fühlen (sich) 4/11a
 Wohnheim, das, -e 4/11a
worüber 2/1b
worum 3/8c
 wovon 5/8a
Wunder, das, - 5/4c
wütend 2/3a
Zeile, die, -n 4/11b
Zeugnis, das, -se 2/1a ÜB
ziemlich 2/11b
Zigarette, die, -n 1/9c
zu (*Sie bringen etwas zu essen mit.*) 4/11a
 Zugverbindung, die, -en 6/4a
zu|hören 1/10b
Zukunft, die (Sg.) 4/4a
zuletzt 3/13c
zum Beispiel 2/10a
zu|nehmen, er nimmt zu, hat zugenommen 6/13b
zurück|kommen, er kommt zurück, ist zurückgekommen 6/3b
zurück|rufen, er ruft zurück, hat zurückgerufen 6/12b
zu|sagen 1/8b
Zusammenarbeit, die (Sg.) 6/13b
zusammen|leben 1/3a
zu|stimmen 2/8c
Zutat, die, -en 5/4c

Cover Dieter Mayr, München; 4.1, 7.3 Shutterstock (Monkey Business Images), New York; 4.2, 20.2 Shutterstock (Goran Bogicevic), New York; 4.3, 26.2 Dieter Mayr, München; 5.1, 42.1 Getty Images (wundervisuals), München; 5.2, 52.2 © Café Central im Palais Ferstel Wien, Jürg Christandl; 5.3, 66.2 © Markus Studer; 6.1 Shutterstock (Liderina), New York; 6.2 Shutterstock (Jeanette Dietl), New York; 7.1 123RF.com (Ian Allenden), Nidderau; 7.2 Shutterstock (Roman Kosolapov), New York; 8.1 Shutterstock (Monkey Business Images), New York; 8.2 Shutterstock (Roman Kosolapov), New York; 10.1 Shutterstock (Lapping Pictures), New York; 10.2 Shutterstock (Aleksandra Tregubovich), New York; 10.3 Shutterstock (Syda Productions), New York; 10.4.7.8; 18.8.10; 34.10; 49.2.4; 54.3; 62.1-2; 77.2; 107.1; 118.2.4; 119.1; 121.2; 122.1; 123.2 Shutterstock (pixelliebe), New York; 10.6 Shutterstock (josep perianes jorba), New York; 10.5; 55.5 Shutterstock (Dmytro Onopko), New York; 12.1 Shutterstock (Kolisyk Mykola), New York; 12.2 Shutterstock (Wisiel), New York; 18.1 Shutterstock (WarmWorld), New York; 18.2 Shutterstock (Luis Molinero), New York; 18.3 Shutterstock (barang), New York; 18.4 Shutterstock (mimagephotography), New York; 18.5 Shutterstock (diplomedia), New York; 18.6 Shutterstock (WAYHOME studio), New York; 18.7 Shutterstock (Bo1982), New York; 18.9 Shutterstock (mimagephotography), New York; 18.11 Shutterstock (Blinova Olga), New York; 20.1 Shutterstock (Goldsithney), New York; 20.3 Shutterstock (GaudiLab), New York; 22.1 Shutterstock (AJR_photo), New York; 22.2 Shutterstock (mimagephotography), New York; 23.1 Shutterstock (WAYHOME studio), New York; 23.2 Shutterstock (StoryTime Studio), New York; 26.1 Dieter Mayr, München; 27.1 Dieter Mayr, München; 27.2 Dieter Mayr, München; 27.3 Shutterstock (Youproduction), New York; 27.4 Dieter Mayr, München; 27.5 Dieter Mayr, München; 28.1 Shutterstock (cobalt88), New York; 28.2 Shutterstock (zentilia), New York; 28.3 Shutterstock (andras_csontos), New York; 29.1 Getty Images (Morsa Images), München; 29.2 Getty Images (Ridofranz), München; 30.1 Shutterstock (Makistock), New York; 30.2 Shutterstock (Rawpixel.com), New York; 30.3 Shutterstock (kuzmaphoto), New York; 30.4 Getty Images (Morsa Images), München; 32.1 © Univerum Film GmbH, 2019; 32.2 UCM.ONE GmbH; 32.3 © Warner Bros. Ent., 2018; 33.1 farbfilm verleih GmbH; 35.1, 165.1 Shutterstock (Belozersky), New York; 39.1 Shutterstock (Monkey Business Images), New York; 39.2 Getty Images (skynesher), München; 39.3 Getty Images (Luis Alvarez), München; 40.1 Getty Images (johannes86), München; 40.2 Shutterstock (kavalenkava), New York; 41.1 Shutterstock (LaMiaFotografia), New York; 41.2 Getty Images (Jan-Otto), München; 41.3 © Matthias Gebauer; 42.2, 72.2 Getty Images (SolStock), München; 42.3 Shutterstock (Romrodphoto), New York; 43.1 Alamy (imageBROKER), Abingdon, Oxfordshire; 43.2 Getty Images (Rana Faure/Corbis/VCG), München; 43.3 Shutterstock (Sergey Furtaev), New York; 44.1 Shutterstock (michaeljung), New York; 44.2 Shutterstock (Mind Pro Studio), New York; 44.3 Getty Images (Artem Varnitsin / EyeEm), München; 44.4 Shutterstock (Realstock), New York; 44.5 mauritius images (David Grossman / Alamy), Mittenwald; 45.1 Getty Images (PeopleImages), München; 45.2 Shutterstock (Alesikka), New York; 45.3 Shutterstock (Zore_M), New York; 45.4 Shutterstock (Tymonko Galyna), New York; 48.1, 73.1 Getty Images (MartinDeja), München; 48.2 Shutterstock (Viktor Voroshilov), New York; 48.3 Shutterstock (Bjoern Deutschmann), New York; 48.4 Getty Images (Angelika), München; 48.5 Klett-Archiv (Helen Schmitz), Stuttgart; 49.1, 72.1, 126.1 Shutterstock (sakkmasterke), New York; 49.3, 126.2 Shutterstock (yurakrasil), New York; 52.1 Wiener Linien GmbH & Co KG (Manfred Helmer), Wien; 53.1 123RF.com (ginasanders), Nidderau; 53.2 LPD Wien; 53.3 © Christian Houdek; 53.4 Shutterstock (Kagan Kaya), New York; 54.2, 55.2 Shutterstock (Yurasov Valery), New York; 54.1 Shutterstock (TravnikovStudio), New York; 55.1 Shutterstock (TravnikovStudio), New York; 55.3 stock.adobe.com (Sławomir Fajer), Dublin; 55.4 Shutterstock (saiko3p), New York; 57.1-2 Shutterstock (james weston), New York; 58-59.1 Karte: © SIMPLYMAPS.de; Geodaten: © Openstreetmap-Mitwirkende; 58-59.2 Shutterstock (Krylovochka), New York; 58.1, 73.3 Shutterstock (Burben), New York; 58.2 Shutterstock (ElenaZet), New York; 58.3 © Gregor Lechner; 58.4 Shutterstock (JJFarq), New York; 64.1, 73.2 Dieter Mayr, München; 66.1 SNAPTHECAT; 68.1 Shutterstock (Prostock-studio), New York; 69.1 Shutterstock (Gorodenkoff), New York; 69.2 Shutterstock (FeelGoodLuck), New York; 69.3 Shutterstock (Leremy), New York; 74.1-3 Shutterstock (Studio_G), New York; 75 Text „Alles, was zählt“: Hanan Hamdi, Beatgees (Philip Böllhoff, David Vogt, Sipho Sililo, Hannes Büscher) und Fabian Römer © Ed. Guerilla Entertainment / Universal Music Publishing GmbH; BMG Rights Management durch Hal Leonard Europe Ltd.; 75.1 Shutterstock (Zerbor), New York; 75.2 Getty Images (rzdeb), München; 75.3 Getty Images (Plume Creative), München; 75.4 Getty Images (gbh007), München; 75.5 Getty Images (drbimages), München; 75.6 Shutterstock (outc), New York; 75.7 Getty Images (aristotoo), München; 75.8 Shutterstock (Ramona Heim), New York; 75.9 picture alliance/ Geisler-Fotopress; 76.1 Getty Images (Romilly Lockyer), München; 76.2 Shutterstock (bbernard), New York; 76.3 Dieter Mayr, München; 76.4 Sabine Wenkums, München; 77.1 Getty Images (Hiroshi Higuchi), München; 77.3 Getty Images (Pascal Deloche), München; 77.4 Getty Images (Ollustrator), München; 78.1-2 Shutterstock (ESB Professional), New York; 79.1 Shutterstock (dotshock), New York; 79.2 Charlotte Mörtl; 79.3 Shutterstock (Rachata Teyparsit), New York; 79.4 Sabine Wenkums, München; 80.1 Shutterstock (Syda Productions), New York; 81.1 Shutterstock (Inspired By Maps), New York; 81.2 Shutterstock (Minerva Studio), New York; 82.1 Shutterstock (Mladen Mitrinovic), New York; 82.2 Shutterstock (mavo), New York; 83.1 Shutterstock (Solis Images), New York; 84.1 Shutterstock (Maksim Zaytsev), New York; 86.1 Shutterstock (Drazen Zigic), New York; 86.2 Shutterstock (Nando Castoldi), New York; 86.3 Shutterstock (mahirart), New York; 86.4 Shutterstock (artproem), New York; 86.5 Shutterstock (Maks Narodenko), New York; 86.6 Shutterstock (Yeti studio), New York; 90.1 Shutterstock (SaMBA), New York; 90.2 Shutterstock (Matej Kastelic), New York; 90.3 Shutterstock (goodluz), New York; 90.4 Shutterstock (goodluz), New York; 91.1 Shutterstock (Monkey Business Images), New York; 92.1 Renate Schertler; 92.2 Shutterstock (goodluz), New York; 95.1 Shutterstock (Stokkete), New York; 96.1 Shutterstock (Ahmad RS), New York; 96.2 Shutterstock (Kamil Macniak), New York; 97.1 Shutterstock (Phase4Studios), New York; 97.2 Shutterstock (Pressmaster), New York; 98.1 Shutterstock (Antonio Guillem), New York; 98.2 Shutterstock (Jacob Lund), New York; 98.3 Shutterstock (Odua Images), New York; 98.4 Shutterstock (ESB Professional), New York; 102.1 Dieter Mayr, München; 102.2 Shutterstock (fafostock), New York; 102.3 Shutterstock (Streptococcus), New York; 102.4 Shutterstock (fafostock), New York; 102.5 Shutterstock (Cinderella Design), New York; 102.6 Shutterstock (fafostock), New York; 102.7 Shutterstock (flatvector), New York; 102.8 Shutterstock (fafostock), New York; 102.9 Shutterstock (topicons), New York; 102.10 Shutterstock (Ilya Babiy), New York; 104.1 Shutterstock (Aaron Amat), New York; 104.2 Shutterstock (PaulPaladin), New York; 104.3 Shutterstock (Alexey Boldin), New York; 104.4 Shutterstock (Fer Gregory), New York; 104.5 Shutterstock (Ruslan Ivantsov), New York; 104.6 Shutterstock (cobalt88), New York; 104.7 Shutterstock (Lukas Gojda), New York; 104.8 Shutterstock (Tetiana Yurchenko), New York; 104.9 Shutterstock (L Mirror), New York; 104.10 Shutterstock (Neveshkin Nikolay), New York; 104.11 Shutterstock (Africa Studio), New York; 104.12 Shutterstock (Alexey Boldin), New York; 105.1 Shutterstock (Evgeniy Zhukov), New York; 105.2 iStockphoto (Stephen Krow), Calgary, Alberta; 105.3 Shutterstock (VGstockstudio),

New York; **105.4** Shutterstock (Antonio Guillem), New York; **107.2** Shutterstock (Marcos Mesa Sam Wordley), New York; **107.3** Shutterstock (Marcos Mesa Sam Wordley), New York; **107.4** Shutterstock (Marcos Mesa Sam Wordley), New York; **107.5** Shutterstock (Marcos Mesa Sam Wordley), New York; **107.6** Shutterstock (Keisuke_N), New York; **108.1** Shutterstock (Andrey Arkusha), New York; **108.2** Stefanie Dengler; **108.3** Shutterstock (AlenD), New York; **108.4** Shutterstock (Nadino), New York; **110.1** picture-alliance (Eventpress Radke), Frankfurt; **118.1** Shutterstock (Teerachai_P), New York; **118.3** Shutterstock (BABAROGA), New York; **118.5** Shutterstock (Sharomka), New York; **118.6** Shutterstock (Skylines), New York; **118.7** Shutterstock (Rawpixel.com), New York; **120.1** Shutterstock (bbernard), New York; **120.2** Shutterstock (Monkey Business Images), New York; **120.3** Shutterstock (Rido), New York; **121.1** Shutterstock (pathdoc), New York; **123.1** Shutterstock (Prostock-studio), New York; **125.1** Shutterstock (Dmitrijs Gofmans), New York; **125.2** Shutterstock (Intrepix), New York; **125.3** Shutterstock (linerpics), New York; **125.4** Shutterstock (FooTToo), New York; **125.5** Shutterstock (stockcreations), New York; **132.1-2** Shutterstock (Aleksandar Malivuk), New York; **133.1** Shutterstock (Africa Studio), New York; **133.2** Shutterstock (clearlens), New York; **134.1** Shutterstock (jaboo2foto), New York; **136.1** Shutterstock (wavebreakmedia), New York; **137.1.6.7** Shutterstock (NazArt), New York; **137.2** Shutterstock (7th Son Studio), New York; **137.3** Shutterstock (Pakhnyushchy), New York; **137.4** Shutterstock (Africa Studio), New York; **137.5** Shutterstock (Carlos Amarillo), New York; **138.1** Shutterstock (Svetocheck), New York; **145.1** Shutterstock (drieshondebrinkfoto), New York; **147.1** Shutterstock (Alex_Traksel), New York; **147.2** Shutterstock (Halfpoint), New York; **147.3** Shutterstock (Kzenon), New York; **147.4** Shutterstock (oliveromg), New York; **149.1** Shutterstock (goodluz), New York

Audios

Aufnahme und Postproduktion: Plan 1, Christoph Tampe, München

Sprecherinnen und Sprecher: Ulrike Arnold, Tobias Baum, Kerstin Dietrich, Marco Diewald, Carlotta Immler, Sofia Lainović, Felice Lembeck, Christof Lenner, Anja Schumann, Florian Schwarz, Peter Veit, Sebastian Waldemer, Julian Wenzel, Peter Bocek, Giulia Comparato, Julia Cortis, Peter Fischer, Simon Grams, Vanessa Jeker, Johannes Kehrer, Detlef Kügow, Johanna Liebeneiner, Susanne Mainz, Saskia Mallison, Alina Martius, Charlotte Mörtl, Verena Rendtorff, Jacob Riedl, Helge Sturmfels, Louis Thiele, Benedikt Weber, Sabine Wenkums, Judith Wiesinger

Kursbuch Track 1.61: „Alles was zählt“ von Namika bei Jive Germany / Sony Music

Videos und Redemittel-Clips

Kamera: Carsten Hammerschmidt, München

Ton: Christiane Vogt und Mischka Heimberger, München

Produktionsleitung: Jenny Scherling, München

Regie: Theo Scherling, München

Produktion: Bild & Ton, München

Postproduktion: Thomas Simantke

Darstellerinnen und Darsteller: Mona Licht, Lena Kluger, Johannes Nagl, Marco Wunderlich, Christina Hommel, Felice Lembeck, Jenny Roth, Regina Sovarzo, Johann Büsen, Julius Gerhaher, Aikaterini Giannitsisti, Emma Hammerschmidt

Musik: Inspiring von PR_MusicProductions, Envato Market (www.audiojungle.net); Just a working day (MF-3759) von Alexander Schwab, www.musicfox.com

Wir danken allen, die uns bei der Realisierung des Projekts unterstützt haben:

DAV Kletter- und Boulderzentrum München-Süd

Feinkost Zwicknagel, Montessori München e.V.

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

Phonetik-Clips

Drehbuch und Umsetzung: Ulrike Trebesius-Bensch, Halle/Saale

Produktion: Sebastian Berres, Köln

Grammatik-Clips

Drehbuch: Annette Kretschmer

Produktion: media & more, Reutlingen

Geschäftsführer: Alexander Karl Müller

Aufnahmeleitung: Sigrid Kulik

Kurssprache

Das sagt der Lehrer / die Lehrerin:



Lesen Sie.



Berichten Sie.
Erzählen Sie.
Sprechen Sie.



Markieren Sie.



Hören Sie.



Ergänzen Sie.



Kreuzen Sie an.



Schreiben Sie.
Notieren Sie.



Unterstreichen Sie.



Ordnen Sie zu.

Das sagen Sie:



das Buch



das Heft



das Blatt



das Wörterbuch

der Radiergummi



der Bleistift

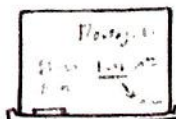


der Beamer

der Block



der Stift



die Tafel /
das Whiteboard



der Computer

Netzwerk neu

Netzwerk neu führt junge Erwachsene lebendig und zielsicher zu den Niveaus A1, A2 und B1 und bereitet auf die Prüfungen *Start Deutsch 1 und 2*, *Goethe-Zertifikat A2*, *Goethe-Zertifikat B1*, *Deutsch A2*, *Deutsch-Test für Zuwanderer*, *ÖSD A1, A2*, *Goethe-/ÖSD-Zertifikat B1* und *Zertifikat Deutsch* vor.

Authentisches Sprachhandeln durch lerneraktivierende Aufgaben
 Beispiele zu gesprochener Sprache von Anfang an
 Viele Angebote zur Binnendifferenzierung
 Möglichkeiten zum Sprachvergleich
 Aufgaben zur Sprachmittlung/Mediation
 Leseskizzen in vielfältigen Themen, Textsorten und Abbildungen
 Die „Netzwerk-WG“ zum intensiven Training des Hör-Schwerfösterreichens
 Dramen, Redemittel- und Phonexclips für mehr Anschaulichkeit im Unterricht
 Facebook- und Instagram-Profil zum Austausch mit den Netzwerk neu-Protagonisten
 Umfangreiches digitales Angebot (Klett-Augmented, Digitales Unterrichtspaket, Online-Übungen u.v.m.)

Wissen, lernen, entdecken!



Seiten scannen und Hördateien oder Videos kostenlos abspielen mit der Klett-Augmented-App!
www.klett-sprachen.de/augmented



Komponenten und kostenlose Materialien:
www.klett-sprachen.de/netzwerk-neu

ISBN 978-3-12-607162-8



9 783126 071628